

Statistisches Taschenbuch

1996



Statistisches
Landesamt
Baden-
Württemberg

**METZLER
POESCHEL**

Statistisches Taschenbuch

1996

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 96001

ISBN 3-923292-44-9

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1996

Schriftleitung: Dr. Eberhard Leibing

Satz und Gestaltung: Statistisches Landesamt, Referat Veröffentlichungen

Druck: W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co., Postfach 610253, 70309 Stuttgart

Verlag und Vertrieb: Metzler-Poeschel Verlag, Werastraße 21-23, 70182 Stuttgart,
Telefon (0711) 21 94-104, Fax (0711) 21 94-119

Preis: DM 20,- zuzüglich Versandkosten

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Das Statistische Taschenbuch erscheint 1996 in seiner 23. Ausgabe. Im bewährt handlichen Format bietet es in hoher Informationsdichte einen datenorientierten Überblick über das Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschehen des Landes Baden-Württemberg. Ausgestattet mit kurzen Texten und vielen Schaubildern werden die wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik nachgewiesen.

Auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben wurde großer Wert gelegt. Anpassungen machte lediglich die neue Wirtschaftszweigsystematik im Verarbeitenden Gewerbe notwendig. Das Informationsangebot auf Kreis- und Regierungsbezirksebene wurde um ausgewählte Indikatoren wie beispielsweise Bevölkerungsdichte, Bruttoeinkommen je Arbeitnehmer, Pkw je 1 000 Einwohner, Hausmüllaufkommen je Einwohner erweitert. In Kapitel 28 werden erstmals Fläche und Bevölkerungszahl für alle Gemeinden des Landes nachgewiesen. Neu aufgenommen wurden Ergebnisse der Handwerkszählung 1993.

An dieser Stelle danken wir allen Institutionen – Kammern und Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen –, die zur Erweiterung und Bereicherung auch dieser Taschenbuchausgabe beigetragen haben.

Stuttgart, im September 1996

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	44
6. Kirchliche Verhältnisse	59
7. Rechtspflege	62
8. Wahlen	68
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	78
10. Ausländer	87
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	93
12. Land- und Forstwirtschaft	97
13. Umwelt	108
14. Energie, Handwerk und Arbeitsstätten	120
15. Produzierendes Gewerbe	132
16. Bautätigkeit und Wohnungen	146
17. Handel und Gastgewerbe	151
18. Verkehr	161
19. Geld und Kredit	167
20. Öffentliche Sozialleistungen	173
21. Öffentliche Finanzen	184
22. Preise	201
23. Verdienste	207
24. Einkommen und Verbrauch	214
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	224
27. Ausgewählte Indikatoren	244
28. Gemeindetabelle	252
29. Bundesrepublik Deutschland	284
30. Internationale Übersichten	300
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	310
Sachregister	312

a	= Ar	m.	= männlich
AG	= Aktiengesellschaft	m	= Meter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ²	= Quadratmeter
BSB ₅	= Biochemischer Sauerstoffbedarf	m ³	= Kubikmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	MD	= Monatsdurchschnitt
cm	= Zentimeter	mg	= Milligramm
cm ²	= Quadratzentimeter	Mill.	= Million
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Min.	= Minute
D	= Durchschnitt	mm	= Millimeter
dar.	= darunter	Mrd.	= Milliarde
dav.	= davon	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	NIP	= Nettoinlandsprodukt
DM/Ew.	= DM je Einwohner	NN	= (Höhe über) Normal Null
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
ECU	= Europäische Währungseinheit	p	= vorläufiges Ergebnis
EFTA	= Europäische Freihandelszone	r	= richtige Zahl
EMZ	= Ertragsmaßzahl	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EU	= Europäische Union	s	= Sekunde
EW	= Einwohnerwerte	SKE	= Steinkohleneinheit
e.V.	= eingetragener Verein	St.	= Stück
FA	= Führungsaufsicht	StVZO	= Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	t	= Tonne
fm	= Festmeter	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
GdB	= Grad der Behinderung	W	= Watt
GE	= Getreideeinheit	w.	= weiblich
GJ	= Gigajoule	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung	zus.	= Zusammen
Gv	= Gemeindeverbände	–	= Nichts vorhanden
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
GWh	= Gigawattstunde	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
h	= Stunde	...	= Wert liegt noch nicht vor
ha	= Hektar	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
hl	= Hektoliter	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
JD	= Jahresdurchschnitt	(.)	= Unter 50 erfaßte Fälle bei einer Stichprobenerhebung
kcal	= Kilokalorie	X	= Nachweis nicht sinnvoll
KG	= Kommanditgesellschaft		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien		
kg	= Kilogramm		
KOV	= Kriegsofferversorgung		
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzten Fläche		
lfd.	= laufend		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

7

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassunggebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992 und am 24. März 1996 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 12. Landtag besteht aus 155 Mitgliedern (CDU 69, SPD 39, GRÜNE 19, FDP/DVP 14, REP 14). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 12. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Erster stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Zweiter stellvertretender Präsident: Dr. h. c. Gerhard Weiser (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 18 (8 CDU, 4 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP, 2 REP).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Ulrich Maurer (SPD), Fritz Kuhn (GRÜNE), Ernst Pfister (FDP/DVP), Dr. Rolf Schlierer (REP).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle fünf Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Landtagsausschüsse (Stand: 6/96)
(ohne Untersuchungsausschüsse)

Ständiger Ausschuß

Vors.: Willi Stächele (CDU)
Stellv. Vors.: Thomas Oelmayer (GRÜNE)
21 Mitglieder (10 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE,
2 FDP/DVP, 2 REP)

Finanzausschuß

Vors.: Dr. Dieter Puchta (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Wirtschaftsausschuß

Vors.: Gundolf Fleischer (CDU)
Stellv. Vors.: Ulrich Brinkmann (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Innenausschuß

Vors.: Robert Ruder (CDU)
Stellv. Vors.: Christian Käs (REP)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

*Ausschuß für Schule,
Jugend und Sport*

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Dieter Kleinmann (FDP/DVP)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Umwelt und Verkehr

Vors.: Winfried Kretschmann (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Gerd Scheffold (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Sozialausschuß

Vors.: Hermann Mühlbeyer (CDU)
Stellv. Vors.: Heinz Goll (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

*Ausschuß für Ländlichen Raum
und Landwirtschaft*

Vors.: Ludger Reddemann (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Göbel (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

*Ausschuß für Wissenschaft,
Forschung und Kunst*

Vors.: Ulrich Deuschle (REP)
Stellv. Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Petitionsausschuß

Vors.: Dr. Hans Freudenberg (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Jörg Döpper (CDU)
26 Mitglieder (12, 7, 3, 2, 2)

*Ausschuß nach Artikel 62 der
Verfassung (Notparlament)*

Vors.: Peter Straub (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuß

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Bebbler (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 1)

Gremium nach Artikel 10 GG
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG
Mitglieder:

Landgerichtspräsident a.D. Dr. Kurt
Rudolph

Notariatsdirektor Dr. Helmut Münch
Matthias Kurbjuhn

Vertreter des Landtags im Landesausschuß
für Information 5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 12. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand 6/96)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Oberstabsfeldwebel a.D., Wkr. 70, Sigmaringen
 Bender, Hans-Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 28, Karlsruhe II
 Birk, Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10, Göppingen
 Blank, Ingrid, Familienfrau, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Bloemecke, Gerhard, Bäcker- und Konditormeister, Wkr. 36, Mannheim II
 Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45, Freudenstadt
 Döpper, Jörg, Verwaltungsamtsrat, Wkr. 9, Nürtingen
 Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 48, Breisgau
 Göbel, Karl, Agraringenieur, Geschäftsführer, Wkr. 64, Ulm
 Gräßle, Dr. Inge, Journalistin, Wkr. 24, Heidenheim
 Haas, Alfred, Diplomingenieur (FH), amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49, Emmendingen
 Haasis, Heinrich, Präsident des WSGV, Wkr. 63, Balingen
 Hauk, Peter, Diplomforstwirt, Forstrat, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
 Hehn, Karl, Bürgermeister, Wkr. 21, Hohenlohe
 Heinz, Hans, Bürgermeister, Wkr. 16, Schorndorf
 Herrmann, Klaus, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Wkr. 12, Ludwigsburg
 Keitel, Ernst, selbst. Bauingenieur, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68, Wangen
 Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5, Böblingen
 Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69, Ravensburg
 Kuri, Ursula, Hausfrau, Wkr. 47, Freiburg I
 Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15, Waiblingen
 Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33, Baden-Baden
 Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18, Heilbronn
 List, Manfred, Oberbürgermeister, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Mappus, Stefan, Diplomökonom, Wkr. 42, Pforzheim
 Mauz, Dr. Paul-Stefan, Arzt, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
 Mayer-Vorfelder, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 2, Stuttgart II
 Meister-Scheufelen, Dr. Gisela, Präsidentin des Landesgewerbeamtes a.D.,
 Bürgermeisterin a.D., Wkr. 8, Kirchheim
 Mühlbeyer, Hermann, Politischer Staatssekretär a.D., Geschäftsführer, Wkr. 20, Neckarsulm
 Müller, Ulrich, Politischer Staatssekretär, Wkr. 67, Bodensee
 Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a.D., Wkr. 57, Singen
 Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13, Vaihingen
 Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34, Heidelberg
 Rau, Helmut, Geschäftsführer, Wkr. 50, Lahr
 Rech, Heribert, Rechtsanwalt, Wkr. 29, Bruchsal
 Reddemann, Ludger, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 46, Freiburg I
 Reinhart, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 23, Main-Tauber
 Repnik, Dr. Friedhelm, Apotheker, Wkr. 62, Tübingen

Ruder, Robert, Staatssekretär a.D., Wkr. 51, Offenburg
 Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 6, Leonberg
 Schäuble, Dr. Thomas, Innenminister, Wkr. 32, Rastatt
 Schaufler, Hermann, Minister für Umwelt und Verkehr, Wkr. 60, Reutlingen
 Scheffold, Gerd, Verbandsgeschäftsführer, Wkr. 66, Biberach
 Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
 Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor, Wkr. 44, Enz
 Schmid, Roland, Regierungsdirektor a.D., Wkr. 4, Stuttgart IV
 Schuhmacher, Franz, Techniker und Werkmeister, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Schweizer, Rosely, Hausfrau, Unternehmerin, Wkr. 17, Backnang
 Seimetz, Hermann, Rektor, Wkr. 11, Geislingen
 Sieber, Michael, Oberregierungsrat a.D., Wkr. 37, Wiesloch
 Stächele, Willi, Bürgermeister, Wkr. 52, Kehl
 Stanienda, Dr. Eva, Ärztin für Allgemeinmedizin, Wkr. 1, Stuttgart I
 Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53, Rottweil
 Stratthaus, Gerhard, Bürgermeister, Wkr. 40, Schwetzingen
 Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59, Waldshut
 Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
 Tölg, Arnold, Geschäftsführer, Wkr. 43, Calw
 Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65, Ehingen
 Trotha, Klaus von, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Wkr. 56, Konstanz
 Vetter, Dr. Erwin, Sozialminister, Wkr. 31, Ettlingen
 Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, Wkr. 7, Esslingen
 Wabro, Gustav, Staatssekretär, Wkr. 26, Aalen
 Wacker, Georg, Musikschulleiter, Wkr. 39, Weinheim
 Weiser, Dr. h. c. Gerhard, Minister a.D., Zweiter stellv. Landtagspräsident, Wkr. 41, Sinsheim
 Wieser, Franz, Oberstudiendirektor, Wkr. 30, Bretten
 Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann, Wkr. 3, Stuttgart III
 Zeiher, Martin, Oberforstrat, Wkr. 58, Lörrach
 Zimmermann, Gerd, Bürgermeister, Wkr. 19, Eppingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Bebber, Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 19, Eppingen
 Birzele, Frieder, Minister a.D., Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10, Göppingen
 Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5, Böblingen
 Brechtken, Rainer, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 15, Waiblingen
 Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
 Brinkmann, Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 48, Breisgau
 Caroli, Dr. Walter, Landtagsabgeordneter, Wkr. 50, Lahr
 Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Wkr. 7, Esslingen
 Fischer, Günter, Fraktionsgeschäftsführer, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Göschel, Helmut, Lehrer (GHS), Wkr. 41, Sinsheim
 Goll, Heinz, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 32, Rastatt
 Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60, Reutlingen
 Heiler, Walter, Rechtsanwalt, Wkr. 29, Bruchsal

Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39, Weinheim
 Kielburger, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 44, Enz
 Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6, Leonberg
 Lorenz, Eberhard, Dipl.-Ing. (FH), Gewerbeschulrat, Wkr. 64, Ulm
 Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 3, Stuttgart III
 Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Müller, Dr. Walter, Arzt, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Nagel, Max, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 35, Mannheim I
 Pfeifle, Ulrich, Oberbürgermeister, Wkr. 26, Aalen
 Puchta, Dr. Dieter, Professor, Wkr. 59, Waldshut
 Redling, Julius, Richter am Arbeitsgericht a.D., Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
 Reinelt, Peter, Staatssekretär a.D., Wkr. 58, Lörrach
 Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Schmiedel, Claus, Berufsschullehrer, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Schöffler, Alfred, Malermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
 Selteneich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36, Mannheim II
 Solinger, Helga, Ministerin a.D., Wkr. 2, Stuttgart II
 Spöri, Dr. Dieter, Minister a.D., Wkr. 18, Heilbronn
 Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24, Heidenheim
 Teßmer, Gerd, Realschullehrer, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
 Weimer, Gerd, Oberstudienrat a.D., Wkr. 62, Tübingen
 Weinmann, Werner, Staatssekretär a.D., Wkr. 9, Nürtingen
 Wettstein, Karl-Peter, Oberstudienrat, Wkr. 40, Schwetzingen
 Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30, Bretten
 Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49, Emmendingen
 Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67, Bodensee

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bender, Birgitt, Parlamentarische Beraterin a. D., Wkr. 1, Stuttgart I
 Buchter, Johannes, Revierförster, Wkr. 6, Leonberg
 Erdrich-Sommer, Marianne, Berufsschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
 Günther, Stephanie, Historikerin, Wkr. 48, Breisgau
 Hackl, Reinhard, Kreisbeamter, Wkr. 5, Böblingen
 Hildebrandt, Dr. Dietrich, Verlagsangestellter, Wkr. 34, Heidelberg
 Jacobi, Michael, Landtagsabgeordneter, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Kretschmann, Winfried, Oberstudienrat, Wkr. 9, Nürtingen
 Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 2, Stuttgart II
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64, Ulm
 Rastätter, Renate, Lehrerin, Wkr. 27, Karlsruhe I
 Renz, Annemie, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Wkr. 60, Reutlingen
 Salomon, Dr. Dieter, Sozialwissenschaftler, Wkr. 47, Freiburg II
 Schäfer, Dr. Günter, Moster, Wkr. 56, Konstanz
 Schlager, Sabine, Augenoptikerin, Wkr. 62, Tübingen
 Stolz, Gerhard, Lehrer GHS, Wkr. 28, Karlsruhe II
 Thon, Renate, Arbeitsvermittlerin, Wkr. 44, Enz

Walter, Jürgen, Sprachwissenschaftler, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46, Freiburg I

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berthold, Heiderose, Diplomkaufmann, Unternehmensberaterin, Wkr. 6, Leonberg
 Döring, Dr. Walter, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Drautz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19, Eppingen
 Fauser, Beate, Kauffrau, Wkr. 43, Calw
 Freudenberg, Dr. Hans, Ministerialdirigent a.D., Wkr. 39, Weinheim
 Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
 Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister, Wkr. 16, Schorndorf
 Kiel, Friedrich-Wilhelm, Oberbürgermeister, Wkr. 15, Waiblingen
 Kiesswetter, Ekkehard, Rechtsanwalt, Wkr. 2, Stuttgart II
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Wkr. 53, Rottweil
 Kluck, Hagen, Redakteur, Wkr. 60, Reutlingen
 Noll, Dr. Ulrich, Zahnarzt, Wkr. 9, Nürtingen
 Pfister, Ernst, Oberstudienrat, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Veigel, Ewald, Bürgermeister a.D., Wkr. 44, Enz

DIE REPUBLIKANER (REP)

Dagenbach, Alfred, Gärtnermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
 Deuschle, Ulrich, Diplomvolkswirt, Wkr. 8, Kirchheim
 Eigenthaler, Egon, Parlamentarischer Berater a.D., Wkr. 9, Nürtingen
 Hauser, Eduard, Diplomingenieur(FH), Geschäftsführer, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
 Herbricht, Michael, Diplombetriebswirt (FH), Wkr. 19, Eppingen
 Huchler, Josef, selbst. Bauunternehmer, Wkr. 66, Biberach
 Käs, Christian, Rechtsanwalt, Wkr. 53, Rottweil
 König, Lothar, Grund- u. Hauptschullehrer a.D., Wkr. 43, Calw
 Krisch, Wolfram, Geschäftsführer, Wkr. 12, Ludwigsburg
 Rapp, Klaus, Offsetdrucker, Wkr. 44, Enz
 Schlierer, Dr. Rolf, Rechtsanwalt, Arzt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
 Schonath, Alexander, Geschäftsführer, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
 Troll, Heinz, Polizeibeamter a.D., Wkr. 29, Bruchsal
 Wilhelm, Rolf, Polizeihauptmeister, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Winfried Grupp – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 11. Wahlperiode (1992 bis 1996) wurden insgesamt 168 Gesetze eingebracht, davon 91 Regierungsentwürfe und 77 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 105 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluß daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuß oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuß als federführend bestimmt wird. Der Ausschuß kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschußempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluß des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlußabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluß.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündigt.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Mißtrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, daß der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluß des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Dr. Walter Döring*

Innenminister: *Dr. Thomas Schäuble*

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Klaus von Trotha*

Justizminister: *Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Mayer-Vorfelder*

Ministerin für Ländlichen Raum: *Gerdi Staiblin*

Sozialminister: *Dr. Erwin Vetter*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Hermann Schaufler*

Staatssekretäre mit Kabinettsrang: In der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Gustav Wabro*, im Wirtschaftsministerium: *Dr. Horst Mehrländer*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: *Rudolf Köberle*, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Christoph Palmer*, im Finanzministerium: *Wolfgang Rückert*, im Sozialministerium: *Johanna Lichy*, im Ministerium für Umwelt und Verkehr: *Ulrich Müller*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesbergamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Innenministerium*: Vermessungsämter; *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Wirtschaftsministerium*: Eichämter; *Ministerium für Ländlichen Raum*: Flurbereinigungsämter, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, Staatliche Veterinärämter; *Sozialministerium*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr*: Wasserwirtschaftsämter; Straßenbauämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Karlsruhe, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Bundesbahndirektionen in Stuttgart und Karlsruhe, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außensenaten in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsabgeordnete aus Baden-Württemberg

(Stand: 6/96)

Dem am 16. Oktober 1994 gewählten 13. Deutschen Bundestag gehören 79 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über die Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Stimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Baumeister, Brigitte, Diplom-Mathematikerin, Wkr. 164, Böblingen
 Belle, Meinrad, Bürgermeister a.D., Wkr. 190, Schwarzwald-Baar
 Brunnhuber, Georg, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 174, Aalen-Heidenheim
 Bühler, Klaus, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 176, Karlsruhe-Land
 Dörflinger, Werner, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 192, Waldshut
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 184, Calw
 Götz, Peter, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 177, Rastatt
 Grotz, Claus-Peter, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 194, Tübingen
 Hauser, Otto, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 165, Esslingen
 Hellwig, Dr. Renate, Staatssekretärin a.D., MdB, Wkr. 170, Neckar-Zaber
 Hornung, Siegfried, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 181, Odenwald-Tauber
 Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor, MdB, Wkr. 179, Mannheim I
 Kauder, Volker, Jurist, MdB, Wkr. 189, Rottweil-Tuttlingen
 Lamers, Dr. Karl, Ministerialrat, Wkr. 178, Heidelberg
 Laufs, Dr. Paul, Parlamentarischer Staatssekretär, Wkr. 168, Waiblingen
 Löwisch, Sigrun, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 185, Freiburg
 Müller, Elmar, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 166, Nürtingen
 Pfeifer, Anton, Staatsminister beim Bundeskanzler, Wkr. 193, Reutlingen
 Reichardt, Klaus-Dieter, Fachreferent für Landwirtschaft und Forsten, Wkr. 180, Mannheim II
 Reinhardt, Erika, Säuglings- und Kinderkrankenschwester, MdB, Wkr. 163, Stuttgart II
 Repnik, Hans-Peter, Jurist, Wkr. 191, Konstanz
 Richter, Roland, Akademieleiter, Wkr. 183, Pforzheim
 Rieder, Dr. Norbert, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 175, Karlsruhe-Stadt
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a.D., MdB, Wkr. 167, Göppingen
 Romer, Franz-Xaver, Mechaniker, Betriebsratsvorsitzender, Laupheim
 Sauer, Roland, Selbständiger Buch- und Werbegrafiker, MdB, Wkr. 162, Stuttgart I
 Schätzle, Ortrun, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 186, Lörrach-Müllheim
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, MdB, Wkr. 188, Offenburg
 Schlee, Dietmar, Rechtsanwalt und Unternehmensberater, Wkr. 198, Zollernalb-Sigmaringen
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister, MdB, Wkr. 182, Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 197, Ravensburg-Bodensee
 Schulte, Dr. Dieter, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 173, Backnang-Schwäbisch Gmünd
 Seiffert, Heinz, Bürgermeister, Wkr. 195, Ulm
 Stetten, Freiherr von, Dr. Wolfgang, Professor a.D., MdB, Wkr. 172, Schwäbisch Hall-Hohenlohe
 Susset, Egon, Mitglied des Deutschen Bundestages, Wkr. 171, Heilbronn
 Waldburg-Zeil, Graf von, Alois, Forstwart, Wkr. 196, Biberach
 Wissmann, Matthias, Bundesminister für Verkehr, Wkr. 169, Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Adler, Brigitte, Mitglied des Deutschen Bundestages, Tauberbischofsheim
 Antretter, Robert, Landesgeschäftsführer, Backnang
 Bachmaier, Hermann, Rechtsanwalt, MdB, Crailsheim
 Bindig, Rudolf, Diplomkaufmann, MdB, Waldburg
 Bury, Hans Martin, Diplombetriebswirt (BA), MdB, Bietigheim-Bissingen
 Caspers-Merk, Marion, Mitglied des Deutschen Bundestages, Efringen-Kirchen
 Conradi, Peter, Mitglied des Deutschen Bundestages, Ostfildern
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, MdB, Dußlingen
 Dreßen, Peter, Gewerkschaftskreisvorsitzender, Emmendingen
 Erler, Gernot, Mitglied des Deutschen Bundestages, Freiburg im Breisgau
 Hartenstein, Dr. Liesel, Mitglied des Deutschen Bundestages, Calw
 Kirschner, Klaus, Mechanikermeister, MdB, Oberndorf am Neckar
 Kressl, Nicolett, Berufsschullehrerin, Baden-Baden
 Lörcher, Christa, Mitglied des Deutschen Bundestages, Villingen-Schwenningen
 Meyer, Dr. Jürgen, Rechtsanwalt, MdB, Ulm
 Mosdorf, Siegmund, Mitglied des Deutschen Bundestages, Hochdorf
 Odendahl, Doris, Kauffrau, Sindelfingen
 Rehbock-Zureich, Karin, Lehrerin, Jestetten
 Scheer, Dr. Hermann, Mitglied des Deutschen Bundestages, Remshalden
 Tauss, Jörg, Pressesprecher, Bruchsal
 Vergin, Siegfried, Rektor, MdB, Mannheim
 Vogt, Ute, Juristin, Pforzheim
 Wegner, Dr. Konstanze, Historikerin, MdB, Mannheim
 Weisheit, Matthias, Mitglied des Deutschen Bundestages, Grünkraut
 Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, MdB, Wiesloch

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Feldmann, Dr. Olaf, Geschäftsführer, Baden-Baden
 Frick, Gisela, Professorin, Stuttgart
 Haussmann, Dr. Helmut, Diplom-Kaufmann, Bad Urach
 Heinrich, Ulrich, Landwirtschaftsmeister, Neuenstein
 Homburger, Birgit, Mitglied des Deutschen Bundestages, Blaubeuren
 Kinkel, Dr. Klaus, Bundesminister des Auswärtigen, Sankt Augustin
 Kohn, Roland, Publizist, MdB, Heddesheim
 Weng, Dr. Wolfgang, Apotheker, MdB, Gerlingen

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Eid-Simon, Dr. Ursula, Diplom-Haushaltswissenschaftlerin, Nürtingen
 Griebhaber, Rita, Diplom-Pädagogin, Freiburg im Breisgau
 Knoche, Monika, Verwaltungsangestellte, Karlsruhe
 Köster-Loßack, Dr. Angelika, Lehrbeauftragte, Heidelberg
 Metzger, Oswald, Landesgeschäftsführer, Bad Schussenried
 Özdemir, Cem, Diplom-Sozialpädagoge, Tübingen
 Rochlitz, Dr. Jürgen, Fachhochschulprofessor, Mannheim
 Schlauch, Rezzo Ernst, Rechtsanwalt, Stuttgart

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Wolf, Dr. Winfried, Redakteur, Köln

Europäisches Parlament

(Stand: 6/96)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1994 beteiligten sich in den 12 Ländern der Gemeinschaft 151 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 47, SPD 40, GRÜNE 12, stellt Baden-Württemberg 10 (CDU 7, SPD 2, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Alber, Siegbert, Mitglied des Europäischen Parlaments

Funk, Honor, Landwirt, Mitglied des Europäischen Parlaments

Heinisch, Dr. Renate, Apothekerin

Menrad, Winfried Josef, Mitglied des Europäischen Parlaments

Schwaiger, Dr. Konrad Karl, Direktor

Theato, Diemut, Mitglied des Europäischen Parlaments

Wogau von, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mitglied des Europäischen Parlaments

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhardt, Evelyne, Freiberufliche Übersetzerin

Linkohr, Rolf, Physiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Telkämper, Wilfried, Mitglied des Europäischen Parlaments

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am 1) 2)							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	39	3,5
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	49	4,4
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	291	26,2
3 000 – 5 000					232	20,9	235	21,2
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	258	23,2
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	149	13,4
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	66	5,9
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	15	1,4
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiglicher Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 1996

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Land,
Regierungsbezirk



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufers bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1619,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Gebietseinteilung

Stand 30.9.1995

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾	Stadt- kreise	Land- kreise	Gemeinden		Bevölkerung	
				insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
	km²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 566	1 261
Franken	4 765	1	4	111	6	845	416
Ostwürttemberg	2 139	—	2	53	4	448	220
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	33	3 858	1 896
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	6	957	466
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	6	1 107	540
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	585	285
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	211	17	2 649	1 291
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	973	471
Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	2 529	—	3	77	5	477	232
Hochrhein-Bodensee	2 756	—	3	99	7	633	308
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	17	2 083	1 011
Neckar-Alb	2 531	—	3	67 ²⁾	6	668	327
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	471	233
Bodensee-Oberschwaben	3 501	—	3	87	6	585	287
Regierungsbezirk Tübingen	8 918	1	8	255	14	1 724	847
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	81	10 313	5 045

1) Stand 31.12.1994. — 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). — 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe m über NN	Name	Höhe m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284		
Hochkopf	1 263		
Kandel	1 242	Alpenvorland¹⁾	
Hochfirst	1 190	Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Blauen	1 165	Hohenhewen	846
Hornisgrinde	1 164	Hohenstoffeln	832
Rohrhardsberg	1 155	Höchst	833
Badener Höhe	1 002	Schloß Waldburg	772
Hohloh	984	Bussen	767
Hohe Möhr	983	Hohentwiel	686
Brandenkopf	932		
Mooswaldkopf	879		
Merkur	668	Schwäbische Alb³⁾	
Keuperberge		Lemberg	1 015
Hohe Brach ²⁾	586	Plettenberg	1 005
Hagberg ²⁾	585	Dreifaltigkeitsberg	983
Bromberg	585	Lupfen	977
Ochsenhau	572	Eichberg	896
Hohenberg	569	Römerstein	874
Altenberg	564	Roßberg	869
Juxkopf ²⁾	533	Hohenzollern	855
Suhlbühl	530	Dreifürstenstein	854
Steinknickle	525	Augstberg	849
Kernen ²⁾	513	Sternberg	844
Buchberg	504	Boßler	794
Baiselsberg	477	Teck	775
Wunnenstein	394	Messelberg	749
		Hohenneuffen	743
		Volkmarsberg	743
		Rosenstein	735
		Achalm	707
		Hohenstaufen	684
		Ipfl	668
Kaiserstuhl			
Totenkopf	557		

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾ km	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet km ²	Höchster Nieder- ster beobachteter Abfluß m ³ /s	Mittlerer
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾ 1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	—	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾ 19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	—	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾ 11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	—	261	40	1,3 10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	—	667 ¹¹⁾	300	0,1 7,8
Wiese	56	—	454	355	0,1 10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	—	1 141	355	0,5 21,3
Kinzig	95	—	1 423	1 000	1,0 25,0
Rench	59	—	217	220	0,2 5,0
Murg	70	—	637	700	1,0 17,0
Pfinz	60	—	373	128	0,1 1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0 148,0
Enz mit Nagold	110	—	2 223	600	3,5 23,0
Nagold mit Würm	92	—	1 145	400	1,0 11,5
Fils	63	—	706	425	0,5 9,1
Rems	81	—	580	310	0,4 7,0
Murr	54	—	507	160	0,9 6,3
Kocher	182	—	1 989	570	1,0 23,2
Jagst	203	—	1 837	480	2,5 17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0 170,0
Tauber	77	—	1 100	300	1,2 12,0
Donau ¹³⁾	251	—	7 988	1 450	19,6 118,0
Iller	9	—	580	900	11,0 68,2

* Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte. — 1) Einschl. Grenzstrecke. — 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. — 3) Ab Rheinfelden. — 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. — 5) In den Rhein über den Bodensee. — 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. — 7) Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. — 8) Am Pegel Gießenbrücke. — 9) Am Pegel Lochbrücke. — 10) Ohne Steina und Schlücht. — 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. — 12) Ab Hafen Plochingen. — 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche km ²	Mittelwasser- spiegel m über NN	Name	Fläche km ²	Mittelwasser- spiegel m über NN
Bodensee	571,5	395,4	Illensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

2. Bevölkerungsstand

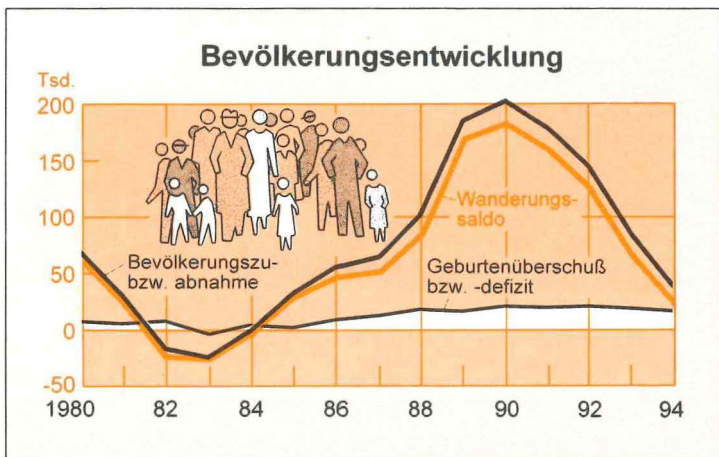
25

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 u. 26 bis 30.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ^{1) 2)}		Jahr	Bevölkerung ^{1) 2)}		Jahr	Bevölkerung ^{1) 2)}	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	1987	9 286,4	259,7
1861 ...	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	1989	9 618,7	269,0
1871 ...	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	1990	9 822,0	274,7
1880 ...	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	1991	10 001,8	279,8
1890 ...	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	1992	10 148,7	283,9
1900 ...	4 107,3	114,8	1975 ...	9 152,7	256,0	1993	10 234,0	286,3
1910 ...	4 653,6	130,1	1980 ...	9 258,9	259,0	1994	10 272,1	287,3
1925 ...	4 964,2	138,9	1985 ...	9 271,4	259,3	1995 ³⁾ ..	10 313,4	288,5

1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1970 sowie 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

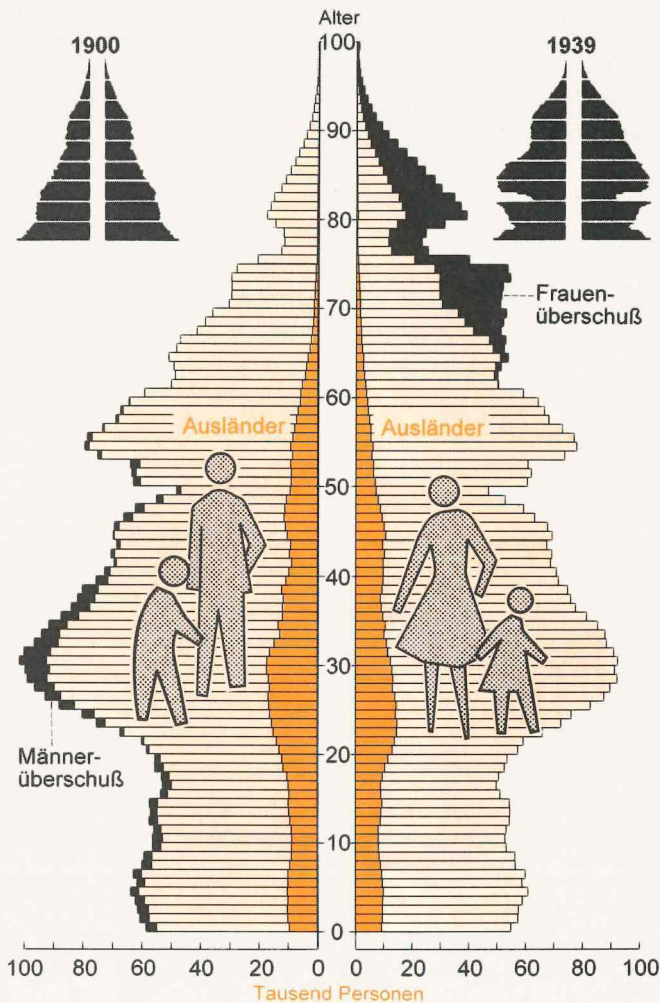
2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahres- ende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
			1 000		
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1980	9 258,9	3 481,8	2 400,4	1 865,3	1 511,5
1982	9 270,6	3 473,6	2 407,7	1 871,7	1 517,7
1984	9 241,1	3 453,7	2 396,2	1 873,8	1 517,4
1985	9 271,4	3 467,1	2 400,0	1 880,5	1 523,8
1986	9 326,8	3 490,4	2 410,1	1 891,2	1 535,1
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1988	9 432,7	3 547,2	2 433,8	1 896,4	1 555,3
1989	9 618,7	3 610,0	2 484,0	1 934,8	1 589,9
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1991	10 001,8	3 751,2	2 577,3	2 012,9	1 660,5
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995 ³⁾	10 313,4	3 858,3	2 649,0	2 082,5	1 723,6

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung 1994

(Stand 31. Dezember 1994)



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ¹⁾
			insgesamt	Deutsche		
1970	35 584	+ 109 461	145 045	33 813	8 953 607	250,5
1975	1 373	- 74 865	-73 492	-16 108	9 152 748	256,0
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1986	8 613	+ 46 797	55 410	28 824	9 326 780	260,9
1987	12 003	+ 51 249	63 252	32 911	9 330 488 ²⁾	261,0
1988	18 209	+ 84 012	102 221	48 943	9 432 709	263,8
1989	17 338	+ 168 649	185 987	130 345	9 618 696	269,0
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+ 159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3

1) Einwohner auf 1 km². - 2) Bereinigung der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-
ergebnis.

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.1994		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3	350,7	180,6	350,7	180,6	-	-	-	-
3 - 6	366,6	187,6	366,6	187,6	-	-	-	-
6 - 15	1 018,8	522,2	1 018,8	522,2	-	-	-	-
15 - 18	311,3	159,7	310,6	159,6	0,7	0,0	-	-
18 - 21	333,0	169,2	322,4	167,6	10,6	1,5	0,1	0,0
21 - 25	557,0	283,1	477,9	261,3	76,4	21,2	2,7	0,6
25 - 30	919,1	475,7	550,9	331,3	348,7	137,0	19,4	7,3
30 - 35	928,6	483,7	291,2	186,7	593,8	278,1	43,7	18,9
35 - 40	790,1	408,8	136,0	85,8	597,8	297,7	56,3	25,3
40 - 45	696,4	350,7	73,9	44,8	557,5	278,7	65,0	27,2
45 - 50	591,1	301,2	44,4	27,4	481,0	247,2	65,6	26,6
50 - 55	679,5	344,5	45,7	27,6	552,0	286,1	81,8	30,9
55 - 60	701,2	352,6	43,9	24,1	565,8	299,2	91,5	29,4
60 - 65	523,0	258,3	32,1	13,5	406,7	223,4	84,3	21,5
65 u. mehr	1 505,5	544,8	114,1	19,1	763,1	430,2	628,2	95,6
Insgesamt	10 272,1	5 022,6	4 179,4	2 239,1	4 954,0	2 500,3	1 138,7	283,2

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von... bis unter... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
	1 000	%					
Einpersonenhaushalte	1 750,4	9	22	11	9	12	37
dar. Bezugspersonen weiblich	1 037,0	8	15	7	7	12	52
Zweipersonenhaushalte	1 404,2	3	14	9	14	27	33
dar. Bezugspersonen weiblich	201,7	7	26	19	15	14	19
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 547,1	1	21	33	26	15	4
dar. Bezugspersonen weiblich	110,6	(.)	26	38	19	(9)	(6)
Insgesamt	4 701,7	5	20	18	16	17	25
dar. Bezugspersonen weiblich	1 349,3	7	17	11	9	12	43

6. Familien nach Alter des Familienvorstands

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter des Familienvorstands von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
	1 000	%					
Ehepaare mit Kindern	1 427,8	1	21	33	26	15	4
Ehepaare ohne Kinder	1 175,6	1	10	7	15	30	36
Alleinstehende mit Kindern	249,4	(4)	21	27	19	13	16
Alleinstehende ohne Kinder	921,9	(.)	3	7	11	16	63
Insgesamt	3 774,7	1	13	18	18	20	29

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Bezeichnung	Haushalte insges. ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter... DM					
		unter 1 000	1 000 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 500	3 500 – 5 000	5 000 und mehr
	1 000	%					
Haushalte insgesamt	4 701,7	5,2	12,2	15,9	18,4	19,6	19,6
Einpersonenhaushalte	1 750,4	12,8	25,8	28,3	16,9	7,0	3,1
Mehrpersonenhaushalte	2 951,3	0,7	4,2	8,5	19,3	27,1	29,4
davon Einfamilienhaushalte	2 669,7	0,7	4,2	8,8	19,9	26,7	29,0
Mehrfamilienhaushalte	281,6	0,7	3,5	5,5	13,8	30,5	33,9
Ausländische Haushalte	493,1	8,5	12,7	17,0	22,1	19,9	12,6
Einpersonenhaushalte	133,2	26,4	24,6	27,6	10,9	2,9	1,7
Mehrpersonenhaushalte	359,8	1,9	8,3	13,1	26,2	26,2	16,7

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe.

Anmerkung: Tabelle 5, 6 und 7 Mikrozensus April 1995.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen					
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... DM				
			unter 1 400	1 400 — 2 200	2 200 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 und mehr
			1 000				

Erwerbstätige

Männlich	2 736,8	2 547,0	193,8	338,0	812,2	585,2	617,9
Weiblich	1 998,4	1 821,9	687,7	562,3	376,9	121,8	73,2
Zusammen	4 735,2	4 368,9	881,4	900,4	1 189,0	707,0	691,1

Nichterwerbstätige ¹⁾

Männlich	2 289,4	1 090,2	348,5	327,7	249,3	93,6	71,1
Weiblich	3 252,6	1 414,1	843,1	354,6	140,9	48,0	27,7
Zusammen	5 542,0	2 504,4	1 191,6	682,2	390,3	141,6	98,8

Bevölkerung insgesamt

Männlich	5 026,2	3 637,2	542,3	665,7	1 061,5	678,8	689,0
Weiblich	5 251,0	3 236,0	1 530,8	916,9	517,8	169,8	100,9
Insgesamt	10 277,2	6 873,3	2 073,0	1 582,6	1 579,3	848,6	789,9

1) Einschließlich Erwerbslose.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Familienstand — Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbs- tätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige Unterstützung	Arbeits- losengeld/ -hilfe
		1 000				

Insgesamt

unter 20	2 263,9	120,2	(.)	2 064,2	71,4	(.)
20 – 40	3 084,9	2 200,0	20,4	637,5	136,2	90,9
40 – 60	2 755,4	1 949,8	165,6	465,8	48,9	125,5
60 – 65	555,1	114,7	326,1	96,8	(8,6)	(8,8)
65 u. mehr	1 617,8	23,7	1 442,6	132,4	19,2	–
Zusammen	10 277,2	4 408,5	1 959,5	3 396,7	284,1	228,4

darunter weiblich

unter 20	1 080,8	50,5	(.)	993,6	32,8	(.)
20 – 40	1 498,1	888,4	10,5	492,7	70,5	36,0
40 – 60	1 374,0	772,2	84,2	447,6	22,0	47,9
60 – 65	280,7	24,2	157,5	94,3	(.)	(.)
65 u. mehr	1 017,3	(8,1)	864,4	129,5	15,3	–
Zusammen	5 251,0	1 743,4	1 119,3	2 157,8	143,7	86,8

1) Einschließlich überwiegendem Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen.

Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 1995.

10. Familien nach Zahl der Kinder

Mikrozensus April 1995

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinstehende Familienvorstände		
			zusammen	männlich	weiblich
			1 000		

ohne Kinder

Familien	2 097,5	1 175,6	921,9	244,5	677,4
----------------	---------	---------	-------	-------	-------

mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)

1 Kind	792,1	616,0	176,1	31,8	144,3
2 Kinder	649,8	589,8	60,1	8,6	51,5
3 Kinder und mehr	235,2	222,0	13,2	2,2	10,8
Kinder zusammen	2 871,6	2 532,4	339,2	56,9	282,4
Familien	1 677,2	1 427,8	249,3	42,7	206,6

mit Kindern unter 3 Jahren

1 Kind	277,0	252,8	24,3	2,8	21,4
2 Kinder und mehr	34,8	33,3	1,4	0,1	1,3
Kinder zusammen	581,5	546,9	34,6	3,7	31,0
Familien	311,8	286,1	25,8	2,9	22,7

mit Kindern unter 6 Jahren

1 Kind	380,1	337,5	42,6	5,3	37,2
2 Kinder	141,8	136,8	4,9	0,3	4,6
3 Kinder und mehr	16,6	16,3	0,3	—	0,3
Kinder zusammen	1 025,7	958,5	67,1	7,8	59,3
Familien	538,5	490,6	47,8	5,6	42,2

mit Kindern unter 18 Jahren

1 Kind	552,3	452,9	99,4	16,9	82,5
2 Kinder	470,8	435,0	35,8	4,5	31,3
3 Kinder und mehr	164,7	157,8	6,9	0,9	5,9
Kinder zusammen	2 233,3	2 022,3	210,9	32,3	178,7
Familien	1 187,8	1 045,8	142,0	22,2	119,9

Insgesamt

Familien	3 774,7	2 603,5	1 171,2	287,2	884,0
----------------	---------	---------	---------	-------	-------

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Ehe-schließun-gen	Lebendgeborene		Tot-geborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
1993 ...	59 885	117 982	11 927	351	98 572	628
1994 ...	59 591	113 398	12 045	465	96 638	577
1995 ...	58 198	112 459	12 250	466	97 733	534

Verhältniszahlen

Jahr	Ehe-schließun-gen	Lebend-geborene	Gestorbene	Nichtehelich Lebend-geborene	Gestorbene im 1. Lebens-jahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Tot-geborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
1993 ...	5,9	11,6	9,7	101,1	5,3	3,0
1994 ...	5,8	11,1	9,4	106,2	5,1	4,1
1995 ...	5,7p	10,9p	9,5p	108,9	4,7	4,1

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebend- geborene insgesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staats- angehörigkeit		Lebendgeburtenfolge 1)		
		ehelich	nicht- ehelich	Deut- sche	Aus- länder	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1992	118	106	12	99	19	48	38	20
1993	118	106	12	98	20	48	39	19
1994	113	101	12	94	19	47	37	18
1995	112	100	12	94	19	45	38	18
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1992	92	87	182	88	114	97	98	59
1993	92	87	185	88	120	98	99	58
1994	88	83	186	84	117	95	94	54
1995	88	82	190	84	115	92	95	53

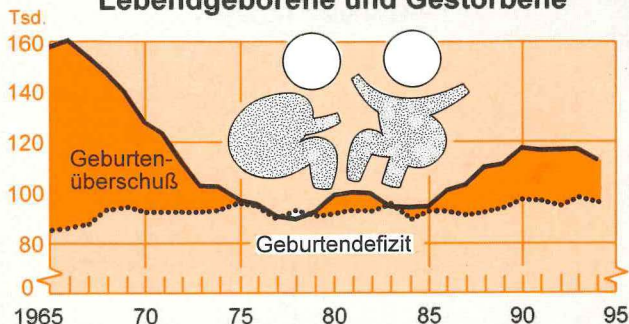
1) Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Anzahl	Darunter Ehescheidungen			
			auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			be- stehende Ehen	der mitt- leren Be- völkerung	Anzahl	auf 1 000 Schei- dungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1978	4 106	4 089	18,6	4,5	2 747	672
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1992	17 289	17 261	71,3	17,1	13 777	798
1993	19 108	19 085	78,3	18,7	15 688	822
1994	19 944	19 910	81,3	19,4	16 458	827
1995	19 954	19 921	.	19,3p	17 104	859

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und eheliche Fruchtbarkeitsziffern

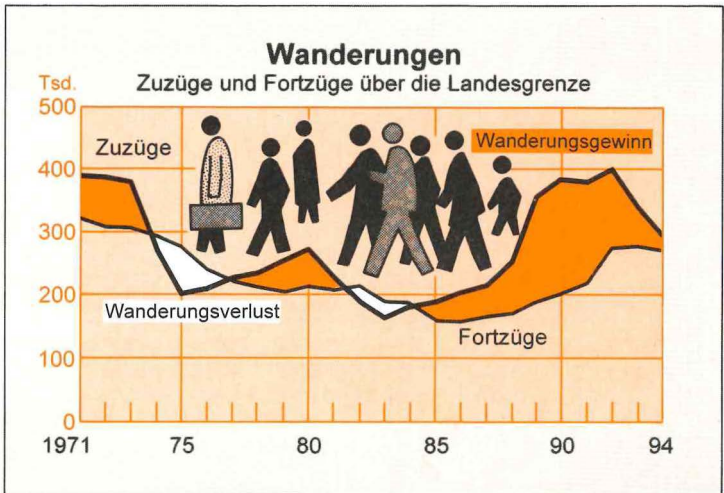
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer			Eheliche Fruchtbarkeitsziffer		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verh. Frauen ²⁾ in 1 000	ehelich Lebendgeborene	
		ins- gesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		ins- gesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
1994	2 207,1	113 398	51,4	1 176,7	101 353	86,1
1995 .....	...	112 459	...	...	100 209	...
Deutsche						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
1994	1 868,9	94 367	50,5	979,7	84 122	85,9
1995 .....	...	93 736	...	...	83 200	...
Ausländer						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
1994	338,2	19 031	56,3	197,0	17 231	87,5
1995 .....	...	18 723	...	...	17 009	...

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1991	31,5	28,8	58,2	41,5	28,6	26,5	47,7	37,9
1992	31,8	29,1	58,4	41,9	28,9	26,7	48,5	38,1
1993	32,2	29,5	59,1	42,3	29,3	27,0	48,5	38,5
1994	32,4	29,7	58,8	42,5	29,6	27,3	48,0	38,6
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059		
1965	402 576	306 572	+ 96 004	+ 19 168	+ 76 836
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1975	203 461	278 326	- 74 865	+ 1 985	- 76 850
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1985	190 882	161 742	+ 29 140	+ 28 834	+ 306
1986	205 255	158 458	+ 46 797	+ 27 481	+ 19 316
1987	217 991	166 742	+ 51 249	+ 29 464	+ 21 785
1988	255 071	171 059	+ 84 012	+ 40 290	+ 43 722
1989	358 784	190 135	+ 168 649	+ 123 659	+ 44 990
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1991	380 077	220 646	+ 159 431	+ 60 565	+ 98 866
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1992		1993		1994	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Neues Bundesgebiet	Z	129 881	15 941	113 532	14 920	115 116	15 097
insgesamt	F	116 813	16 196	118 109	18 067	123 315	18 601
davon							
bisheriges Bundesgeb.	Z	98 127	14 485	90 307	13 861	94 437	14 048
	F	100 677	15 420	102 710	17 048	107 012	17 258
darunter							
Nordrhein-Westfalen	Z	17 187	2 743	16 059	2 437	16 414	2 646
	F	16 699	2 794	16 782	2 890	17 023	2 852
Hessen	Z	14 134	2 577	13 509	2 496	13 596	2 321
	F	14 685	2 807	15 409	3 087	15 645	2 848
Rheinland-Pfalz	Z	11 694	1 971	12 037	2 019	12 120	1 915
	F	15 636	2 509	16 745	3 034	17 964	3 284
Bayern	Z	30 101	4 707	29 080	4 540	28 780	4 016
	F	32 229	4 892	32 568	5 329	34 922	5 389

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1992		1993		1994	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
davon							
neue Bundesl. ¹⁾	Z	31 754	1 006	23 225	1 059	20 679	1 049
	F	16 136	776	15 399	1 019	16 303	1 343
darunter							
Berlin (Ost)	Z	1 641	116	1 234	91	1 188	109
	F	1 398	162	1 385	217	1 454	338
Europäisches Ausland	Z	232 025	208 196	172 153	152 332	130 379	114 122
	F	138 718	130 018	133 775	124 395	117 160	104 782
darunter EG-Länder	Z	31 709	27 690	28 890	24 839	32 106	27 873
	F	30 197	25 337	31 167	26 003	32 771	27 085
ehemal. Jugoslawien	Z	99 661	99 209	62 327	62 055	27 253	27 102
	F	47 403	47 122	32 990	32 785	28 856	28 672
Türkei	Z	15 981	15 779	12 891	12 737	11 732	11 565
	F	8 801	8 648	9 939	9 773	10 215	10 070
Außereurop. Ausland	Z	39 498	26 609	58 209	37 783	48 536	31 959
	F	20 726	15 200	26 195	20 542	32 358	22 832
davon Afrika	Z	8 808	7 869	11 267	10 330	5 271	4 433
	F	4 461	3 759	7 502	6 662	8 109	7 326
Amerika	Z	10 735	7 036	9 316	6 077	8 735	5 858
	F	9 310	5 734	9 558	6 042	9 572	5 641
Asien	Z	19 910	11 285	36 964	20 995	33 936	21 338
	F	6 187	5 313	8 282	7 345	13 618	9 235
Australien u. Ozeanien	Z	765	419	659	381	594	330
	F	768	394	853	493	1 059	630
Sonstige ²⁾	Z	216	8	179	28	233	33
	F	77	2	86	13	148	34
Insgesamt	Z	401 620	250 304	344 073	205 063	294 264	161 211
	F	276 334	161 416	278 165	163 017	272 981	146 249

1) Bis 2.10.1990 ehemalige DDR. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfaßt sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Gesundheitsämter im Rahmen der Tuberkuloseüberwachung über die erfaßten Personen (Zugänge und Bestand).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfaßt. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf	31.12.1993	31.12.1994	31.12.1995p	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	32 910	33 654	34 549	10 823
darunter				
Allgemeinarzt	2 705	2 685	4 523	1 083
Anästhesist	1 356	1 428	1 458	562
Arbeitsmediziner	296	301	309	85
Augenarzt	704	720	735	247
Chirurg	1 535	1 578	1 591	107
Hautarzt	461	454	465	172
Frauenarzt	1 564	1 588	1 601	426
Hals-Nasen-Ohrenarzt	485	506	511	79
Internist	3 756	3 864	3 853	627
Kinderarzt	1 150	1 180	1 207	423
Kinder- und Jugendpsychiater	110	109	103	47
Nervenarzt	897	909	890	226
Neurologe	136	140	152	40
Orthopäde	790	830	827	42
Psychiater	348	391	304	135
Radiologe	489	479	470	111
Urologe	405	410	417	13
Arzt im Praktikum	2 492	2 393	2 479	1 019
Zahnärzte insgesamt	7 242	7 335	7 506	2 031
Apotheker insgesamt	6 046	6 124	5 939	3 771

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1994

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	72	1 848	45 143	78,5	12,1
50 – 100	60	4 375	94 154	82,5	14,5
100 – 150	45	5 387	127 767	82,9	13,4
150 – 200	21	3 706	97 910	82,2	11,9
200 – 250	26	5 603	146 357	85,4	12,6
250 – 500	65	22 985	600 783	82,8	12,2
500 – 1 000	21	14 772	367 234	82,6	12,8
1 000 und mehr	7	9 947	308 035	81,5	10,7
Insgesamt	317	68 623	1 787 383	82,6	12,3

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	50	1 691	12 527	71,6	35,5
50 – 100	74	5 374	43 616	79,0	35,6
100 – 150	50	6 102	68 656	91,4	29,8
150 – 200	32	5 761	66 011	94,9	30,5
200 – 250	20	4 451	44 328	92,5	34,1
250 und mehr	22	7 215	83 318	95,2	30,2
Insgesamt	248	30 594	318 456	89,9	31,7

3. Tuberkuloseerkrankungen

Diagnosegruppe	Geschlecht	Neuzugänge im Jahr			Darunter Ausländer		
		1993	1994	1995	1993	1994	1995
Aktive Tuberkulose der Atmungsorgane	männlich	964	817	749	333	305	254
	weiblich	492	457	412	156	159	154
	zusammen	1 456	1 274	1 161	489	464	408
Aktive Tuberkulose anderer Organe	männlich	112	108	97	50	52	38
	weiblich	141	146	131	51	42	57
	zusammen	253	254	228	101	94	95
Aktive Tuberkulose insgesamt	männlich	1 076	925	846	383	357	292
	weiblich	633	603	543	207	201	211
	zusammen	1 709	1 528	1 389	590	558	503

Auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung

Aktive Tuberkulose	zusammen	16,8	14,9	.	45,7	44,2	.
--------------------	----------	------	------	---	------	------	---

4. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung am 1.10.1994

Kassenart	Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder		Rentner u. Rentenantragsteller	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Ortskrankenkassen	1 103 437	799 185	168 924	68 214	346 379	608 064
Betriebskrankenkassen	186 774	104 467	64 286	10 184	80 150	102 981
Innungskrankenkassen	237 051	85 728	32 155	8 594	34 945	32 252
Landw. Krankenkassen	39 087	3 528	1 115	1 049	21 370	18 206
Bundesknappschaft	1 216	228	193	63	10 194	12 724
Seekrankenkasse	42	9	138	11	93	79
Ersatzk. f. Arbeiter	66 364	17 729	17 513	2 082	11 315	9 030
Ersatzk. f. Angestellte	315 288	757 587	351 834	106 293	136 258	253 653
Mitglieder insgesamt	1 949 259	1 768 461	636 158	196 490	640 704	1 036 989

5. Arbeitsunfähigkeitsfälle der Pflichtmitglieder 1994*

Diagnose	Arbeitsunfähigkeitsfälle der Pflichtmitglieder		Davon			
			EG - Ausländer		Ausländer aus dem sonstigen Ausland	
	insges.	darunter weiblich	insges.	darunter weiblich	insges.	darunter weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankh. Neubildungen	115 405	44 335	6 833	2 214	16 105	5 100
Endokrinopathien, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	30 076	15 450	1 682	763	3 532	1 676
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	21 545	7 137	1 167	370	2 502	803
Psychiatrische Krankheiten	3 394	1 895	384	217	667	374
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	68 743	34 574	4 475	2 213	10 299	5 192
Krankheiten d. Kreislaufsystems	109 488	45 750	8 044	3 062	17 821	6 458
Krankheiten d. Atmungsorgane	109 948	48 739	8 282	3 666	17 999	7 562
Krankheiten d. Verdauungsorgane	748 923	298 777	50 526	16 339	119 282	38 540
Krankh. d. Harn- u. Geschlechtsorg. Komplik. w. d. Schwangersch., bei Entbindung u. im Wochenbett	415 488	154 377	28 530	8 955	62 323	19 925
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	70 277	49 594	5 114	3 352	11 864	8 008
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	24 687	24 687	1 771	1 771	4 378	4 378
Kongenitale Anomalien	62 585	20 817	3 821	1 134	9 893	2 832
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in d. Perinatalzeit haben	559 429	175 279	46 485	13 419	102 815	28 273
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	3 359	1 363	214	76	484	169
Verletzungen und Vergiftungen	2 884	2 857	297	294	584	577
Diagnosen insgesamt	147 214	66 490	12 484	5 145	30 188	12 381
	375 691	82 913	22 494	4 199	55 875	10 032
	2 869 136	1 075 034	202 603	67 189	466 611	152 280

* Orts-, Betriebs-, Innungs- und Landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 1994* nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 1979)	Fälle ¹⁾			Verweildauer in Tagen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Infektiöse und parasitäre Krankh. (001-139) ..	33 871	17 643	16 226	11,1	11,4	10,7
Bösartige Neubildungen (140-199)	128 984	61 526	67 456	13,2	13,2	13,3
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen u. hämatoopoetischen Gewebes (200-208)	17 586	9 343	8 243	11,8	11,2	12,4
Gutartige Neubild., Carcinoma in situ, Neubild. unsicheren Verhaltens und Neubild. unbekannten Charakters (210-239)	43 949	11 392	32 555	9,9	9,6	9,5
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankh. sowie Störungen im Immunitätssystem (240-279)	46 921	15 894	31 025	14,0	14,1	13,9
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (280-289)	8 835	3 767	5 068	11,2	9,9	12,1
Psychiatrische Krankheiten, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (290-389)	184 401	86 959	97 433	19,9	19,5	20,2
Krankheiten d. Kreislaufsystems(390-459)	243 799	126 143	117 653	14,6	13,9	15,5
dar. Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	63 410	42 127	21 283	12,2	11,3	13,9
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (430-438)	41 290	18 851	22 439	19,4	19,2	19,7
Krankheiten d. Atmungsorgane (460-519)	107 420	60 213	47 206	9,0	8,8	9,2
dar. Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe (480-487)	17 406	9 816	7 590	14,3	14,0	14,7
Krankheiten d. Verdauungsorgane (520-579) dar. Chronische Leberkrankheit und Leberzirrhose (571)	162 434	85 347	77 085	10,5	10,2	10,9
Cholelithiasis (574)	8 009	4 954	3 055	17,0	16,3	18,1
Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	19 755	5 656	14 099	11,4	12,1	11,1
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung u. i. Wochenbett (630-676)	127 267	43 546	83 720	7,8	8,4	7,4
Krankheiten der Haut und des Unterhautzell- gewebes, des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (680-739)	150 096	–	150 096	6,6	–	6,6
Kongenitale Anomalien (740-759)	131 705	64 466	67 236	14,9	13,2	16,5
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (760-779)	12 935	7 165	5 770	9,9	9,3	10,7
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (780-799)	16 573	8 963	7 610	13,3	12,9	13,8
Verletzungen und Vergiftungen (800 – 999) ...	38 044	17 838	20 205	7,8	7,2	8,4
Ohne Diagnoseangabe	173 878	94 205	79 671	11,8	10,2	13,8
Nichtkranke Zustände (V01-V28, V40-V82)	33 697	17 989	15 706	12,3	12,5	12,0
	13 668	2 988	10 679	6,9	11,5	5,6
Insgesamt	1 676 063	735 387	940 643	12,3	12,4	12,2

* Entlassene vollstationäre Patienten, vorläufige Daten (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle). – 1) Wegen 33 ohne Angaben zum Geschlecht gemeldeten Behandlungsfällen entspricht die Summe der männlichen und weiblichen Patienten nicht den Patienten insgesamt.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1993	1994	1995		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 177	1 057	1 104	577	527
darunter					
Tuberkulose	146	157	128	78	50
AIDS	213	210	205	158	47
Bösartige Neubildungen	22 295	22 085	22 287	11 443	10 844
darunter					
des Magens	1 748	1 802	1 704	903	801
des Darmes	3 697	3 580	3 656	1 684	1 972
der Atmungsorgane	3 732	3 730	3 915	3 054	861
der Brustdrüse	2 265	2 232	2 384	13	2 371
der Gebärmutter	622	628	571	–	571
der Prostata	1 402	1 459	1 492	1 492	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 820	1 816	1 925	935	990
Krankheiten des Kreislaufsystems	45 275	44 112	44 159	19 059	25 100
darunter					
Akuter Myokardinfarkt	10 615	10 305	10 321	5 834	4 487
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	12 313	12 000	11 899	4 475	7 424
Krankheiten der Atmungsorgane	6 794	6 955	6 564	3 348	3 216
darunter					
Pneumonie	2 769	3 131	2 556	999	1 557
Grippe	169	133	135	33	102
Bronchitis	1 324	1 072	1 156	713	443
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 821	4 858	4 813	2 539	2 274
darunter					
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	500	460	459	209	250
Leberzirrhose	2 198	2 025	2 045	1 402	643
Übrige natürliche Todesursachen	11 324	10 931	12 089	4 906	7 183
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk.	5 066	4 824	4 792	2 974	1 818
darunter					
Kraftfahrzeugunfälle	1 076	1 015	937	689	248
Selbstmord	1 730	1 674	1 685	1 209	476
Sterbefälle insgesamt	98 572	96 638	97 733	45 781	51 952

8. Tödliche Unfälle

Art der Schädigung/Ursache/Bereiche	1995		
	insges.	männl.	weibl.
Frakturen des Schädels, der Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	656	443	213
Frakturen der Extremitäten	755	213	542
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	911	644	267
Innere Verletz. der Brust, d. Bauches u. d. Beckens	270	188	82
Offene Wunden, Verletzungen der Blutgefäße	237	169	68
Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffn.	102	54	48
Verbrennungen	77	55	22
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	5	3	2
Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe	203	99	104
Toxische Wirkung von medizinisch nicht gebräuchlichen Substanzen	158	115	43
Spätfolgen von Verletzungen und Vergiftungen	17	12	5
Sonstige Schädigungen	1 401	979	422
Tödliche Unfälle und Gewalteinwirkungen insgesamt	4 792	2 974	1 818
dar. Schulunfall	1	—	1
Arbeits-/Dienstunfall	122	115	7
Verkehrsunfall	980	715	265
Häuslicher Unfall	676	317	359
dar. Sturz aus der Höhe	209	117	92
Sturz auf gleicher Ebene	37	13	24
Brand, Feuer und Flammen	63	40	23
Mechanisches Ersticken	3	1	2
Vergiftungen	—	—	—
Sport-/Spielunfall	39	29	10
Sonstige Unfälle	1 104	481	623

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	1994		1995	
Allgemeine medizinische Indikation	318	3,1	220	2,2
Psychiatrische Indikation	42	0,4	40	0,4
Eugenische Indikation	118	1,2	107	1,1
Ethische (kriminologische) Indikation	8	0,1	12	0,1
Ohne Indikation nach der Beratungsregelung	9 593	94,4	9 444	95,9
Unbekannt	88	0,9	24	0,2
Insgesamt	10 167	100	9 847	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.12.95, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nichtöffentlicher Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfaßt vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Nur nach Jahrgangsstufen (5 bis 10) gegliederte Schule ohne Differenzierung nach Schularten.

Freie Waldorfschule: Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer Pädagogik.

Sonderschule: Sie dient der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, die schulfähig sind, aber infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht angemessen gefördert werden können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel wird sie als berufs begleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluß.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem Mittleren Bildungsabschluß aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie umfaßt mindestens ein Schuljahr.

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule und Vorbereitungskurse an Fachhochschulen: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet auf berufl. Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordern.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft vereinigt. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 1995/96			Dagegen 1994/95	
		ins- gesamt	weiblich	Aus- länder	ins- gesamt	weiblich
Vorschulische Einrichtungen zus.	462¹⁾	8 897	3 038	1 855	9 196	3 096
Grundschulförderklassen	243	4 743	1 571	1 258	5 039	1 612
Schulkindergärten	219	4 154	1 467	597	4 157	1 484
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 022¹⁾	1 196 738	586 594	167 576	1 162 694	569 105
Grund- und Hauptschulen	2 665	667 918	318 064	123 781	646 120	307 491
Sonderschulen	546	49 088	18 050	13 369	48 025	17 771
Realschulen	447	199 732	102 752	16 399	193 921	99 704
Gymnasien	410	256 979	135 942	12 711	251 767	132 477
Integrierte Schulformen ²⁾	45	23 021	11 786	1 316	22 861	11 662
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	71¹⁾	3 692	1 995	748	3 695	1 958
Berufliche Schulen zusammen....	725	354 902	161 771	55 654	359 806	162 670
Berufsschulen (Teilzeit)	324	187 496	77 837	31 122	192 987	81 081
gewerblich	136	114 484	30 096	21 575	116 750	30 694
kaufmännisch	108	63 147	41 452	8 802	66 401	43 944
haus- und landwirtschaftlich	80	9 865	6 289	745	9 836	6 443
Sonderberufsschulen	90	5 465	1 764	1 036	5 172	1 634
Berufsschulen (Vollzeit)	15	206	19	6	205	26
Berufsvorbereitungsjahr	172	10 302	4 883	4 905	9 587	4 538
Berufsgrundbildungsjahr	36	2 132	114	503	2 262	99
Berufsfachschulen	780	51 105	26 703	9 870	51 684	26 827
Berufskollegs	510	30 965	18 901	3 331	29 784	17 642
Berufsoberschulen	51	1 951	498	267	2 057	486
Berufliche Gymnasien	177	32 998	15 807	2 982	32 624	15 247
Fachschulen	324	18 001	4 223	585	19 503	4 187
Schulen d. Gesundheitswesens	240	14 281	11 022	1 047	13 941	10 903
Berufsakademien	8	9 764	4 149	.	10 355	4 336
Hochschulbereich zusammen³⁾...	65	231 540	90 160	20 149	230 980	88 549
Universitäten	10	149 150	57 000	15 908	152 246	57 112
Theologische Hochschule Heidelberg	1	98	67	6	118	82
Pädagogische Hochschulen	6	18 375	13 450	343	16 153	11 935
Kunsthochschulen	8	4 183	2 257	870	4 024	2 155
Fachhochschulen	40	59 734	17 386	3 022	58 439	17 265

* Öffentliche und private. – 1) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 2) Schulen besonderer Art, integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. –

3) Daten aus dem Hochschulbereich 1994/95 bzw. 1993/94.

2. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler					1994/95
	1995/96	davon in der ... Klassenstufe				
		1.	2.	3.	4.	
Wirtschaft und Verwaltung	58 704	21 213	21 135	16 356	—	62 220
dar. Absatzwirtsch. Kundenberatung	23 967	8 600	8 446	6 921	—	25 123
Beschaff.-, Produktionswirtsch.	10 091	3 661	3 611	2 819	—	10 387
Büro, Kaufm. Verwaltung	10 144	3 598	3 462	3 084	—	10 545
Versicherungs-, Finanzwirtsch.	8 006	2 428	3 020	2 558	—	9 430
Metalltechnik	42 384	8 648	11 890	11 669	10 177	44 951
dar. Fertigung u. Bearbeitungstechn.	21 252	5 423	5 242	5 428	5 159	24 091
Installations- u. Metallbautechn.	9 826	1 781	3 161	2 818	2 066	9 339
Kfz-Technik	9 712	504	3 200	3 137	2 871	10 135
Elektrotechnik	15 662	2 704	4 115	4 722	4 121	17 199
dar. Energietechnik	9 446	1 555	2 724	2 811	2 356	9 692
Nachrichtentechnik	6 054	1 017	1 379	1 893	1 765	7 319
Bautechnik	14 724	3 997	5 822	4 905	—	13 679
dar. Rohbau	8 321	2 278	3 178	2 865	—	8 289
Ausbau	6 274	1 590	2 644	2 040	—	5 310
Holztechnik	6 472	1 076	2 903	2 450	43	6 000
Textiltechnik und Bekleidung	1 242	465	444	308	25	1 287
Chemie, Physik, Biologie	1 621	539	452	506	124	1 659
dar. Laboratoriumstechnik	918	269	241	284	124	970
Drucktechnik	3 017	863	1 068	1 086	—	3 338
dar. Druckvorlagen u. Druckformenherst.	941	219	337	385	—	1 157
Druckverarb. u. Buchbinderei	957	262	329	366	—	1 089
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 007	1 417	1 932	1 658	—	4 830
dar. Farbtechnik	3 487	851	1 453	1 183	—	3 229
Raumgestaltung	1 399	453	478	468	—	1 451
Gesundheit	17 642	6 170	5 582	5 407	483	17 289
Körperpflege	4 959	1 284	1 933	1 742	—	4 884
Ernährung und Hauswirtschaft	18 948	6 737	7 471	4 740	—	18 472
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	9 551	3 446	3 166	2 939	—	9 521
Back- und Süßwarenhersteller	4 194	1 605	1 404	1 185	—	3 965
Fleischverarbeitung	2 076	781	693	602	—	1 888
Agrarwirtschaft	4 680	1 427	1 679	1 572	2	4 586
dar. tierischer Bereich	691	57	341	293	—	677
pflanzlicher Bereich	3 776	1 247	1 294	1 233	2	3 711
Berufsschüler insgesamt	195 062	56 540	66 426	57 121	14 975	200 394
dav. mit Ausbildungsvertrag	190 224	54 103	64 105	57 043	14 973	195 732
ohne Ausbildungsvertrag	4 838	2 437	2 321	78	2	4 662
dav. Praktikanten	2 199	216	1 983	—	—	2 116
Deutsche mit Arbeitsvertrag	366	298	58	10	—	279
Ausländer mit Arbeitsvertrag	105	62	31	11	1	173
deutsche Arbeitslose	1 319	1 199	95	24	1	1 254
ausländische Arbeitslose	849	662	154	33	—	840

* Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit.

3. Öffentliche und private Berufsfachschulen und Berufskollegs

Schulart Berufsfeld	Schüler					1994/95
	1995/96	davon im ... Schuljahr			weib- lich	
		1.	2.	3.		
Zum mittleren Bildungsabschluß führende Berufsfachschulen zus.	23 137	12 019	11 066	52	13 594	24 405
Wirtschaft und Verwaltung	12 365	6 318	6 010	37	6 886	13 245
Metalltechnik, Elektrotechnik	3 290	1 691	1 584	15	142	3 599
Bautechnik	37	18	19	—	4	38
Holztechnik	67	44	23	—	4	48
Gesundheit und Körperpflege	2 455	1 413	1 042	—	2 226	2 223
Ernährung und Hauswirtschaft ^{1) 2)}	4 893	2 516	2 377	—	4 323	5 222
Chemie	30	19	11	—	9	30
Sonstige Berufsfachschulen zus.	27 968	22 314	3 846	1 808	13 109	27 279
Wirtschaft und Verwaltung	1 170	887	265	18	875	893
Metalltechnik ³⁾	6 448	6 281	116	51	301	6 393
Elektrotechnik	1 959	1 874	41	44	25	2 240
Bautechnik	1 587	1 587	—	—	223	1 635
Holztechnik	2 222	2 222	—	—	241	2 289
Fremdsprachen und Dolmetscher	263	126	59	78	228	462
Drucktechnik	301	244	43	14	118	360
Farbtechnik und Raumgestaltung	983	983	—	—	129	887
Gesundheit und Körperpflege	1 332	1 315	17	—	1 264	1 319
Ernährung und Hauswirtschaft ¹⁾	11 354	6 608	3 224	1 522	9 384	10 448
Berufskollegs zusammen	30 965	22 913	6 856	1 196	18 901	29 784
Wirtschaft und Verwaltung	11 570	10 524	855	191	6 588	10 733
Metalltechnik	645	232	191	222	159	729
Elektrotechnik	168	67	46	55	3	190
Bautechnik	237	91	74	72	36	197
Textiltechnik und Bekleidung	318	138	115	65	288	333
Grafik und Design	314	134	87	93	188	275
Ernährung und Hauswirtschaft ¹⁾	6 523	3 768	2 733	22	6 240	6 031
Chemisch-technische Assistenten	605	342	263	—	320	662
Pharmazeutisch-techn. Assistenten	879	435	444	—	850	911
Physikalisch-techn. Assistenten	119	60	59	—	20	108
Elektrotechnische Assistenten	81	43	38	—	9	91
Fototechnische Assistenten	39	21	18	—	18	38
Berufskollegs f. Gymnastiklehrerinnen	839	319	310	210	610	826
Biotechnische Assistenten	89	45	44	—	70	91
Berufskollegs f. Behörden- u. Betriebsassistenten	91	47	—	44	41	89
Landwirtsch.-techn. Assistenten	125	68	57	—	63	126
Datentechnische Assistenten	336	198	138	—	35	288
Umweltschutztechnische Assistenten	183	112	71	—	84	128
Berufskollegs für Abiturienten	2 689	1 481	1 041	167	1 496	2 381
Berufskollegs z. Erl. d. Fachhochschulreife	4 863	4 639	224	—	1 668	5 474
Schularten insgesamt	82 070	57 246	21 768	3 056	45 604	81 468

1) Einschließlich pflegerische und sozialpädagogische Berufe. — 2) Einschließlich zweijährige Berufsfachschule für Landwirtschaft. — 3) Einschließlich 3jährige Berufsfachschule für Uhrmacher.

4. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende		Ausbildungsver- träge, die ... be- gonnen haben		Abschluß- prüfungen bestanden	
	insgesamt		weiblich		insgesamt	
	1995	1994	1995	1994	1995	1994
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel						
Gewerbliche Ausbildungsberufe	37 975	42 041	4 808	11 658	11 154	14 785
Metall- und Elektrotechnik	28 919	32 370	1 767	8 064	7 410	10 778
Bau, Steine und Erden	3 367	3 432	1 286	1 367	1 498	1 230
Chemie, Physik, Biologie	1 552	1 646	571	520	481	572
Papier, Druck	1 780	2 125	536	670	711	876
Kaufmännische Ausbildungsberufe	55 250	57 269	32 489	21 657	21 296	21 832
Industrie	8 618	8 876	5 189	3 389	3 102	3 556
Handel	17 750	18 434	10 094	7 117	7 176	6 783
Bankkaufmann- (frau)	8 477	9 393	4 559	2 928	3 271	3 958
Industrie und Handel zusammen	93 225	99 310	37 297	33 315	32 450	36 617
2. Ausbildungsbereich: Handwerk						
Handwerkliche Ausbildungsberufe	55 016	53 156	9 346	21 503	21 459	14 815
Bau- und Ausbauhandwerke	12 730	11 344	465	5 753	5 717	2 926
Elektro- und Metallhandwerke	23 919	24 078	368	7 973	8 140	6 631
Holzhandwerke	4 466	4 132	453	2 206	2 030	1 558
Bekleid.-, Textil-, Lederhandwerke	985	1 029	570	379	419	328
Nahrungsmittelhandwerke	3 617	3 476	920	1 483	1 491	876
Gesundheits-/ Körperpflege	8 056	7 833	6 198	3 184	3 144	2 090
Glas, Papier und sonstige	1 243	1 264	372	525	518	406
Kaufmännische Ausbildungsberufe	4 118	3 885	3 525	1 727	1 618	1 129
Handwerk zusammen	60 968	58 776	13 096	24 000	23 786	16 418
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft						
Landwirtschaft zusammen	3 739	3 686	1 105	1 600	1 532	1 375
Landwirt(in)	561	590	70	288	283	336
Gärtner(in)	1 885	1 796	640	800	770	572
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst						
Öffentlicher Dienst zusammen	7 049	8 265	4 231	1 946	2 335	3 151
Kommunikationselektroniker(in)	704	1 280	35	—	—	592
Verwaltungsfachangestellte(r)	1 972	1 879	1 561	647	589	629
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe						
Freie Berufe zusammen	20 342	19 678	19 637	7 133	7 499	5 411
Arztshelfer(in)	7 436	7 326	7 429	2 595	2 522	2 055
Zahnarztshelfer(in)	5 903	5 638	5 902	2 192	2 331	1 551
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft						
Hauswirtschaft	1 325	1 249	1 285	551	504	841
Auszubildende insgesamt ¹⁾ ...	186 648	190 964	76 651	68 545	68 106	63 813

¹⁾ Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBIG und § 42b HwO.

5. Schulabgänger

Abschlußart / Schulart	Dagegen				
	1995	1994	1990	1985	1980
Ohne Hauptschulabschluß an	8 883	8 696	8 435	8 879	14 592
Hauptschulen	3 742	3 641	3 605	2 507	5 890
Sonderschulen ¹⁾	3 584	3 561	3 642	4 903	6 630
Realschulen	1 090	1 004	720	950	1 146
Gymnasien	407	417	371	446	694
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	60	73	97	73	232
Mit Hauptschulabschluß an	41 298	41 650	40 954	57 564	70 153
Hauptschulen	32 118	32 550	33 920	48 343	65 483
Sonderschulen	1 203	1 068	1 209	1 833	1 402
Realschulen	795	898	916	1 496	1 615
Gymnasien	460	509	432	1 173	1 054
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	321	352	330	675	599
Beruflichen Schulen ³⁾	6 401	6 273	4 147	4 044	.
Mittlerer Abschluß an	47 912	46 722	49 758	65 804	59 361
Realschulen	27 805	27 468	27 821	40 891	36 670
allgemeinbildenden Gymnasien	3 989	3 951	4 359	10 215	6 112
Sonderschulen	72	63	56	57	84
Hauptschulen	2 228	1 528	—	—	—
sonst. allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	937	975	1 100	1 578	1 255
Wirtschaftsaufbaugymnasien	24	20	30	37	151
Hauptschulen und Fach- und					
Technikerschulen	918	579	2 087	.	.
Hauptschulen u. Berufsaufbauschulen...	693	774	974	911	1 686
Hauptschulen und 2-jährige					
Berufsfachschulen	9 793	9 594	10 298	12 115	13 403
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3")..	1 453	1 770	3 033	—	—
Fachhochschulreife⁵⁾ an	6 841	7 552	8 262	4 633	3 465
allgemeinbildenden Schulen	182	162	162	200	559
beruflichen Schulen	6 659	7 390	8 100	4 433	2 906
Hochschulreife an	30 984	31 332	34 247	41 334	28 616
allgemeinbildenden Schulen ⁶⁾	21 107	21 630	25 019	30 969	22 117
beruflichen Schulen	9 877	9 702	9 228	10 365	6 499
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	17 805	17 281	18 116	17 411	10 605
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	10 881	11 270	9 832	7 453	6 562

1) Einschließlich Schüler mit Abschluß der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlußzeugnis der Lernbehinderten-Schule. — 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. — 3) Mit Bestätigung der Schule. — 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. — 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. — 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. — 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

6. Studenten an Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Studenten im Wintersemester			Studienanfänger		
	1994/95	dagegen		1994/95	dagegen	
		1993/94	1992/93		1993/94	1992/93
Universitäten zusammen¹⁾	149 150	152 246	152 658	18 122	18 879	19 531
dar. Freiburg	23 043	23 282	22 854	3 092	3 161	2 947
Heidelberg	28 244	27 981	27 487	2 797	2 844	2 740
Hohenheim	5 103	5 269	5 596	724	685	747
Karlsruhe	19 970	20 665	21 219	2 441	2 584	2 906
Konstanz	9 453	9 582	9 634	1 311	1 378	1 394
Mannheim	12 216	12 921	13 030	1 628	1 632	1 675
Stuttgart	20 401	20 969	21 006	2 546	2 759	2 950
Tübingen	24 906	25 473	25 421	2 873	2 993	2 959
Ulm	5 788	6 081	6 393	704	839	1 205
Theologische Hochschule Heidelberg	98	118	70	9	16	3
Pädagog. Hochschulen zusammen	18 375	16 153	14 755	2 285	2 322	2 158
dav. Freiburg	4 384	3 886	3 477	522	467	413
Heidelberg	3 702	3 222	2 931	383	378	351
Karlsruhe	2 261	1 996	1 861	326	321	329
Ludwigsburg	4 220	3 773	3 443	490	550	496
Schwäbisch Gmünd	1 722	1 442	1 285	280	298	280
Weingarten	2 086	1 834	1 758	284	308	289
Kunsthochschulen zusammen	4 183	4 024	3 976	454	419	428
dav. Freiburg (Musik)	532	564	580	41	55	54
Heidelberg/Mannheim (Musik) ...	562	537	544	74	51	55
Karlsruhe (Bildende Künste)	260	246	252	27	12	23
Karlsruhe (Gestaltung)	133	109	73	13	16	7
Karlsruhe (Musik)	502	514	520	45	75	62
Stuttgart (Bildende Künste) ..	804	774	772	109	92	88
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	939	851	827	100	79	97
Trossingen (Musik)	451	429	408	45	39	42
Fachhochschulen zusammen	59 734	58 439	54 842	9 442	10 146	9 792
Staatliche Fachhochschulen zus.	44 408	44 101	43 301	5 666	5 923	6 052
dar. Aalen (Technik)	2 390	2 535	2 338	265	302	293
Esslingen (Technik)	3 777	3 701	3 655	465	517	476
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	3 334	3 322	3 487	441	453	508
Karlsruhe (Technik)	4 743	4 538	4 398	564	517	522
Konstanz (Technik)	2 758	2 646	2 627	423	369	368
Mannheim (Technik)	2 789	2 952	2 873	323	353	346
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	2 579	2 566	2 438	299	273	282
Pforzheim ²⁾	2 981	2 942	2 881	347	401	428
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	2 858	2 983	3 131	415	491	658
Private Fachhochschulen	6 257	5 435	4 096	1 086	1 284	951
Verwaltungsfachhochschulen	9 091	8 903	7 445	2 704	2 939	2 789

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschule Bierbrönnchen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft seit Wintersemester 1992/93.

7. Personal an Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künstlerisches Personal 1994 insgesamt		Darunter Dozenten und Assistenten		Nebenberufl. wissenschaftl. und künstlerisches Personal zusammen	
Universitäten zusammen ¹⁾	17 549	2 516	1 329	13 425	5 072	
dav. Freiburg	2 854	408	293	2 109	1 011	
Heidelberg	3 475	519	224	2 599	577	
Hohenheim	831	133	41	655	175	
Karlsruhe	2 154	290	93	1 760	808	
Konstanz	809	177	67	560	462	
Mannheim	595	126	79	368	229	
Stuttgart	2 593	247	93	2 243	620	
Tübingen	2 662	433	299	1 897	600	
Ulm	1 576	183	140	1 234	549	
Theologische Hochschule Heidelberg	11	6	4	—	—	
Pädagog. Hochschulen zusammen	816	494	—	123	901	
dav. Freiburg	156	95	—	23	364	
Heidelberg	165	97	—	29	122	
Karlsruhe	105	69	—	17	110	
Ludwigsburg	199	110	—	33	171	
Schwäbisch Gmünd	89	56	—	9	65	
Weingarten	102	67	—	12	69	
Kunsthochschulen zusammen ...	502	393	25	32	586	
dav. Freiburg (Musik)	86	75	11	—	—	
Heidelberg/Mannheim (Musik) ...	60	50	—	9	144	
Karlsruhe (Bildende Künste) ..	36	18	2	—	3	
Karlsruhe (Gestaltung)	26	21	—	4	—	
Karlsruhe (Musik)	58	44	—	7	118	
Stuttgart (Bildende Künste) ...	97	51	12	7	64	
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	94	94	—	—	170	
Trossingen (Musik)	45	40	—	5	87	
Fachhochschulen zusammen	2 355	1 954	21	7	3 414	
Staatliche Fachhochschulen zus.	1 805	1 622	—	6	2 506	
dav. Esslingen (Technik)	128	127	—	—	221	
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	149	123	—	—	144	
Karlsruhe (Technik)	154	150	—	—	290	
Konstanz (Technik)	121	110	—	—	99	
Mannheim (Technik)	113	108	—	5	67	
Pforzheim ²⁾	108	100	—	—	145	
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	183	114	—	—	171	
Private Fachhochschulen	191	114	21	1	398	
Verwaltungsfachhochschulen	359	218	—	—	510	

1) Einschl. Private Wissenschaftliche Hochschule Bierbronn. — 2) Gestaltung, Technik u. Wirtschaft seit Wintersemester 1992/93.

8. Allgemeine Weiterbildung 1994

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der	
			ev. Kirche	kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	131 132	99 161	18 905	13 066
Unterrichtsstunden	3 059 588	2 408 687	312 911	337 990
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 843 200	1 200 657	418 979	223 564
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	82 778	17 729	34 157	30 892
Besucher / Teilnehmer	2 578 579	659 289	1 005 091	914 199
Studienfahrten / Studienreisen	3 818	3 259	366	193
Teilnehmer	104 368	86 314	12 693	5 361
1 000 DM				
Gesamtfinanzierung	258 770	204 778	27 101	26 891
dar. Teilnehmergebühren	116 925	101 351	8 674	6 900
Zuschüsse Land	31 887	23 924	4 391	3 572
Zuschüsse Landkreis	8 714	7 578	829	307
Zuschüsse Gemeinden	50 518	48 811	1 558	149
Kirchliche Mittel	21 816	—	10 637	11 179

9. Ausgewählte Themenbereiche der Weiterbildungsarbeit

Stoffgebiet	K, L = Kurse, Lehrgänge E = Einzelver- anstaltungen	Veranstaltungen		Teilnehmer / Besucher	
		1994	1993	1994	1993
Insgesamt	K, L	131 132	126 290	1 843 200	1 788 248
dar. Gesellschaft, Politik, Recht,	E	82 778	80 837	2 578 579	2 586 649
Geschichte, Soziologie	K, L	2 636	2 570	57 643	58 615
Erziehung, Philosophie, Psychologie,	E	8 746	8 658	290 002	288 428
Religion, Eltern- / Familienbildung	K, L	18 904	17 728	385 749	359 209
Literatur, Kunst, Länder- und Heimatkunde	E	29 047	28 786	835 386	842 183
Mathematik, Naturwissenschaften,	K, L	4 073	4 050	96 674	91 233
Technik	E	21 247	20 841	801 559	807 023
Wirtschaft, Verwaltung und	K, L	7 204	6 328	83 440	76 302
Kaufmännische Praxis	E	1 754	2 054	41 108	49 160
Sprachen	K, L	4 465	4 205	54 584	54 210
Künstlerisches / handwerkliches und	E	387	341	7 859	6 471
Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	K, L	28 081	27 965	313 977	321 938
Gesundheitspflege,	E	1 096	1 127	16 397	17 746
Haushaltsführung	K, L	25 751	25 505	297 008	304 388
	E	11 885	10 345	245 008	229 062
	K, L	38 856	36 591	536 600	503 229
	E	6 760	6 676	199 502	191 624

10. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1982	580	129 391	140	61 293	19,3	- 10,6	2,1
1984	571	118 669	114	51 930	18,5	- 7,0	2,0
1986	531	100 268	91	37 662	16,7	+ 0,6	1,8
1988	524	95 228	87	35 503	17,3	+ 0,6	1,9
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1991	511	90 961	83	33 393	16,3	+ 7,2	1,7
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	- 16,0	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995 ¹⁾	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5

1) Außerdem 1 Autokino mit 490 Einstellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden.

11. Hörfunkprogramm

Programm-gattung	Sendezeiten (in Stunden)							
	1. Programm		2. Programm		3. Programm		4. Programm	
	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994

Süddeutscher Rundfunk (SDR)

Musik	3 078	3 626	5 509	5 501	7 792	7 749	5 636	5 598
Wort	5 676	5 204	3 101	3 050	394	603	4 412	4 160
Werbefunk	169	155	-	-	273	233	66	87
Ausländerprogramm	1 217	1 212	-	-	-	-	-	-
Darbietungen insg.	10 139	10 198	8 610	8 551	8 460	8 586	10 114	9 845

Südwestfunk (SWF)

Musik	6 124	6 013	5 047	4 937	6 316	6 336	11 482	10 587
Wort	3 284	3 307	3 901	4 018	2 223	2 183	5 074	5 311
Werbefunk	88	75	-	-	248	256	92	112
Ausländerprogramm	-	-	-	-	-	-	1 247 ¹⁾	1 217 ¹⁾
Darbietungen insg.	9 496	9 395	8 948	8 955	8 786	8 775	17 896	17 227

1) 5. Programm Südwestfunk.

Quelle: Angaben des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart und Südwestfunks Baden-Baden.

12. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.)		Programmgestaltung	Sendezeit (Min.)	
	1995	1994		1995	1994

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)¹⁾

Tagesschau und Wetterkarte	31 977	27 425	Unterhaltung	27 189	25 021
Sport	39 740	40 102	Musik	2 843	2 318
Politik und Gesellschaft	41 580	34 506	Familie	69 806	56 880
Kultur und Wissenschaft	11 080	11 423	Spielfilme	71 771	61 906
Religion	3 245	2 935	Programmüberleitung ...	8 119	8 359
Fernsehspiel	21 120	21 124	Verschiedenes	4 331	4 996
			Vormittagsprogramm (ARD-Anteil)	61 643	68 265
			Insgesamt	394 444	365 260

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Kultur	20 988	19 218	Innenpolitik	11 530	12 924
Kinder, Jugend und Familie	35 417	31 288	Außenpolitik	4 288	5 821
Fernsehspiel u. Spielfilm	85 202	78 386	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik	2 903	3 074
Show	21 726	17 361	Gesellschafts- und Bildungspolitik	10 439	9 814
Unterhaltung Wort	14 603	7 485	Sport	30 449	41 492
Reihen und Serien (Vorabend)	33 060	34 229	Werbefern. (Spots)	6 383	5 651
Theater und Musik	7 750	8 823	Programmverbindung ...	13 092	10 142
Magazinsendungen ²⁾ ..	2 950	2 866	Kinderferienfieber	539	511
Aktuelles	40 033	34 225	Insgesamt	341 352	327 214

Drittes Programm⁴⁾Regionalprogramm³⁾

Information	1 681	1 308	Politik und Gesellschaft	123 809	110 581
Unterhaltung	14 027	14 155	Kultur und Wissenschaft	58 135	55 586
Programmüberleit.	1 488	1 946	Religion	4 405	3 822
Werbeeinblendungen ..	2 893	2 890	Sport	28 691	28 042
Programmübernahmen ..	17 667	17 813	Fernsehspiel	6 768	10 617
			Spielfilm	20 057	21 866
			Unterhaltung	32 516	27 676
			Musik	5 686	5 553
			Familie	34 168	23 832
			Bildung	71 615	63 301
			Spot/Überleitung	9 804	9 366
Insgesamt	37 756	38 112	Insgesamt	395 654	360 242

1) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 2) „Kennzeichen D“, „FRONTAL“. –

3) Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. – 4) SÜDWEST einschließlich der Regional-tage Rheinland-Pfalz (SWF) und Saarland (SR).

13. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel 1995		Dagegen		Veränderungen gegenüber Vorjahr
			1994		
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Allgemeines	2 140	13,4	1 814	13,0	+ 18,0
Philosophie, Psychologie	783	4,9	732	5,2	+ 7,0
Religion, Theologie	1 238	7,7	1 180	8,4	+ 4,9
Sozialwissenschaften	3 488	21,8	3 308	23,6	+ 5,4
Mathematik, Naturwissenschaften	665	4,2	588	4,2	+ 13,1
Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik	3 252	20,3	2 743	19,6	+ 18,6
Kunst, Kunstgewerbe, Photographie, Musik, Spiel, Sport	1 047	6,5	780	5,6	+ 34,2
Sprach- und Literaturwissenschaft, Belletristik	1 888	11,8	1 656	11,8	+ 14,0
Geographie, Geschichte	1 486	9,3	1 203	8,6	+ 23,5
Insgesamt	15 987	100	14 004	100	+ 14,2

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt.

14. Öffentliche Bibliotheken

Regierungsbezirk Land	Kommunaler Träger					Kirchlicher Träger		
	1995					1994		
	Biblio- theken	Bände/ Medien	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien	Ent- lei- hungen	Biblio- theken	Bände	Ent- lei- hungen
	Anzahl	in 1 000		je 100 Einwohner		Anzahl	in 1 000	
Stuttgart	323	5 619	17 205	146	448	166	483	534
Karlsruhe	227	3 542	9 036	134	342	145	430	415
Freiburg	138	1 865	5 308	90	256	186	500	440
Tübingen	134	2 272	6 012	133	351	165	509	604
Baden-Würtl.	822	13 299	37 561	129	366	662	1 922	1 992
dag. im Vorjahr	827	13 165	36 337	129	355	637	1 848	1 834

Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.
Katholische und evangelische Büchereien in Baden-Württemberg.

15. Zeitungs- und Zeitschriftenunternehmen 1994

Bezeichnung		Unternehmen des Verlagsgewerbes				Unternehm. außerhalb d. Verlags- gewerbes ¹⁾
		ins- gesamt	Zeitungs- verlage	Zeitschr.- verlage	sonstige Verlage	
Unternehmen	31.12.	417	61	281	75	87
Verlegte Zeitungen ²⁾	31.12.	62	62	—	—	1
Verlegte Zeitschriften	31.12.	2 058	97	1 544	417	180
Beschäftigte	31.12.	49 505	17 130	27 908	4 467	4 847
dar. in der Redaktion		4 492	2 405	1 770	317	165
Umsatz insgesamt	Mill. DM	6 912	2 447	2 395	2 069	928
dar. aus Anzeigen	Mill. DM	2 551	1 411	1 005	134	65
Ausgewählte Kosten	Mill. DM					
Löhne und Gehälter ³⁾		1 434	665	487	282	255
Sozialkosten		311	155	97	59	56
Kosten für die Zustellung ⁴⁾		476	270	173	32	13
Verbrauch von Druckpapier ⁵⁾		177	96	67	13	9

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen. — 2) Hauptausgaben. — 3) Ohne Löhne für Zusteller. —

4) Einschließlich Löhne für Zusteller im Arbeitsverhältnis. — 5) Nur für eigene Zeitungen oder Zeitschriften.

Quelle: Ergebnisse der amtlichen Pressestatistik.

16. Ausgewählte staatlich bezuschufte Theater / Bühnen

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vorstel- lungen ¹⁾	Darunter Schausp. ²⁾	Be- sucher ¹⁾	Per- sonal	Dagegen	
		Spielzeit 1994/95				Vorstel- lungen ¹⁾	Be- sucher
Stuttgart	7	1 790	1 341	577 861	1 111	1 834	581 475
Heilbronn	2	557	445	208 675	164	371	202 732
Baden-Baden ..	1	274	234	68 162	74	288	79 276
Karlsruhe	4	1 666	1 335	412 470	655	1 634	407 994
Heidelberg	2	766	641	139 698	255	810	155 949
Mannheim	2	1 186	878	377 822	670	970	295 375
Pforzheim	1	355	207	128 014	210	331	123 593
Freiburg i. Br.	5	1 614	1 494	298 675	390	1 500	261 035
Konstanz	1	468	465	86 469	88	374	81 508
Ulm	4	776	637	238 959	276	695	206 008
Reutlingen	1	125	100	7 407	13	208	11 814
Rottweil	1	143	106	11 857	5	150	11 841
Aalen	1	206	206	19 222	44	118	13 418
Singen	1	106	106	8 812	10	105	6 615
Landesbühnen							
Esslingen	1	252	239	34 992	143	386	51 290
Bruchsal	1	113	94	21 475	84	99	15 783
Tübingen ³⁾	2	456	456	46 673	133	378	41 834

1) Am Sitz des Theaters. — 2) Einschl. Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. — 3) Einschl. Zimmertheater.

Quelle: Statistische Erhebungen des Ministeriums f. Familie, Frauen, Weiterbildung u. Kunst Baden-Württemberg.

17. Sportvereine

Sportart	Vereine/ Abtei- lungen	Mitglieder						dagegen 1994
		1995	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 15	15 – 19	19 – 22	22 und älter		
Insgesamt¹⁾ ...	10 613	3 438 499	728 525	275 312	162 842	2 271 820	3 375 546	
darunter ²⁾								
Badminton	365	20 641	2 898	2 551	1 598	13 594	19 732	
Basketball	220	21 890	5 816	5 311	2 250	8 513	21 204	
Fußball	3 122	832 221	155 380	60 298	41 592	574 951	810 245	
Golf	44	24 561	1 376	934	694	21 557	22 736	
Handball.....	724	160 258	37 542	18 389	11 099	93 228	158 974	
Judo	315	35 315	18 141	4 444	2 016	10 714	33 378	
Karate	247	21 572	7 224	3 458	1 774	9 116	20 377	
Kegeln	368	29 337	1 806	1 587	1 085	24 859	29 173	
Leichtathletik ..	1 157	145 600	44 409	17 146	9 059	74 986	141 226	
Radspport	474	37 832	4 114	2 842	1 937	28 939	36 106	
Reiten	682	97 072	19 381	10 745	5 408	61 538	95 544	
Ringern	158	28 154	3 872	1 803	1 078	21 401	28 346	
Schach	490	17 241	1 936	1 593	1 073	12 639	17 231	
Schießen	1 286	162 053	7 104	9 482	6 268	139 199	159 237	
Schwimmen ...	288	60 480	28 288	6 865	2 969	22 358	59 988	
Segeln	152	23 991	1 691	1 238	772	20 290	23 622	
Ski	925	200 995	31 894	16 931	11 244	140 926	200 551	
Tanzsport	313	33 687	5 450	2 440	1 759	24 038	33 190	
Tennis	1 905	433 573	62 377	40 805	21 930	308 461	436 559	
Tischtennis	1 527	125 570	24 218	17 204	9 270	74 878	125 766	
Turnen	2 709	951 964	298 092	58 575	31 036	564 261	933 447	
Volleyball	1 030	66 685	7 797	9 029	6 701	43 158	64 527	
Behindertensp.	359	27 398	940	383	266	25 809	25 675	

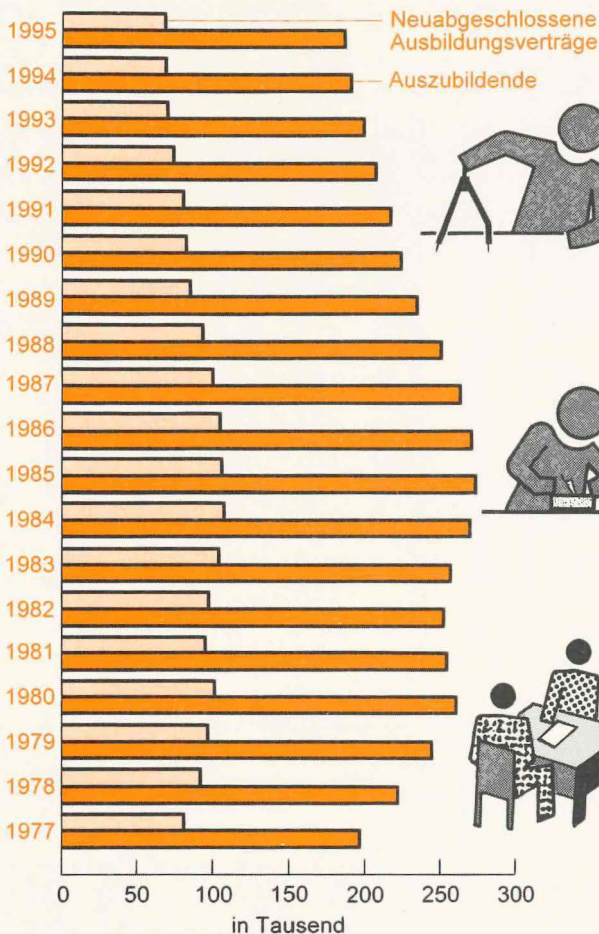
1) Einfachzählungen. – 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. – Quelle: Landessportbünde.

18. Jugendherbergen

Landesverband Land	Jugend- herber- gen 1995	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- grup- pen	Schulen, Fach- schulen	Erhol- g., Lehr- gänge
				1 000			
Schwaben e.V.	36	4 392	518,9	53,1	55,8	229,8	180,2
Baden e.V.	36	5 435	743,6	91,9	105,6	367,6	178,6
Baden-Württemberg	72	9 827	1 262,4	144,9	161,4	597,4	358,7
dagegen 1994	73	9 791	1 284,4	144,4	159,6	591,8	388,6

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverbände e.V.

Auszubildende und neuabgeschlossene Ausbildungsverträge seit 1977



1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den ¹⁾	Pfarrer	Kirchen- mitglieder	Taufen		Über- und	Austritte
		in ge- meindl.		aus	aus	Rücktritte	aus der
		Pfarr- amt ²⁾		evang.	konfess. gemischten Ehen	zur evangelischen Kirche	
Evangelische Landeskirche in Württemberg							
1980	1 170	1 327	2 642 859	14 262	8 669	1 942	7 333
1990	1 210	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1994	1 419	1 715	2 455 102	14 301	8 117	3 668	15 563
1995	1 515	1 619	...	...	8 309	...	...
Evangelische Landeskirche in Baden							
1980	455	602	1 472 600	6 210	5 301	1 291	3 484
1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1994	478	655	1 365 274	6 074	8 016	2 169	9 811
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752

1) Mit Sitz eines Pfarramtes. – 2) Einschließlich Pfarrdiakonie. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol.	aus konfess. gemischten Ehen		
Erzdiözese Freiburg							
1980	1 085	965	2 348 336	15 020	4 937	600	4 680
1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1994	1 085	807	2 217 580	14 923	5 686	637	11 817
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
Diözese Rottenburg – Stuttgart							
1980	1 043	854	2 101 931	13 980	5 788	446	5 677
1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1994	996	591	2 089 887	14 422	6 502	620	12 016
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinde	Mit- glieder	Rab- biner	Syn- agogen	Bet- säle	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe
1980	7	1 973	2	3	5	1	4	53
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1994	7	3 556	2	4	5	3	5	147
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147

Quelle: Oberrat der Israeliten Badens, Karlsruhe, und Oberrat der israelitischen Religionsgemeinschaft in Württemberg, Stuttgart.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	1995	1994	1995	1994
Gemeindepfarrstellen	2 367	2 356	1 470	1 492
Religionslehrer	233	239	34	39
Kirchliche Werke und Dienste ¹⁾	98	98	170	172
Sonderseelsorge ²⁾	42	44	41	44
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ³⁾	56	60	23	26
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	423	420	111	112
Insgesamt	3 219	3 217	1 849	1 885

1) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 2) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 3) Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u. a.

Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben*

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg	Frei- burg	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg	Frei- burg	Rotten- burg
	1995				1994			
	Mill. DM							

Einnahmen

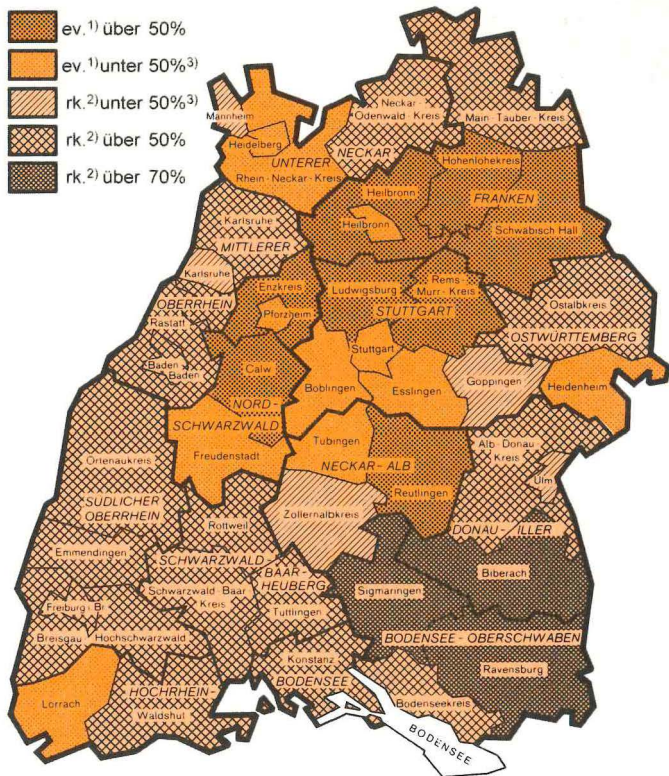
Kirchensteuer	447,9	960,0	673,2	627,5	431,0	990,0	653,3	658,7
Staatsleistungen	22,8	66,4	43,2	45,2	23,0	67,7	42,2	44,2
Landeszuschuß für den Religionsunterricht	11,2	18,6	9,8	14,2	11,2	18,8	9,5	12,2
Eigene und sonstige Einnahmen	104,1	100,7	55,7	56,5	112,3	134,0	57,6	68,8
Insgesamt	586,0	1 145,8	781,9	743,4	577,5	1 210,4	762,6	783,9

Ausgaben

Allgemeine Aufgaben	156,0	335,2	205,5	136,9	151,2	353,8	194,7	145,4
Besondere Aufgaben	23,2	25,8	39,1	61,8	23,0	27,9	40,9	65,2
Kirchliche Sozialarbeit	20,6	42,3	67,9	53,9	19,8	46,3	66,1	59,4
Gesamtkirchliche Aufgaben	16,8	124,2	37,8	59,8	16,9	141,5	36,7	70,3
Öffentlichkeitsarbeit	3,1	6,9	1,3	3,5	3,0	7,5	1,3	3,8
Bildung und Wissenschaft	27,2	23,5	61,9	94,3	22,6	38,3	60,8	93,9
Leitung und Verwaltung	37,0	47,3	33,9	49,3	37,4	50,1	35,1	51,6
Sonstige ¹⁾	302,1	540,7	334,4	284,0	303,6	545,0	326,9	294,4
Insgesamt	586,0	1 145,8	781,9	743,4	577,5	1 210,4	762,6	783,9

* Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Kirchensteuerausgaben, Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstock und sonstige allgemeine Finanzwirtschaft.

Religionszugehörigkeit in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 1994



1) Angehörige der evangelischen Landeskirchen. – 2) Angehörige der römisch-katholischen Kirche. – 3) Dargestellt ist jeweils die größte Gruppe.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfäßt alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfäßt alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt; strafmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	Erfafte Fälle	Aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1991	523 496	273 718	52,3	176 024	118 312	57 712
1992	586 425	292 697	49,9	188 010	117 320	70 690
1993	619 352	325 258	52,5	205 876	120 618	85 258
1994	583 476	307 057	52,6	205 943	126 527	79 416

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 1994

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs- sende	Er- wachsene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	619 352	7 707	18 459	20 512	159 198	52,5
dar. Sittlichkeitsdel.(174–184 b)	5 237	48	188	178	2 123	66,1
Mord (211)	154	–	10	16	128	89,0
Totschlag (212, 213, 216)	275	1	7	31	243	96,0
Körperverletzung (223–230) ..	25 980	441	2 294	2 464	19 662	90,5
Diebstahl (242–244, 248 b,c)	346 412	5 830	11 162	8 726	57 497	33,3
Unterschlagung (246)	6 821	66	243	494	4 060	72,1
Raub (249–252, 255, 316 a) ..	4 557	70	437	465	1 598	46,1
Begünst., Hehlerei (257–260) ..	3 658	86	504	685	2 518	100,1
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	60 582	142	1 929	3 750	30 759	86,6
Urkundenfälschung (267–281) ..	9 340	27	587	949	6 688	96,8
Brandstiftung (306–309)	1 810	170	122	80	806	58,5
Rauschgiftdelikte	19 320	15	1 130	2 839	10 122	96,7
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 1993	586 425	8 017	17 942	19 037	143 014	49,9

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteilungsziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1985	163 316	979	3 204	3 741	1 766
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1992	188 010	1 205	4 400	5 104	1 862
1993	205 876	1 132	4 525	5 803	2 040
1994	205 943	1 459	5 025	5 779	1 983

Verurteilte

1985	110 037	–	1 981	3 168	1 216
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1992	106 502	–	1 210	2 957	1 179
1993	120 076	–	1 292	3 496	1 313
1994	122 730	–	1 236	3 686	1 337

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 1994

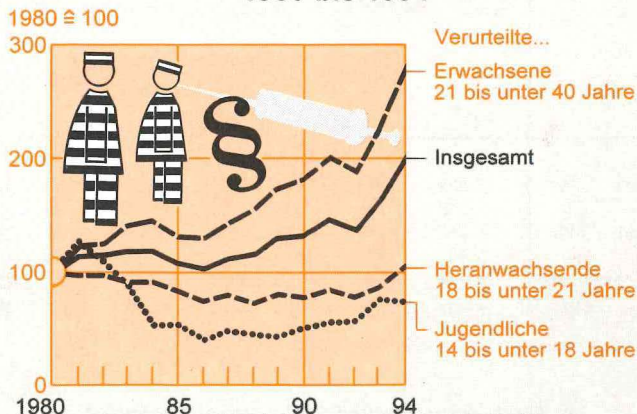
Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	davon			dar. Nicht-deutsche
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Straftaten insgesamt	143 587	122 730	5 112	12 460	105 158	44 825
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b)	1 009	849	29	51	769	256
Mord, Totschlag (211–213)	156	130	–	14	116	53
Körperverletzung (223–230)	7 880	5 515	528	795	4 192	1 866
Diebstahl (242–244, 248 b,c) ..	27 509	23 655	2 405	2 828	18 422	10 673
Unterschlagung (246)	1 234	908	37	92	779	194
Raub (249–255, 316 a)	1 232	1 017	194	205	618	438
Begünst., Hehlerei (257–260) ..	1 364	1 014	106	164	744	485
Betrug, Untreue (263–266 b) ...	16 292	13 104	192	900	12 012	3 564
Urkundenfälschung (267–281)	4 726	4 160	184	456	3 520	2 220
Brandstiftung (306–309)	215	161	27	16	118	34
Im Straßenverkehr insgesamt ..	47 002	43 173	559	3 969	38 645	10 640
dar. n. d. Strafgesetzbuch ...	37 200	34 489	224	3 019	31 246	6 156
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen insgesamt	22 486	20 068	445	2 221	17 402	12 077
dar. Rauschgiftdelikte	5 762	5 031	181	932	3 918	1 884
dagegen						
Straftaten insgesamt 1993	139 604	120 076	5 269	12 358	102 449	44 006

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1991	105 668	13 995	9 596	81 697	2 038	1 152	6 066	1 862
1992	106 502	13 773	9 663	82 698	1 964	1 157	6 701	1 346
1993	120 076	14 867	10 230	94 759	2 157	1 260	7 268	1 016
1994	122 730	16 258	11 006	96 274	2 350	1 462	7 089	755

Verurteilte wegen Betäubungsmitteldelikten 1980 bis 1994



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachs. 18 – 21	Erwachsene	
					21 – 40	40 u. älter

Tatverdächtige¹⁾

1980	8 024	19	582	2 223	5 074	126
1985 ²⁾	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1993	14 106	15	1 130	2 839	9 754	368
1994	16 283	31	1 519	3 496	10 779	458

Verurteilte

1980	2 503	–	242	882	1 350	29
1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1993	4 099	–	187	772	3 022	118
1994	5 031	–	181	932	3 773	145

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Durch Änderung der Erfassungsmethode sind die Zahlen mit denen früherer Jahre nur bedingt vergleichbar.

7. Bewährungshilfe – Probanden

OLG-Bereiche	Unterstellungen insgesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich

1993

Karlsruhe	BWA	7 822	5 960	5 394	566	1 862	1 756	106
	FA	546	525	504	21	21	20	1
Stuttgart	BWA	9 819	7 250	6 401	849	2 569	2 421	148
	FA	537	509	490	19	28	28	–
Insgesamt		18 724	14 244	12 789	1 455	4 480	4 225	255
dagegen	1992 ...	18 333	13 881	12 438	1 443	4 452	4 213	239

1) Ohne Unterstellungen nach §§ 10, 57 JGG, §§ 59 a, 67 e StGB. – Stichtag 31.12.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1994	5 258	3 770	1 488	3 433	1 248	302	239
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213

* Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.1995	1.1.1996		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	330	382	377	5
Untersuchungshaft	2 574	2 615	2 485	130
Freiheitsstrafe	3 991	4 143	3 984	159
Jugendstrafe	460	434	418	16
Sicherungsverwahrung	33	33	33	–
Sonst. Freiheitsentziehung	427	354	332	22
Belegung insgesamt	7 485	7 579	7 252	327

10. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	1994	1995	1994	1995

Staatsanwaltschaften

Ermittlungsverfahren	481 456	499 851	413 017	431 153
----------------------------	---------	---------	---------	---------

Zivil- und Strafgerichte

Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozeßsachen	255 727	244 511	188 903	180 356
Familiensachen	82 222	81 407	47 561	47 176
Mahnsachen .....	.	.	1 047 322	972 755
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	151 110	158 656	115 640	120 707
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	73 176	72 281	49 507	48 705
Berufungsverfahren	13 440	13 249	9 544	9 260
Beschwerdesachen .....	.	.	7 940	8 283
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	2 185	2 174	1 516	1 506
Berufungsverfahren	7 990	8 255	6 070	6 050
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	11 090	10 410	7 053	6 586
Beschwerdeverfahren .....	.	.	2 937	3 015
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 057	4 146	2 646	2 738
Sonstige Beschwerden	1 763	1 763	1 470	1 500
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	11	11	8	7
Revisions- und				
Rechtsbeschwerdeverfahren	1 407	1 564	1 237	1 347

Verwaltungsgerichte

Verfahren in 1. Instanz	66 374	64 187	36 499	33 548
Verfahren in 2. Instanz	9 453	9 981	6 034	7 340

Finanzgerichte

Verfahren ²⁾	12 009	10 971	4 978	4 616
-------------------------------	--------	--------	-------	-------

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, daß die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 328 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 567 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreise- räte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, an- sonsten Mehrheitswahl.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teili- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%					
1 Stuttgart I	84,2	68,3	57,0	31,9	24,3	7,0	22,6	11,7	2,5
2 Stuttgart II	95,8	74,8	70,9	33,7	24,3	7,7	17,0	14,9	2,4
3 Stuttgart III	97,3	70,5	68,0	34,1	28,9	12,5	11,5	10,3	2,7
4 Stuttgart IV	86,3	68,2	58,2	34,6	27,8	9,6	15,0	10,2	2,9
5 Böblingen	109,3	68,8	74,2	40,1	24,4	9,8	12,6	11,7	1,5
6 Leonberg	126,7	71,4	89,3	40,5	23,0	9,6	13,8	11,2	2,0
7 Esslingen	100,3	72,1	71,6	37,7	28,1	9,4	12,1	10,2	2,5
8 Kirchheim	110,7	71,5	78,2	37,7	26,1	12,3	11,5	9,3	3,2
9 Nürtingen	125,8	71,8	89,1	37,9	23,6	10,6	13,9	11,8	2,3
10 Göppingen	98,9	69,5	67,8	36,8	28,0	11,3	10,9	9,3	3,6
11 Geislingen	77,2	68,2	51,7	39,2	27,5	9,9	10,7	9,4	3,3
12 Ludwigsburg	112,6	69,2	77,1	35,5	25,5	11,8	14,8	10,2	2,2
13 Vaihingen	88,9	73,4	64,4	39,6	24,4	9,5	13,4	11,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	126,9	71,6	89,7	37,4	23,2	11,9	15,2	10,0	2,3
15 Waiblingen	100,7	70,3	70,0	34,5	25,1	10,6	11,2	14,8	3,8
16 Schorndorf	94,5	70,9	66,1	36,0	22,3	12,9	10,8	14,2	3,7
17 Backnang	82,3	68,6	55,6	34,0	24,5	13,5	10,5	13,4	4,1
18 Heilbronn	79,2	67,4	52,6	35,8	33,8	13,1	8,2	7,6	1,6
19 Eppingen	110,2	70,3	76,4	35,5	27,9	12,7	9,3	12,4	2,1

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%					
20 Neckarsulm	101,2	69,9	69,5	39,9	28,5	13,2	9,0	7,6	1,8
21 Hohenlohe	92,2	68,2	62,0	41,9	21,6	10,6	10,3	12,2	3,5
22 Schwäbisch Hall	112,6	68,4	76,0	30,6	24,8	12,3	9,0	19,7	3,6
23 Main-Tauber	101,6	66,2	66,1	50,7	21,3	8,9	7,8	7,8	3,6
24 Heidenheim	96,3	67,8	64,4	36,9	29,6	11,9	10,0	8,2	3,4
25 Schwäbisch Gmünd	98,7	68,1	66,1	44,2	25,5	9,9	10,6	8,2	1,6
26 Aalen	122,5	70,6	85,2	46,4	30,8	7,4	7,6	6,2	1,6
Reg.-Bez. Stuttgart	2 633,0	69,9	1 816,9	37,9	25,9	10,7	11,9	11,0	2,6
27 Karlsruhe I	102,7	64,1	65,0	36,6	27,2	5,9	17,1	10,5	2,7
28 Karlsruhe II	97,2	60,8	58,3	38,1	28,3	6,2	16,4	8,7	2,2
29 Bruchsal	102,0	69,9	69,6	46,9	25,7	11,8	9,7	4,8	1,1
30 Bretten	101,3	67,7	67,3	40,6	27,0	9,3	10,8	10,1	2,1
31 Ettlingen	91,1	68,5	61,3	48,8	24,7	6,2	11,5	7,7	1,1
32 Rastatt	110,8	66,2	71,8	47,9	27,1	9,8	8,1	5,5	1,6
33 Baden-Baden	87,6	64,9	55,9	49,0	20,6	7,4	12,5	9,4	1,1
34 Heidelberg	92,9	67,5	62,0	36,1	28,2	4,9	20,5	9,0	1,3
35 Mannheim I	96,7	56,9	54,1	33,9	40,1	10,1	9,4	3,9	2,6
36 Mannheim II	105,4	63,0	65,4	39,4	30,6	7,7	13,0	7,2	2,1
37 Wiesloch	87,8	69,6	59,7	43,3	26,1	7,0	11,1	10,9	1,7
38 Neckar-Odenwald	106,0	68,5	71,0	49,9	25,3	9,1	8,0	5,4	2,2
39 Weinheim	102,9	70,0	70,7	39,4	28,4	5,7	12,6	11,2	2,7
40 Schwetzingen	86,6	67,8	57,4	41,6	32,6	8,0	9,9	6,7	1,1
41 Sinsheim	93,5	68,0	62,5	42,2	28,6	7,6	12,0	8,3	1,3
42 Pforzheim	87,1	64,2	55,1	41,0	24,3	13,5	9,0	9,5	2,8
43 Calw	105,3	67,6	70,2	42,1	21,8	13,1	9,8	10,3	2,9
44 Enz	124,4	69,4	84,8	34,3	26,0	15,4	10,8	11,1	2,4
45 Freudenstadt	83,1	66,6	54,6	44,7	22,3	9,0	8,8	11,5	3,7
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 864,3	66,4	1 216,8	41,9	27,0	9,0	11,6	8,5	2,0
46 Freiburg I	108,5	68,2	73,1	38,9	21,1	3,8	23,0	8,9	4,2
47 Freiburg II	93,0	61,9	56,8	30,5	28,1	5,1	24,9	6,7	4,7
48 Breisgau	112,8	66,8	74,1	42,9	24,0	5,2	15,4	8,9	3,6
49 Emmendingen	108,8	65,6	70,1	42,2	27,7	5,7	13,7	7,4	3,3
50 Lahr	102,8	64,3	64,7	45,6	27,5	6,4	9,6	7,6	3,3
51 Offenburg	92,7	64,4	58,3	47,8	26,2	6,9	10,6	6,5	1,9
52 Kehl	97,4	62,8	59,8	49,9	24,1	7,6	9,1	7,2	2,1
53 Rottweil	100,6	68,9	68,1	45,8	21,4	9,5	8,0	10,0	5,3
54 Villingen- Schwenningen	115,9	67,3	77,0	50,9	22,7	6,2	8,9	8,5	2,8

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

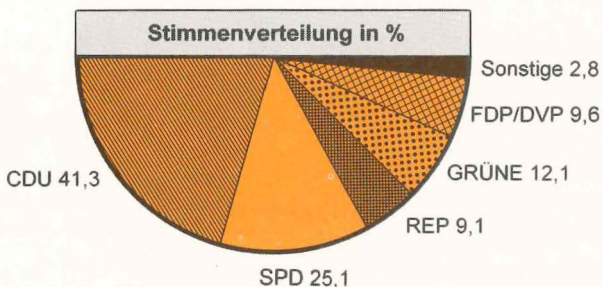
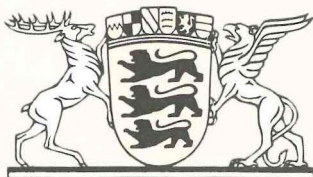
Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
	1 000	%	1 000	CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/ DVP	Son- stige
55 Tuttlingen- Donaueschingen	121,6	68,0	81,3	48,6	21,1	7,5	8,7	10,8	3,3
56 Konstanz	88,2	63,1	55,0	40,8	22,4	4,7	18,9	10,4	2,8
57 Singen	94,1	61,8	57,0	44,9	25,1	8,2	9,9	9,4	2,4
58 Lörrach	126,7	61,9	77,0	36,9	32,3	6,8	13,0	8,6	2,4
59 Waldshut	127,4	61,7	77,3	44,5	26,2	6,9	10,8	8,4	3,3
Reg.-Bez. Freiburg	1 490,5	64,8	949,5	43,7	25,0	6,5	13,0	8,6	3,3
60 Reutlingen	120,5	68,2	81,0	39,9	23,1	8,8	14,7	10,7	2,7
61 Hechingen-Münsingen	111,0	69,8	76,1	41,0	19,7	10,1	10,5	16,1	2,5
62 Tübingen	125,1	71,7	88,7	35,2	24,8	8,7	19,3	9,5	2,5
63 Balingen	102,7	65,9	66,5	47,2	23,4	10,7	7,7	8,4	2,6
64 Ulm	110,3	65,6	71,4	40,2	25,8	7,1	15,5	7,7	3,7
65 Ehingen	92,4	70,0	63,6	48,5	20,1	9,1	9,7	8,7	3,8
66 Biberach	126,6	69,3	86,4	52,9	14,4	10,9	10,3	6,2	5,2
67 Bodensee	124,2	65,4	79,9	44,2	21,3	6,5	13,8	10,4	3,8
68 Wangen	90,2	64,1	56,9	50,5	15,9	8,6	11,1	6,0	7,9
69 Ravensburg	107,5	65,7	69,6	49,0	18,0	7,9	12,5	7,8	4,8
70 Sigmaringen	91,7	67,6	60,9	52,5	17,2	9,7	8,8	9,1	2,6
Reg.-Bez. Tübingen	1 202,1	67,7	801,0	45,1	20,5	8,9	12,5	9,2	3,8
Baden-Württemberg	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	9,1	12,1	9,6	2,8
dagegen 1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	10,9	9,5	5,9	4,8
1988	6 872,3	71,8	4 878,1	49,0	32,0	1,0	7,9	5,9	4,2

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

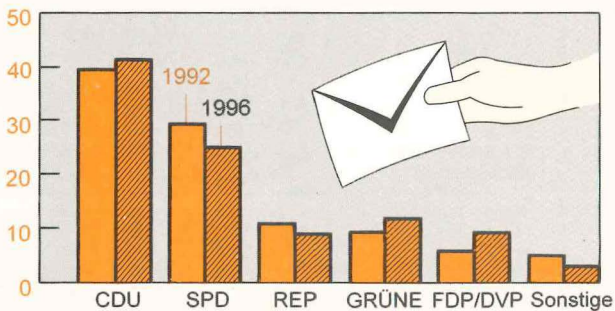
Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	24. März 1996			5. April 1992			20. März 1988		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
CDU	69	69	—	64	64	—	66	66	—
SPD	39	1	38	46	6	40	42	4	38
REP	14	—	14	15	—	15	—	—	—
GRÜNE	19	—	19	13	—	13	10	—	10
FDP/DVP	14	—	14	8	—	8	7	—	7
Insgesamt	155	70	85	146	70	76	125	70	55

* Stand am Tag der Wahl. — E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 1996



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1992



3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 393,3	285,7	750,8	699,6	847,5	809,8
	%	100	8,4	22,1	20,6	25,0	23,9
Wahlbeteiligung ¹⁾ ...	%	67,3	56,1	55,9	64,8	74,0	77,0
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 796,6	289,3	746,3	673,5	866,4	1 221,0
	%	100	7,6	19,7	17,7	22,8	32,2
Wahlbeteiligung ¹⁾ ...	%	63,6	49,9	54,6	64,1	71,2	66,6

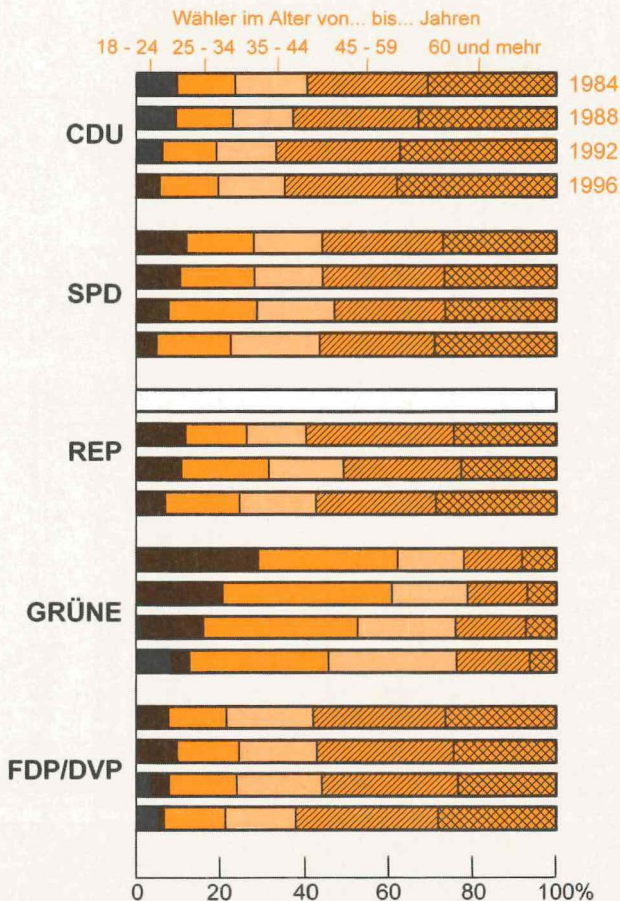
* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen		Darunter für den Wahlvorschlag									
	insgesamt ¹⁾		CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP/DVP	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer												
18 – 24	149,6	55,9	37,4	27,2	18,2	9,3	7,2	30,5	23,4	11,3	8,7	
25 – 34	382,7	126,5	33,0	93,1	24,3	48,6	12,7	70,0	18,3	30,0	7,8	
35 – 44	419,3	139,7	33,3	118,0	28,1	47,9	11,4	70,2	16,7	33,8	8,1	
45 – 59	572,5	226,4	39,6	155,8	27,2	74,2	13,0	38,1	6,7	67,9	11,9	
60 u. mehr	553,8	270,5	48,8	140,9	25,4	71,4	12,9	12,6	2,3	52,9	9,6	
Zusammen	2 077,9	819,0	39,4	535,0	25,7	260,4	12,5	219,6	10,6	198,6	9,6	
Frauen												
18 – 24	130,2	43,5	33,4	28,4	21,8	9,3	7,2	30,5	23,4	11,3	8,7	
25 – 34	371,7	115,4	31,1	98,3	26,4	23,9	6,4	88,0	23,7	28,5	7,7	
35 – 44	400,8	136,8	34,1	114,8	28,6	25,2	6,3	76,9	19,2	33,8	8,4	
45 – 59	559,6	241,3	43,1	150,6	26,9	41,9	7,5	44,4	7,9	68,0	12,2	
60 u. mehr	715,8	398,9	55,7	179,7	25,1	44,9	6,3	18,5	2,6	63,1	8,8	
Zusammen	2 178,1	935,9	43,0	571,7	26,2	145,3	6,7	258,3	11,9	204,8	9,4	

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

Wählerschaft* der Parteien bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1984 nach Altersgruppen



* ohne Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994

Wahlkreis Land	Wahl-	Wahl-	Gültige	Von den gültigen Zweitstimmen					Son- stige
	be- rech- tigte	be- teil- gung	Zweit- stim- men	entfielen auf					
	1 000	%	1 000	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE		
162 Stuttgart I	184,6	81,5	149,3	35,5	28,6	14,1	15,4	6,3	
163 Stuttgart II	188,1	79,4	147,8	37,3	33,2	11,0	10,8	7,7	
164 Böblingen	235,8	82,2	192,0	42,7	29,0	11,8	10,2	6,3	
165 Esslingen	157,7	83,0	129,7	42,2	31,3	10,8	9,8	5,8	
166 Nürtingen	181,0	82,1	147,1	42,4	29,3	11,9	9,8	6,5	
167 Göppingen	176,9	79,6	139,2	41,3	33,9	10,0	7,7	7,0	
168 Waiblingen	209,1	80,8	167,4	41,5	29,6	11,9	9,2	7,7	
169 Ludwigsburg	196,6	81,6	158,9	39,9	30,9	12,5	10,1	6,6	
170 Neckar-Zaber	184,7	82,2	150,0	39,8	31,4	11,8	9,7	7,3	
171 Heilbronn	241,2	78,9	187,7	40,8	34,6	9,1	7,8	7,7	
172 Schwäb. Hall-Hohenlohe	201,5	77,6	154,3	41,1	31,9	10,8	8,4	7,8	
173 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	167,0	78,6	129,5	43,0	31,1	9,1	9,0	7,9	
174 Aalen-Heidenheim	218,2	80,3	172,4	44,0	34,2	7,7	7,6	6,5	
175 Karlsruhe-Stadt	203,4	77,8	156,0	38,5	33,0	10,7	12,2	5,6	
176 Karlsruhe-Land	238,9	81,5	191,6	47,2	30,9	8,3	7,5	6,0	
177 Rastatt	252,3	78,7	195,4	48,4	29,2	9,2	7,8	5,4	
178 Heidelberg	189,8	82,1	154,1	39,0	33,3	9,1	13,6	5,0	
179 Mannheim I	142,5	74,8	105,3	36,6	40,0	6,6	9,8	6,9	
180 Mannheim II	160,1	83,0	131,3	41,1	34,3	9,6	9,8	5,3	
181 Odenwald-Tauber	206,1	79,8	162,0	51,0	28,8	7,6	6,6	6,1	
182 Rhein-Neckar	180,6	82,6	147,1	44,3	32,9	8,4	9,1	5,3	
183 Pforzheim	211,4	78,9	164,6	42,0	31,8	10,2	8,2	7,7	
184 Calw	188,8	78,1	145,5	46,0	27,6	11,4	7,6	7,5	
185 Freiburg	222,4	80,8	177,4	35,6	31,3	8,6	18,9	5,6	
186 Lörrach-Müllheim	205,8	77,2	157,0	40,0	34,9	9,2	10,4	5,6	
187 Emmendingen-Lahr ..	209,5	77,9	160,5	42,0	34,0	9,0	9,9	5,1	
188 Offenburg	189,5	76,6	142,3	48,6	29,3	8,0	8,6	5,5	
189 Rottweil-Tuttlingen ...	190,6	78,6	147,3	49,6	27,1	9,5	6,9	6,9	
190 Schwarzwald-Baar	148,0	77,5	113,2	45,8	29,5	10,2	8,5	6,0	
191 Konstanz	182,4	77,8	140,3	43,8	30,6	9,9	10,5	5,3	
192 Waldshut	140,7	76,6	106,1	46,7	28,3	9,8	9,3	6,0	
193 Reutlingen	187,4	81,4	150,6	43,2	29,8	11,5	8,6	6,9	
194 Tübingen	168,8	82,4	137,4	37,7	30,9	11,2	13,3	6,9	
195 Ulm	202,9	81,1	162,2	45,7	29,9	9,5	8,6	6,3	
196 Biberach	215,1	79,0	167,6	54,2	22,0	7,1	8,2	8,5	
197 Ravensb.-Bodensee ..	232,1	78,8	180,8	47,9	25,9	9,3	9,5	7,4	
198 Zollernalb-Sigmaringen	193,6	77,6	148,0	50,4	26,4	9,9	6,6	6,7	
Baden-Württemberg	7 205,0	79,7	5 668,8	43,3	30,7	9,9	9,6	6,5	

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	16. Oktober 1994		2. Dezember 1990		25. Januar 1987	
	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg
CDU ¹⁾	294	37	319	39	234	36
SPD	252	25	239	24	193	22
F.D.P. ²⁾	47	8	79	10	48	9
GRÜNE	49	8	—	—	44	7
B 90/Grüne	—	—	8	—	—	—
PDS	30	1	17	—	—	—
Insgesamt	672 ³⁾	79 ³⁾	662 ³⁾	73	519 ³⁾	74 ³⁾

* Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

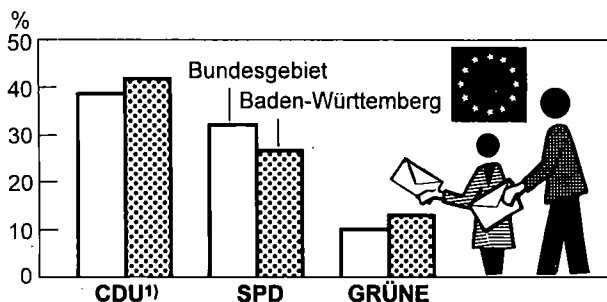
7. Wahl zum Europäischen Parlament 1994

Kreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gültige- Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	375,1	64,5	235,6	35,3	26,6	17,5	7,1	6,6
Lkr. Böblingen	234,5	68,1	154,2	40,6	24,5	15,5	6,1	5,8
Esslingen	338,4	68,6	224,3	39,7	26,3	14,1	7,4	5,6
Göppingen	176,5	65,8	110,2	39,5	29,2	11,2	7,2	5,5
Ludwigsburg	330,8	68,4	217,7	38,4	26,8	14,5	7,2	5,6
Rems-Murr-Kreis ...	277,1	65,2	173,3	38,1	26,0	12,5	7,8	6,9
Skr. Heilbronn	81,1	62,7	48,7	35,2	32,4	11,1	9,8	5,2
Lkr. Heilbronn	207,5	69,0	135,1	38,3	29,4	11,1	8,2	5,6
Hohenlohekreis	72,5	66,9	46,2	42,6	25,1	11,7	7,1	6,2
Schwäbisch Hall	127,8	64,1	78,2	42,1	27,6	11,6	5,4	5,6
Main-Tauber-Kreis	100,5	71,7	68,0	50,0	23,0	9,5	6,7	3,8
Heidenheim	96,0	66,3	59,9	37,7	31,4	11,5	9,5	3,5
Ostalbkreis	220,3	67,0	139,1	46,4	27,5	11,0	5,7	3,9
Reg.-Bez. Stuttgart	2 638,1	66,9	1 690,5	39,7	27,0	13,4	7,2	5,6

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 1994

Kreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
	1 000	%	1 000	CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
Skr. Baden-Baden	39,6	62,1	23,6	44,8	23,0	13,7	4,2	7,2
Karlsruhe	204,7	56,3	111,7	37,2	31,5	15,7	3,8	5,4
Lkr. Karlsruhe	291,8	68,5	188,3	44,7	28,2	11,2	5,6	4,1
Rastatt	158,5	66,7	98,5	47,9	26,7	10,3	5,6	4,1
Skr. Heidelberg	96,0	66,6	61,8	34,6	27,0	21,9	4,1	5,4
Mannheim	208,2	58,5	116,1	34,5	36,0	13,0	6,5	3,6
Lkr. Neckar- Odenwald-Kreis	105,0	70,9	70,0	47,5	26,8	8,5	5,5	3,5
Rhein-Neckar-Kreis	371,1	70,5	247,8	40,8	31,1	12,5	4,9	4,8
Skr. Pforzheim	80,3	57,0	43,9	40,4	26,3	11,0	9,3	5,5
Lkr. Calw	105,6	67,5	68,0	44,2	23,3	11,3	7,1	5,4
Enzkreis	130,8	67,6	84,0	37,4	28,6	12,5	8,3	5,5
Freudenstadt	82,9	66,2	52,5	47,1	24,5	9,4	6,2	4,9
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 874,6	65,5	1 166,4	41,4	29,0	12,5	5,7	4,7
Skr. Freiburg i. Breisgau	138,4	63,8	85,4	30,1	24,8	29,0	3,6	4,7
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	166,6	69,9	110,1	42,4	24,3	16,9	3,7	6,1
Emmendingen	107,9	68,0	69,0	40,1	29,6	15,4	3,8	5,1
Ortenaukreis	289,0	66,0	176,9	46,9	26,5	11,6	4,3	4,2
Rottweil	100,3	66,8	62,7	47,9	24,0	8,1	5,5	4,8
Schwarzwald- Baar-Kreis	148,0	62,8	87,9	45,1	25,6	11,9	4,4	6,2
Tuttlingen	89,9	70,4	59,2	49,5	22,6	10,1	5,4	5,7
Konstanz	182,6	62,4	108,1	43,3	25,4	15,1	3,6	5,9
Lörrach	150,2	62,1	89,0	37,6	31,7	14,1	4,1	5,5
Waldshut	113,8	66,0	71,0	47,5	24,2	12,0	3,9	5,1
Reg.-Bez. Freiburg	1 486,6	65,5	919,2	43,1	26,0	14,5	4,2	5,3
Lkr. Reutlingen	187,5	67,5	121,4	41,7	25,0	12,8	6,5	5,8
Tübingen	134,6	69,7	90,9	35,6	26,0	19,3	5,3	5,7
Zollernalbkreis	137,0	63,6	82,4	47,2	25,3	9,1	6,0	5,3
Skr. Ulm	77,5	64,8	48,8	37,1	30,1	14,4	5,8	5,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis.....	125,3	73,1	87,5	49,3	23,7	10,0	5,9	4,2
Biberach.....	124,7	71,1	84,8	56,1	16,7	9,6	6,5	3,1
Bodenseekreis	137,4	67,0	87,6	46,1	21,6	13,2	4,5	5,4
Ravensburg	183,9	66,7	117,7	49,4	18,8	11,3	5,4	3,9
Sigmaringen	90,4	70,4	60,4	55,7	18,2	9,9	5,5	3,8
Reg.-Bez. Tübingen	1 198,2	68,1	781,6	46,4	22,6	12,2	5,7	4,8
Baden-Württemberg	7 197,5	66,4	4 557,7	42,0	26,6	13,2	5,9	5,2

Stimmenverteilung bei der Europawahl 1994 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		12. Juni 1994	22. Oktober 1989	12. Juni 1994	22. Oktober 1989
Wahlberechtigte	Millionen	7,12	6,80	5,86	5,57
Wähler	Millionen	4,75	4,18	3,95	3,45
Wahlbeteiligung.....	%	66,7	61,4	67,3	61,9
Gültige Stimmzettel	Millionen	4,56	4,02	3,79	3,30
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 971	20 156	2 350	2 331
a) Mehrheitswahl.....	Anzahl	612	682	—	—
b) Verhältniswahl	Anzahl	19 359	19 474	2 350	2 331
davon					
CDU	Anzahl	5 495	5 921	884	916
SPD	Anzahl	3 448	3 645	545	561
FDP/DVP	Anzahl	217	288	84	99
GRÜNE	Anzahl	529	465	225	188
REP	Anzahl	49	71	41	35
Andere Parteien	Anzahl	15	20	15	9
Gem. Wahlvorschläge ¹⁾	Anzahl	1 123	1 106	73	50
Wählervereinigungen	Anzahl	8 483	7 958	483	473

1) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl der Volkszählung 1987 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die i.d.R. jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Bevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose am Wohnort.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitsuchend bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u.ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungs-gesetz beitragspflichtig sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer. Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

Kurzarbeiter: Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 – 103 des Arbeitsförderungs-gesetzes.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*

Mikrozensus April 1995

Wirtschaftsbereiche/ -abteilung	Insgesamt	Männlich 1 000	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft	130,2	75,1	55,2
Produzierendes Gewerbe	2 028,9	1 477,1	551,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.....	1 646,7	1 146,1	500,6
Energie- und Wasserversorgung.....	36,4	28,7	(7,7)
Baugewerbe	345,8	302,4	43,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	958,3	492,2	466,0
Handel und Gastgewerbe	742,0	337,0	405,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlung.....	216,3	155,2	61,1
Übriger Wirtschaftsbereich	1 617,8	692,4	925,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	165,2	81,7	83,5
Grundstückwesen, Vermietung, Dienstl. für Unternehmen	277,0	143,0	134,0
Öffentliche Verwaltung u. ä.	322,4	186,4	135,9
Öffentliche und private Dienstleistungen	853,2	281,2	572,0
Insgesamt	4 735,2	2 736,8	1 998,4

* Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wurde 1995 erstmals die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev.1) verwendet. Deshalb können keine Vergleichsdaten zu den Vorjahren dargestellt werden.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Mikrozensus April 1995

Stellung im Beruf	Geleistete	Durchschn.	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
	Arbeits- stunden	Wochen- arbeitszeit	0 – 20	21 – 35	36 – 39	40 – 44	45 und mehr
	Mill. h	h	in % der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbständige	18,7	53,4	7	4	3	12	75
Mithelf. Fam.-Angeh.	0,4	36,0	39	11	4	12	34
Beamte ¹⁾	8,3	38,8	5	7	47	21	19
Angestellte ²⁾	38,7	40,3	6	4	39	25	27
Arbeiter ³⁾	45,3	37,7	6	5	51	27	11
Zusammen	111,4	40,7	6	4	40	24	25
dagegen 1994	112,5	41,0	5	4	43	24	24
Weiblich							
Selbständige	4,6	38,6	28	13	5	15	40
Mithelf. Fam.-Angeh.	1,9	30,6	47	18	2	10	24
Beamte ¹⁾	2,7	29,8	28	22	29	12	8
Angestellte ²⁾	35,8	29,8	30	15	33	15	7
Arbeiter ³⁾	14,2	27,0	37	16	32	13	3
Zusammen	59,2	29,6	32	15	30	14	8
dagegen 1994	60,7	30,3	30	15	33	14	8

* In der Berichtswoche vom 24. bis 30. April 1995. – 1) Einschließlich Soldaten. – 2) Einschließlich kaufmännisch / technische Auszubildende. – 3) Einschließlich gewerbliche Auszubildende.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Mikrozensus April 1995

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	158,0	90,1	67,9	37,2	30	34
20 – 25	413,2	223,7	189,5	76,3	68	58
25 – 30	627,6	346,7	281,3	88,0	75	62
30 – 35	693,3	412,7	280,6	84,3	78	67
35 – 40	597,1	351,2	245,8	67,4	80	68
40 – 45	582,9	321,1	261,9	68,9	83	73
45 – 50	498,6	284,6	214,0	74,2	81	72
50 – 55	516,4	300,9	215,6	59,0	76	67
55 – 60	463,5	279,8	183,7	33,4	61	50
60 – 65	131,2	95,3	35,9	(9,7)	24	(25)
65 und mehr.....	53,3	31,2	22,2	(.)	3	(.)
Insgesamt	4 735,2	2 736,8	1 998,4	600,3	46	45
dagegen 1994	4 744,2	2 743,2	2 000,9	605,6	46	46

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Mikrozensus

Jahr	Geschlecht	Insge- samt	Davon				
			Selb- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte ¹⁾	Ange- stellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
		1 000					
1993	männlich	2 827,1	340,3	(9,7)	221,2	961,7	1 294,2
	weiblich	2 010,4	108,3	59,2	85,6	1 207,0	550,2
	Insgesamt..	4 837,5	448,6	68,9	306,8	2 168,7	1 844,5
1994	männlich	2 743,2	343,3	(8,4)	217,1	964,0	1 210,4
	weiblich	2 000,9	104,5	61,5	91,0	1 202,3	541,6
	Insgesamt..	4 744,2	447,8	69,9	308,1	2 166,3	1 752,0
1995	männlich	2 736,8	350,7	11,0	214,3	959,5	1 201,3
	weiblich	1 998,4	118,0	62,2	90,5	1 202,4	525,2
	Insgesamt..	4 735,2	468,8	73,2	304,7	2 161,9	1 726,5

1) Einschließlich Soldaten. – 2) Einschließlich kaufmännisch / technische Auszubildende. – 3) Einschließlich gewerbliche Auszubildende.

5. Beschäftigte* 1975 bis 1995

Jahr	Beschäftigte am 30. Juni				
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ¹⁾	Handel und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
Insgesamt					
1975	3 251 482	25 457	1 976 116	494 357	755 552
1980	3 437 982	31 937	2 006 786	523 820	875 439
1985	3 420 984	34 349	1 906 743	522 191	957 701
1986	3 495 633	34 586	1 949 626	522 789	988 632
1987	3 556 637	33 718	1 967 066	535 890	1 019 963
1988	3 596 836	33 147	1 966 225	550 464	1 047 000
1989	3 661 723	32 350	1 992 395	561 850	1 075 128
1990	3 785 977	33 480	2 045 079	585 041	1 122 377
1991	3 905 857	33 019	2 087 686	614 223	1 170 929
1992	3 953 867	32 918	2 073 766	632 775	1 214 408
1993	3 848 321	32 732	1 950 529	630 904	1 234 156
1994	3 761 726	32 110	1 853 347	622 031	1 254 238
1995	3 737 740	31 038	1 816 764	619 834	1 270 104

darunter weiblich

1975	1 276 657	6 609	583 390	231 674	454 984
1980	1 384 040	8 506	586 735	254 060	534 739
1985	1 393 291	9 753	532 269	258 075	593 194
1986	1 424 669	9 926	543 860	257 947	612 936
1987	1 458 685	9 959	548 653	266 427	633 646
1988	1 482 193	10 034	546 832	274 589	650 738
1989	1 517 641	10 003	556 490	281 356	669 792
1990	1 578 593	10 183	571 997	294 369	702 044
1991	1 636 106	10 262	581 725	309 088	735 031
1992	1 667 544	9 977	571 688	318 633	767 246
1993	1 643 339	9 744	530 425	317 536	785 634
1994	1 627 016	9 630	501 050	314 063	802 273
1995	1 615 400	9 344	486 197	309 635	810 224

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. — 1) Einschließlich ohne Angaben einer Wirtschaftsabteilung.

6. Beschäftigte* nach wirtschaftsfachlicher Gliederung

Ausgewählte Wirtschaftsabteilung Wirtschaftunterabteilung	Beschäftigte am 30. Juni 1995				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
	1 000				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	35,6	28,7	6,9	17,4	18,3
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	1 524,1	1 074,1	450,1	966,0	558,2
dav. Chem. Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie) und Mineralölverarbeit.	67,0	41,3	25,7	29,4	37,6
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeit.	71,4	46,6	24,7	50,3	21,1
Gew. u. Verarb. von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	44,3	35,6	8,7	30,7	13,5
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	84,4	65,7	18,7	64,6	19,9
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau ¹⁾ ...	524,4	438,3	86,1	330,8	193,6
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	396,4	253,1	143,3	237,3	159,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	159,9	115,2	44,7	113,5	46,4
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe..	77,4	29,5	47,9	53,1	24,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe....	99,0	48,7	50,2	56,2	42,8
Baugewerbe	257,0	227,8	29,2	207,2	49,8
dav. Bauhauptgewerbe	169,7	155,1	14,6	137,7	32,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	87,3	72,7	14,6	69,5	17,8
Handel	474,2	210,5	263,7	119,3	354,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	145,6	99,7	46,0	97,2	48,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	150,4	66,5	83,9	6,3	144,1
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	831,0	280,4	550,6	251,1	579,9
dar. Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	142,7	44,6	98,1	85,7	57,0
Gesundheits- und Veterinärwesen	245,3	43,4	201,9	37,0	208,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	78,5	26,0	52,5	14,7	63,8
Gebietskörperschaften²⁾	210,2	87,0	123,2	67,7	142,5
Insgesamt	3 737,7	2 122,3	1 615,4	1 774,2	1 963,5
dagegen 1994 insgesamt	3 761,7	2 134,7	1 627,0	1 798,7	1 963,0

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Einschließlich ohne Angaben einer Wirtschaftsabteilung. – 2) Einschließlich Sozialversicherung.

7. Beschäftigte* nach beruflicher Gliederung und Ausbildung

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsgruppe	Beschäftigte am 30. Juni 1995				
	ins- gesamt	darunter mit			
		Volks-/ Hauptsch., mittl. Reife o. gleichw. Abschluß	Abitur	Abschluß einer höh. Fachsch. oder Fach- hochsch.	Hoch- schul-/ Universi- tätsab- schluß
	1 000	%			
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	45,0	88,0	2,5	2,2	1,5
Bergleute, Mineralgewinner	1,8	88,8	2,5	0,3	0,5
Fertigungsberufe zusammen	1 322,7	93,8	0,9	0,2	0,1
dar. Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	63,3	93,6	0,9	0,2	0,2
Papierherst., -verarbeiter, Drucker ...	55,4	94,1	1,5	0,2	0,1
Metallerzeuger, Metallbearbeiter	118,6	95,9	0,4	0,1	0,1
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	309,7	96,6	1,0	0,2	0,0
Elektriker	109,0	95,9	1,3	0,3	0,1
Montierer und Metallberufe, a.n.g. ...	126,6	94,0	0,7	0,1	0,1
Textil- und Bekleidungsberufe	38,3	93,3	0,5	0,2	0,1
Ernährungsberufe	90,2	88,4	0,8	0,2	0,1
Bauberufe	128,3	88,7	0,6	0,1	0,1
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	40,2	92,5	0,6	0,1	0,1
Tischler, Modellbauer	40,2	95,8	1,4	0,2	0,1
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	38,4	95,8	0,5	0,1	0,1
Warenprüfer, Versandfertigmacher ..	68,9	91,8	1,2	0,7	0,4
Maschinisten u. zugehörige Berufe ..	27,2	92,7	0,5	0,2	0,1
Technische Berufe zusammen	309,2	58,6	6,2	20,0	13,4
dav. Ing., Chem., Phys., Mathematiker ...	113,4	14,3	6,6	44,7	33,0
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	195,8	84,3	5,9	5,7	2,1
Dienstleistungsberufe zusammen	2 049,1	81,3	5,7	2,7	5,1
dar. Warenkaufleute	286,7	89,3	3,5	1,6	1,3
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	149,4	77,3	15,6	2,6	3,0
Verkehrsberufe	242,4	89,8	1,1	0,2	0,2
Organ.-, Verwaltungs-, Büroberufe ...	734,9	81,9	6,3	3,6	4,8
Gesundheitsdienstberufe	39,8	82,8	1,9	0,9	5,1
Sozial- u. Erziehungsberufe; a.n.g.					
Geistes- u. Naturwissensch. Berufe ...	155,6	59,0	8,2	9,5	20,7
Allgemeine Dienstleistungsberufe	193,5	83,0	1,4	0,2	0,2
Sonstige Arbeitskräfte und ohne Angabe	9,9	67,1	13,2	3,6	4,9
Insgesamt	3 737,7	83,9	4,0	3,2	4,0
dagegen 1994 insgesamt	3 761,7	84,4	3,9	3,1	3,8

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

8. Beschäftigte* nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Beschäftigte am 30. Juni 1995			
	insgesamt	und zwar		Ausländer
		Männer	Frauen	
		1 000		
unter 20	134 486	74 099	60 387	24 863
20 – 25	372 670	185 812	186 858	67 107
25 – 30	560 567	300 577	259 990	72 554
30 – 35	584 207	351 213	232 994	66 727
35 – 40	494 036	293 203	200 833	55 531
40 – 45	431 082	239 558	191 524	55 855
45 – 50	371 196	206 662	164 534	60 967
50 – 55	375 551	214 745	160 806	44 006
55 – 60	327 644	192 063	135 581	28 048
60 – 65	73 847	56 799	17 048	8 021
65 und mehr	12 454	7 609	4 845	673
Insgesamt	3 737 740	2 122 340	1 615 400	484 352

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

9. Voll- und Teilzeitbeschäftigte*

Wirtschafts- abteilungen	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte		
	Ins- gesamt	zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen
Land- u. Forstwirts.	31 038	29 049	21 245	7 804	1 989	449	1 540
Energiewirtschaft u.							
Wasserversorgung	35 638	33 847	28 632	5 215	1 791	80	1 711
Verarb. Gewerbe ¹⁾ ...	1 524 123	1 437 530	1 066 174	371 356	86 593	7 885	78 708
Baugewerbe	257 003	248 005	226 857	21 148	8 998	939	8 059
Handel	474 185	381 991	205 664	176 327	92 194	4 870	87 324
Verkehr u. Nach- richtenübermittlung	145 649	124 898	97 229	27 669	20 751	2 436	18 315
Kredit- u. Versich.gew.	150 407	128 461	65 857	62 604	21 946	667	21 279
Dienstleistungen soweit anderw. nicht genannt	830 982	660 105	262 461	397 644	170 877	17 894	152 983
Organisationen ohne Erwerbscharakter ...	78 497	53 984	23 568	30 416	24 513	2 408	22 105
Gebietskörperschaften							
Sozialversicherung	210 218	157 812	83 704	74 108	52 406	3 321	49 085
Zusammen	3 737 740	3 255 682	2 081 391	1 174 291	482 058	40 949	441 109

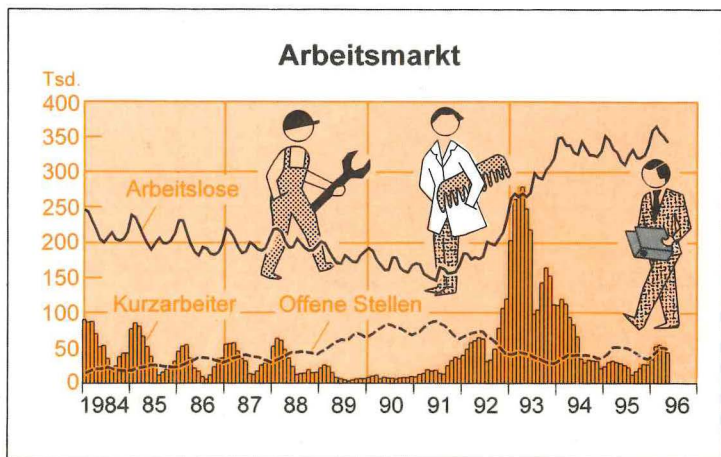
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995. – 1) Einschließlich der Personen „ohne Angaben“ der Wirtschaftsabteilung.

10. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Offene Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt ²⁾	insgesamt	darunter männlich
1980	81 326	36 629	58 946	19 757	11 411
1985	209 832	106 667	23 118	44 777	35 884
1990	172 043	81 837	75 939	8 329	6 065
1991	159 318	78 974	77 904	20 827	15 134
1992	191 970	100 576	64 122	63 004	45 367
1993	281 496	156 783	37 952	187 986	146 354
1994	333 416	188 679	37 827	64 354	49 430
1995	328 298	182 777	44 777	24 920	18 005
1996 Januar	358 668	204 103	39 269	34 009	23 991
Februar ...	365 053	211 508	44 740	52 672	43 598
März	355 296	204 592	50 349	55 067	45 364
April	349 814	198 857	51 003	51 311	40 746
Mai	342 134	193 287	49 436	44 552	34 109
Juni	335 556	188 443	48 324	45 185	34 274

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Ab 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.



11. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeits- losen- quote ¹⁾	Offene Stellen insgesamt	Kurz- arbeiter
	ins- gesamt	davon männlich	davon weiblich			
Aalen	16 711	9 454	7 257	8,8	1 470	2 964
Balingen	12 408	6 158	6 250	8,9	860	2 481
Freiburg	18 387	11 140	7 247	8,0	3 822	1 414
Göppingen	23 527	13 262	10 265	7,0	2 531	6 507
Heidelberg	13 181	7 425	5 756	7,8	2 722	1 153
Heilbronn	15 889	9 090	6 799	8,8	2 590	1 781
Karlsruhe	23 540	13 660	9 880	8,0	4 939	2 859
Konstanz	11 562	6 526	5 036	8,4	1 319	2 124
Lörrach	13 913	8 462	5 451	8,6	1 033	1 706
Ludwigsburg	14 738	8 176	6 548	6,6	1 800	2 809
Mannheim	24 261	14 731	9 530	10,5	2 031	1 020
Nagold	7 943	4 722	3 221	6,8	1 777	1 496
Offenburg	13 275	7 568	5 707	7,8	1 174	2 733
Pforzheim	11 483	6 019	5 464	8,5	1 209	1 545
Rastatt	8 919	5 042	3 877	7,7	2 505	2 129
Ravensburg	14 121	8 739	5 382	6,4	4 428	3 291
Reutlingen	16 627	9 482	7 145	8,3	1 516	1 853
Rottweil	9 325	4 528	4 797	7,9	1 020	1 714
Schwäbisch Hall	9 727	5 270	4 457	8,2	1 507	2 460
Stuttgart	37 684	23 612	14 072	8,9	5 685	1 805
Tauberbischofsheim	9 509	5 123	4 386	8,3	996	2 026
Ulm	8 753	5 147	3 606	7,0	1 031	1 794
Villingen-Schwenningen	7 568	4 025	3 543	8,2	974	1 297
Waiblingen	12 245	7 217	5 028	6,8	1 410	4 026
Baden-Württemberg	355 296	204 592	150 704	8,0	50 349	55 067
dageg. Ende März 1995	332 696	188 329	144 367	7,5	51 260	32 232

* Ende März 1996. – 1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

12. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurz- arbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	5 473	+ 853	+ 18,5	+ 2 832	+ 107,2
Straßenfahrzeug	1 164	+ 601	+ 106,8	- 1 861	- 61,5
Elektrotechnik	3 283	- 247	- 7,0	+ 522	+ 18,9
Textil und Bekleidung	3 109	+ 54	+ 1,8	- 793	- 20,3
Bau	23 396	- 747	- 3,1	+ 14 986	+ 178,2
Alle Wirtschaftszweige	55 067	+ 2 395	+ 4,5	+ 22 835	+ 70,1

1) Mitte März 1996. – Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe auch Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Auszählungen durch das seit 1972 beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführte Ausländerzentralregister; davor Auszählungen aus den bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1 % - Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Ausländische Arbeiter und Angestellte einschließlich Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig beschäftigt bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind (siehe auch Text zu Abschnitt 9).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer ins- gesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1980	912 885	412 451	271 015	229 419	98,6
1985	839 962	368 910	267 476	203 576	90,6
1986	863 485	381 349	276 920	205 216	92,6
1987	887 669	390 882	288 574	208 213	95,1
1988	912 075	.	.	.	96,7
1989	968 594	.	.	.	100,7
1990	1 010 515	445 285	339 756	225 474	102,9
1991	1 093 295	483 292	368 956	241 047	109,3
1992	1 190 785	531 652	402 452	256 681	117,3
1993	1 254 896	555 437	426 303	273 156	122,6
1994	1 265 322	553 692	436 522	275 108	123,2
1995	1 281 317	555 979	447 145	278 193	124,5p

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. – 2) Im Alter von 16 und mehr Jahren. – 3) Unter 16 Jahren.

Quelle: Bis 1971 Ergebnisse der Auszählungen der bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien, ab 1972 – Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1991	1992	1993	1994	1995
Europa	980 392	1 064 973	1 119 974	1 132 477	1 146 290
Belgien	1 635	1 656	1 691	1 772	1 849
Dänemark	1 141	1 269	1 248	1 301	1 287
Finnland	1 540	1 656	1 648	1 706	1 681
Frankreich	23 245	23 635	23 804	24 321	24 406
Griechenland	83 422	85 722	85 852	85 345	85 634
Großbritannien	10 901	11 606	11 820	11 895	11 926
Irland	1 435	1 608	1 635	1 659	1 681
Italien	175 677	175 070	175 356	176 742	179 858
Luxemburg	663	658	652	633	645
Niederlande	6 673	6 722	6 842	6 926	6 913
Österreich	29 131	29 029	28 581	28 416	28 249
Portugal	19 422	21 120	22 182	24 153	25 852
Schweden	2 014	2 244	2 242	2 235	2 335
Spanien	22 653	22 384	22 072	21 715	21 620
EU zusammen ¹⁾	379 552	384 379	385 625	388 819	393 936
Bosnien-Herzegowina ...	.	981	25 464	50 549	57 450
Ehem. Jugoslawien ²⁾	213 725	226 937	216 152	185 158	174 830
Kroatien .....	.	36 113	62 243	71 105	73 324
Norwegen	856	920	941	961	899
Polen	24 062	26 146	23 076	23 367	23 680
Rumänien	17 679	23 989	19 842	15 977	14 861
Schweiz	9 361	9 589	9 730	9 839	9 913
Türkei	309 873	324 463	336 541	343 026	350 506
Ungarn	8 999	9 975	9 504	8 419	8 117
Übrige europ. Staaten ...	16 285	21 481	30 856	35 257	38 774
Afrika	23 489	26 777	32 992	29 630	28 307
Amerika	25 577	26 928	27 384	27 675	27 889
Asien	56 275	60 783	67 179	68 401	71 959
Australien und Ozeanien	1 080	1 155	1 168	1 147	1 164
Staatenlos	2 112	2 053	1 944	1 866	1 787
Ungeklärt und o. Angabe	4 370	8 116	4 255	4 126	3 921
Insgesamt	1 093 295	1 190 785	1 254 896	1 265 322	1 281 317

1) Gebietsstand am 1. Januar 1995. – 2) Ohne Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Makedonien und Slowenien soweit vom AZR ausgewiesen.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.1994			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	58 617	30 064	28 553	16,7	16,6	16,8
3 – 6	59 823	30 447	29 376	16,3	16,2	16,4
6 – 15	162 422	84 000	78 422	15,9	16,1	15,8
15 – 18	57 753	30 036	27 717	18,6	18,8	18,3
18 – 21	72 160	36 912	35 248	21,7	21,8	21,5
21 – 25	118 633	60 943	57 690	21,3	21,5	21,1
25 – 30	152 129	84 198	67 931	16,6	17,7	15,3
30 – 40	235 855	133 668	102 187	13,7	15,0	12,4
40 – 50	194 982	101 601	93 381	15,1	15,6	14,7
50 – 60	136 567	81 721	54 846	9,9	11,7	8,0
60 – 65	38 016	22 835	15 181	7,3	8,8	5,7
65 und mehr	40 747	19 051	21 696	2,7	3,5	2,3
Insgesamt	1 327 704	715 476	612 228	12,9	14,2	11,7

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß ¹⁾	
	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer

Grundzahlen

1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1991	117 528	16 721	97 146	1 864	+ 20 382	+ 14 857
1992	117 559	18 608	95 977	2 027	+ 21 582	+ 16 581
1993	117 982	19 621	98 572	2 208	+ 19 410	+ 17 413
1994	113 398	19 031	96 638	2 337	+ 16 760	+ 16 694
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439

Verhältniszahlen ²⁾

1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1991	11,9	15,4	9,8	1,7	+ 2,1	+ 13,7
1992	11,6	15,4	9,5	1,7	+ 2,1	+ 13,7
1993	11,6	15,2	9,7	1,7	+ 1,9	+ 13,5
1994	11,1	14,4	9,4	1,8	+ 1,6	+ 12,7
1995	10,9p	14,0p	9,5p	1,7p	+ 1,4p	+ 12,3p

1) Geburtenüberschuß (+) bzw. -defizit (-). – 2) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen seit 1985

Land der früheren Staatsangehörigkeit	1985	1990	1991	1992	1993	1994
Europa	7 945	20 036	31 587	33 251	34 515	34 044
dar. Bosnien-Herzegowina .....	.	.	.	4	101	636
Italien	175	120	177	399	306	323
Jugoslawien ¹⁾	949	723	866	614	576	956
Kroatien .....	.	.	.	130	957	1 194
Polen	482	2 491	2 571	1 839	1 615	1 276
Rumänien	4 636	6 003	12 940	12 043	9 610	5 992
Rußland .....	.	.	.	9 729	4 388	8 402
Sowjetunion ²⁾	345	8 920	13 421	6 215	13 844	10 105
ehem. Tschechoslow.	290	590	420	298	271	340
Türkei	257	338	383	630	1 334	3 000
Ukraine .....	.	.	.	106	289	577
Ungarn	397	583	423	598	568	461
Afrika	86	226	482	515	636	823
Amerika	100	170	169	159	137	162
Asien	281	661	1 039	1 542	4 134	12 091
dar. Kasachstan .....	.	.	.	543	2 570	9 134
Australien	2	2	7	7	10	7
Staatenlos, ungeklärt	139	236	357	532	549	407
Insgesamt	8 553	21 331	33 641	36 006	39 981	47 534

1) Ab 1992: Serbien und Montenegro einschließlich „jugoslawisch“ ohne nähere Angabe. – 2) Ab 1992: „Sowjetisch“ ohne nähere Angabe.

6. Wanderungsbewegung*

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
EU	27 340	30 591	28 934	30 185	- 1 594	+ 406
dar. Belgien	247	309	225	240	+ 22	+ 69
Dänemark	369	407	377	370	- 8	+ 37
Frankreich	3 756	3 667	3 611	3 345	+ 145	+ 322
Griechenland	4 801	4 669	5 925	6 065	- 1 124	- 1 396
GB + N. Irland	2 933	2 791	2 875	2 772	+ 58	+ 19
Irland	769	725	749	702	+ 20	+ 23
Italien	9 344	10 917	10 631	10 848	- 1 287	+ 69
Luxemburg	80	69	90	79	- 10	- 10
Niederlande	880	915	726	795	+ 154	+ 120
Portugal	2 918	4 851	2 113	3 343	+ 805	+ 1 508
Spanien	1 243	1 271	1 612	1 626	- 369	- 355
Übrige	177 723	130 620	134 083	116 064	+ 43 640	+ 14 556
dar. ehem. Jugoslawien ...	65 459	29 892	37 282	32 497	+ 28 177	- 2 605
Türkei	15 459	14 428	12 778	13 620	+ 2 681	+ 808
Insgesamt	205 063	161 211	163 017	146 249	+ 42 046	+ 14 962

* Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte* ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte am 30. Juni 1995				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
	1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	5,8	4,9	0,9	5,7	0,1
dar. Gewerbl. Tierhaltung, -zucht u. -pflege, Gartenbau, gewerbliche Gärtnerei	4,8	4,0	0,8	4,7	0,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1,3	1,0	0,3	1,0	0,3
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	237,0	169,9	67,1	217,1	19,9
dav. Chem. Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie) und Mineralölverarbeit.	6,5	4,5	2,0	4,9	1,5
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeit.	16,5	11,0	5,5	15,6	0,8
Gew. u. Verarb. von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	8,6	7,8	0,8	8,2	0,4
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	18,6	15,4	3,2	18,0	0,6
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau ¹⁾	72,5	63,6	8,9	66,2	6,3
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	62,4	35,6	26,8	56,1	6,3
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	23,2	17,8	5,4	22,0	1,2
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe..	16,3	7,8	8,5	15,3	1,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe....	12,5	6,4	6,1	10,6	1,9
Baugewerbe	56,7	55,4	1,3	55,1	1,6
dav. Bauhauptgewerbe	40,5	39,9	0,6	42,4	1,1
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	13,2	12,6	0,6	12,9	0,4
Handel	44,4	23,2	21,1	22,2	22,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18,0	14,3	3,7	15,2	2,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	4,1	1,2	2,9	0,7	3,4
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	100,6	38,5	62,1	68,4	32,2
dar. Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	27,6	13,8	13,8	26,0	1,6
Gesundheits- und Veterinärwesen	22,1	3,2	18,8	8,7	13,4
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	4,9	1,8	3,1	2,2	2,7
Gebietskörperschaften ²⁾	11,6	5,2	6,3	7,3	4,3
Insgesamt	484,4	315,4	169,0	394,9	89,4
dagegen 1994 insgesamt	487,0	316,6	170,4	398,3	88,7

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Einschließlich ohne Angabe einer Wirtschaftsabteilung. – 2) Einschließlich Sozialversicherung.

8. Haushalte von Ausländern

Mikrozensus April 1995

Alter der Bezugspersonen von ... bis unter ... Jahren	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	46,3	63	(21)	(11)	(.)	(.)
25 – 35	140,9	32	16	21	20	11
35 – 45	100,2	16	12	18	30	24
45 – 55	114,8	17	23	24	20	17
55 und mehr	90,8	27	42	18	(9)	(.)
Insgesamt	493,1	27	22	20	19	13

9. Ausländische Familien

Mikrozensus April 1995

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinstehende Familienvorstände		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				

ohne Kinder

Familien	153,6	85,5	68,1	39,0	29,1
----------------	-------	------	------	------	------

mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)

1 Kind	109,5	87,6	21,9	(5,9)	16,0
2 Kinder	98,9	89,0	(9,9)	(.)	(8,6)
3 Kinder und mehr	59,9	57,1	(.)	(.)	(.)
Kinder zusammen	518,7	467,4	51,2	(9,4)	41,8
Familien	268,3	233,7	34,6	(7,4)	27,2

mit Kindern unter 6 Jahren

1 Kind	78,0	69,5	(8,5)	(.)	(6,8)
2 Kinder	27,4	26,5	(.)	–	(.)
3 Kinder und mehr	(5,0)	(.)	(.)	–	(.)
Kinder zusammen	148,1	137,5	10,5	(.)	(8,8)
Familien	110,3	100,9	(9,5)	(.)	(7,7)

mit Kindern unter 18 Jahren

1 Kind	100,0	84,0	16,0	(.)	12,1
2 Kinder	75,3	69,3	(6,0)	(.)	(5,5)
3 Kinder und mehr	43,6	41,6	(.)	(.)	(.)
Kinder zusammen	404,8	370,0	34,9	(6,0)	28,8
Familien	219,0	195,0	24,1	(.)	19,3

Insgesamt

Familien	421,9	319,2	102,7	46,4	56,3
----------------	-------	-------	-------	------	------

Dieser Abschnitt enthält im wesentlichen Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Auszubildende 1995					
	Gebiet	Ein- wohner	ins- gesamt	davon		neu abge- schlossen Ausbildungs- verträge ¹⁾
				ge- werblich	kauf- männ.	
1.1.1995						
	km ²	1 000		Anzahl		
Region Stuttgart	3 654	2 560	25 204	10 508	14 696	8 797
Heilbronn	4 764	836	8 181	3 121	5 060	2 883
Ostwürttemberg (Heidenheim).....	2 138	446	4 125	2 060	2 065	1 410
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe) ...	2 137	954	8 090	3 460	4 630	2 762
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 441	1 111	10 103	4 196	5 907	3 619
Nordschwarzwald (Pforzheim).....	2 339	581	5 032	1 822	3 210	1 865
Südlicher Oberrhein (Freiburg) ...	4 062	966	8 488	2 909	5 579	3 259
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.) ...	2 529	475	4 419	2 004	2 415	1 558
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	630	5 076	1 950	3 126	1 876
Reutlingen	2 531	666	5 076	1 937	3 139	1 905
Ulm	2 885	468	4 824	2 288	2 536	1 674
Bodensee-O. Schw. (Weingarten)	3 500	581	4 607	1 720	2 887	1 707
Insgesamt	35 741	10 272	93 225	37 975	55 250	33 315

1) Ausbildungsverträge, die 1995 begonnen und am 31.12.1995 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke*

Handwerks- kammerbezirk (Sitz)	Gebiet 1.1.1995 km²	Ein- wohner 1 000	Handwerksbetriebe			Innun- gen ¹⁾	Kreis- hand- werker- schaften
			ins- gesamt	mit Aus- zubildenden	Handw.- ähnliche Betriebe		
Anzahl							
Freiburg im Breisgau	4 868	1 177	11 131	3 549	2 195	71	4
Heilbronn	4 764	836	9 625	2 251	1 655	9	3
Karlsruhe	3 606	1 414	13 070	3 687	2 533	60	4
Konstanz	4 478	894	8 903	3 213	1 967	17	5
Mannheim	2 441	1 111	9 089	2 524	1 727	53	3
Reutlingen	4 606	915	9 961	2 585	1 958	6	5
Stuttgart	3 654	2 560	23 347	6 405	4 168	63	7
Ulm	7 321	1 365	13 778	4 136	1 942	34	6
Insgesamt	35 741	10 272	98 904	28 350	18 145	313	37

* Stand 31.12.1995. – 1) Mit eigener Geschäftsführung.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.1995					
	ins- gesamt	Arbeiter		Angestellte		Beamte ins- gesamt
		zu- sammen	darunter weiblich	zu- sammen	darunter weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart						
IG Bau-Steinen-Erden	39 507	35 085	1 673	4 422	882	—
IG Bergbau und Energie	1 843	1 459	22	382	68	2
IG Chemie-Papier-Keramik ...	64 315	51 325	10 015	12 990	5 157	—
Gew. d. Eisenbahn. Deutschl.	36 542	17 725	2 266	1 019	540	17 798
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	32 643	—	—	4 318	2 944	24 327
Gew. Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	5 361	4 499	477	312	124	550
Gew. Handel, Banken u. Vers.	43 497	6 558	2 635	36 939	24 091	—
Gew. Holz und Kunststoff ¹⁾ ..	20 844	17 008	2 542	1 722	498	—
Gewerkschaft Leder	6 461	5 454	1 487	1 007	291	—
IG Medien ¹⁾	24 193	11 718	2 744	5 627	2 072	—
IG Metall	501 916	420 726	70 476	81 190	21 356	—
Gew. Nahrung-Genuß-Gastst.	31 801	22 747	6 602	9 054	5 068	—
Gew. Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	132 067	60 188	10 463	66 380	36 099	5 499
Gew. der Polizei	15 840	893	195	1 617	913	13 330
Deutsche Postgewerkschaft	72 603	24 831	12 614	6 837	5 379	40 935
Gew. Textil-Bekleidung ¹⁾	34 256	19 317	11 145	3 474	1 698	—
Insgesamt	1 063 689	699 533	135 356	237 290	107 180	102 441

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.).

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Landesverband Baden-Württemberg

Jägerstraße 24, 70174 Stuttgart

Kaufm. Angestellte	26 169	486	214	25 683	13 672	–
Bank-, Sparkassenangest.	4 097	321	72	3 776	1 366	–
Versicherungsangestellte	2 494	62	17	2 432	998	–
Öffentlicher Dienst	7 482	–	–	7 482	3 712	–
Techn. Angestellte u. Beamte	8 950	–	–	8 950	476	–
Meister	1 848	–	–	1 848	2	–
Bergbau, Schifffahrt	61	–	–	61	–	–
Kunst und Medien	638	16	–	622	287	–
Insgesamt	51 739	885	303	50 854	20 513	–

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 119 950 3 583 220 7 293 2 340 109 074

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 46 207 26 685 2 432 18 511 6 859 1 011

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.1996		
	Ver- bände	Angeschlossene Unternehmen	
	Anzahl	Beschäftigte	
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	44	.	.
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	1 267	5 000
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	38	17 008
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	250	77 231
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	529 ²⁾	8 953 ²⁾
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	224	10 316
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	18	1 119
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	1 722 ²⁾	66 619 ²⁾
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	.	25 850
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	126 ²⁾	4 731 ²⁾
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	2	99	10 167
Verband der Ernährungsindustrie	1	250	27 684
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	4 143	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	104	14 906
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 950	45 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	743	33 000
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	10 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	231	16 500
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände von Kreditinstituten und Versicherungsunt. ...	2	57	44 127
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden Württemberg	1	13 749	53 500
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	430	8 600
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	387	20 000
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	163	.
Verbände der Metallindustrie	2	1 304	554 756
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	6 311	49 027
Sonstige Mitgliedsverbände	9	3 327	12 301

5. Genossenschaften*

Genossen- schaftsgruppe	Landes- teil	Genossen- schaften		Mitglieder- zahl		Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze ¹⁾	
		1994	1995	1994	1995	1994	1995
		Anzahl				Mill. DM	
Kreditgenossen- schaften	Baden	166	163	1 379 683	1 425 000 ²⁾	72 321	76 673
	Württemb.	407	399	1 597 651	1 653 870	109 548	114 958
	zusammen	573	562	2 977 334	3 078 870	181 869	191 631
darunter mit Warenverkehr	Baden	(29)	(24)	(108 776)	(109 000) ²⁾	(5 599)	(4 479)
	Württemb.	205	192	750 983	784 263	48 420	51 366
	zusammen	234	216	859 759	893 263	54 019	55 845
Genossen- schaftliche Zentralbank AG	Baden	1	1	–	–	41 957	45 800
	Württemb.	1	1	–	–	28 306	31 378
	zusammen	2	2	–	–	70 263	77 178
Bankensektor insgesamt	Baden	167	164	1 379 683	1 425 000 ²⁾	114 278	122 473
	Württemb.	408	400	1 597 651	1 653 870	137 854	146 336
	zusammen	575	564	2 977 334	3 078 870	252 132	268 809
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl.-)genoss.	Baden	417	401	104 291	104 030 ²⁾	1 833	1 829
	Württemb.	258	244	82 468	81 563	3 079	3 110
	zusammen	675	645	186 759	185 593	4 912	4 939
Landwirtschaftl. Zentr. Geschäfts- anstalten	Baden ³⁾	3	3	–	–	1 438	1 463
	Württemb.	3	3	–	–	2 519	2 648
	zusammen	6	6	–	–	3 957	4 111
Gewerbl. Waren-, Dienstl.- und Fachgenoss.	Baden	38	37	11 703	11 579	1 894	1 838
	Württemb. ⁴⁾	112	100	24 788	25 282	7 400	7 247
	zusammen	150	137	36 491	36 861	9 294	9 085
Warensektor insgesamt	Baden	458	441	115 994	115 609	5 165	5 130
	Württemb.	373	347	107 256	106 845	12 998	13 005
	zusammen	831	788	223 250	222 454	18 163	18 135
Genossen- schaften insgesamt	Baden ⁵⁾	626 ⁶⁾	606 ⁶⁾	1 495 677	1 540 609	–	–
	Württemb.	781	747	1 704 907	1 760 715	–	–
	zusammen	1 407	1 353	3 200 584	3 301 324	–	–

* Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70091 Stuttgart. – 1) Im Banksektor: Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warensektor: Umsätze. – 2) Vorläufige Werte. – 3) Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Badische Winzergenossenschaften (ohne Mitgliederangaben). – 4) Einschließlich BÄKO-Zentrale Bayern-Württemberg e.G. – 5) Einschließlich genossenschaftlicher Unternehmen anderer Rechtsform. – 6) Einschließlich FIDUCIA Informationszentrale.

Aktivkapital (= Vermögen): Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital, sowie ggf. die Werte für eine evtl. Unterbilanz (rechnerische Größe, falls die gesamten Verbindlichkeiten höher als das gesamte Anlage-, Vieh- und Umlaufvermögen sind) sowie für eine evtl. vorgenommene Rechnungsabgrenzung (z.B. Vorauszahlungen).

Bruttoproduktion: Gesamtleistung aller landwirtschaftlich genutzten Flächen und Tierbestände nach Menge und Wert.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb oder in dem mit diesem verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren.

Gärtnerische Nutzfläche (GN): Zur GN rechnen sämtliche Flächen im Freiland sowie unter Glas oder Kunststoff, auf denen Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und Gartenbausmereien zum Verkauf in Hauptnutzung angebaut werden. Die GN ist Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Land- und forstwirtschaftlicher Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Erfassungsbereich liegen Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie Betriebe mit weniger als 1 ha LF, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Nahrungsmittelproduktion: Mengen, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke (einschl. Eigenverbrauch) verfügbar sind.

Reinertrag/Verlust: Betriebsertrag abzüglich Betriebsaufwand abzüglich Lohnansatz für nichtentlohnte Familienarbeitskräfte. Der Wert stellt den Zinsertrag des im Betrieb investierten Aktivkapitals dar.

Verkaufserlöse: Nahrungsmittelproduktion abzüglich Eigenverbrauch der Landwirtschaft.

1. Betriebsgrößenstruktur

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1971	1979	1987	1995	1971	1979	1987	1995
	1 000				1 000 ha			
1 – 5	81,3	59,8	45,7	32,0	206,4	147,8	112,5	77,3
5 – 10	41,5	29,4	22,4	15,1	300,2	214,1	162,9	109,4
10 – 20	40,2	30,6	24,1	16,1	570,5	439,4	346,9	233,2
20 – 30	12,5	13,9	12,6	9,0	297,1	337,2	309,3	221,1
30 – 50	3,6	6,8	8,5	8,7	130,3	250,3	318,7	333,8
50 und mehr	0,8	1,7	3,0	6,2	76,7	139,5	229,2	482,3
Insgesamt	179,9	142,2	116,3	87,1	1 581,2	1 528,3	1 479,5	1 457,1

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Agrarberichterstattung 1995

Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Davon					
	Betriebe ins- gesamt	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen ¹⁾ größer ist als das außerbetriebliche Einkommen ²⁾ (Haupterwerbsbetr.)		kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen (Nebenerwerbsbetr.)	
			1 000			
			Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
unter 1 ³⁾	10	10	5,6	1	0,6	9
1 – 2	15	14	20,3	1	1,1	14
2 – 5	17	17	55,7	2	5,3	16
5 – 10	15	15	108,3	3	18,9	12
10 – 20	16	16	232,0	6	86,6	10
20 – 30	9	9	219,7	6	142,8	3
30 und mehr ...	15	15	800,3	13	702,9	2
Insgesamt	97	96	1441,9	30	958,3	66

1) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten. – 2) Einschließlich Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen. – 3) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Repräsentative Agrarberichterstattung 1995

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
unter 2 ¹⁾	22 056	24 049	20 759	20 880	4 720	2 692
2 – 10	32 055	165 957	28 939	114 743	17 376	46 540
10 – 20	16 051	232 139	14 422	144 102	12 551	82 248
20 – 30	9 153	225 111	8 326	123 429	8 245	98 716
30 und mehr	14 923	831 101	13 647	290 743	14 278	528 964
Insgesamt	94 238	1 478 357	86 093	693 897	57 170	759 160

1) Betriebe unter 1 ha LF nur soweit Mindesterzeugungseinheiten vorhanden.

4. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

Jahr	Kauffälle	Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	DM je m ²
1991	6 077	4 201	4,38
1992	4 982	3 718	4,15
1993	4 313	3 165	3,94
1994	4 586	3 376	3,90
1995	5 268	3 889	3,97

5. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Repräsentative Arbeitskräfteerhebung April 1995

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte ¹⁾	
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt			
	Betriebs- inhaber	Familien- ange- hörige	im Betrieb und/oder Haushalt	im Betrieb	ständige	nicht ständige
	1 000					
unter 2 ²⁾	21,9	38,9	10,7	1,4	2,9	2,0
2 – 10	31,7	77,7	22,7	5,5	3,7	3,4
10 – 30	25,1	73,7	31,9	15,2	2,7	2,6
30 und mehr	14,8	52,2	28,6	17,2	3,7	3,5
Insgesamt	93,5	242,5	93,9	39,3	13,0	11,5
dar. männlich	85,7	91,9	35,2	34,1	8,7	7,2
dagegen April 1993	100,7	262,2	105,8	43,8	14,9	13,9
dar. männlich	91,8	100,3	38,6	37,6	9,0	7,7

1) Mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigte. – 2) Betriebe unter 1 ha LF nur soweit Mindesterzeugungseinheiten vorhanden.

6. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung*

Nutzungsart	1985		1989		1993	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- u. Verkehrsfläche	412 ¹⁾	11,5	423	11,8	439	12,3
dar. Gebäudefläche	209	5,8	218	6,1	227	6,3
Verkehrsfläche	176	4,9	180	5,0	184	5,2
Landwirtschaftsfläche	1 790	50,1	1 753	49,0	1 721	48,1
Waldfläche	1 306	36,5	1 325	37,1	1 345	37,6
Wasserfläche	31	0,9	33	0,9	34	1,0
Übrige Nutzungsarten	36	1,0	41	1,2	36 ¹⁾	1,0
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

* Ohne gemeindefreies Gebiet Rheinau. – 1) Einschließlich Abbauland, ohne Friedhof.

7. Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Betrieblich erfaßte Fläche aus der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1980		1990		1995	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Ackerland	848	54,9	838	56,2	840	56,9
Dauergrünland	647	41,9	602	40,4	584	39,5
Obstanlagen	18	1,2	18	1,2	21	1,4
Rebland	23	1,5	26	1,7	25	1,7
Sonstige LF ¹⁾	8	0,5	7	0,5	7	0,5
LF insgesamt	1 545	100	1 490	100	1 477	100

1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

8. Ergebnisse der Hopfenanbauerhebung

Jahr	Betriebe	Hopfen- fläche insgesamt ¹⁾	Produktive Hopfen- fläche ²⁾	Darunter		Durchschnittl. Hopfenan- baufläche je Betrieb
				Tettnanger Früh- hopfen ³⁾	Hallertauer Mittelfrüher	
	Anzahl	ha				
1980	505	1 160	894	691	194	2,3
1990	413	1 441	1 189	844	338	3,5
1995	366	1 599	1 349	884	463	4,4

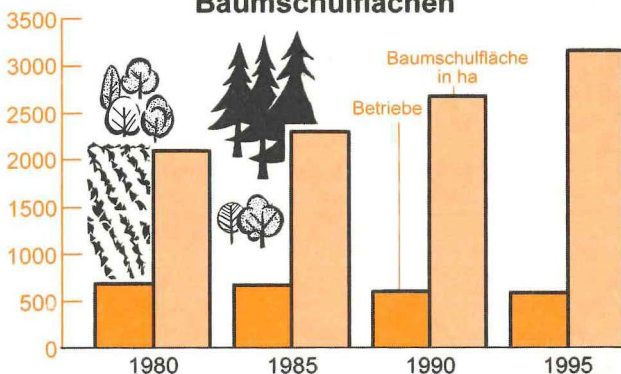
1) Einschl. Arbeitsgassen und Vorgewende. – 2) Nettoanbaufläche, d.h. ohne Arbeitsgassen und ohne Vorgewende. –

3) Einschl. Saazer und Spalter.

9. Ergebnisse der Baumschulerhebung

Jahr	Betriebe	Baumschul- fläche insgesamt	Darunter			Durchschnittl. Baumschul- fläche je Betrieb
			Obst- gehölze	Zier- gehölze	Forst- pflanzen	
	Anzahl	ha				
1980	692	2 082	274	1175	297	3,0
1990	608	2 653	335	1297	336	4,4
1995	580	3 142	380	1453	360	5,4

Entwicklung der Betriebe und Baumschulflächen



10. Gartenbaubetriebe nach Sparten 1994

Gärtnerische Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt ¹⁾						
	Erzeugung				Handel und Dienstleistungen		
	ins- gesamt	darunter Sparte ²⁾			ins- gesamt	darunter Sparte ²⁾	
		Obst- bau	Gemüse- bau	Zierpflan- zenbau		Blumen- handel	Garten- und Landschaftsbau
Anzahl							
unter 0,25	1 525	846	241	227	191	129	12
0,25 – 0,50	2 017	1 284	157	253	149	90	20
0,50 – 1,00	1 952	1 204	135	264	100	49	29
1,00 – 2,00	1 471	848	167	133	62	32	15
2,00 – 5,00	1 360	732	182	78	26	12	7
5,00 und mehr ...	1 126	658	181	17	10	4	3
Insgesamt	9 451	5 572	1 063	972	538	316	86
davon im Regierungsbezirk							
Stuttgart	2 510	1 311	296	379	186	104	36
Karlsruhe	1 568	701	377	220	151	95	17
Freiburg	3 630	2 333	343	205	108	63	12
Tübingen	1 743	1 227	47	168	93	54	21

1) Betriebseinnahmen überwiegend aus Gartenbauerzeugnissen bzw. Handel und Dienstleistungen. – 2) Mehr als 50 % der Betriebseinnahmen aus der jeweiligen Sparte.

11. Betriebe mit Verkaufsanbau von Gartenbauerzeugnissen 1994

Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe ¹⁾				Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau ²⁾		
	Betriebe ins- gesamt	GN			Betriebe ins- gesamt	GN	
		Betriebe	ins- gesamt	darunter unter Glas		ins- gesamt	darunter unter Glas
	Anzahl		ha		Anzahl	ha	
unter 0,25	2 947	1 716	300	44,92	1 231	233	0,18
0,25 – 0,50	3 896	2 166	764	84,71	1 730	606	0,28
0,50 – 1,00	3 451	2 052	1 429	139,90	1 399	966	0,74
1,00 – 2,00	2 551	1 533	2 111	127,25	1 018	1 387	0,43
2,00 – 5,00	2 281	1 386	4 293	125,45	895	2 648	0,45
5,00 und mehr ...	1 393	1 136	13 602	101,20	257	2 312	0,77
Insgesamt	16 519	9 989	22 498	623,43	6 530	8 151	2,85
davon im Regierungsbezirk							
Stuttgart	4 961	2 696	6 157	289,91	2 265	2 885	1,07
Karlsruhe	2 528	1 719	2 758	118,67	809	760	0,53
Freiburg	6 294	3 738	6 469	135,10	2 556	2 455	0,43
Tübingen	2 736	1 836	7 114	79,74	900	2 050	0,82

1) 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel oder Dienstleistungen. – 2) Weniger als 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel oder Dienstleistungen.

12. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	533 535¹⁾	536 286¹⁾	55,0	52,7	29 349	28 269
dar. Weizen	204 670	214 907	59,9	55,2	12 264	11 854
Gerste	194 573	191 137	47,6	46,3	9 268	8 857
Hafer	63 364	55 600	46,4	45,7	2 941	2 543
Körnermais	40 597 ¹⁾	41 179 ¹⁾	85,0	84,0	3 451	3 457
Hülsenfrüchte	6 386	5 652	31,9	32,2	204	182
Hackfrüchte insgesamt	35 893	35 906	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	9 664	9 688	304,3	283,5	2 941	2 747
Zuckerrüben	22 486	22 529	556,8	572,5	12 520	12 898
Futterrüben	3 469	2 908	1 204,7	1 203,0	4 179	3 498
Gartengewächse insgesamt ²⁾	9 237	10 215	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	399	402	6,2 ⁴⁾	6,2 ⁴⁾	246	251
Freilandgemüse	7 121	7 626	289,0	279,2	2 058	2 129
dar. Weißkohl	648	713	685,6	733,8	444	523
Frischerbsen	33	38	125,4	114,5	4	4
Kopfsalat	582	604	282,7	286,1	164	173
Spargel ⁵⁾	568	745	33,0	34,8	19	26
Handelsgewächse insgesamt	60 681	59 018	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen	11 855	5 619	25,9	26,8	307	151
Raps	42 736	48 435	25,3	28,9	1 082	1 399

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) kg/m². – 5) Ertragsfähig.

13. Ernte von Obst und Weinmost

Kulturart	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1 000 dt ¹⁾					
Obst insgesamt	19 356	5 081	26 569	11 145	17 110	10 557
dar. Äpfel	12 938	2 515	16 790	5 480	11 837	4 948
Birnen	2 950	1 685	4 782	3 390	2 659	2 888
Pflaumen/Zwetschgen ...	1 870	351	2 914	908	1 545	1 139
Kirschen	746	120	1 113	746	403	904
Johannisbeeren	238	157	261	229	211	218
Erdbeeren	135	128	132	146	144	160
Weinmost insgesamt	2 045	2 059	3 050	2 318	2 517	1 949
dar. Müller-Thurgau	493	522	743	497	567	433
Riesling	293	265	458	340	368	265
Blauer Trollinger	286	139	376	290	301	225
Blauer Spätburgunder ...	235	342	392	337	373	286

1) Bei Weinmost: 1000 hl.

14. Weinbestand am 31. 8. 1995

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	2 009	1 989	1 357	1 349	3 366	62	3 427
Handel	159	102	137	79	297	205	502
Insgesamt	2 168	2 091	1 494	1 428	3 662	267	3 930
dagegen am 31. 8. 1994	2 200	2 131	1 526	1 473	3 727	261	3 988

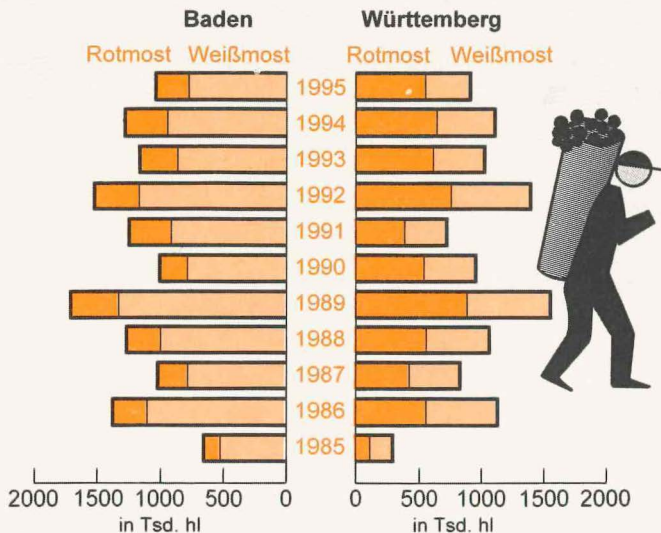
15. Weinerzeugung 1995

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafel- wein	Qualitätswein b. A.		Tafel- wein	Qualitätswein b. A.		
		zu- sammen	dar. mit Prädikat		zu- sammen	dar. mit Prädikat	
1 000 hl							
Baden	7	634	120	2	267	31	910
Württemberg ...	1	304	13	2	528	8	836
Baden- Württemberg ..	9	938	133	4	795	38	1 746
dagegen 1994 ..	6	1 289	195	3	1 022	67	2 320

16. Rebflächen 1995

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weiß- gewächse	Rot-
ha				
Baden	17 203	16 224	11 494	4 730
Württemberg	11 507	11 187	4 860	6 327
Baden- Württemberg ...	28 710	27 411	16 354	11 057
dagegen 1994 ...	28 817	27 575	16 653	10 922

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1985



17. Apfelernte im Markto Obstbau

Ernte — Sorte	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt ...	3 328	1 088	4 163	2 377	3 371	1 749
dar. Golden Delicious	622	195	493	365	356	274
Jonagold	533	242	821	509	697	458
Gloster	308	127	333	261	318	99
Boskoop	428	36	467	127	304	76
Idared	199	78	242	187	242	149
Elstar	137	115	452	221	380	196

18. Tierhalter und Viehbestände

Viehart	Tierhalter		Viehbestände in 1 000	
	1995 ¹⁾	1993 ¹⁾	1994	1995 ¹⁾
Pferde	15 069 ²⁾	.	75,8	.
Rinder insgesamt	40 300	1 406,8	1 410,6	1 400,4
dar. Kälber und Jungvieh ³⁾	450,6	457,4	440,1
Milchkühe	29 300	509,4	503,3	498,5
Schweine	34 900	2 297,5	2 250,5	2 175,8
dar. Zuchtsauen	9 000 ⁴⁾	322,6	314,8	307,3
Schafe	8 300	265,6	281,1	291,3
Hühner	45 395 ²⁾	.	4 807,7	.
dar. Legehennen	42 923 ²⁾	.	3 260,2	.

1) Repräsentative Erhebung. – 2) Angaben der Allgemeinen Viehzählung Dezember 1994. – 3) Jungvieh unter 1 Jahr alt. – 4) Zuchtschweinehalter.

19. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1992	1993	1994	1995
-------------	------	------	------	------

Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t

Erzeugte Kuhmilch	2 382,6	2 418,9	2 410,4	2 435,8
dar. an Molkereien geliefert	2 088,5	2 109,5	2 106,8	2 157,8

Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Auslandstiere)

Rinder (ohne Kälber)	712,7	658,6	622,2	643,4
Kälber	52,3	46,2	44,0	42,7
Schweine	2 858,2	2 888,8	2 967,9	2 884,3

Gesamtschlachtgewicht in 1 000 t

Rinder (ohne Kälber)	219,1	208,3	197,2	203,3
Kälber	5,5	5,0	5,0	4,6
Schweine	254,2	260,7	267,5	262,5

20. Aktivkapital und Reinerträge

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1993/94		1994/95	
	Aktivkapital	Reinertrag	Aktivkapital	Reinertrag
	Mill. DM			
unter 10	9 806,7	– 169,7	8 978,4	– 203,7
10 – 20	8 562,8	– 159,1	7 592,9	– 248,0
20 – 30	6 096,1	– 50,8	5 503,0	– 19,5
30 – 50	7 279,9	63,3	6 950,1	15,4
50 und mehr	5 002,5	165,4	5 431,7	131,4
Insgesamt	36 748,0	– 150,9	34 456,1	– 324,4

Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Baden-Württemberg.

21. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion, Verkaufserlöse

Produktionsart	Wirtschaftsjahr 1994/95				
	Brutto- produktion	Nahrungsmittel- produktion		Verkaufserlöse	
	Mill. DM	1 000 t GE	Mill. DM	1 000 t GE	Mill. DM
Getreide	909,4	955,0	277,0	1 314,9	364,8
Kartoffeln	95,9	61,7	80,4	59,4	77,5
Zuckerrüben	109,0	534,7	97,5	558,2	104,1
Öl- und Hülsenfrüchte	65,0	286,2	44,1	213,0	33,4
Gemüse	617,7	255,1	617,7	131,4	326,2
Obst	1 083,5	1 394,2	1 083,5	844,7	663,6
Keltertrauben	598,6	324,6	598,6	318,2	586,6
Sonstige Sonderkulturen	1 019,8	81,3	997,8	84,8	1 019,7
Rauh- und Saftfutter	1 281,5	—	—	14,0	4,9
Pflanzliche Erzeugnisse zus.	5 780,4	3 892,8	3 796,6	3 538,6	3 180,8
Schlachtrinder einschließlich -kälber	1 283,2	2 371,9	1 283,2	2 274,7	1 231,1
Schlachtschweine	920,7	1 354,2	920,7	1 246,5	846,4
Übriges Schlachtvieh	15,2	42,1	15,2	23,6	7,9
Milch	1 597,3	1 951,0	1 480,5	1 897,9	1 439,5
Sonstige tierische Erzeugnisse	406,3	288,9	395,9	279,9	384,5
Tierische Erzeugnisse zus.	4 222,7	6 008,1	4 095,5	5 722,6	3 909,4
Insgesamt	10 003,1	9 900,9	7 892,1	9 261,2	7 090,2

22. Sächlicher Betriebsaufwand*

Aufwand	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95
	Mill. DM			
Handelsdünger	340,0	310,8	271,0	324,0
Futtermittelzukauf	736,7	758,8	716,8	771,9
Saatgut	153,8	146,3	157,3	171,5
Pflanzenschutzmittel	242,9	256,0	244,8	276,4
Unterhaltung der Gebäude ¹⁾	526,2	585,1	594,5	600,4
Abschreibung der Gebäude ¹⁾	1 591,4	1 764,4	1 640,7	1 662,4
Brenn-/Treibstoffe, elektr. Strom	388,6	420,5	428,4	476,5
Betriebssteuern ²⁾	113,4	137,2	122,4	143,0
Allgemeine Unkosten ³⁾	825,7	941,6	996,5	1 134,1
Insgesamt	4 918,7	5 320,7	5 172,4	5 560,2

* Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen. – 1) Einschließlich Inventar. – 2) Einschließlich Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. – 3) Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernspreckgebühren, Frachten, Büromaterial u.a.

Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Baden-Württemberg.

23. Investitionen (Mill. DM)

Investitionsart	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95
Maschinen- und Gerätekapital	923,5	935,1	865,5	1 041,2
Gebäudekapital	310,5	547,1	428,3	467,0
Bruttoinvestitionen	1 234,0	1 482,4	1 293,8	1 508,2
Ersatzinvestitionen	1 393,0	1 511,8	1 437,5	1 449,8
Nettoinvestitionen	- 159,0	- 29,4	- 143,7	58,4

Quelle: Berechnet aufgrund der „Betriebsverhältnisse und Betriebsergebnisse von Buchführungsbetrieben“ des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg.

24. Schlepper- und Mähdrescherbestand (in 1 000)

Jahr	Betriebe mit Schleppern	Schlepper	Davon mit Nennleistung kW			Betriebe mit Mäh- dreschern	Mäh- drescher
			bis 25	26 – 37	38 u. mehr		
1989	95,4	196,9	63,1	69,2	64,7	17,6	18,8
1991	87,0	188,5	54,9	64,8	68,8	16,3	17,2
1993	76,7	177,3	45,9	59,4	72,1	14,8	15,6
1995	70,0	169,6	40,1	54,9	74,7	13,5	14,3

Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg.

25. Holzeinschlag (1 000 fm ohne Rinde)

Forst- wirtschafts- jahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holz- einschlag insgesamt
	Stamm- holz ²⁾	Industrie- holz	Schicht- holz	Stamm- holz ²⁾	Industrie- holz	Schicht- holz	
1971/72	481	452	517	3 986	985	124	6 545
1992/93	586	522	266	3 732	1 123	51	6 280
1993/94	612	518	262	5 989	1 168	57	8 606
1994/95	726	722	222	5 752	1 355	55	8 832

1) 1.10. bis 30.9. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

26. Jagdstrecke* nach ausgewählten Wildarten

Wildart	1992/93	1993/94	1994/95	Wildart	1992/93	1993/94	1994/95
	Stück				Stück		
Rotwild	1 133	1 093	1 096	Edelmarder ...	441	505	427
Damwild ¹⁾	666	725	720	Steinmarder ..	3 903	4 179	4 106
Gamswild	387	407	413	Illtisse	523	679	490
Rehwild	148 820	150 373	142 515	Wiesel	2 506	2 496	2 071
Schwarzwild	13 134	22 182	21 342	Rebhühner	406	495	348
Hasen	33 651	35 427	24 276	Fasanen	16 459	16 826	9 067
Kaninchen	28 212	28 972	17 336	Schnepfen	146	101	107
Füchse	57 634	74 445	68 509	Wildtauben ...	12 318	14 311	12 933
Dachse	4 361	4 582	5 335	Wildenten	30 979	31 869	27 214

* Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅): Menge an gelöstem Sauerstoff, die zum oxidativen biologischen Abbau organischer Stoffe im Wasser benötigt wird.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/(E · T).

Emission: Bezeichnet die von einer (festen oder beweglichen) Anlage oder Produkten an die Umwelt abgegebenen Luftverunreinigungen, Geräusche, Strahlen, Wärme, Erschütterungen oder ähnliche Erscheinungen.

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht. S. verursacht bei Pflanzen Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll.

Stickoxide (NO_x): Zusammenfassende Bezeichnung für Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid. S. entstehen bei Verbrennungsprozessen. Bei diesen Prozessen wird in erster Linie Stickstoffmonoxid gebildet, das in der Atmosphäre relativ schnell zu dem gesundheits-schädlicheren Stickstoffdioxid umgesetzt wird. Aus Stickstoffdioxid kann sich weiterhin Salpetersäure bilden, die eine der wesentlichen Ursachen für die Entstehung des sauren Regens darstellt. S. spielen auch eine besondere Rolle bei der Bildung von Photooxidantien.

1. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher			Leistungs- verluste, Wasser- werkzei- genver- brauch (statistische Differenz)
	insge- samt	davon		insge- samt	darunter		
		Grund- und Quell- wasser ¹⁾	Ober- flächen- wasser ²⁾		Haushalte und Klein- gewerbe ³⁾ , Dienstleistungs- unternehmen	Indu- strie- betriebe ⁴⁾	
	Mill. m³			l/(E · T) ⁵⁾		Mill. m³	
1957 ...	448	418	30	367	.	.	81
1963 ...	560	504	56	458	341	115	102
1969 ...	599	520	79	490	372	115	109
1975 ...	722	572	151	600	511	156	123
1979 ...	749	589	160	608	442	133	138
1983 ...	755	596	160	623	478	143	130
1985 ...	744	578	166	(614) ⁶⁾	(473) ⁶⁾	(142) ⁶⁾	(128) ⁶⁾
1987 ...	729	569	160	607	468	138	120
1989 ...	738	565	173	(628) ⁷⁾	(486) ⁷⁾	(139) ⁷⁾	(108) ⁷⁾
1991 ...	759	568	191	642	507	140	114
1993 ...	723	542	181	612	486	131	108

1) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 2) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 3) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 4) Energiewirtschaft und verarbeitendes Gewerbe. – 5) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. – 6) Geschätzte Werte. – 7) Bedingte Vergleichbarkeit durch andere Erhebungsmethodik.

2. Beschaffenheit des Grundwassers*

Konzentration von ... bis unter ...	Gewinnungsanlagen			Gewonnene Wassermenge		
	1987	1991	1993	1987	1991	1993
	Anzahl			1 000 m ³		

Nitrat (mg/l)

unter 13	1 029	1 073	1 061	323 204	367 801	356 629
13 – 25	740	704	723	190 385	209 076	200 200
25 – 40	560	533	522	168 537	129 356	113 766
40 – 50	193	168	172	24 956	29 573	39 237
50 und mehr	164	114	111	20 930	22 563	12 812
Mit Angaben insgesamt	2 686	2 592	2 589	728 012	758 369	722 644

Summe Pflanzenschutzmittel (µg/l)¹⁾

unter 0,06	1 101	2 174	2 214	451 538	595 092	604 664
0,06 – 0,10	47	131	129	30 257	83 145	42 297
0,10 – 0,25	42	112	104	31 794	43 013	29 085
0,25 – 0,50	13	37	35	1 631	5 635	33 304
0,50 und mehr	14	20	9	34 858	20 765	826
Mit Angaben insgesamt	1 217	2 474	2 491	550 078	747 650	710 176

Gesamthärte (° dH)

unter 7	529	492	484	70 096	74 017	69 984
7 – 14	260	219	218	179 039	197 041	192 194
14 – 21	821	780	784	269 178	283 281	264 998
21 – 28	708	664	651	153 385	151 981	140 348
28 und mehr	159	170	166	23 364	25 671	19 455
Mit Angaben insgesamt	2 477	2 325	2 303	695 062	731 991	686 979

pH-Wert

unter 6,50	273	260	235	40 212	40 599	36 437
6,50 – 7,00	199	242	250	30 293	33 495	40 661
7,00 – 7,50	989	1 261	1 276	341 353	393 872	330 692
7,50 – 8,00	406	464	438	188 067	64 049	75 254
8,00 und mehr	45	30	23	23 779	182 537	172 776
Mit Angaben insgesamt	1 912	2 257	2 222	623 704	714 552	655 820

* Von den Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung gewonnenes Grund-, Quell- und Oberflächenwasser. –
 1) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin.

3. Beschaffenheit des Trinkwassers

Konzentration von ... bis unter ...	Versorgungsgebiete			Versorgte Einwohner		
	1987	1991	1993	1987	1991	1993
	Anzahl			1 000		

Nitrat (mg/l)

unter 13	1 020	1 143	1 132	3 564,9	4 184,4	4 303,8
13 – 25	879	919	947	3 120,8	3 867,9	4 139,8
25 – 40	675	574	538	2 190,7	1 512,6	1 352,2
40 – 50	161	130	149	285,0	307,3	296,6
50 ¹⁾ und mehr	99	54	40	141,3	54,5	48,8
Mit Angaben insgesamt	2 834	2 820	2 806	9 302,8	9 926,7	10 141,1

Summe Pflanzenschutzmittel (µg/l)²⁾

unter 0,06	1 301	2 396	2 427	5 531,0	8 865,9	9 372,2
0,06 – 0,10	212	173	182	1 007,3	645,1	503,2
0,10 – 0,25	70	117	121	225,0	299,0	183,4
0,25 – 0,50	8	31	35	11,6	16,4	55,7
0,50 und mehr	5	10	5	5,5	5,3	0,6
Mit Angaben insgesamt	1 596	2 727	2 770	6 780,4	9 831,7	10 115,1

Gesamthärte (° dH)

unter 7	512	443	459	1 011,4	837,0	861,4
7 – 14	385	456	487	2 136,2	2 719,6	3 112,5
14 – 21	1 227	1 181	1 150	4 427,5	4 541,6	4 408,7
21 – 28	534	507	485	1 322,7	1 320,6	1 274,3
28 und mehr	84	70	72	152,6	108,7	135,4
Mit Angaben insgesamt	2 742	2 657	2 653	9 050,4	9 527,5	9 792,3

pH-Wert

unter 6,50 ¹⁾	139	99	56	131,8	91,3	28,4
6,50 – 7,00	132	102	88	241,8	178,4	96,6
7,00 – 7,50	1 127	1 197	1 065	4 459,4	4 634,3	3 394,0
7,50 – 8,00	660	775	720	2 855,3	3 004,4	3 341,0
8,00 und mehr	112	161	187	434,3	479,2	575,8
Mit Angaben insgesamt	2 170	2 334	2 116	8 122,6	8 387,5	7 435,7

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung. – 2) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin. Der Grenzwert für den Einzelstoff liegt bei 0,1 µg/l, der Summengrenzwert bei 0,5 µg/l.

4. Öffentliche Kläranlagen

Jahr	Mechanische Kläranlagen				Biologische Kläranlagen			
	behandelte Abwasser- menge	Ausbau- größe	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅) nach der Behandlung		behandelte Abwasser- menge	Ausbau- größe	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅) nach der Behandlung	
	1 000 m ³	1 000 EW	t	mg/l	1 000 m ³	1 000 EW	t	mg/l
1969	293 845	.	(58770) ¹⁾	(200)	460 005	.	(16100) ¹⁾	(35)
1975	192 839	2 523	42 666	221	777 226	11 467	26 730	34
1977 ²⁾	99 206	951	20 893	211	1 177 907	14 866	43 491	37
1979	51 890	641	9 150	176	1 288 232	17 716	31 123	24
1981 ²⁾	19 388	240	3 668	189	1 355 666	19 510	28 144	21
1983	6 962	59	1 160	167	1 615 164	20 981	26 182	16
1985 ²⁾	3 644	37	656	180	1 529 467	22 121	24 060	16
1987	568	10	118	207	1 770 001	22 576	12 783	7 ³⁾
1989 ²⁾	349	8 ⁴⁾	72	205	1 707 819	22 172 ⁴⁾	12 182	7 ³⁾
1991	2	0	.	.	1 426 002	21 874 ⁵⁾	9 923	7 ³⁾
1993	2	0	.	.	1 445 500	21 392 ⁵⁾	8 439	7 ³⁾

1) Geschätzte Werte. – 2) Fortschreibung der Angaben über angeschlossene Einwohner u. behandelte Abwassermengen auf der Basis der Erhebungsjahre 1979, 1983 bzw. 1987 unter Berücksichtigung von Kläranlageninbetriebnahmen, aber ohne Anpassung an die allg. Bevölkerungsentwicklung. – 3) Gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung d. Nitrifikation. – 4) Umstellung auf die Angaben des von der ATV Baden-Württemberg herausgegebenen Hefts „Kläranlagen-Nachbarschaften“. – 5) Bei einigen Kläranlagen reduziert wegen baulicher Umgestaltung zur weitergehenden Abwasserreinigung.

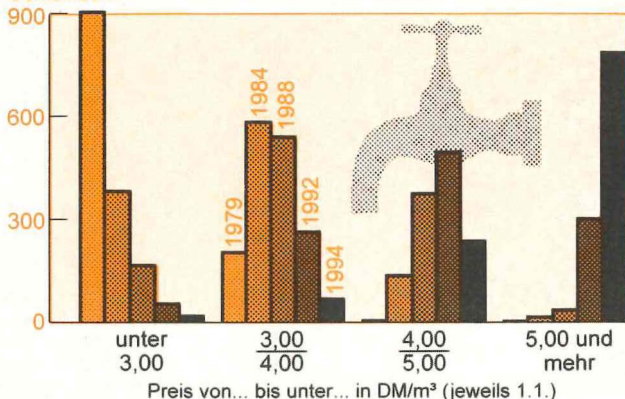
5. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr	Wasser- aufkommen	Eigengewinnung			Fremdbezug ²⁾
		zusammen	davon		
			Grund- ¹⁾ und Quellwasser	Oberflächen- wasser	
1971	995 726	896 197	358 974	537 223	99 529
1973	986 150	888 767	356 027	532 740	97 386
1975	834 009	745 786	313 975	431 811	88 222
1977	861 628	781 390	312 170	469 220	80 238
1979	900 142	822 103	317 149	504 953	78 039
1981	805 187	730 551	307 772	422 780	74 636
1983	769 783	700 578	298 760	401 818	69 205
1987	762 177	695 573	292 733	402 840	66 604
1991	767 391	695 503	251 719	443 784	71 887

* Einschließlich Bergbau. – 1) Einschl. Uferfiltrat. – 2) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben.

Gesamtpreis für Wasser und Abwasser*

Anzahl der
Gemeinden



* Der Grundpreis ist nicht einbezogen.

6. Wasseraufkommen und -nutzung der Wärmekraftwerke

Jahr	Wasser- auf- kommen insgesamt	Darunter Eigen- gewinnung	Im Betrieb eingesetzt zur			Erzielte Nutzung im Kreislauf insgesamt	Darunter Kühlung von Strom- erzeugungs- anlagen
			Einfachnutzung		Kreis- lauf- nutzung		
			zu- sammen	darunter Kühlwasser			
			Mill. m³				
1975	2 586,4	2 578,7	2 584,0	2 580,8	1,1	278,3	225,0
1979	4 356,8	4 349,0	4 345,6	4 343,8	6,2	300,6	167,4
1981	4 054,3	4 048,3	4 044,5	4 036,6	4,8	449,1	295,5
1983	4 776,9	4 771,6	4 762,5	4 756,8	5,0	497,6	353,1
1987	6 201,4	6 194,1	6 182,1	6 168,0	10,5	568,9	321,8
1991	5 418,0	5 413,4	5 370,1	5 356,6	41,0	4 425,6 ¹⁾	2 219,6

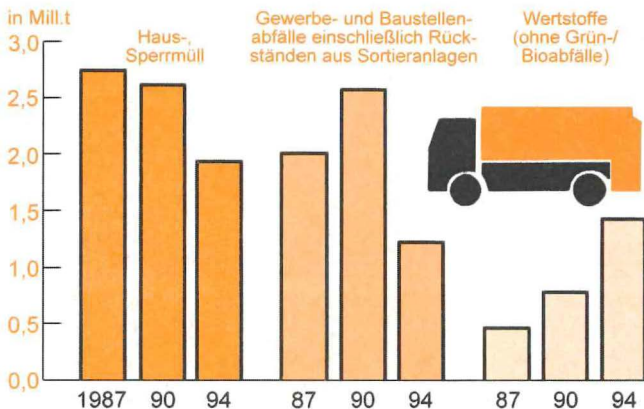
1) Steigerung durch die erstmalige Erfassung des Primärkreislaufs in Druckwasserreaktoren, durch die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskernkraftwerkes Neckar II (GKN II) und stärkere Kreislaufführung im GKN I.

7. Öffentliche Abfallentsorgungsanlagen

Jahr	Haus- müll- deponien ¹⁾	Abfall- verbrennungs- anlagen	Biomüll-, Kompo- stierungs- anlagen ²⁾	Sortier- anlagen ³⁾	Bodenaushub-, Bauschutt- deponien
	Anzahl				
1975	261	3	9	—	.
1980	94	3	5	—	643
1982	85	3	4	—	700
1984	82	3	5	—	757
1987	74	3	5	.	633
1990	68	5	4	23	606
1991	68	4	4	26	571
1992	66	4	14	31	595
1993	65	4	16	39	589
1994	58	4	18	54	581

1) Einschließlich Restdeponien. — 2) Einschließlich Bio-/Grünabfallkompostierungsanlagen. — 3) Einschließlich gewerblich betriebene Sortieranlagen.

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg



8. Kommunales Abfallaufkommen

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
				Behandlung in Baden-Württemberg	
1 000 t					
Primärabfälle insgesamt	1990	30 856,3	2 881,6	419,2	632,1
	1994	21 564,0	4 674,7	773,5	742,6
davon					
Hausmüll, Sperrmüll	1990	2 618,6	83,2	109,7	378,7
	1994	1 943,2	—	—	430,7
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	—	285,8	—
	1994	791,3	—	753,6	—
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	—	—
	1994	1 506,7	1 506,7	—	—
Kommunale Klär- schlämme	1990	735,0	—	23,7	1,8
	1994	648,3	8,7	19,1	142,6
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,9	—	224,5
	1994	1 166,4	39,8	—	135,9
Produktionsspezifische Abfälle ²⁾	1990	736,2	31,8	—	5,8
	1994	238,1	30,0	—	2,2
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	—	—
	1994	12 158,9	1 817,1	—	—
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,8	1 509,2	—	—
	1994	2 893,0	1 257,7	—	5,3
Sonstige Abfälle ³⁾	1990	318,2	—	—	21,3
	1994	218,1	14,7	0,8	25,9
Sekundärrückstände insgesamt	1990	430,8	78,8	—	2,5
	1994	367,9	77,7	—	6,0
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	178,9	—	—	1,1
	1994	177,9	—	—	4,1
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,4	0,9	—	1,4
	1994	17,2	—	—	1,9
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,7	77,9	—	—
	1994	172,8	77,7	—	—

1) Einschließlich sonstige Entsorgung. — 2) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub verunreinigt.

und die Art der Entsorgung

Davon zur			Jahr	Abfallart
Ablagerung in Baden-Württemberg		Entsorgung in anderen Bundesländern, im Ausland ¹⁾		
Hausmüll- deponien	Bodenaushub-, Bauschuttdeponien			
1 000 t				
8 913,0	17 374,8	635,9	1990	Primärabfälle
3 691,8	11 251,0	430,4	1994	insgesamt
				davon
1 727,3	—	319,6	1990	Hausmüll, Sperrmüll
1 461,8	—	50,7	1994	
32,2	—	2,0	1990	Grün-, Bioabfälle
13,5	—	24,2	1994	
—	—	—	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
—	—	—	1994	gemische
678,8	—	30,7	1990	Kommunale Klär-
306,0	—	171,8	1994	schlämme
2 119,6	—	130,2	1990	Gewerbe-, Baustellen-
956,2	5,9	28,5	1994	abfälle
671,8	27,0	—	1990	Produktionsspezifische
190,0	15,9	—	1994	Abfälle ²⁾
2 148,4	14 464,6	—	1990	Bodenaushub, nicht
310,6	9 876,1	155,1	1994	verunreinigt
1 254,1	2 880,5	140,0	1990	Bauschutt, Straßen-
287,2	1 342,9	—	1994	aufbruch
280,9	2,7	13,4	1990	Sonstige Abfälle ³⁾
166,5	10,3	—	1994	
333,4	—	16,4	1990	Sekundärrückstände
167,9	48,5	67,9	1994	insgesamt
				davon
170,8	—	7,1	1990	Rückstände aus
123,5	48,0	2,3	1994	Sortieranlagen
49,1	—	—	1990	Rückstände aus Kom-
14,9	0,4	—	1994	postierungsanlagen
				Rückstände aus Haus-
113,5	—	9,3	1990	müllverbrennungs-
29,4	—	65,7	1994	anlagen

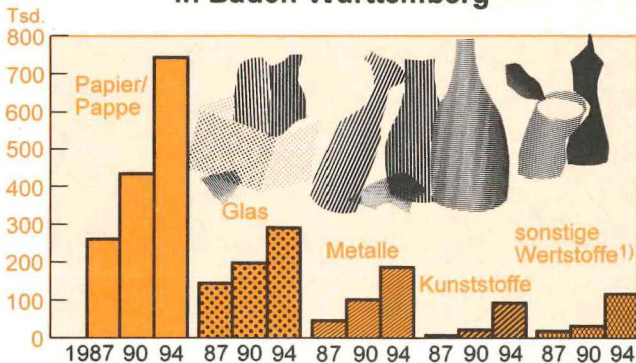
Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen. — 3) Straßenkehrriecht, Abfälle von

9. Getrennt erfaßte Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfaßte Menge ins- gesamt	Davon erfaßt über			
			Wert- stoff- behälter ¹⁾	Depot- container, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige Sammlungen	Sammel- stellen für Gewerbe- betriebe
1 000 t						
Wertstoffe	1990	785,7	226,6	291,4	206,6	61,0
insgesamt	1994	1 426,9	404,3	610,5	273,9	138,2
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	1994	290,4	25,9	252,7	9,7	2,0
Papier/Pappe ..	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	1994	740,2	264,2	247,0	162,9	66,1
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	1994	188,4	34,3	54,5	89,0	10,5
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	1994	92,7	70,1	11,3	0,2	11,1
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,1	0,1	9,2	9,0	12,7
	1994	115,3	9,7	45,0	12,1	48,4

1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter. – 2) Holz, Textilien und ab 1993 einschließlich Flüssigkartons.

Getrennt erfaßte Wertstoffmengen* in Baden-Württemberg



* Sortenrein erfaßte und aus Wertstoffgemischen aussortierte Wertstoffe mittels Depotcontainer, Wertstofftonne, zentralen Sammelstellen, Vereine usw. – 1) Textilien, Holz, 1994 einschließlich Flüssigkartons.

10. Abfallaufkommen und Verbleib der Abfälle in der Wirtschaft*

Abfallhauptgruppe Ausgewählte Abfalluntergruppen (LAGA-3-Steller)	Davon 1993				
	Abfall- aufkommen insgesamt ¹⁾		aus den Betrieben abgefahren		beseitigt in betriebs- eigenen Anlagen ⁴⁾
	1992 ²⁾	1993	Wieder- verwer- tung	zu Beseiti- gungs- anlagen ³⁾	
	1 000 t				
Allgemeine Betriebsabfälle	1 287	943	259	672	12
Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	896	797	685	100	12
Bodenaushub, Bauschutt	28 632	20 448	1 922	16 850	1 676
Feste Produktionsabfälle	2 708	2 483	1 929	162	392
Abfälle aus der Genußmittelproduktion	232	218	217	1	—
Holzabfälle aus der Bearbeitung	1 671	1 395	1 037	9	350
Papier- und Pappeabfälle	223	280	275	5	0
Inerte Produktionsschlämme	1 840	1 655	1 417	154	84
Eisen- und Stahlabfälle	1 038	900	899	1	—
Produktionsschlämme	735	920	637	178	105
Emulsionen und Gemische	126	182	172	10	0
Mineralische Schlämme	359	288	159	61	68
Sonderabfälle					
(lt. Abfallbestimmungsverordnung)	2 125	1 439	409	212	817
Feste mineralische Abfälle a.n.g.	145	48	16	32	0
Papier- und Pappeabfälle	14	54	11	43	0
Mineralische Schlämme	46	24	11	9	4
Galvanik-/Metallhydroxidschlämme ...	25	15	3	12	0
Salze	15	19	18	2	—
Säuren	14	17	12	5	—
Laugen	6	10	7	3	—
Sulfit- und Hypochloridablaugen	950	789	13	8	768
Mineralöle und synthetische Öle	28	30	25	4	0
Emulsionen und Gemische von Mineralölprodukten	54	40	28	13	—
Mineralölschlämme	36	31	11	20	0
Halogenierte organische Lösemittel und Lösemittelgemische	8	4	4	1	0
Organische Lösemittel, frei von halo- genierten organischen Verbindungen	19	19	15	5	—
Anstrichmittel	34	22	3	19	0
Schlämme a. d. industr. Abwasserreinigung	453	156	98	18	40
Insgesamt	38 223	28 685	7 258	18 329	3 098

* Umfaßt die Bereiche Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Krankenhäuser. —
 1) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. — 2) Revidierte Werte. — 3) Öffentliche Hausmüllentsorgungs- und
 Sonderabfallentsorgungsanlagen. — 4) Deponien und Verbrennungsanlagen.

11. Ausgaben der öffentlichen Hand*

für Abfall- und Abwasserbeseitigung

Jahr	Abfallbeseitigung			Abwasserbeseitigung		
	Ausgaben insgesamt	davon		Ausgaben insgesamt	davon	
		Ausgaben des			Ausgaben des	
		Verwaltungs- haushalts ¹⁾	Vermögens- haushalts ²⁾		Verwaltungs- haushalts ¹⁾	Vermögens- haushalts ²⁾
		Mill. DM				
1986	767,1	671,9	95,2	2 560,3	1 531,2	1 029,1
1987	879,2	771,9	107,3	2 782,1	1 630,7	1 151,4
1988	986,6	867,8	118,8	2 850,1	1 709,8	1 140,3
1989	1 149,7	979,3	170,4	3 085,1	1 811,2	1 273,9
1990	1 359,6	1 148,8	210,8	3 239,0	1 935,0	1 304,0
1991	1 743,3	1 453,4	290,0	3 754,7	2 157,3	1 597,4
1992	1 946,1	1 680,9	265,2	3 981,6	2 348,4	1 633,2
1993	1 991,6	1 681,9	309,7	4 005,5	2 488,7	1 516,8
1994	1 871,5	1 615,8	255,7	3 852,2	2 549,3	1 302,9

* Gemeinden, Kreise, Land und Zweckverbände. – 1) Einschließlich Abschreibungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. – 2) U.a. Erwerb von Grundstücken und beweglichen Sachen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen.

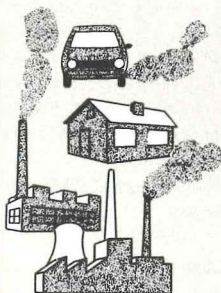
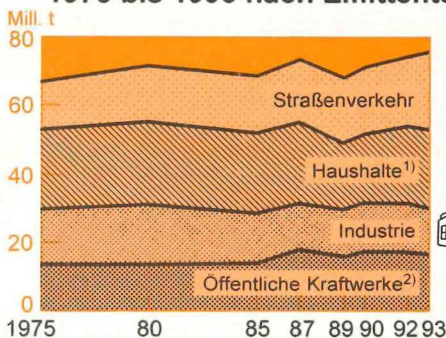
12. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr	Betriebe		Umweltschutz- investitionen		Davon im Bereich			
	ins- gesamt	darunter mit Umwelt- schutz- investitionen			Abfall- beseiti- gung	Ge- wässer- schutz	Lärm- be- kämpfung	Luft- rein- haltung
			Anzahl	Mill. DM				
1979	9 836	1 172	238,2	2,7	24,2	119,5	16,5	77,9
1981	9 565	1 055	281,4	2,9	34,4	142,4	13,5	91,1
1983	9 039	801	392,0	3,7	42,8	177,5	19,0	152,6
1984	8 976	830	322,6	2,9	29,2	135,5	10,4	147,5
1985	8 900	931	298,2	2,5	27,4	122,0	13,0	135,7
1987	8 809	1 019	393,9	2,7	44,6	188,8	11,9	148,6
1989	9 385	1 212	585,5	3,6	68,8	287,9	14,9	213,9
1990	9 579	1 349	706,9	3,8	66,4	277,9	37,2	325,4
1991	9 671	1 261	619,7	3,2	53,0	258,9	18,1	289,6
1992	9 594	1 239	653,1	3,7	85,4	270,3	16,6	280,8
1993	9 101	1 008	466,5	3,5	87,7	187,1	16,3	175,4
1994	8 675	939	421,7	3,4	60,7	157,8	12,0	191,2

1) In % der Gesamtinvestitionen.

Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) 1975 bis 1993 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 2) Einschließlich Fernheizwerke, kommunale Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen.

13. Schwefeldioxid- und Stickoxid-Emissionen

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Industrie	Straßen- verkehr	Haushalte und Klein- verbraucher	öffentliche Wärme- kraft- werke ¹⁾
	1 000 t				

Schwefeldioxid (SO₂)

1973	334,2	120,4	12,5	81,4	119,9
1981	237,3	98,5	11,9	45,3	81,6
1985	211,0	71,9	11,4	48,1	79,6
1990	100,0	52,0	9,5	20,2	18,3
1991	93,2	38,0	9,7	23,0	22,5
1992	81,3	31,9	9,9	20,7	18,8
1993	74,8	29,0	10,1	20,8	14,9

Stickoxid (NO_x) ²⁾

1973	313,8	50,0	175,8	20,2	67,8
1981	350,8	41,5	229,1	17,2	63,0
1985	333,6	36,5	217,8	19,0	60,0
1990	304,4	36,5	229,7	16,4	21,8
1991	299,2	35,6	222,4	18,6	22,6
1992	281,7	29,8	216,1	17,5	18,3
1993	273,5	29,1	210,6	17,8	16,0

1) Einschließlich Müllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Berechnet als NO₂.

120 14. Energie, Handwerk und Arbeitsstätten

Energiewirtschaft

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmeinhalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Handwerk

Die **Handwerkszählungen** erfassen alle in die Handwerksrolle eingetragenen Handwerksunternehmen und alle handwerklichen Nebenbetriebe von Nichthandwerksunternehmen (z.B. der Industrie, des Handels) ohne handwerksähnliches Gewerbe.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren. Nicht enthalten sind die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer sowie außerordentliche und betriebsfremde Erträge (Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern, der Verpachtung von Grundstücken, Zinsen, Dividenden und dergleichen).

Arbeitsstättenzählung

Die **Arbeitsstättenzählungen** erstrecken sich auf alle Arbeitsstätten des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Verkehrs bis hin zum öffentlichen Bereich. Ausgeschlossen sind dagegen die eigentlichen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, abgesehen von wenigen Arbeitsstätten der gewerblichen Land- und Forstwirtschaft, die nach dem Steuerrecht als Gewerbebetriebe gelten.

Arbeitsstätte: Jede örtliche Einheit (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Beschäftigte: Alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen und in der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden, einschließlich tätiger Inhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger, unabhängig von der Arbeitszeit, die sie in der Arbeitsstätte tätig sind. Nicht mitgezählt werden Heimarbeiter.

Arbeitnehmer: Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonstige Arbeiter und Auszubildende.

Ausländer: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit einschließlich der Staatenlosen und der Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet aufhalten.

Löhne und Gehälter für 1986: Einbezogen sind alle tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen und Zuschüsse der Arbeitgeber zum Bruttolohn, nicht jedoch Vergütungen für Heimarbeiter, Pflichtbeiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung, allgemeine soziale Aufwendungen und sonstige Erstattungen.

1. Strukturdaten der Energiewirtschaft 1994

Versorgungsbereich — Art der Tätigkeit	Fachliche Unter- nehmens- teile	Beschäft- tigte insge- samt ¹⁾	Bruttolohn- und -gehalt- summe insgesamt	Umsatz ²⁾	Inve- stitionen
	Anzahl			1 000 DM	
Elektrizitätsversorgung	182	23 661	1 767 581	18 449 711	1 809 279
Erzeugung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	102	18 112	1 334 564	12 886 380	1 398 933
Erzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung	19	2 657	254 205	3 045 366	247 979
Verteilung ohne Erzeugung	61	2 893	178 812	2 517 965	162 367
Gasversorgung	116	4 144	269 254	5 209 115	429 775
Verteilung mit Erzeugung	8	145	6 812	142 611	23 538
Verteilung ohne Erzeugung	108	3 999	262 442	5 066 504	406 238
Fernwärmeversorgung	89	1 315	90 417	779 282	264 508
Erzeugung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	23	882	61 100	572 649	186 277
Erzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung ³⁾ ...	66	433	29 316	206 633	78 231
Wasserversorgung	708	5 475	304 983	1 974 465	598 157
Erzeugung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	399	3 690	205 233	1 304 002	382 517
Erzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung	165	1 198	69 467	362 575	144 358
Verteilung ohne Erzeugung	144	587	30 283	307 888	71 282
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, und Wasserversorgung	1 095	34 595	2 432 235	26 412 573	3 101 719
Übrige Wirtschaftsbereiche	86	4 526	266 085	486 686	169 043
Wirtschaftsbereiche insgesamt	1 181	39 122	2 698 319	26 899 260	3 270 761

1) Einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber, jedoch ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte. – 2) Ohne Umsatzsteuer und Ausgleichsabgabe. – 3) Einschließlich Verteilung ohne Gewinnung.

2. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	1993	1994	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	52 369	51 284	- 2,1
davon Feste Brennstoffe	6 813	6 290	- 7,7
Mineralöl ¹⁾	24 533	23 352	- 4,8
Gase ²⁾	7 186	7 039	- 2,0
Wasserkraft	1 350	1 461	+ 8,2
Kernenergie	11 268	12 273	+ 8,9
Netto-Strombezüge	1 219	869	- 28,7
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	15 459	15 639	+ 1,2
Nichtenergetischer Verbrauch	880	963	+ 9,4
Endenergieverbrauch insgesamt	36 030	34 682	- 3,7
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 830	7 662	- 2,1
Verkehr	10 907	10 244	- 6,1
Haushalte, sonstige Verbraucher	17 293	16 776	- 3,0

1) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas. – 2) Ohne Flüssiggas und Raffineriegas.

3. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1989	1990	1991	1992	1993	1994
	%					
Feste Brennstoffe	14,3	14,7	14,3	13,3	13,0	12,3
Mineralöl ¹⁾	45,5	46,3	46,8	46,9	46,8	45,5
Gase ²⁾	13,2	13,1	13,3	13,3	13,7	13,7
Wasserkraft	2,6	2,6	2,3	2,6	2,6	2,8
Kernenergie	22,9	21,4	21,4	22,3	21,5	23,9
Netto-Strombezüge	1,5	1,9	1,9	1,6	2,3	1,7

1) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas. – 2) Ohne Flüssiggas und Raffineriegas.

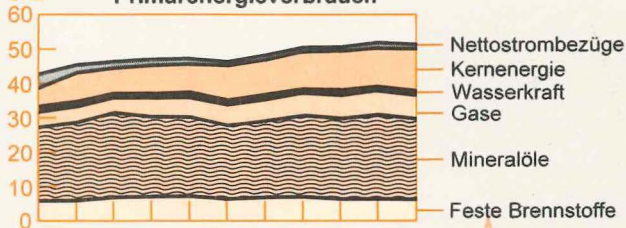
4. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	1994				
	Vergaser-	Diesel-	Leichtes	Schweres	Sonstige Mineralöl- produkte
	kraftstoff		Heizöl		
	1 000 t				
Bergbau und Vearbeitendes Gewerbe	–	–	628	318	358
Verkehr	3 914	2 941	–	–	155
Haushalte, sonstige Verbraucher	72	280	4 924	3	190
Insgesamt	3 986	3 221	5 552	321	703

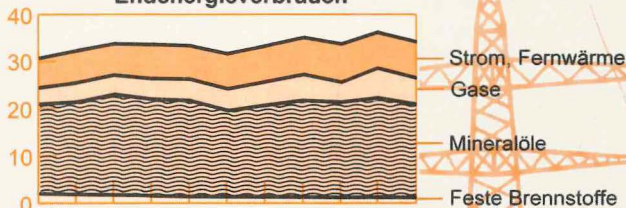
Energieverbrauch 1984 bis 1994

Mill. t
SKE

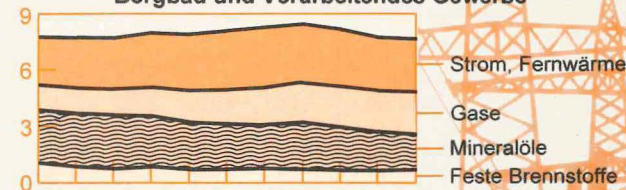
Primärenergieverbrauch



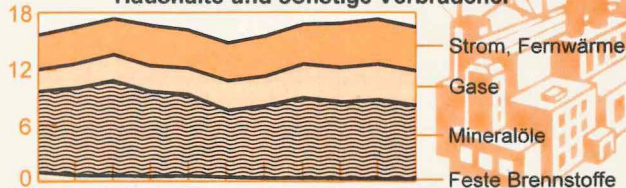
Endenergieverbrauch



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Haushalte und sonstige Verbraucher



1984 86 88 90 92 94

5. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	1990	1991	1992	1993	1994
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	80	61	37	34	32
Nettogasbezüge	5 710	6 150	6 241	6 539	6 407
Gaserzeugung	4	8	3	4	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	346	237	183	148	96
industrielle Wärmekraftwerke	301	273	300	311	317
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	352	389	385	397	398
Eigenverbrauch	20	28	26	27	33
Leitungsverluste	2	1	1	1	1
Gasdarangebot für Endenergieverbrauch ...	4 773	5 291	5 386	5 693	5 596
Statistische Differenzen	- 26	- 36	- 15	-146	-104
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch)	4 747	5 255	5 371	5 547	5 492
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	2 911	3 361	3 430	3 538	3 444
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	1 836	1 894	1 941	2 009	2 048
dar. Grundstoff- u. Prod.gütergewerbe ..	872	903	915	999	1 084
Investitionsgüter prod. Gewerbe	472	499	524	523	484

1) 1 m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

6. Strombilanz

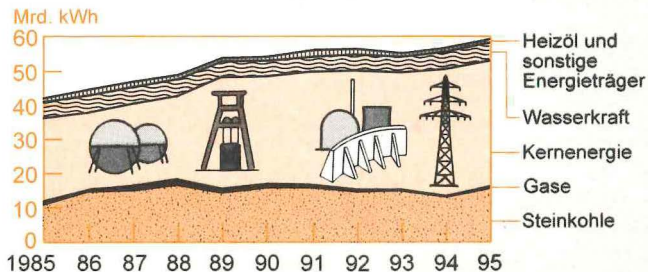
Aufkommen / Verwendung	1990	1991	1992	1993	1994
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch) ..	2 862	2 966	2 573	3 811	2 708
Bruttoerzeugung insgesamt	60 383	62 366	62 762	60 947	62 439
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	18 418	18 720	16 900	15 789	13 841
industrielle Wärmekraftwerke	4 845	4 946	4 978	4 745	4 658
Kernkraftwerke	32 177	33 974	35 755	35 238	38 266
Wasserkraftwerke	4 943	4 726	5 129	5 175	5 674
Pumpstromverbrauch	1 429	1 454	1 227	1 328	1 550
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 214	4 514	4 453	4 406	4 494
Leistungsverluste usw.	2 911	2 825	2 754	2 580	2 405
Stromdarangebot	54 691	56 539	56 901	56 444	56 698
Statistische Differenzen	- 39	- 50	-120	-135	- 37
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	54 652	56 489	56 781	56 309	56 661
dav. Verkehr	1 636	1 751	1 736	1 743	1 723
Haushalte und sonst. Verbraucher	29 614	31 383	31 862	32 628	32 654
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	23 402	23 355	23 183	21 938	22 284
dar. Grundstoff- u. Prod.gütergewerbe ..	9 543	9 121	8 923	8 625	8 685
Investitionsgüter prod. Gewerbe	9 028	9 320	9 352	8 590	8 830

7. Brutto-Stromerzeugung* nach Kraftquellen

Kraftquelle	1991	1992	1993	1994	1995
Mill. kWh					
Laufwasser	3 057	3 478	3 605	3 876	4 004
Speicher und Pumpspeicher	1 337	1 296	1 236	1 564	1 748
Wasserkraft zusammen	4 394	4 774	4 841	5 440	5 752
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	15 982	14 623	14 374	12 889	15 128
Kernenergie	32 926	34 641	34 149	37 046	36 722
Heizöl	1 633	1 314	619	379	443
Erdgas	820	663	528	340	489
Sonstige	285	300	268	233	244
Wärmekraft zusammen	51 646	51 541	49 938	50 887	53 026
Insgesamt	56 040	56 315	54 779	56 327	58 778
Anteile in %					
Laufwasser	5,5	6,2	6,6	6,9	6,8
Speicher und Pumpspeicher	2,4	2,3	2,3	2,8	3,0
Wasserkraft zusammen	7,8	8,5	8,8	9,7	9,8
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	28,5	26,0	26,2	22,9	25,7
Kernenergie	58,8	61,5	62,3	65,8	62,5
Heizöl	2,9	2,3	1,1	0,7	0,8
Erdgas	1,5	1,2	1,0	0,6	0,8
Sonstige	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
Wärmekraft zusammen	92,2	91,5	91,2	90,3	90,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

Brutto-Stromerzeugung* nach Kraftquellen



* Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.

8. Verbrauch ausgewählter Energieträger 1995

Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)

Unterabschnitt	Energieverbrauch		Anteil der Energieträger			
	insge- samt	Anteil am Verarbei- tenden Gewerbe	Kohle	Heizöl	Gas	Strom
	1 000 GJ	%				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 161	0,9	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	248 454	99,1	.	.	.	.
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	15 912	6,3	.	34,9	37,5	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	10 325	4,1	6,0	21,6	47,5	24,8
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 487	1,4	.	33,6	.	44,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	55 663	22,2	16,0	13,3	42,2	28,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	24 838	9,9	5,7	11,3	59,9	23,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12 985	5,2	.	.	36,5	44,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	36 404	14,5	41,3	20,7	22,2	15,8
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ..	24 272	9,7	5,6	15,7	32,4	46,3
Maschinenbau	19 355	7,7	1,8	27,6	27,9	42,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	12 199	4,9	.	.	22,1	56,6
Fahrzeugbau	23 436	9,4	.	.	38,2	51,3
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, Recycling und sonst. Erzeugnissen	2 827	.	.	39,0	.	45,5
Insgesamt	250 615	100	11,4	19,4	35,4	33,8

Handwerksunternehmen* nach Beschäftigtengrößenklassen

Ergebnisse der Handwerkszählungen 1977 und 1995



* Selbständige Handwerksunternehmen, die das ganze Jahr 1976 bzw. 1994 bestanden haben.

9. Handwerksbetriebe und Beschäftigte nach Gewerbegruppen

Handwerkszählungen 1968, 1977, 1995

Gewerbegruppe — Ausgewählte Gewerbebezüge	Handwerksbetriebe ¹⁾			Beschäftigte ²⁾		
	1968	1977	1995	1967	1976	1994
Bau- und Ausbaugewerbe ...	22 296	19 981	19 839	225 191	201 834	223 591
dar. Maurer	3 798	3 469	3 685	67 261	62 329	67 670
Zimmerer	2 846	2 527	2 639	14 669	15 506	22 916
Maler und Lackierer	7 784	6 623	5 504	35 242	29 320	34 365
Elektro- und Metallgewerbe	26 899	28 770	35 191	205 493	230 974	323 089
dar. Kraftfahrzeugmechaniker	3 556	4 787	6 756	47 380	53 079	61 997
Elektroinstallateure	4 223	4 956	6 193	27 035	30 740	49 047
Holzgewerbe	11 618	8 455	6 768	45 668	39 106	48 959
dar. Tischler	7 967	5 943	5 513	35 173	28 693	40 461
Bekleid.-, Textil-, Ledergewerbe	18 537	10 369	4 140	40 727	27 273	16 080
dar. Raumausstatter	2 864	2 349	1 638	8 362	7 869	9 005
Nahrungsmittelgewerbe	15 680	12 840	8 972	76 088	78 581	94 379
dar. Bäcker	7 400	5 721	3 320	29 994	30 673	44 291
Fleischer	5 825	5 109	4 566	33 267	36 463	40 957
Gesundheits- u. Körperpflege	9 597	8 936	10 934	49 393	68 228	130 342
dar. Friseure	7 803	7 036	7 694	30 629	27 524	29 936
Glas, Papier u. sonstige	3 956	3 516	3 365	24 178	22 379	25 445
dar. Glaser	1 308	1 217	1 025	6 913	7 378	10 009
Insgesamt	108 583	92 867	89 209	666 738	668 375	861 885

1) Handwerksunternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe, die jeweils im Vorjahr bestanden haben. – 2) Jeweils am 30.9.

10. Das Handwerk nach Beschäftigten, Umsatz, Löhnen und Gehältern

Ergebnisse der Handwerkszählung 1995

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Handwerks- unter- nehmen ¹⁾ Anzahl	Beschäftigte am 30.9.1994	Umsatz 1994 ²⁾ Mill. DM	Löhne/ Gehälter 1994
Insgesamt	85 401	822 207	117 179	28 768
dar. Verarbeitendes Gewerbe	25 286	273 224	39 922	10 206
darunter				
Schlachten u. Fleischverarbeitung	3 446	33 062	5 429	864
Herstellung von Backwaren	3 551	46 915	3 896	1 560
Herst. v. Bekleidung (o. Lederbekleidung)	681	1 463	57	13
Druckgewerbe	746	6 998	862	279
Be- u. Verarbeitung von Naturstein	829	5 085	719	173
Stahl- und Leichtmetallbau	1 749	20 424	3 437	892
Mechanik anderweitig nicht genannt	2 207	14 609	1 671	483
Maschinenbau	2 721	41 184	7 185	2 049
Herst. v. med. Geräten u. orth. Vorrichtungen	1 715	17 141	2 058	645
Herstellung von Möbeln	1 106	11 122	1 611	427
Baugewerbe	35 756	341 617	48 962	13 896
darunter				
Hoch- und Tiefbau	7 867	136 970	22 021	6 315
Zimmerei und Ingenieurbau	2 542	19 961	2 591	719
Elektroinstallationen	5 587	37 630	4 533	1 313
Klempnerei, Gas-, u. Wasserinstallationen	3 914	29 667	4 016	1 098
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. ä. Anlagen	2 237	27 298	4 863	1 287
Stukkateurgewerbe, Gipserei u. Verputzerei	2 021	20 971	2 441	870
Bautischlerei	3 291	19 882	2 290	598
Fußboden-, Platten- und Mosaiklegerei	3 466	21 147	3 128	738
Raumausst. o. ausgeprägten Schwerpunkt	1 258	5 889	693	132
Maler- und Lackiergewerbe	5 163	32 142	3 004	1 049
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstelle	14 227	93 320	24 347	3 161
darunter				
Instandhaltung u. Rep. v. Kraftwagen	4 761	28 041	5 419	925
Facheinzelhandel anderweitig nicht genannt	2 118	12 490	2 178	398
Reparatur v. Gebrauchsgütern	2 277	5 725	490	97
Gastgewerbe	106	1 150	96	27
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw. darunter	2 049	77 878	2 296	951
Reinig. v. Gebäud., Inventar u. Verkehrsmitteln	1 263	73 114	1 358	767
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen darunter	7 942	34 579	1 480	510
Friseurgewerbe und Kosmetiksalons	7 676	29 796	1 180	395

1) Selbständige Handwerksunternehmen zum 31.3.95 mit Beschäftigten am 30.9.94. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Beschäftigten- und Umsatzanteile im Handwerk*



* Selbständige Handwerksunternehmen und handwerkli. Nebenbetriebe von Nicht-Handwerksunternehmen, die das ganze Jahr 1976 bzw. 1994 bestanden haben. – 1) Beschäftigte zum 30.09.1976 bzw. 1994. – 2) Umsatz ohne Umsatzsteuer 1976 bzw. 1994.

11. Beschäftigte, Teilzeitbeschäftigte und ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftszweig	Beschäftigte am 25. Mai 1987				
	ins-gesamt	und zwar			
		weiblich	Teilzeit-beschäftigte	ausländ. Arbeitnehmer	
				Anzahl	
	Anzahl	%	Anzahl		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26 947	9 547 35,4	5 335	2 733	
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	33 457	5 570 16,6	1 876	697	
Verarbeitendes Gewerbe	1 702 106	513 423 30,2	142 574	230 611	
Stahl- und Maschinenbau usw.	580 919	97 729 16,8	27 663	81 522	
Elektrotechnik, Feinmechanik usw.	417 843	156 485 37,5	34 412	57 966	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	165 912	45 144 27,2	18 012	16 445	
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	137 067	85 746 62,6	20 843	23 723	
Baugewerbe	308 776	34 976 11,3	17 627	38 788	
Bauhauptgewerbe	182 866	14 428 7,9	7 163	32 263	
Handel	596 876	312 615 52,4	146 620	18 385	
Einzelhandel	381 945	235 361 61,6	113 176	10 657	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	209 435	56 359 26,9	25 938	9 306	
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	153 877	77 567 50,4	26 633	1 736	
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	718 040	406 598 56,6	220 833	53 525	
Gastgewerbe	145 835	86 512 59,3	40 968	13 159	
Gesundheits- und Veterinärwesen	111 083	82 542 74,3	29 753	3 512	
Dienstleistungen für Unternehmen	208 590	90 232 43,3	46 708	5 563	
Organisationen ohne Erwerbszweck	161 924	111 247 68,7	49 348	6 294	
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	584 730	283 946 48,6	99 494	19 801	
Insgesamt	4 496 168	1 811 848 40,3	736 278	381 876	

12. Arbeitsstätten und Beschäftigung

Nr. der Systematik*	Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Wirtschaftsunterabteilung	27. Mai 1970		25. Mai 1987	
		Arbeits- stätten	Beschäft- igte	Arbeitsstätten	
				ins- gesamt	dar. mit Löhnen u. Gehältern ¹⁾
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3 778	16 940	5 181	2 998
1	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau	1 010	31 007	1 058	1 020
2	Verarbeitendes Gewerbe	80 590	1 926 260	69 768	52 020
23	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 521	105 859	7 361	5 232
24	Stahl- und Maschinenbau usw.	10 261	537 439	12 358	10 037
25	Elektrotechnik, Feinmechanik usw.	9 054	465 936	11 829	8 638
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	16 214	213 701	11 793	8 922
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe	15 331	265 151	9 442	5 028
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17 788	137 550	11 714	9 871
3	Baugewerbe	31 287	342 735	31 839	25 688
30	Bauhauptgewerbe	12 583	239 331	11 707	10 059
31	Ausbaugewerbe	18 704	103 404	20 132	15 629
4	Handel	95 635	495 796	105 394	67 177
40/41	Großhandel	17 421	164 349	19 341	14 491
42	Handelsvermittlung	11 750	27 274	13 253	4 952
43	Einzelhandel	66 464	304 173	72 800	47 734
5	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	16 518	183 827	17 744	13 181
51	Verkehr, Nachrichtenüberm. (o. Sped. usw.)	14 873	160 535	14 213	10 293
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	12 382	99 681	21 630	13 168
60	Kreditinstitute	6 062	65 398	7 716	7 598
65	Mit d. K.- u. V.-gew. verbund. Tätigkeit	5 518	10 733	13 159	4 841
7	Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	82 534	345 605	134 655	79 830
71	Gastgewerbe	26 574	102 611	31 358	18 361
73	Wäscherei, Körperpflege u. a. pers. Dienstl.	14 735	53 236	16 018	9 600
74	Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung usw.	1 241	14 697	2 823	2 103
75	Bildung, Wissenschaft, Kultur usw.	6 063	21 061	11 877	4 955
77	Gesundheits- u. Veterinärwesen	13 629	52 352	21 118	16 480
78	Dienstleistungen für Unternehmen	16 213	72 391	40 054	21 991
8	Organisationen o. Erwerbszweck	10 232	72 798	14 018	13 874
81	O. o. E., nicht f. Unternehmen tätig	5 343	23 633	7 124	7 047
9	Gebietskörperschaften, Sozialvers.	18 373	376 674	23 743	23 631
90	Gebietskörperschaften	17 522	354 033	22 670	22 560
0-9	Insgesamt	352 339	3 891 323	425 030	292 587

* Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. – 1) Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern sowie Löhnen und Ge-

im Zeitvergleich

25. Mai 1987			Löhne und Gehälter		Nr. der Syste- matik*
Beschäftigte			1986		
insgesamt	darunter Arbeitnehmer		insgesamt	je Arbeit- nehmer ²⁾	
	zusammen	in Arbeitsstätten mit Löhnen u. Gehältern			
Anzahl			1 000 DM	DM	
26 947	18 950	18 652	380 369	20 072	0
33 457	33 323	33 317	1 647 070	49 427	1
1 702 106	1 629 418	1 621 987	67 079 149	41 168	2
96 984	89 113	88 372	3 339 040	37 470	23
580 919	569 728	567 922	26 518 849	46 547	24
417 843	407 337	405 790	17 023 196	41 791	25
165 912	153 216	152 005	5 654 868	36 908	26
137 067	126 882	126 188	3 862 261	30 440	27
117 973	101 959	101 027	2 990 528	29 331	28/29
308 776	275 600	272 664	9 190 768	33 348	3
182 866	171 582	169 914	5 963 693	34 757	30
125 910	104 018	102 750	3 227 075	31 024	31
596 876	493 817	485 357	14 583 125	29 531	4
187 032	171 947	169 893	6 680 155	38 850	40/41
27 899	13 360	12 745	409 957	30 685	42
381 945	308 510	302 719	7 493 013	24 288	43
209 435	196 308	195 211	6 586 428	33 551	5
166 662	155 636	155 003	5 101 583	32 779	51
153 877	138 985	138 208	5 676 515	40 843	6
101 029	100 904	100 767	4 041 528	40 053	60
25 693	10 962	10 361	261 133	23 822	65
					7
718 040	555 144	541 128	13 709 421	24 695	
145 835	95 324	90 765	1 494 842	15 682	71
57 133	39 839	38 933	539 849	13 551	73
74 635	71 784	70 904	660 748	9 205	74
54 378	40 073	39 179	1 279 591	31 931	75
111 083	85 707	84 253	1 852 334	21 612	77
208 590	165 365	161 414	6 129 294	37 065	78
161 924	161 924	161 457	4 835 950	29 866	8
46 752	46 752	46 614	1 316 416	28 157	81
584 730	584 730	584 151	22 781 712	38 961	9
546 044	546 044	545 469	21 296 236	39 001	90
4 496 168	4 088 199	4 052 132	146 470 505	35 828	0-9

hältern (z.T. geschätzt) in 1986. – 2) Löhne und Gehälter insgesamt geteilt durch Arbeitnehmer insgesamt.

Das Produzierende Gewerbe ist der von der Wertschöpfung her gesehen bedeutendste Wirtschaftsbereich der Volkswirtschaft. Er setzt sich zusammen aus den Wirtschaftsabteilungen Energie- und Wasserversorgung, Verarbeitendes Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Baugewerbe.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab 1995 wurden die Statistiken auf die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ93" umgestellt. Die Darstellung erfolgt i.d.R. nach Unterabschnitten. Das Originalmaterial der Jahre 1991 – 1994 wurde mittels eines maschinellen Schätzverfahrens von alter Systematik (SYPRO) auf die neue Systematik (WZ93) umgeschlüsselt, allerdings wurden neue, nach WZ93 meldepflichtige Wirtschaftszweige wie das Verlagsgewerbe und das Recycling bei dieser Rückrechnung nicht berücksichtigt, da hierzu Daten erst ab 1995 zur Verfügung stehen. Dies erklärt auch die Differenzen des Jahres 1995 in den Ergebnissen der Tabelle 2 zu den anderen vorliegenden Tabellen.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende sowie tätige Inhaber und Mitinhaber), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Produktionsindex: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Wirtschaftszweige dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres 1991.

Auftragseingangsindex: Als Auftragseingänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1991 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland sowie als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Im Unterschied zu dem Produktionsindex ist der Unterabschnitt Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung nicht enthalten.

Baugewerbe

Die Umstellung auf die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 93" erfolgt im Baugewerbe erst ab 1996. Die dargestellten Ergebnisse für das Baugewerbe beziehen sich daher auf den nach der "Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für das Produzierende Gewerbe (SYPRO)" abgegrenzten Berichtskreis.

Das Bauhauptgewerbe umfaßt vor allem diejenigen Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind, und wird durch das Ausbaugewerbe zum Baugewerbe ergänzt. Maßgebend für die wirtschaftssystematische Abgrenzung, die nach dem Tätigkeitsschwerpunkt der Betriebe erfolgt, ist die SYPRO.

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 60 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltsumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich der Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie der Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Auftragseingang: Als Auftragseingang gelten alle im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge. Solche Teile von Bauaufträgen, die an andere Baufirmen (Subunternehmer) als Unteraufträge weitervergeben werden, sind in die Meldung nicht einbezogen.

Energiewirtschaft

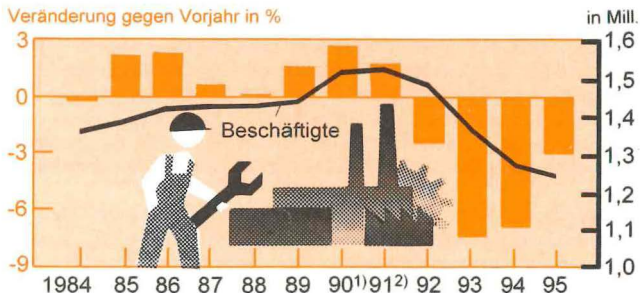
Der Bereich Energiewirtschaft wird im Abschnitt 14 "Energie, Handwerk und Arbeitsstätten" zusammen mit den Daten zum Energieverbrauch dargestellt.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	1990	1991	1992	1993	1994	1995 ¹⁾
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
Beschäftigte (Betriebe)	+ 2,7	+ 1,7	- 2,4	- 8,0	- 6,9	- 2,9
Produktion insgesamt	+ 4,7	+ 4,1	- 2,7	- 8,8	+ 3,4	-
Produktion je Beschäftigten	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,7	+ 11,0	-
Produktion je Beschäft. Stunde ..	+ 3,4	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,5	+ 7,7	-
Umsatz (Betriebe)	+ 7,1	+ 5,4	+ 1,8	- 7,7	+ 2,5	+ 3,1
dar. Ausland	+ 2,4	- 2,7	+ 1,1	- 5,6	+ 7,5	+ 6,1
Geleistete Arbeiterstunden	+ 1,5	- 0,2	- 4,5	- 12,3	- 4,8	- 2,3
Arbeiterstunden je Arbeiter	- 1,4	- 1,2	- 0,6	- 3,1	+ 3,1	+ 0,5
Energieverbrauch	+ 2,8	+ 1,9	- 1,5	- 4,9	- 1,8	+ 2,5
Brennstoffe	+ 2,6	+ 2,5	- 1,6	- 4,6	- 3,4	+ 2,8
Strom	+ 3,2	- 0,2	- 0,5	- 0,5	+ 1,4	+ 2,0
Energieverbrauch je Prod.-Einheit	- 1,8	- 2,2	+ 1,3	+ 4,3	+ 1,7	-
Löhne u. Gehälter insgesamt	+ 8,4	+ 7,8	+ 3,0	- 6,0	- 2,8	+ 1,2
Löhne u. Gehälter je Beschäftigten ..	+ 5,5	+ 6,1	+ 5,6	+ 2,2	+ 4,4	+ 4,2
Lohn je Arbeitsstunde	+ 7,1	+ 7,0	+ 5,7	+ 4,1	+ 1,6	+ 4,2
Lohnstückkosten	+ 3,4	+ 3,6	+ 5,6	+ 2,9	- 6,0	-
Investitionen – real –	+ 9,7	+ 0,4	- 10,6	- 26,1	- 6,5	-
Auftragseingang Volumen (1991 = 100) ...	-	-	- 4,6	- 8,3	+ 6,5	- 0,4
dar. Inland	-	-	- 3,9	- 10,5	+ 2,6	- 0,6
Ausland	-	-	- 6,1	- 3,7	+ 14,2	- 0,3

1) In WZ 93-Abgrenzung ohne neu hinzugekommene WZ-Bereiche.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1984



1) Ab 1990 einschließlich der im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1987 aufgefundenen Betriebe. – 2) Ab 1991 in WZ93-Abgrenzung ohne neu hinzugekommene WZ-Bereiche.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände*

Jahr Monat	Beschäftigte ¹⁾			Löhne u. Gehälter		Geleistete	Umsatz	
	Be- triebe ¹⁾	ins- gesamt	dar. Arbeiter ²⁾	ins- gesamt	dar. Löhne	Arbeiter- stunden	ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. DM		Mill. Std.	Mill. DM	
1991	9 732	1 527	1 003	84 129	45 726	1 552	343 705	100 872
1992	9 761	1 490	964	86 666	46 172	1 483	349 953	102 002
1993	9 461	1 372	872	81 536	42 146	1 300	323 930	96 334
1994	9 014	1 278	806	79 223	40 769	1 238	332 356	103 607
1995	8 557	1 242	783	80 188	41 482	1 209	342 539	109 935
1994 Jan.	9 098	1 297	818	6 209	3 174	97	22 317	6 855
Febr. ...	9 081	1 292	815	6 001	3 019	102	24 615	7 808
März ...	9 078	1 292	813	6 236	3 169	115	30 519	9 663
April ...	9 043	1 282	807	6 097	3 110	104	26 134	8 148
Mai	9 032	1 280	805	6 651	3 457	104	26 811	8 435
Juni	9 016	1 277	803	7 469	3 814	107	29 399	9 319
Juli	8 994	1 277	807	6 289	3 270	94	25 202	7 669
Aug.	8 974	1 280	809	6 272	3 334	97	25 015	7 246
Sept. ...	8 963	1 273	802	6 286	3 292	108	30 838	9 579
Okt.	8 947	1 266	797	6 166	3 228	105	28 670	8 853
Nov. ...	8 934	1 266	798	8 667	4 453	106	30 174	9 329
Dez.	8 925	1 256	791	6 880	3 451	97	32 663	10 703
1995 Jan.	8 596	1 239	781	6 202	3 184	100	24 960	8 136
Febr. ...	8 582	1 241	783	6 006	3 029	100	26 459	8 872
März ...	8 571	1 244	784	6 301	3 271	112	31 798	10 070
April ...	8 591	1 242	783	6 291	3 247	99	26 191	8 253
Mai	8 579	1 242	784	6 802	3 487	106	29 182	9 279
Juni	8 563	1 242	784	7 449	3 847	102	28 949	9 140
Juli	8 549	1 249	791	6 401	3 354	103	27 525	8 411
Aug.	8 545	1 250	792	6 422	3 426	87	25 189	7 736
Sept. ...	8 536	1 246	786	6 286	3 303	103	29 522	9 363
Okt.	8 534	1 240	780	6 300	3 327	103	29 797	9 572
Nov. ...	8 531	1 237	778	8 948	4 568	106	31 978	10 498
Dez.	8 508	1 228	771	6 779	3 439	89	30 988	10 606

* In WZ 93-Abgrenzung ohne neu hinzugekommene WZ-Bereiche; Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. – 1) Monatsdurchschnitt. – 2) Einschließlich gewerblich Auszubildende.

3. Ausgewählte Daten 1995 nach Unterabschnitten

Unterabschnitt	Beschäftigte	Umsatz		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter
		ins- gesamt	dar. Ausland			
	1 000	Mill. DM		Mill. h	Mill. DM	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	1 365	58	7	211	86
Verarbeitendes Gewerbe	1 260	238 310	110 330	1 212	41 597	39 817
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	61	24 122	1 900	62	1 666	1 383
Textil- und Bekleidungsgewerbe	55	12 476	3 091	53	1 372	1 062
Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	25	6 509	719	31	925	460
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	81	23 960	4 470	72	2 517	2 518
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	60	24 110	8 174	40	1 404	2 879
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	67	16 319	3 709	72	2 263	1 603
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	30	8 420	922	35	1 132	717
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	136	30 351	6 103	150	5 013	3 163
Maschinenbau	275	68 176	29 861	252	9 295	9 405
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	215	56 273	22 576	171	5 600	8 806
Fahrzeugbau	193	57 620	26 501	211	8 458	6 466
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, Recycling und sonstigen Erzeugnissen	54	11 523	2 316	56	1 765	1 143
Insgesamt	1 265	350 004	110 388	1 218	41 808	39 903

4. Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 1995*

einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Güterabteilung	Betriebe	Zum Absatz bestimmte Produktion
	Anzahl	1 000 DM
Erdöl, Erdgas; Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	3	.
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	227	1 151 707
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	638	17 769 152
Tabakerzeugnisse	4	.
Textilien	379	6 220 733
Bekleidung	233	2 081 648
Leder und Lederwaren	65	671 500
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	552	5 614 168
Papier	258	9 995 769
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	608	11 793 551
Kokerei-, Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	11	.
Chemische Erzeugnisse	301	19 007 471
Gummi- und Kunststoffwaren	647	12 093 687
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	480	7 117 974
Eisen- und Stahlerzeugnisse, NE-Metalle und -Erzeugnisse	191	7 530 407
Metallenerzeugnisse	1 405	19 576 310
Maschinen	1 878	59 383 124
Büromaschinen, DV-Geräte und -Einrichtungen	94	2 665 167
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	576	17 144 105
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	145	7 350 031
Medizin-, meß-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	649	12 224 566
Kraftwagen und Kraftwagenteile	312	49 934 295
Sonstige Fahrzeuge	52	604 181
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	635	10 771 648
Sekundärrohstoffe	36	86 292
Insgesamt	X	283 278 030

* Vorläufige Ergebnisse.

5. Entwicklung des Auftragseingangs-Index*

Monat	Index-Zahlen ¹⁾								
	1991			1992			1993		
Jahr	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land	insgesamt	In-land	Aus-land
	1991 = 100								

	Wert-								
Januar	104	100	110	99	98	100	82	81	83
Februar	97	99	93	108	107	109	85	84	88
März	107	109	102	110	109	112	99	98	101
April	104	107	98	98	98	97	84	82	86
Mai	95	97	91	92	95	85	83	85	80
Juni	100	102	96	96	96	97	92	90	96
Juli	99	99	101	94	95	94	88	87	90
August	96	95	99	87	89	83	83	83	84
September	99	99	97	103	106	96	101	100	102
Oktober	107	105	110	96	98	91	92	89	99
November	100	98	102	92	92	93	92	89	97
Dezember	94	90	102	90	90	89	93	88	103
Jahr	100	100	100	97	98	95	89	88	92

	Volumen-								
Januar	105	102	111	98	98	99	80	79	82
Februar	98	100	94	107	106	108	83	82	86
März	107	110	102	108	107	111	97	96	99
April	104	108	98	96	97	95	82	80	85
Mai	95	97	91	90	93	84	81	83	78
Juni	100	101	96	94	94	95	90	88	94
Juli	99	98	100	93	93	93	86	84	88
August	96	94	98	85	87	81	81	80	82
September	98	99	97	101	105	94	99	99	100
Oktober	106	105	110	94	96	89	90	87	97
November	99	98	101	91	90	91	90	87	95
Dezember	94	89	102	88	89	87	91	87	100
Jahr	100	100	100	95	96	94	88	86	90

* Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1994

Index-Zahlen ¹⁾			Veränderung gegenüber Vorjahr in %								
1994			1992			1993			1994		
insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land
1991 = 100											

Index

84	79	95	- 4,7	- 2,0	- 9,6	-17,4	-18,1	-16,3	+ 3,3	- 1,9	+14,0
91	86	102	+11,1	+ 8,2	+17,6	-21,1	-21,9	-19,5	+ 7,1	+ 2,6	+15,8
113	103	133	+ 2,8	- 0,5	+10,1	- 9,9	- 9,9	- 9,7	+14,2	+ 5,3	+31,5
87	82	97	- 6,1	- 8,4	- 1,1	-14,6	-16,4	-10,9	+ 4,2	0,0	+12,4
90	84	100	- 3,5	- 2,4	- 6,0	- 9,0	-10,3	- 6,3	+ 7,4	- 0,6	+24,8
97	92	107	- 3,4	- 5,4	+ 0,7	- 4,3	- 5,8	- 0,9	+ 4,9	+ 1,5	+11,7
90	87	96	- 5,0	- 4,3	- 6,5	- 6,9	- 8,4	- 4,0	+ 1,9	- 0,1	+ 6,1
89	87	93	- 9,8	- 6,3	-16,4	- 4,2	- 6,8	+ 1,5	+ 7,5	+ 5,7	+11,0
103	97	114	+ 4,4	+ 7,4	- 1,8	- 1,8	- 5,6	+ 6,7	+ 1,7	- 3,3	+11,8
96	93	102	-10,1	- 6,4	-17,4	- 3,6	- 9,6	+ 9,4	+ 3,8	+ 4,4	+ 2,9
103	97	117	- 7,2	- 6,2	- 9,0	- 1,0	- 3,6	+ 4,4	+12,8	+ 8,4	+20,9
107	101	119	- 4,5	+ 0,6	-13,6	+ 3,8	- 2,2	+16,3	+14,7	+14,3	+15,8
96	91	106	- 3,0	- 2,2	- 4,7	- 7,8	-10,0	- 3,0	+ 7,0	+ 3,0	+14,9

Index

82	77	93	- 6,5	- 3,9	-11,1	-18,5	-19,2	-16,9	+ 3,1	- 1,9	+12,9
89	84	99	+ 9,0	+ 5,9	+15,3	-21,9	-22,7	-20,2	+ 6,9	+ 2,7	+15,0
110	101	129	+ 0,9	- 2,5	+ 8,4	-10,5	-10,6	-10,5	+13,7	+ 5,1	+30,6
85	80	95	- 7,9	-10,3	- 2,7	-15,0	-16,8	-11,3	+ 3,9	- 0,1	+11,8
87	82	97	- 5,3	- 4,3	- 7,6	- 9,7	-11,0	- 6,7	+ 7,6	- 0,4	+24,7
94	89	104	- 5,2	- 7,2	- 0,9	- 4,7	- 6,3	- 1,5	+ 4,8	+ 1,5	+11,3
87	84	93	- 6,4	- 5,6	- 7,7	- 7,8	- 9,3	- 4,9	+ 2,1	+ 0,0	+ 6,1
87	85	91	-11,2	- 7,9	-17,6	- 4,6	- 7,3	+ 0,9	+ 7,0	+ 5,5	+10,6
100	94	111	+ 3,1	+ 6,3	- 3,4	- 1,8	- 5,3	+ 6,3	+ 0,2	- 4,9	+10,9
93	90	99	-11,5	- 7,8	-18,4	- 3,8	- 9,8	+ 8,8	+ 3,1	+ 3,9	+ 2,0
100	94	113	- 8,6	- 7,8	-10,2	- 1,2	- 3,7	+ 3,8	+11,8	+ 7,8	+19,7
103	98	115	- 5,9	- 0,9	-14,6	+ 3,4	- 2,3	+14,6	+13,4	+12,8	+14,8
93	88	103	- 4,6	- 3,9	- 6,1	- 8,3	-10,5	- 3,7	+ 6,5	+ 2,6	+14,2

6. Index des

Jahr Monat	Veränderung gegenüber								
	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Maschinenbau			Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		
	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland
1991 = 100									

Wert-

1995 Januar	- 11,0	- 12,8	- 8,1	-	-	-	-	-	-
Februar	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,7	+ 1,4	- 0,5	+ 3,7	+ 3,4	+ 6,7	- 1,3
März	+ 14,0	+ 14,3	+ 13,4	+ 20,1	+ 21,6	+ 18,4	+ 1,7	+ 4,2	- 2,4
April	- 20,7	- 19,5	- 22,7	- 24,6	- 25,0	- 24,1	- 15,0	- 20,0	- 6,5
Mai	+ 13,9	+ 16,4	+ 9,9	+ 18,9	+ 22,4	+ 14,8	+ 1,9	+ 7,8	- 6,8
Juni	- 1,1	- 3,2	+ 2,6	- 2,2	- 10,6	+ 8,2	+ 16,3	+ 19,3	+ 11,6
Juli	- 1,6	+ 1,1	- 6,4	- 4,5	+ 5,0	- 14,2	- 4,2	- 0,8	- 10,2
August	- 9,7	- 8,0	- 12,6	- 12,5	- 10,3	- 15,3	- 13,0	- 11,2	- 16,6
September	+ 12,1	+ 7,7	+ 20,5	+ 10,4	+ 9,7	+ 11,3	+ 14,8	+ 2,9	+ 39,7
Oktober	- 1,2	- 3,1	+ 2,1	- 0,5	- 5,7	+ 6,5	- 8,9	- 11,6	- 4,5
November ..	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,3	+ 8,8	+ 16,2	- 1,9
Dezember ..	- 4,3	- 5,3	- 2,7	+ 0,9	- 5,9	+ 8,6	+ 18,7	+ 11,3	+ 31,3

Volumen-

1995 Januar	- 11,3	- 13,2	- 8,3	-	-	-	-	-	-
Februar	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,2	- 0,7	+ 3,6	+ 5,3	+ 8,0	+ 1,3
März	+ 13,4	+ 13,9	+ 12,8	+ 19,8	+ 21,3	+ 17,8	+ 0,5	+ 3,8	- 4,5
April	- 20,8	- 19,7	- 22,5	- 24,7	- 25,3	- 24,1	- 14,8	- 19,9	- 6,1
Mai	+ 13,6	+ 15,9	+ 9,4	+ 18,7	+ 22,4	+ 14,8	+ 1,6	+ 7,6	- 7,0
Juni	- 1,0	- 2,9	+ 2,5	- 2,4	- 10,8	+ 7,9	+ 16,5	+ 19,3	+ 11,6
Juli	- 1,5	+ 1,3	- 6,5	- 4,6	+ 5,2	- 14,4	- 2,5	+ 1,6	- 9,7
August	- 9,9	- 8,5	- 12,7	- 12,5	- 10,5	- 15,5	- 14,1	- 12,6	- 16,8
September	+ 11,9	+ 7,7	+ 20,4	+ 10,4	+ 9,8	+ 11,5	+ 14,3	+ 2,4	+ 39,1
Oktober	- 1,3	- 3,3	+ 2,1	- 0,6	- 6,0	+ 6,3	- 8,8	- 11,7	- 4,5
November ..	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,1	+ 8,4	+ 15,2	- 1,1
Dezember ..	- 4,4	- 5,2	- 3,1	+ 0,7	- 6,1	+ 8,5	+ 18,3	+ 12,3	+ 28,3

* Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Auftragseingangs* 1995

Vormonat in %

Fahrzeug- bau			Metallerzeugung, -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Chemische Industrie		
insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land	insge- samt	In- land	Aus- land
1991 = 100											

Index

- 2,3	+ 2,2	- 6,6	- 3,3	- 2,8	- 5,8	- 0,4	0,0	- 1,7	- 5,3	- 5,4	- 5,1
+17,6	+10,6	+24,7	+17,7	+18,9	+14,5	+13,1	+14,7	+ 7,7	+17,2	+18,1	+15,5
-22,2	- 8,9	-34,0	-19,7	-20,2	-17,6	-14,8	-14,7	-14,6	-13,6	-15,5	-10,1
+29,7	+36,8	+21,5	+11,4	+13,5	+ 4,3	+10,6	+10,5	+10,7	+ 7,8	+10,1	+ 4,0
-12,3	-15,4	- 7,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,4	- 2,0	- 2,1	- 1,5	+ 1,4	- 1,3	+ 6,0
+ 7,2	+ 7,5	+ 6,5	- 6,8	- 6,3	- 8,9	- 4,0	- 3,5	- 5,9	- 5,3	- 3,8	- 7,6
-17,5	-20,9	-13,1	- 7,9	- 5,5	-17,5	- 6,7	- 5,0	-12,1	- 2,3	+ 0,4	- 7,2
+18,9	+10,9	+28,2	+ 8,4	+ 4,1	+26,8	+ 8,5	+ 5,9	+18,1	+ 6,2	+ 7,4	+ 3,9
+ 3,1	+ 3,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,3	+ 7,2	+ 4,4	+16,2	+ 1,9	- 0,5	+ 6,8
+ 5,0	- 0,9	+11,2	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 6,1	- 4,7	-10,6	- 0,4	+ 1,4	- 3,6
- 6,9	+ 7,7	-20,2	- 5,7	- 2,2	-18,4	-23,5	-24,2	-21,0	-19,7	-18,9	-21,0

Index

- 2,4	+ 1,9	- 6,5	- 3,4	- 2,8	- 6,2	- 0,8	- 0,3	- 2,2	- 6,0	- 5,9	- 6,4
+17,5	+10,2	+25,0	+17,2	+18,1	+14,8	+12,4	+13,9	+ 8,1	+16,8	+17,6	+15,7
-22,0	- 8,6	-33,8	-19,7	-20,1	-18,0	-15,1	-15,2	-14,9	-13,6	-16,0	- 9,8
+29,1	+35,5	+21,6	+11,2	+13,3	+ 4,5	+10,6	+10,7	+10,2	+ 7,0	+10,0	+ 2,4
-12,0	-15,2	- 7,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,4	- 2,0	- 2,2	- 1,3	+ 1,4	- 1,4	+ 5,8
+ 7,0	- 7,5	+ 6,3	- 6,8	- 6,3	- 8,9	- 4,2	- 3,6	- 6,4	- 5,6	- 4,0	- 7,8
-17,5	-20,8	-13,3	- 8,6	- 6,5	-18,2	- 6,7	- 5,0	-12,0	- 1,9	+ 0,9	- 6,5
+19,3	+11,2	+28,2	+ 8,4	+ 4,4	+26,3	+ 8,8	+ 6,1	+18,3	+ 5,8	+ 7,4	+ 3,0
+ 3,0	+ 4,0	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,3	+ 7,4	+ 4,7	+15,9	+ 2,1	- 0,6	+ 6,9
+ 4,9	- 1,3	+11,2	- 0,5	- 0,4	- 0,4	- 5,9	- 4,6	- 9,8	- 0,2	+ 1,5	- 3,2
- 6,8	+ 8,2	-20,3	- 6,6	- 3,4	-18,3	-23,2	-23,9	-20,7	-19,8	-18,8	-21,5

7. Investitionen der Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 1994

Wirtschaftsbereich Ausgewählte Wirtschaftsgruppe (Systematik: SYPRO)	Investi- tionen insge- samt	Davon			Investi- tionen je Beschäft- igten DM
		be- baute Grundstücke	unbe- baute Grundstücke	Be- triebs- ausstatt.	
Mill. DM					
Steine und Erden	518	85	29	404	21 833
NE-Metalle	72	.	.	63	10 126
Gießereien	83	.	.	75	6 915
Stahl- und Leichtmetallbau	139	27	2	110	6 592
Maschinenbau	1 444	274	20	1 149	5 975
Fahrzeugbau	2 566	362	32	2 172	13 697
Elektrotechnik	1 854	128	4	1 722	8 325
Feinmechanik, Optik, Uhren	272	36	6	230	6 800
EBM-Waren	560	94	4	462	8 886
Musikinstrum., Spielwaren, Füllhalter usw.	99	19	2	78	5 626
Chemische Industrie	940	155	14	771	14 330
Büromaschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen	142	.	.	135	10 363
Herstellung und Verarbeitung von Glas ...	96	.	.	75	13 709
Holzbearbeitung	101	18	1	83	17 560
Holzverarbeitung	276	48	4	223	7 009
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	298	.	.	260	24 436
Papier- und Pappeverarbeitung	235	14	5	217	11 765
Druckerei, Vervielfältigung	473	48	3	422	13 447
Kunststoffwaren	552	88	4	460	10 002
Gummiverarbeitung	105	.	.	96	7 614
Ledererzeugung	7	.	.	.	5 341
Lederverarbeitung	25	.	.	18	5 041
Textilgewerbe	302	53	1	248	6 942
Bekleidungsgewerbe	65	.	.	45	3 860
Ernährungsgewerbe .....	.	.	.	.	.
Tabakverarbeitung .....	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	12 565	1 759	145	10 661	9 824
dav. Grundstoff- und					
Produktionsgütergewerbe	2 249	328	.	1 876	15 221
Investitionsgüter prod. Gewerbe	7 276	962	70	6 244	8 813
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	2 148	318	24	1 806	8 813
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	892	150	.	735	14 414

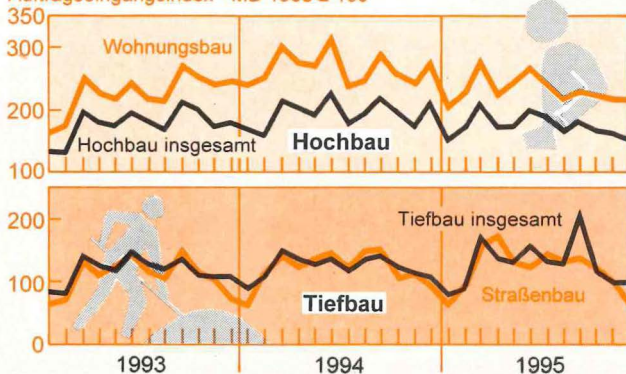
8. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*

Wirtschaftszweig	Jahr	Be- triebe ¹⁾	Beschäf- tigte	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Gesamt- umsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
Hoch- und Tiefbau	1994	1 593	98 069	121 581	5 500 198	17 764 022
	1995	1 542	93 995	111 418	5 305 587	17 540 868
Spezialbau	1994	85	4 429	5 535	260 646	1 017 800
	1995	85	4 281	5 247	256 284	979 257
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei ...	1994	179	6 167	8 004	325 643	952 397
	1995	179	6 308	7 919	336 127	961 614
Zimmerei, Dach- deckerei	1994	166	4 956	6 381	248 654	822 333
	1995	175	5 166	6 321	260 102	850 547
Insgesamt	1994	2 023	113 621	141 501	6 335 141	20 556 552
	1995	1 981	109 750	130 905	6 158 100	20 332 286

* Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 1985 \pm 100



1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

9. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes

Bezeichnung	1992	1993	1994	1995
Betriebe Ende Juni	10 501	10 520	10 634	10 583
davon mit ... Beschäftigten				
1 – 9	6 035	6 010	6 091	6 049
10 – 19	2 550	2 597	2 636	2 660
20 – 49	1 259	1 272	1 279	1 265
50 – 99	389	384	382	376
100 – 499	256	244	232	219
500 und mehr	12	13	14	14
Beschäftigte Ende Juni	182 614	180 262	178 748	174 678
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten				
1 – 9	29 149	28 816	28 755	28 239
10 – 19	34 846	35 068	35 851	35 953
20 – 49	37 243	37 309	37 613	37 201
50 – 99	26 638	26 242	26 176	25 633
100 – 499	45 602	43 075	40 426	37 694
500 und mehr	9 136	9 752	9 927	9 958
Inhaber und Angestellte ¹⁾	36 229	36 890	37 104	37 485
Poliere, Meister, Facharbeiter	97 762	95 718	93 954	90 233
Fachwerker und Werker	42 753	41 502	40 621	38 668
Gewerblich Auszubildende	5 870	6 152	7 069	8 292
Geleistete Arbeitsstunden in Mill.	232	222	223	209
davon geleistet für				
Wohnbauten	109	113	121	111
Gewerbliche und industrielle Bauten ²⁾ ..	57	51	48	47
Öffentliche Hochbauten	15	13	12	11
Öffentliche Tiefbauten	50	45	42	40
Löhne Mill. DM	6 775	6 380	7 008	6 793
Gehälter Mill. DM	1 760	1 909	1 967	1 999
Baugewerbliche Umsätze Mill. DM	29 622	27 927	28 753	28 169
Ausgewählte Geräte Ende Juni				
Betonmischer	10 470	10 095	9 800	9 281
Transportbetonmischer	416	411	378	336
Turmdrehkrane	8 441	8 536	8 588	8 374
Bagger	8 841	9 056	9 021	9 065
Lastkraftwagen	16 767	16 888	16 919	16 762
Planiertrauen	793	761	707	814
Kompressoren	13 785	14 037	14 037	13 943

1) Einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. –

2) Einschließlich landwirtschaftliche Bauten.

10. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößengruppe	Jahr	Be- triebe	Beschäf- tigte	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn und -gehalt- summe	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	100 000 DM	
Klempnerei, Gas- und	1994	363	8 729	947	381	12 564
Wasserinstallation	1995	364	8 931	916	396	13 600
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund- heitstechnischen Anlagen	1994	415	14 035	1 331	719	24 487
Elektroinstallation	1995	408	13 620	1 231	678	24 745
1994	404	10 977	1 148	497	14 925	
1995	398	10 973	1 138	496	14 624	
Ausbaugewerbe ohne aus- geprägten Schwerpunkt ¹⁾	1994	10	932	113	46	1 111
1995	12	961	112	52	1 221	
Glasergerber	1994	32	581	63	22	909
1995	30	482	53	18	810	
Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	1994	349	9 160	1 090	365	9 561
1995	350	9 131	1 032	368	9 957	
Bautischlerei	1994	77	1 712	184	71	3 007
1995	71	1 617	170	67	2 933	
Parkettlegerei	1994	9	530	63	26	874
1995	10	570	66	29	959	
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	1994	96	2 169	239	103	3 693
1995	101	2 231	231	110	4 016	
Estrichlegerei	1994	44	1 237	141	61	2 738
1995	46	1 293	130	63	3 065	
Übriges Ausbaugewerbe	1994	26	737	89	38	1 845
1995	28	724	86	40	1 852	
Ausbaugewerbe insgesamt	1994	1 825	50 799	5 407	2 326	75 714
1995	1 818	50 533	5 165	2 317	77 783	
davon:						
1 – 19 Beschäftigte	1994	1 015	14 415	1 609	581	19 497
1995	995	14 053	1 518	568	19 629	
20 – 49 Beschäftigte	1994	643	18 637	2 024	822	27 606
1995	651	18 803	1 925	833	28 705	
50 – 99 Beschäftigte	1994	123	8 349	849	403	13 387
1995	121	7 926	767	393	13 080	
100 – 199 Beschäftigte	1994	31	4 365	440	213	6 458
1995	39	5 031	511	236	7 594	
200 und mehr Beschäftigte ..	1994	13	5 033	484	308	8 767
1995	12	4 720	445	287	8 774	

* Ergebnisse der jährl. Erhebung im Ausbaugewerbe, Stand Juni 1994 und 1995 – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten. – 1) Ohne Bauinstallation.

Baugenehmigung: Erfaßt wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 25 000 DM veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfaßt.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfaßt.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Blatt 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln nach § 6 II. Wohnungsbaugesetz im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Wohngeld: *Tabellenwohngeld* wird als Miet- oder Lastenzuschuß auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Tabellenwohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. *Pauschalisiertes Wohngeld* wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke und Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
		1 000							
1991	1 937	4 049	99	200	691	1 195	876	499	490
1992	1 961	4 128	102	206	708	1 216	890	508	497
1993	1 988	4 219	107	214	730	1 241	905	517	506
1994	2 017	4 317	112	223	754	1 267	920	526	515
1995	2 042	4 403	116	232	775	1 290	933	534	523

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfl. ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veransch. reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM

1994

Wohngebäude

Insgesamt	29 496	43 310	93 666	7 763	19 879 489
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	21 064	19 983	27 970	3 331	9 185 462

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 919	29 139	2 516	4 821	8 183 925
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	2 808	19 513	1 665	3 102	4 175 424

1995

Wohngebäude

Insgesamt	23 079	33 669	70 229	5 995	15 675 108
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	16 652	15 705	21 405	2 615	7 367 806

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 891	26 587	2 371	4 430	6 679 352
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	2 773	18 508	1 382	2 948	3 745 237

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 1995

Art der Beheizung überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	859	–	–	–	–
Kohle/Koks	–	–	33	1	17
Öl	–	13	9 163	1	6
Gas	–	106	11 992	150	6
Strom	–	8	262	22	302
Sonstige Heizenergie	–	16	112	–	10

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m²	1 000 m³
1994					
Wohnungsunternehmen	7 402	3 134	43 194	2 955	15 763
Übrige Wirtschaftsunternehmen	626	353	3 035	213	1 244
Öffentliche Bauherren ¹⁾	153	32	1 160	76	547
Private Haushalte	21 415	18 148	41 773	4 210	24 435
Insgesamt	29 596	21 667	89 162	7 454	41 989
1995					
Wohnungsunternehmen	6 322	2 558	38 466	2 619	13 911
Übrige Wirtschaftsunternehmen	560	309	3 035	214	1 264
Öffentliche Bauherren ¹⁾	112	35	876	51	365
Private Haushalte	17 848	14 840	35 852	3 599	20 821
Insgesamt	24 842	17 742	78 229	6 483	36 361

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m²		1 000 m³
1994					
Anstaltsgebäude	53	366	18	192	1 000
Bürogebäude	449	578	45	920	5 153
Landw. Betriebsgebäude	971	64	6	347	1 952
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 613	1 532	121	2 938	19 068
Sonstige Nichtwohngebäude	511	162	13	449	2 794
Insgesamt	4 597	2 702	203	4 845	29 967
1995					
Anstaltsgebäude	53	169	9	116	615
Bürogebäude	420	405	33	654	3 261
Landw. Betriebsgebäude	1 071	61	6	448	2 537
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 563	1 305	109	2 831	18 199
Sonstige Nichtwohngebäude	490	188	14	399	2 178
Insgesamt	4 597	2 128	172	4 448	26 790

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1991	1992	1993	1994	1995
Wohngebäude	23 197	25 279	27 241	29 596	24 842
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	18 632	19 156	19 674	21 667	17 742
Nichtwohngebäude	5 030	5 236	5 138	4 597	4 597
Anstaltsgebäude	40	35	51	53	53
Bürogebäude	462	472	565	449	420
Landw. Betriebsgebäude	1 036	1 065	1 024	971	1 071
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 002	3 144	2 886	2 613	2 563
Sonstige Nichtwohngebäude	490	520	612	511	490
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	32 049	33 532	32 950	29 967	26 790
Wohnungen ²⁾	64 995	80 437	94 299	101 716	90 175

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.1995			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000m ³	Anzahl	1 000m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	57 006	123 333	52 155	4 969
davon				
unter Dach	25 224	50 231	18 975	1 733
begonnen, noch nicht unter Dach	9 777	21 697	10 588	1 105
noch nicht begonnen	22 005	51 405	22 592	2 131

8. Sozialer Wohnungsbau 1995

Gebäudeart	Bewilligte		Fertiggestellte	
	Förderungs- fälle	Woh- nungen	Förderungs- fälle	Woh- nungen
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen)	5 202	10 719	3 707	11 285
mit 1 Wohnung	3 172	3 165	1 988	1 949
mit 2 Wohnungen	1 456	1 572	969	1 057
mit 3 und mehr Wohnungen	572	5 972	747	8 227
alle Gebäude ¹⁾	7 202	17 344	5 320	17 021

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

9. Wohngeld seit 1978*

Jahr	Wohngeld insgesamt		Tabellenwohngeld				Pauschaliertes Wohngeld	
	Empfänger	Gezahlte Wohngeldbeiträge ¹⁾	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	DM/Monat	
1978	154 684	161 710	146 585	79	8 099	107		
1979	147 432	168 214	140 338	80	7 094	102		
1980	141 066	162 059	134 973	81	6 093	95		
1981	160 880	208 509	150 534	100	10 346	159		
1982	156 038	225 802	146 947	99	9 091	143		
1983	136 824	222 222	129 431	104	7 393	133		
1984 ²⁾ ..	138 209	200 615	130 930	110	7 279	134		
1985	134 699	204 971	127 960	113	6 739	133		
1986	178 777	287 465	165 625	137	13 152	154		
1987	183 207	333 818	170 195	139	13 012	150		
1988	179 336	329 014	166 537	141	12 799	148		
1989	175 690	329 281	163 522	142	12 168	147		
1990	183 484	337 369	171 451	147	12 033	154		
1991	185 335	378 276	122 055	138	11 821	154	51 459	179
1992	190 949	363 051	106 907	133	9 665	148	74 377	187
1993	185 674	373 535	99 483	134	8 084	157	78 107	213
1994	190 748	400 049	98 026	137	7 257	162	85 465	235

* Stand jeweils 31. Dezember; seit 1. April 1991 mit pauschalitem Wohngeld, das für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Kassenbuchungen d. Bewilligungsstellen. – 2) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen.

10. Wohngeld 1994*

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... DM	Empfänger v. Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuß	Lastenzuschuß	Pauschaliertes Wohngeld	1 Person(en)	2 bis 3	4 u. mehr
Empfänger insgesamt	190 748	98 026	7 257	85 465	82 199	64 516	44 033
unter 100	55 111	43 459	2 994	8 658	33 822	11 872	9 417
100 – 150	32 703	20 492	1 307	10 904	18 368	8 374	5 961
150 – 200	29 899	13 301	904	15 694	13 925	10 003	5 971
200 – 250	24 878	8 223	690	15 965	8 596	10 803	5 479
250 – 300	18 355	5 106	410	12 839	4 308	9 454	4 593
300 – 400	19 899	4 942	467	14 490	2 701	10 286	6 912
400 – 500	6 746	1 630	249	4 867	387	2 829	3 530
500 und mehr	3 157	873	236	2 048	92	895	2 170

* Stand 31. Dezember einschließlich rückwirkender Bewilligungen.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebungen in Form von Meßzahlen. Beginnend mit dem Berichtsjahr 1987 wurden diese Stichprobenerhebungen auf die neue Basis 1986 = 100 umgestellt (vorher 1980 = 100). Auswahlgrundlage für die Basis 1980 = 100 bildete das Datenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1979, für die Basis 1986 = 100 das der HGZ 1985.

Handels- und Gaststättenzählung (HGZ): Die HGZ 1993 ist eine Totalerhebung, die alle Unternehmen mit einem Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe liegt. Der Stichtag der Erhebung war der 30. April 1993. Bei der Darstellung der Ergebnisse nach Arbeitsstätten sind alle in Baden-Württemberg liegenden Arbeitsstätten mit Schwerpunkt im Handel und Gastgewerbe berücksichtigt, unabhängig vom Unternehmenssitz. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Arbeitsstätten erfolgte erstmals nach der EG – einheitlichen Systematik NACE (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, Ausgabe 1993), die die nationale Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) ablöst.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1.1.1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend verändert. Vergleiche zwischen 1992 und 1993 sind daher für den Intrahandel nur unter Vorbehalt möglich.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nach dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14.7.1980 sind ab 1981 nur noch Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten zu erfassen. In den nachgewiesenen Daten sind deshalb die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Campingplätze sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

1. Jährliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾

Meßzahlen 1986 = 100

1988	105,6	108,4	110,1	104,0	110,1	109,1	102,1	105,2	100,4
1989	108,7	116,0	111,4	105,6	115,8	111,8	103,6	109,2	101,8
1990	112,5	123,8	117,6	108,6	126,5	119,4	101,2	114,4	102,6
1993	114,8	125,6	118,4	109,6	134,5	118,6	98,5	114,6	91,8
1994	111,2	128,2	118,1	105,4	133,1	115,9	94,5	112,3	88,1
1995	100,1	103,4	101,4	99,6	101,9	101,1	.	.	.

1) Bis 1990 in Preisen von 1980. – Ab 1991 in Preisen von 1985. – Ab 1995 in Preisen von 1991.

2. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ²⁾		nominal	real ²⁾
	Meßzahlen 1986 = 100			Meßzahlen 1994 = 100					
1994									
Januar	112,8	108,2	102,4	100,4	89,1	89,6	94,9	81,7	82,6
Februar ...	112,2	115,6	109,2	100,1	89,5	89,8	95,1	81,8	82,3
März	112,4	145,5	135,9	100,2	115,5	115,7	97,4	95,5	95,9
April	111,8	123,1	114,6	100,0	99,0	99,0	100,7	98,3	98,3
Mai	110,9	130,6	120,3	99,9	98,9	98,8	103,0	109,8	109,7
Juni	110,2	134,0	121,4	99,6	97,9	97,7	103,1	106,2	105,8
Juli	109,9	120,9	110,3	99,6	96,6	96,6	103,0	106,6	106,2
August ...	110,7	125,1	114,5	99,7	91,7	91,7	103,4	105,8	105,2
September	110,9	137,0	124,7	99,9	98,1	98,0	102,5	11,2	110,0
Oktober ..	110,9	132,7	121,5	99,9	100,4	100,3	100,8	110,4	109,2
November	111,1	135,3	123,6	100,2	101,5	101,4	97,6	91,9	91,2
Dezember	111,1	130,8	119,1	100,5	121,7	121,5	98,1	100,6	99,9
Jahr	111,2	128,2	118,1	100	100	100	100	100	100
1995p									
Januar ....	...	...	...	100,9	90,0	89,6	94,8	82,1	81,7
Februar ...	...	...	...	99,6	91,7	91,0	94,4	83,2	82,6
März .....	...	...	...	99,7	110,1	109,3	95,3	94,2	93,6
April .....	...	...	...	99,4	103,1	102,1	98,3	101,7	100,7
Mai .....	...	...	...	99,2	105,6	104,5	100,6	114,4	113,1
Juni .....	...	...	...	99,1	100,0	98,8	102,5	106,8	105,9
Juli .....	...	...	...	99,0	101,5	100,6	102,0	109,0	108,1
August ...	...	...	...	99,6	95,3	94,8	102,9	103,6	102,7
September	...	...	...	99,4	99,4	98,7	102,0	108,8	107,5
Oktober ..	...	...	...	99,4	101,6	100,8	...	...	...
November	...	...	...	99,8	105,8	104,9	...	...	...
Dezember	...	...	...	99,7	119,0	118,1	...	...	...
Jahr	...	...	...	99,6	101,9	101,1	...	...	...

1) In Preisen von 1985. – 2) In Preisen von 1991.

3. Struktur im Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Wirtschaftszweig	Arbeits- Beschäf- stätten tigte		Umsatz insgesamt je	
	1993		1992	
	Anzahl		1 000 DM	Beschäf- tigten
Großhandel				
Landw. Grundstoffe und lebende Tiere zusammen	1 105	6 355	4 676 803	736
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zusammen	2 009	30 079	21 526 680	716
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter zusammen ... darunter	5 244	58 487	35 634 240	609
Textilien	207	1 630	916 078	562
Bekleidung und Schuhe	718	6 012	3 626 028	603
Elektr. Haushalts-, Rundfunk- u. Fernsehgeräte	999	12 164	9 719 754	799
Pharmazeutische Erzeugnisse und medizinische Hilfsmittel	594	11 034	7 338 039	665
Uhren, Edelmetall und Schmuck	556	3 567	1 644 299	461
Papier, Pappe, Schul- und Büroartikel, Bücher u. ä.	643	10 931	5 198 861	476
Rohstoffe, Halbwaren, Altmateral und Reststoffe zusammen	3 722	52 861	40 490 903	766
darunter				
Holz, Baustoffe, Sanitärkeramik und Anstrichmittel	1 311	16 390	10 526 415	642
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör zusammen	3 457	29 557	14 542 696	492
Sonstiger Großhandel zusammen	588	6 984	7 331 570	1 048
Insgesamt	16 125	184 323	124 202 891	674
Handelsvermittlung				
Landwirtschaftl. Rohstoffe, lebende Tiere, textile Rohstoffe usw.	145	351	38 344	109
Brennstoffe, Erze, Metalle und technische Chemikalien	409	977	108 540	111
Holz, Baustoffe und Anstrichmittel	785	1 500	147 525	98
Maschinen, techn. Bedarf, Wasser- und Luftfahrzeuge	1 444	3 843	564 144	147
Möbel, Einr.- und Haushaltsgegenstände, Metallwaren	1 632	3 384	391 209	116
Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren .	1 374	2 892	334 934	116
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	587	1 477	160 570	109
Waren anderweitig nicht genannt	1 293	2 827	278 970	99
Insgesamt	7 957	17 848	2 075 653	116

Noch: 3. Struktur im Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Wirtschaftszweig	Arbeits-	Beschäf-	Umsatz	
	stätten	tigte	insgesamt	je
	1993		1992	Beschäf-
	Anzahl		1 000 DM	tigten
Einzelhandel				
Waren verschiedener Art zusammen	7 315	92 823	27 947 694	301
darunter				
Waren verschiedener Art, Haupttrichtung				
Nahrungsmittel usw.	6 635	69 806	22 737 045	326
Facheinzelh. mit Nahrungsm. usw. zusammen ..	5 056	17 397	3 443 817	198
Apotheken; Facheinzelhandel mit				
medizinischen Artikeln usw. zusammen	4 632	30 265	7 360 691	243
darunter				
Apotheken	2 605	18 510	5 061 019	273
Kosmetische Artikel und Körperpflegemittel	1 824	10 491	2 061 788	197
Sonstiger Facheinzelhandel	28 782	162 234	34 150 584	211
darunter				
Textilien	1 207	4 601	563 107	122
Bekleidung	7 001	51 522	9 481 414	184
Schuhe und Lederwaren	2 249	11 670	2 077 043	178
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat ..	2 936	22 403	6 637 581	296
Elektrische Haushalts-, Rundfunk- und				
Fernsehergeräte usw.	2 699	14 210	3 786 822	266
Metallw., Anstrichm., Bau- u. Heimwerkerbed.	1 222	10 244	3 062 837	299
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibw. u.ä.	1 852	8 701	1 444 071	166
Blumen, Pflanzen, zoologischer Bedarf	2 005	8 012	976 890	122
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse,				
Computer u.ä.	2 230	9 588	2 138 756	223
Fahrräder, -teile u. Zubehör, Sport- u. ä. Artikel	1 524	5 851	1 147 254	196
Antiquitäten und Gebrauchtwaren zusammen ...	568	1 065	83 330	78
Einzelhand. nicht in Verkaufsräumen zusammen	7 336	28 017	11 413 687	407
darunter				
Versandhandel	1 613	12 745	7 295 360	572
Insgesamt	53 689	331 801	84 399 804	254
Kraftfahrzeughandel und Tankstellen				
Kraftwagen zusammen	3 746	41 881	25 839 963	617
Kraftwagenteile und Zubehör zusammen	1 648	13 042	5 148 041	395
Krafträder, -teile und Zubehör zusammen	304	1 217	426 107	350
Tankstellen zusammen	1 332	7 993	1 811 716	227
darunter				
Agenturtankstellen	993	6 452	1 013 547	157
Insgesamt	7 030	64 133	33 225 827	518

Noch: 3. Struktur im Handel und Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Wirtschaftszweig	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Umsatz	
			insgesamt	je Beschäf- tigten
	1993	1992	1992	1992
	Anzahl		1 000 DM	
Gastgewerbe				
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	4785	45 940	3 944 203	86
Hotels garnis	1 100	5 548	479 924	87
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	659	2 025	124 796	62
Restaurant mit herkömmlicher und Selbstbedienung	10 967	58 437	4 273 003	73
Cafes, Eisdielen und Imbißhallen	2 735	11 042	768 094	70
Sonstiges Gaststättengewerbe	6 256	21 899	1 189 703	54
Kantinen und Caterer	872	6 222	597 974	96
Insgesamt	27 374	151 113	11 377 696	75

Umsatz der baden-württembergischen Arbeitsstätten des Einzelhandels 1992

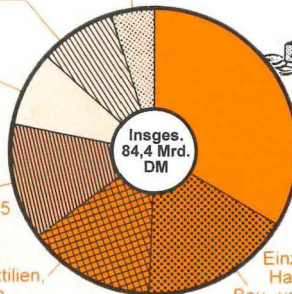
Anteile in % Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln,
Getränken und Tabakwaren 4,1

Facheinzelhandel
anderweitig nicht
genannt 8,5

Apotheken; Fach-
einzelhandel mit
med., orth. und
kosm. Artikeln 8,7

Versand-, Lager-
und Markthandel 13,5

Einzelhandel mit Textilien,
Bekleidung, Schuhen
und Lederwaren 14,4



Einzelhandel mit Möbeln,
Hausrat, Elektrogeräten,
Bau- und Heimwerkerbedarf,
Büchern, Zeitschriften 17,7

Einzelhandel
mit Waren
verschiedener
Art 33,1



4. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1990	1994	1995 ¹⁾	Veränderung 1995/1994
	---	Mill. DM		%
Ausfuhr insgesamt	111 838	118 042	124 006	+ 5,1
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	2 477	2 747	2 478	- 9,8
dav. Lebende Tiere	146	208	186	- 10,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	877	796	748	- 6,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 385	1 674	1 476	- 11,8
Genußmittel	69	69	68	- 1,4
Gewerbliche Wirtschaft	109 361	115 295	121 527	+ 5,4
dav. Rohstoffe	537	664	633	- 4,7
Halbwaren	4 465	4 099	4 244	+ 3,5
Fertigwaren	104 359	110 533	116 650	+ 5,5
Vorserzeugnisse	10 136	10 061	10 587	+ 5,2
Enderzeugnisse	94 223	100 471	106 062	+ 5,6
nach ausgewählten Waren				
Maschinen	28 008	27 954	30 865	+ 10,4
dar. Werkzeugmaschinen	4 677	3 537	4 023	+ 13,7
Maschinen für die Spinnstoffindustrie	2 289	2 248	2 327	+ 3,5
Pumpen und Druckluftmaschinen	3 037	3 516	3 854	+ 9,6
Papier- und Druckmaschinen	3 341	2 919	3 453	+ 18,3
Kraft-, Luftfahrzeuge	25 580	26 566	27 976	+ 5,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	16 190	18 379	18 673	+ 1,6
Chemische Erzeugnisse	9 159	11 829	12 504	+ 5,7
Textilien	5 346	4 776	4 628	- 3,1
Eisenwaren	4 068	4 333	4 665	+ 7,7
Feinmechan. und optische Erzeugnisse	3 877	4 485	4 668	+ 4,1
Waren aus NE-Metallen	3 272	3 439	3 542	+ 3,0
Uhren	654	444	404	- 9,0
Holzwaren	1 139	907	941	+ 3,7
Bücher, Karten, Noten, Bilder	1 053	1 315	1 273	- 3,2
Kautschukwaren	620	701	721	+ 2,9
Papier und Pappe	1 643	1 547	1 838	+ 18,8
Kraftstoffe und Schmieröle	1 140	806	800	- 0,7
Papierwaren	1 135	1 337	1 366	+ 2,2
Alteisen (Schrott)	299	245	222	- 9,4
Leder und Lederwaren	706	571	473	- 17,2
Glaswaren	500	484	485	+ 0,2

1) Vorläufige Werte.

Noch: 4. Ausfuhr

Bestimmungsland	1990	1994	1995 ¹⁾	Veränderung 1995/1994
	Mill. DM			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	81 330	79 976	84 116	+ 5,2
EU-Länder	63 903	60 123	62 650	+ 4,2
dav. Frankreich	14 981	13 692	14 200	+ 3,7
Belgien-Luxemburg	5 012	5 156	5 174	+ 0,3
Niederlande	6 194	5 927	6 428	+ 8,5
Italien	11 119	9 441	9 532	+ 1,0
Großbritannien und Nordirland	7 835	7 616	8 332	+ 9,4
Irland	350	392	350	- 10,7
Dänemark	1 416	1 474	1 629	+ 10,5
Griechenland	1 003	880	811	- 7,8
Portugal	954	887	1 047	+ 18,0
Spanien	3 722	3 573	4 187	+ 17,2
Schweden ²⁾	3 297	2 659	3 037	+ 14,2
Österreich ²⁾	6 753	7 591	6 966	- 8,2
Finnland ²⁾	1 267	836	956	+ 14,4
Übriges Europa	17 427	19 853	21 466	+ 8,1
dar. Norwegen	770	847	863	+ 1,9
Schweiz	10 089	10 050	10 698	+ 6,4
Türkei	1 259	1 162	1 524	+ 31,2
Afrika	2 754	2 848	2 975	+ 4,5
dar. Ägypten	369	468	392	- 16,2
Nigeria	161	110	122	+ 10,9
Südafrika	912	1 103	1 398	+ 26,7
Amerika	13 736	16 200	16 737	+ 3,3
dar. Vereinigte Staaten	11 031	12 302	12 358	+ 0,5
Kanada	929	939	904	- 3,7
Mexiko	438	729	538	- 26,2
Brasilien	530	1 015	1 336	+ 31,6
Argentinien	129	359	297	- 17,3
Asien	13 085	17 829	18 974	+ 6,4
dar. Iran	710	459	300	- 34,6
Südkorea	948	1 692	1 983	+ 17,2
Japan	4 709	3 691	4 324	+ 17,1
Taiwan	688	1 318	1 317	- 0,1
Hongkong	652	1 178	1 039	- 11,8
China	558	1 487	1 542	+ 3,7
Australien und Ozeanien	930	1 157	1 167	+ 0,9

1) Vorläufige Werte. - 2) Bis 1994 übriges Europa.

5. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1990	1994	1995 ¹⁾	Veränderung 1995/1994
		Mill. DM		%
Einfuhr insgesamt	77 501	82 679	88 101	+ 6,6
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	5 634	7 207	7 103	- 1,4
dav. Lebende Tiere	71	37	28	- 24,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 081	1 617	1 655	+ 2,4
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	4 018	4 994	4 827	- 3,3
Genußmittel	465	559	592	+ 5,9
Gewerbliche Wirtschaft	71 867	75 472	80 998	+ 7,3
dav. Rohstoffe	5 175	3 753	3 634	- 3,2
Halbwaren	6 212	5 918	6 725	+ 13,6
Fertigwaren	60 480	65 801	70 639	+ 7,4
Vorzeugnisse	12 797	11 531	12 669	+ 9,9
Enderzeugnisse	47 683	54 269	57 970	+ 6,8
nach Ursprungsländern				
Europa	59 384	60 950	65 215	+ 7,0
EU-Länder	45 444	45 097	47 025	+ 4,3
dar. Frankreich	11 650	11 002	11 340	+ 3,1
Belgien-Luxemburg	3 584	2 942	3 220	+ 9,4
Niederlande	4 390	3 561	4 067	+ 14,2
Italien	11 743	11 271	11 475	+ 1,8
Großbritannien und Nordirland	3 153	3 824	4 602	+ 20,3
Irland	802	1 763	1 799	+ 2,0
Dänemark	635	773	779	+ 0,8
Griechenland	604	645	583	- 9,6
Portugal	796	843	882	+ 4,6
Spanien	2 192	2 503	2 813	+ 12,4
Österreich ²⁾	4 008	3 910	3 451	- 11,7
Schweden ²⁾	1 345	1 295	1 328	+ 2,5
Übriges Europa	13 940	15 853	18 190	+ 14,7
dar. Schweiz	8 987	9 477	10 329	+ 9,0
Afrika	2 322	2 130	2 106	- 1,1
dar. Algerien	630	564	229	- 59,4
Libyen	652	558	657	+ 17,7
Amerika	7 100	8 452	8 997	+ 6,4
dar. Vereinigte Staaten	5 405	6 740	7 318	+ 8,6
Asien	8 594	11 031	11 680	+ 5,9
dar. Japan	2 930	2 805	2 985	+ 6,4
China	677	1 366	1 400	+ 2,5
Singapur	498	1 346	1 339	- 0,5
Australien und Ozeanien	101	116	102	- 12,1

1) Vorläufige Werte. - 2) Bis 1994 übriges Europa.

6. Reiseverkehr

Monat Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen		
	1 000						Tage	%

nach Monaten

1994

Januar	571,3	82,3	2 117,6	193,6	3,7	28,1
Februar	670,5	106,1	2 340,0	263,7	3,5	32,9
März	811,2	126,8	2 713,1	282,4	3,3	33,5
April	910,1	145,2	3 033,1	317,4	3,3	37,7
Mai	1 095,4	176,2	3 702,4	377,4	3,4	43,8
Juni	1 127,1	216,3	3 813,8	446,7	3,4	46,5
Juli	1 052,5	238,2	4 144,5	528,7	3,9	49,4
August	1 064,6	236,2	4 124,1	543,5	3,9	49,0
September ..	1 214,1	218,6	4 070,1	459,0	3,4	49,5
Oktober	1 122,1	174,4	3 596,7	378,4	3,2	43,0
November ...	768,6	112,7	2 411,5	266,4	3,1	32,5
Dezember	638,4	103,0	2 228,0	233,1	3,5	29,3
Jahr	11 045,9	1 935,9	38 294,8	4 290,5	3,5	39,9

1995

Januar	629,8	92,9	2 265,0	219,8	3,6	28,8
Februar	688,7	108,0	2 361,4	267,1	3,4	32,0
März	827,4	123,2	2 687,8	296,7	3,2	32,2
April	967,3	153,8	3 177,0	336,7	3,3	38,0
Mai	1 169,7	191,6	3 772,7	408,8	3,2	43,2
Juni	1 142,2	209,2	3 817,4	435,1	3,3	45,1
Juli	1 189,1	244,9	4 228,9	550,5	3,6	48,5
August	1 053,3	232,8	4 107,1	535,5	3,9	48,0
September ..	1 249,4	216,6	4 111,4	467,9	3,3	48,7
Oktober	1 148,6	180,1	3 660,9	390,9	3,2	42,5
November ...	814,5	113,6	2 460,4	265,3	3,0	32,1
Dezember	668,8	103,4	2 272,8	230,9	3,4	29,1
Jahr	11 548,9	1 970,2	38 922,8	4 405,1	3,4	39,3

1996p

Januar	628,1	92,9	2 241,8	219,1	3,6	28,5
Februar	716,0	113,0	2 420,7	279,1	3,4	31,8
März	856,9	132,2	2 692,8	291,1	3,1	32,3

Noch: 6. Reiseverkehr

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	1995	Veränd. 1995/94	1995	Veränd. 1995/94		
	1 000	%	1 000	%	Tage	%

nach Betriebsarten

Hotels	6 147,9	+ 5,3	13 160,3	+ 2,5	2,1	35,7
Gasthöfe	1 839,9	+ 3,1	4 215,1	+ 2,0	2,3	24,4
Pensionen	471,1	+ 3,9	2 046,0	+ 0,2	4,3	33,8
Hotels garnis	1 202,0	+ 9,1	2 951,5	+ 6,1	2,5	33,1
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	655,7	- 1,0	2 746,1	- 1,3	4,2	42,0
Ferienhäuser, -wohnungen	240,0	+ 5,6	1 997,3	+ 0,2	8,3	29,3
Hütten, Jugendherb. u. ä.	638,0	+ 0,7	1 633,1	- 2,4	2,6	30,5
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	354,2	+ 2,6	10 181,8	+ 1,3	28,7	91,6
Insgesamt	11 548,9	+ 4,6	38 931,3	+ 1,7	3,4	39,3

nach Gemeindegruppen

Mineral- und Moorbäder ...	1 027,4	+ 0,2	8 746,7	- 0,4	8,5	59,4
Heilklimatische Kurorte	629,7	- 1,7	4 197,9	- 0,1	6,7	48,3
Kneippkurorte	406,1	+ 3,1	2 325,2	- 1,0	5,7	47,7
Heilbäder zusammen	2 063,3	+ 0,2	15 269,8	- 0,4	7,4	54,0
Luftkurorte	977,1	+ 0,3	4 542,1	- 2,7	4,6	34,6
Erholungsorte	1 317,5	+ 2,4	4 742,0	+ 0,6	3,6	35,1
Sonstige Gemeinden	7 191,1	+ 6,9	14 377,4	+ 5,9	2,0	32,7

nach Reisegebieten

Nördlicher Schwarzwald ...	1 574,2	+ 1,2	6 108,6	- 1,7	3,9	39,1
Mittlerer Schwarzwald	1 266,7	+ 4,4	5 508,2	+ 1,3	4,3	39,3
Südlicher Schwarzwald	1 878,1	+ 1,0	8 262,7	+ 0,1	4,4	43,1
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 415,6	+ 3,8	2 871,2	+ 2,8	2,0	39,1
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	258,1	+ 2,6	1 121,9	+ 1,4	4,3	38,3
Taubertal	216,0	+ 3,0	1 156,2	+ 2,0	5,4	52,4
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	531,0	+ 2,9	1 351,0	+ 1,0	2,5	30,7
Schwäbische Alb	1 460,7	+ 4,3	3 472,5	+ 1,5	2,4	30,8
Mittlerer Neckar	1 720,5	+ 15,9	3 376,8	+ 13,3	2,0	32,5
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	406,9	+ 5,4	2 620,4	+ 1,4	6,4	56,9
Bodensee	745,6	+ 2,0	2 743,2	+ 1,7	3,7	44,1
Hegau	75,5	- 0,2	338,6	+ 1,2	4,5	45,0

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefaßter Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	Private Unternehmen	Kommunale und gemischtw. Unternehmen	Nichtbundes-eigene Eisenbahnen	Bundesbahn und Bundespost ¹⁾
Millionen							
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1993	817,2	10,7	827,9	162,2	488,9	33,4	143,4
1994	826,4	10,1	836,5	164,6	496,6	32,7	142,6
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3

* Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn ²⁾	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen ¹⁾
	1 000 t					
1960	73 505	20 887	24 969	27 645	4	—
1970	130 888	34 213	38 372	42 135	26	16 142
1980	140 739	58 007	31 199	37 676	20	13 837
1985	143 102	64 861	30 723	33 782	14	13 722
1990	171 267	85 096	31 178	39 865	18	15 110
1993	162 980	82 582	27 327	37 334	12	15 725
1994 .....	...	...	26 981	...	14	15 598

* Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Köln, und des Kraftfahrtbundesamtes Flensburg. – 2) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen. – 3) Quelle: Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

3. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen ²⁾	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ³⁾
		1 000				

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1970	2 461	43	2 011	140	250	17
1.1.1980	4 105	89	3 509	182	289	35
1.1.1990	5 665	220	4 841	208	318	78
1.1.1994	6 212	298	5 264	232	323	95
1.1.1995	6 313	321	5 331	239	324	98
1.1.1996	6 419	344	5 405	246	325	100

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	457,3	21,6	403,1	21,1	8,0	3,5
1990	516,2	18,4	464,8	21,2	6,2	5,5
1993	431,9	26,9	377,6	18,0	4,5	4,9
1994	446,5	25,9	392,8	18,9	4,7	4,3
1995	477,1	25,9	421,4	20,4	4,9	4,5

1) Einschl. Kraftroller. – 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 3) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

4. Bestand und Zulassungen von Personenkraftwagen

nach Schadstoffgruppen und Antriebsarten

Antriebsart	Insgesamt	Darunter nach Schadstoffgruppen der			
		EWG-Richtlinien		StVZO ¹⁾	
		EURO 2	sonstige	US-Norm	sonstige
	Anzahl	%			

PKW-Bestand am 1.1.1996

Insgesamt	5 404 550	3,4	21,0	32,0	22,7
darunter mit					
Ottomotor	4 541 485	3,4	20,5	33,9	18,6
Dieselmotor	862 350	3,3	23,7	21,8	44,2

Zulassung fabrikneuer PKW 1995

Insgesamt	421 380	41,9	58,0	0,0	
darunter mit					
Ottomotor	344 376	43,3	56,5	0,1	
Dieselmotor	76 969	35,3	64,6	0,0	

1) Schadstoffgruppen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

5. Öffentliche Straßen

Stichtag	Überörtl. ¹⁾ Straßen insgesamt	Davon				Gemeinde- straßen ⁴⁾
		Bundes- autobahn ²⁾	Bundes- straßen	Landes- ³⁾ straßen	Kreis- ³⁾	
	Straßenlängen in km					
1.1.1966	26 477	484	4 144	12 995	8 854	35 981
1.1.1976	27 394	775	4 730	12 696	9 193	43 645
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238	.
1.1.1990	27 978	978	5 006	10 118	11 877	.
1.1.1994	28 059	1 019	5 041	9 955	12 044	.
1.1.1995	28 068	1 020	5 004	10 011	12 033	.
1.1.1996	28 081	1 020	4 994	9 992	12 075	.

1) Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Ohne Äste (z. B. Auf- und Abfahrten). – 3) Umstufung von 3 011 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984. – 4) Nach 1976 statistisch nicht mehr erhoben.

6. Erteilungen von Allgemeinen Fahrerlaubnissen

Fahrerlaubnis- klasse	Ertellungen insgesamt ¹⁾			Darunter Ersterteilungen		
	1994	1995	Veränderung	1994	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Klasse 1	30 069	26 340	- 12,4	–	–	–
Klasse 1 a	31 602	29 486	- 6,7	3 468	3 518	+ 1,4
Klasse 1 b	9 027	9 238	+ 2,3	7 901	8 133	+ 2,9
Klasse 2	14 995	15 982	+ 6,6	140	256	+ 82,9
Klasse 3	167 035	161 997	- 3,0	104 590	106 592	+ 1,9
Klasse 4	4 135	4 636	+ 12,1	4 017	4 501	+ 12,0
Klasse 5	1 201	1 231	+ 2,5	1 109	1 140	+ 2,8
Zusammen	258 064	248 910	- 3,6	121 225	124 140	+ 2,4

1) Einschließlich Erweiterungen auf eine andere Klasse, Erteilungen an Inhaber einer ausländischen Fahrerlaubnis, Wiedererteilungen und Umschreibungen. – Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

7. Maßnahmen zu Allgemeinen Fahrerlaubnissen

Art der Maßnahmen	Maßnahmen insgesamt			Dar. wegen Trunkenheit/Trunksucht		
	1994	1995		1994	1995	
		total	Stichprobe		total	Stichprobe ¹⁾
Entziehung von Fahrerlaubnissen	24 849	2 307	10 492	20 555	569	9 246
Isolierte Sperren ²⁾	5 395	–	2 630	3 287	–	1 606
Fahrverbote	35 476	–	20 828	4 051	–	2 248
Versagungen von Fahrerlaubnissen ³⁾	3 786	3 754	–	1 244	1 266	–

1) Nicht hochgerechnete 50% ige Stichprobe. – 2) Maßnahmen bei Fehlen einer gültigen Fahrerlaubnis. – 3) Fahrerlaubnisse der Klassen 1 bis 5. – Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle und Verunglückte

Jahr	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit		Pers.- schaden	ins- gesamt	davon		Leicht-
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem			Ge- tötete	Schwer- Verletzte	
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811

b) Verunglückte nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1980	1985	1990	1994	1995
Getötete							
unter 6	100	66	51	19	28	14	17
6 – 15	199	115	113	39	28	29	21
15 – 18	153	216	154	110	41	41	45
18 – 21	269	315	277	208	131	121	86
21 – 25	241	211	253	194	203	125	124
25 – 65	1 303	913	793	533	608	553	506
65 und mehr	531	436	353	258	234	177	161
ohne Angabe	2	1	–	–	–	2	–
Insgesamt	2 798	2 273	1 994	1 361	1 274	1 062	960
Verletzte							
unter 6	2 528	2 050	1 616	1 398	1 381	1 187	1 105
6 – 15	6 677	6 473	6 177	4 404	4 154	3 571	3 649
15 – 18	5 144	7 893	10 111	7 378	3 671	3 103	3 034
18 – 21	9 252	10 497	12 466	10 021	8 025	5 656	5 542
21 – 25	9 564	7 700	9 466	9 476	10 010	7 077	6 472
25 – 65	37 004	28 587	28 712	26 205	30 811	28 900	29 035
65 und mehr	3 464	3 557	4 099	3 651	3 690	3 410	3 404
ohne Angabe	979	148	155	73	99	88	98
Insgesamt	74 612	66 905	72 802	62 606	61 841	52 992	52 339

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr; wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt, ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

9. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

1980	1 332	1 295	2 627	848	819	484	475
1990	2 166	2 137	4 303	1 402	1 373	764	764
1994	2 740	2 727	5 467	1 692	1 676	1 047	1 050
1995	2 522	2 561	5 083	1 820	1 815	704	746

Luftfracht in Tonnen

1980	10 898	9 052	19 950	10 225	8 877	673	175
1990	10 626	7 491	18 117	9 726	6 281	900	1 210
1994	7 733	6 209	13 942	6 593	4 962	1 140	1 247
1995	8 205	5 732	13 937	7 105	4 502	1 100	1 229

10. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1994	1995	1. Vierteljahr	
			1995	1996
	1 000 t			
Güterempfang	21 688	22 007	5 172	5 071
Güterversand	19 465	18 494	4 248	4 225
Umschlagleistung insgesamt	41 153	40 502	9 420	9 296

nach wichtigsten Gütern

Feste mineralische Brennstoffe	3 540	3 928	993	1 502
Mineralöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	10 925	10 128	2 526	2 479
Steine und Erden (einschließlich Baustoffe)	17 856	17 345	3 499	3 223
darunter Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	13 379	12 741	2 700	2 304

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	30 568	30 375	7 094	6 748
darunter Mannheim	7 059	7 817	1 805	1 927
Karlsruhe	11 286	10 334	2 667	2 531
Kehl	2 889	3 084	732	625
Neckar	10 439	9 959	2 285	2 518
darunter Heilbronn	4 860	4 827	1 156	1 508
Stuttgart	1 635	1 474	341	376
Main	146	168	41	30

11. Deutsche Bundesbahn*

Bezeichnung		Einheit	1980	1990	1993	1994
Personalbestand						
Beamte, Angestellte, Arbeiter	Anzahl		48 888	35 165	31 921	...
Nachwuchskräfte	Anzahl		2 608	2 065	2 547	...
Insgesamt	Anzahl		51 496	37 230	34 468	...
Streckenlängen (Eigentumslängen)¹⁾						
Hauptbahnen	km		2 867	2 888	2 977	3 017
Nebenbahnen	km		866	789	776	968
Insgesamt	km		3 733	3 676	3 753	3 985
Niveaugleiche Bahnübergänge						
Mit technischer Sicherung	Anzahl		1 642	1 353	1 303	1 265
Ohne technische Sicherung	Anzahl		1 022	696	521	782
Insgesamt	Anzahl		2 664	2 049	1 824	2 047
Bahnhöfe²⁾						
Hauptbahnen	Anzahl		688	612	622	...
Nebenbahnen	Anzahl		213	152	147	...
Insgesamt	Anzahl		901	764	769	...
Verkaufte Fahrausweise³⁾						
Monatskarten (Berufsverkehr)	1 000		501	413	431	390
Wochenkarten (Berufsverkehr)	1 000		750	265	138	115
Monatskarten (Schülerverkehr)	1 000		981	609	488	459
Wochenkarten (Schülerverkehr)	1 000		290	140	130	107
Sonstige Fahrausweise	1 000		33 629	28 929	40 459	38 860
Güterbeförderung nach Transportarten						
Expreßdienst	Versandgewicht	t	104 334	47 705	21 581	15 905
	Empfangsgewicht	t	96 236	40 653	14 350	10 192
Containerverkehr						
Großcontainer beladen	Versand	t	644 945	1 193 124	1 083 372	1 108 331
		Anzahl	66 047	116 395	104 136	108 599
	Empfang	t	469 904	717 857	636 182	639 787
		Anzahl	42 459	66 928	61 419	65 550
Großcontainer leer	Versand	t	58 591	82 134	73 097	93 347
		Anzahl	23 746	26 559	23 860	31 638
	Empfang	t	81 488	168 236	140 256	239 657
		Anzahl	31 329	58 228	47 789	84 576
Huckepackverkehr						
Beförd. Ladeeinheiten	Versand	t	666 952	1 407 178	1 663 640	1 706 128
		Anzahl	77 553	86 483	130 273	137 709
	Empfang	t	756 661	1 372 274	1 468 552	1 514 355
		Anzahl	76 266	84 730	127 796	131 587

* Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf die Bundesbahndirektionsbezirke Stuttgart und Karlsruhe, alle anderen auf das Land Baden-Württemberg. – 1) Nur Schienenverkehr am Ende des Kalenderjahres. – 2) Einschließlich Haltepunkte und Haltestellen. – 3) Schienenverkehr ohne S-Bahn.

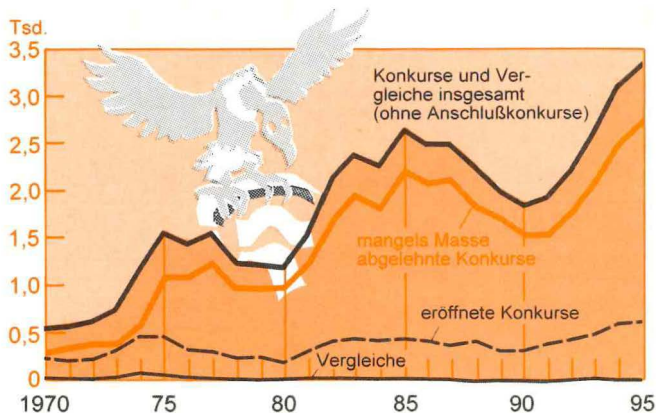
Quelle: Deutsche Bundesbahn. Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Konkurse und Vergleiche: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfaßt werden die eröffneten und die mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren und die Anschlußkonkurse. Als Anschlußkonkurse werden solche Konkurse bezeichnet, bei denen in einem vorangegangenen Vergleichsverfahren kein Vergleich zustande gekommen ist. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Konkurse und Vergleiche seit 1970



1. Kreditinstitute

Bankgruppe	Hauptniederlassungen und Zweigstellen			
	31.12.1960		31.12.1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	121	1,8	376	4,5
Regionalbanken und Sonstige	134	2,0	301	3,6
Privatbankiers	24	0,4	20	0,2
Sparkassen	3 431	51,5	3 597	43,4
Kreditgenossenschaften	2 901	43,6	3 877	46,8
Realkreditinstitute ¹⁾	5	0,1	47	0,6
Sonstige Kreditinstitute	45	0,7	64	0,8
darunter Girozentralen	5	0,1	4	0,0
Zentralkassen	16	0,2	17	0,2
Insgesamt	6 661	100	8 282	100

1) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1992	1993	1994	1995
	Mill. DM			
Insgesamt	148 006	161 143	178 373	199 008
davon Kreditinstitute ¹⁾	118 252	130 874	147 412	167 679
Bausparkassen ²⁾	29 754	30 269	30 961	31 329

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren

Wertpapierart	1992	1993	1994	1995
	Mill. DM Nominalwert			
Insgesamt ¹⁾	100 235	125 769	143 447	159 127
davon Pfandbriefe	10 799	11 920	17 866	19 344
Kommunalobligationen	37 714	57 634	64 615	74 174
Schuldverschreibungen	46 825	49 763	53 179	58 301
Industrieobligationen	242	267	266	266
Anleihe der öffentlichen Hand	4 655	6 185	7 521	7 042

1) Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

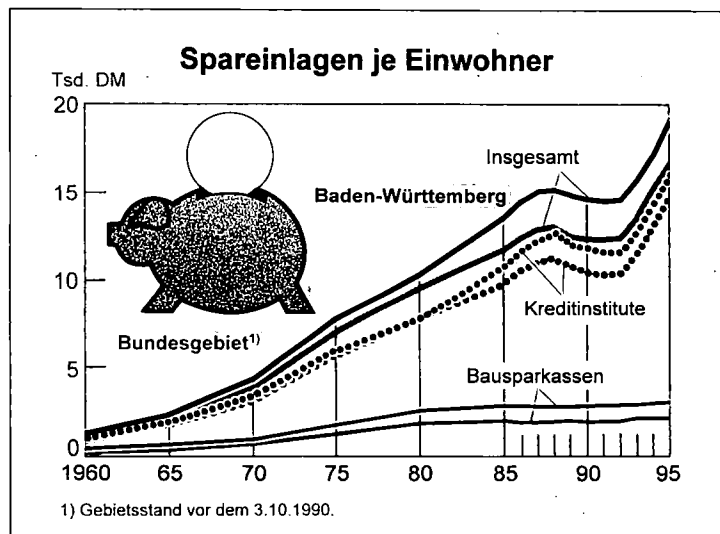
4. Bausparverträge*

Jahr	Neuabschlüsse		Einzah- lungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Aus- zahlun- gen ²⁾
	Verträge	Vertrags- summen		Bauspar- einlagen	Bau- darlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. DM				
1992	560	24 645	6 937	29 754	24 091	13 179
1993	518	23 086	7 137	30 269	24 640	13 384
1994	508	23 108	7 176	30 961	24 625	12 837
1995	516	22 328	7 069	31 329	24 639	12 735

Anteil am Bundesgebiet³⁾ in %

1992	19,6	21,4	22,0	22,8	24,4	24,1
1993	18,9	20,2	21,6	22,7	24,6	23,6
1994	18,3	19,6	21,3	22,5	24,7	23,1
1995	18,3	19,4	21,7	22,4	24,9	22,6

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.



5. Konkurse und Vergleiche 1995 (Insolvenzen)

Unternehmen nach Rechtsform	Beantragte Konkursverfahren			Eröffnete	Konkurs- und	
	er- öffnete	mangels Masse abgelehnte	zusam- men	dar. An- schluß- kon- kurse	Ver- gleichs- ver- fahren	Vergleichs- verfahren insgesamt ¹⁾
Unternehmen						
Nicht eingetragene Unternehmen ...	33	309	342	1	—	341
Eingetragene Einzelunternehmen ...	33	295	328	1	—	327
OHG, KG (ohne GmbH & Co. KG)	15	18	33	—	—	33
GmbH & Co. KG	43	36	79	2	2	79
GmbH	402	997	1 399	5	2	1 396
AG (einschl. KGaA)	1	3	4	—	—	4
Eingetragene Genossenschaften	1	4	5	—	—	5
Sonst. eingetragene Unternehmen	—	10	10	—	—	10
Zusammen	528	1 672	2 200	9	4	2 195
Übrige Gemeinschuldner						
Natürliche Personen	22	552	574	—	—	574
Nachlässe	91	506	597	1	—	596
Sonstige Gemeinschuldner	1	8	9	—	—	9
Zusammen	114	1 066	1 180	1	—	1 179
Schuldner insgesamt	642	2 738	3 380	10	4	3 374

Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Beantragte Konkursverfahren			darunter Anschluß- konkurse	Höhe der Forde- rungen
	er- öffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte	zusam- men		
	Anzahl				1 000 DM
unter 10 000	8	374	382	—	1 745
10 000 – 100 000	70	920	990	2	35 194
100 000 – 500 000	167	804	971	2	230 003
500 000 – 1 Mill.	109	296	405	—	277 898
1 Mill. – 10 Mill.	236	325	561	4	1 421 476
10 Mill. und mehr	52	19	71	2	2 012 674
	1 000 DM				
Forderungen insgesamt	2 442 177	1 536 813	3 978 990	56738	3 978 990

1) Ohne Anschlußkonkurse.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1992	1993	1994	1995
Wechselproteste	Anzahl	9 625	11 458	9 403	10 051
Betrag	Mill. DM	180	192	206	182
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	18 701	16 757	21 908	18 108

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Konkurse und Vergleiche

Jahr Monat	Konkurse und Vergleiche insgesamt	Darunter Unter- nehmen/ Freie Berufe	Darunter ¹⁾			
			Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen ²⁾
1994						
Januar	247	143	29	24	26	44
Februar	230	140	33	23	32	43
März	221	128	30	27	26	32
April	241	154	45	22	31	42
Mai	247	137	30	27	32	37
Juni	306	176	56	28	37	37
Juli	293	184	48	26	54	45
August	231	138	32	22	33	38
September	275	173	34	34	49	38
Oktober	216	136	21	20	34	53
November	297	185	38	32	39	62
Dezember	307	213	49	30	66	46
Insgesamt	3 111	1 907	445	315	459	517
1995						
Januar	280	184	34	36	47	46
Februar	257	175	43	32	47	41
März	342	224	40	43	56	61
April	279	201	42	43	37	61
Mai	266	176	28	38	40	61
Juni	282	189	33	37	47	56
Juli	273	165	25	32	35	57
August	282	175	32	27	48	53
September	272	164	34	27	45	41
Oktober	290	205	44	46	48	56
November	289	170	19	35	47	58
Dezember	262	167	41	34	35	48
Insgesamt	3 374	2 195	415	430	532	639
1996						
Januar	247	163	33	30	41	49
Februar	292	191	41	54	34	53
März	295	183	37	44	44	45

1) Nach der WZ 93. – 2) Einschließlich Gastgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen usw.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1992	1993	1994	1995
Mahnsachen	943 038	1 013 898	1 047 322	972 755
Zwangsversteigerungen von unbeweglichen Gegenständen	4 006	4 660	5 505	5 990
Zwangsverwaltungen	489	694	1 034	1 114
Sonstige Vollstreckungssachen	368 463	378 558	398 751	434 751

9. Devisenkurse* an der Frankfurter Börse

Land	Währung	1992	1993	1994	1995
		Kassa-Mittelkurs in DM			
Frankreich	100 ffrs	29,500	29,189	29,238	28,718
Großbritannien	1-£	2,753	2,483	2,482	2,2620
Italien	1 000 Lit	1,2720	1,0526	1,0056	0,8814
Schweiz	100 sfr	111,198	111,949	118,712	121,240
Österreich	100 S	14,211	14,214	14,214	14,214
Niederlande	100 hfl	88,814	89,017	89,171	89,272
Spanien	100 Ptas	1,529	1,303	1,2112	1,1499
Schweden	100 skr	26,912	21,248	21,013	20,116
Vereinigte Staaten	1 US-\$	1,5595	1,6544	1,6218	1,4338
Kanada	1 kan\$	1,2917	1,2823	1,1884	1,0443
Japan	100 Y	1,2313	1,4945	1,5870	1,5293

* Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	1992	1993	1994	1995
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Ratenkredite von 5 000 bis unter 15 000 DM ...	15,21	14,65	13,51	12,90
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke				
zu Festzinsen auf 2 Jahre	9,95	7,80	7,31	6,90
5 Jahre	9,35	7,52	7,61	7,49
10 Jahre	9,00	7,80	8,21	8,16
zu Gleitzinsen	10,11	8,64	7,76	7,52

Habenzinsen

Festgelder mit Laufzeit von 1 Monat bis einschließlich 3 Monate				
unter 100 000 DM	7,36	5,69	3,95	3,39
von 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM	8,01	6,27	4,47	3,85
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist ¹⁾	2,81	2,54	2,10	2,04
Spareinlagen mit zwölfmonatiger Kündigungsfrist	3,56	3,36	3,02	2,94

1) Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Sozialbudget: Nach Erfassungskonzept und Gliederungsschema lehnt sich das institutionelle Sozialbudget an das Bundesbudget an und gibt so einen Landesausschnitt sozial(politisch) begründeter Ausgaben wieder. Der institutionelle Aspekt bezieht sich auf die im sozialpolitischen Gebiet tätigen Einrichtungen und deren erbrachte Sozialleistungen. Unter Funktionen sind soziale Tatbestände zu verstehen, für die die Institutionen Sozialleistungen erbringen. Finanzierungsquellen geben an, woher die Mittel des Sozialbudgets stammen. Der positive Finanzierungssaldo entsteht bei den beitragsfinanzierten Institutionen, bei denen z.T. Rücklagen gebildet werden müssen.

Die Sozialleistungsquote setzt als Maßzahl die Summe der im Sozialbudget erfaßten Leistungen in Beziehung zum Bruttosozialprodukt und vermittelt derart den Umverteilungsanteil des Sozialprodukts in Form von Sozialleistungen.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815, ber. S. 1875).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, ber. 21. Dez. 1993 BGBl. I S. 2374). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten anstelle von Grundleistungen entsprechende Leistungen des Bundessozialhilfegesetzes.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschens auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt schaffen.

Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen: Rehabilitationsmaßnahmen sind Leistungen, die körperlich, geistig oder seelisch Behinderten sowie von einer Behinderung Bedrohten gewährt werden und dazu bestimmt sind, eine Behinderung so weit wie möglich zu beseitigen bzw. zu verhindern. Träger dieser Maßnahmen sind u.a. die Gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie die Arbeitsförderung und die Sozialhilfe.

Die Angaben der **Behindertenstatistik** beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsamter. Erfaßt werden alle **Schwerbehinderten**, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Behindertenausweises sind. Als schwerbehindert gilt ein Behinderter mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.

Pflege- und Betreuungsstatistik: Die im Jahr 1994 erstmals durchgeführte Landesstatistik erfaßt alle stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in Baden-Württemberg, die Pflege- und Betreuungsleistungen für alte, kranke und behinderte Menschen erbringen (PflegStatG vom 18.3.1993).

1. Leistungen des institutionellen Sozialbudgets*

Institutionen	1986	1991	1993		
	Landesbudget Baden-Württemberg			Anteil des Landes am Bundesbudget	
	Mill. DM			%	
Sozialbudget insgesamt	88 932	117 482	132 709	100	15,4
Allgemeine Systeme	55 519	73 219	85 208	64,2	15,9
Rentenversicherung	29 193	38 436	43 484	32,8	17,1
– Rentenversicherung der Arbeiter	19 163	24 814	28 069	21,2	21,3
– Angestelltenversicherung	11 763	19 947	19 168	14,4	18,4
– Knappschaftl. Rentenversicherung	320	454	522	0,4	2,8
Krankenversicherung	17 778	23 952	26 437	19,9	15,2
Unfallversicherung	2 017	2 541	2 690	2,0	17,0
Arbeitsförderung	4 245	5 252	9 379	7,1	13,7
Kindergeld	2 232	2 403	2 647	2,0	15,8
Erziehungsgeld	269	906	951	0,7	15,5
Sondersysteme	824	1 074	1 235	0,9	15,0
Altershilfe für Landwirte	560	741	861	0,6	15,2
Versorgungswerke	264	333	374	0,3	14,6
Beamtenrechtliches System	7 262	9 198	9 753	7,3	13,6
Pensionen	4 851	6 134	6 430	4,8	13,1
Familienzuschläge	1 294	1 483	1 567	1,2	14,3
Beihilfen	1 117	1 582	1 756	1,3	14,9
Arbeitgeberleistungen	8 457	12 904	13 519	10,2	16,1
Entgeltfortzahlung	3 851	6 498	6 711	5,1	15,7
Betriebliche Altersversorgung	2 589	3 829	4 101	3,1	17,8
Zusatzversorgung	1 221	1 652	1 765	1,3	14,0
Sonstige Arbeitgeberleistungen	797	925	941	0,7	17,5
Entschädigungen	2 419	2 468	2 459	1,9	15,0
Soziale Entschädigung (KOV)	2 020	2 009	2 047	1,5	15,6
Lastenausgleich	207	187	167	0,1	20,0
Wiedergutmachung	130	118	120	0,1	6,5
Sonstige Entschädigungen	62	154	125	0,1	21,8
Soziale Hilfen und Dienste	6 822	9 660	11 588	8,7	14,7
Sozialhilfe	2 848	4 259	5 486	4,1	12,8
Jugendhilfe	1 569	2 658	3 391	2,6	20,8
Ausbildungsförderung	64	247	234	0,2	12,2
Wohngeld	311	409	410	0,3	10,1
Öffentlicher Gesundheitsdienst	200	280	309	0,2	11,0
Vermögensbildung	1 831	1 807	1 760	1,3	16,3
Direkte Leistungen zusammen	81 054	108 220	123 424	93,0	15,5
Indirekte Leistungen zusammen	7 879	9 262	9 285	7,0	14,3
Steuerliche Maßnahmen	7 690	8 872	8 643	6,5	14,5
Vergünstigungen im Wohnungswesen	188	390	642	0,5	11,9

* Mit Verrechnungen.

2. Institutionelles Sozialbudget: Leistungen nach Funktionen und Finanzierung

Funktion — Finanzierungsquelle	1988	1990	1992	1993	Veränderung 1992/93	Struktur 1993
	Mill. DM				%	
Ehe und Familie	13 562,4	14 429,4	16 976,4	16 860,9	– 0,68	12,7
Gesundheit	32 654,5	36 505,5	46 240,5	44 846,7	– 3,01	33,8
Beschäftigung	5 936,2	6 307,8	7 950,6	11 102,8	+ 39,65	8,4
Alter und Hinterbliebene	41 433,7	46 146,8	51 059,7	54 733,5	+ 7,20	41,2
Folgen politischer Ereignisse	648,8	729,7	808,2	808,4	+ 0,02	0,6
Wohnen	990,4	1 015,3	1 205,7	1 305,5	+ 8,28	1,0
Sparen/ Vermögensbildung	2 628,6	2 543,1	2 782,4	2 681,2	– 3,64	2,0
Allgemeine Lebenshilfe	309,5	307,0	355,1	369,8	+ 4,14	0,3
Leistungen insgesamt	98 164,0	107 984,6	127 378,6	132 708,8	+ 4,18	100
Finanzier. insgesamt	102 044,2	114 739,2	134 877,5	138 747,3	+ 2,87	100
Unternehmen	35 086,4	40 148,2	47 494,6	48 136,2	+ 1,35	34,7
Bund	17 856,8	19 318,5	22 157,6	22 385,4	+ 1,03	16,1
Land	10 509,7	11 351,7	13 318,8	13 363,3	+ 0,33	9,6
Gemeinden	7 828,8	8 939,1	11 566,4	12 027,2	+ 3,98	8,7
Sozialversicherung	281,2	318,7	398,5	388,9	– 2,41	0,3
Private Organisationen	549,8	596,1	713,6	720,0	+ 0,90	0,5
Private Haushalte	29 931,1	34 066,8	39 227,9	41 726,3	+ 6,37	30,1
Übrige Welt	0,3	0,1	0,1	0,1	–	0,0

Sozialleistungsquoten des institutionellen Sozialbudgets* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



* Ab 1985 methodische Umstellung.

3. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 1994

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar				
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche	je Einw.
	1 000 DM					DM
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 521 540	1 494 323	27 217	1 491 989	29 552	148,48
Hilfe in besond. Lebenslagen	3 138 888	251 295	2 887 593	430 640	2 708 247	306,31
davon						
Hilfe zur Pflege	1 771 298	141 489	1 629 809	266 664	1 504 633	172,85
Eingliederungshilfe	1 120 034	18 294	1 101 740	14 181	1 105 853	109,30
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Fami- lienplanung	175 869	71 003	104 866	128 822	47 047	17,16
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen ..	71 687	20 508	51 178	20 972	50 714	7,00
Insgesamt	4 660 428	1 745 618	2 914 810	1 922 629	2 737 799	454,79

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1994*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägte(r)	sonstige Personen
unter 7	34 319	—	—	33 543	375	401
7 – 15	26 173	—	—	25 214	397	562
15 – 18	6 692	118	26	6 178	140	230
18 – 25	12 805	7 174	1 427	1 215	376	2 613
25 – 30	14 813	11 053	1 885	514	208	1 153
30 – 40	27 372	20 924	3 900	755	302	1 491
40 – 50	13 913	10 539	2 145	287	188	754
50 – 60	13 083	9 621	2 336	85	351	690
60 – 70	12 801	8 965	2 513	26	636	666
70 – 80	6 179	4 648	653	—	473	402
80 und älter	4 116	3 124	127	—	433	430
Insgesamt	172 266	76 166	15 012	67 817	3 879	9 392

* Stand 1.1.1994.

5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 1994*

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Darunter EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand Ehepaare	75 284	62 607	12 677	2 750
ohne Kinder	6 318	4 801	1 517	254
mit Kindern unter 18 Jahren	8 102	4 415	3 687	651
Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	962	828	134	37
mit Kindern unter 18 Jahren	982	772	210	75
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	33 446	29 333	4 113	820
mit Kindern unter 18 Jahren	25 474	22 458	3 016	913
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	11 677	9 444	2 233	303
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgem.	2 462	1 852	610	104
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	89 423	73 903	15 520	3 157

* Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 1. Januar. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

6. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 1993*

Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar			
		Stadt- kreise	Land- kreise	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage ..	117	48	69	117	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	817	419	326	607	213
Krankenhilfe; Hilfe bei Schwanger- schaft oder bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	100 352	29 730	70 622	95 230	8 009
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	834	244	590	611	267
Hilfe zur Pflege ¹⁾	60 369	16 891	43 478	23 302	37 103
Blindenhilfe	40	7	33	1	39
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	401	105	296	395	6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4 723	2 509	2 214	776	3 947
Altenhilfe	108	37	71	45	63
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	949	270	679	693	257
Eingliederungshilfe für Behinderte ¹⁾	34 061	8 570	25 491	4 098	29 971
Insgesamt ¹⁾	198 614	57 452	141 162	124 060	78 099

* Empfänger, die Hilfe außerhalb und in Einrichtungen erhalten haben, wurden in jeder Einrichtungsart gezählt. –
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land- 	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
	1 000 DM				
Leistungen in besonderen Fällen	132 589	373 625	506 214	475 384	30 830
Grundleistungen	5 479	87 574	93 053	66 295	26 759
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	17 142	31 358	48 500	30 645	17 855
Arbeitsgelegenheiten	71	1 321	1 392	994	398
Sonstige Leistungen	259	1 854	2 114	1 393	720
Insgesamt	155 540	495 733	651 273	574 712	76 562

8. Haushalte von Regelleistungsempfängern 1994*

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	vergleichbare Einrichtung	anderweitige Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	1 415	78	464	873
mit Kindern	8 260	232	3 197	4 831
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	20 668	1 631	7 396	11 641
mit Kindern	2 088	86	668	1 334
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	355	15	88	252
mit Kindern	2 348	97	663	1 588
Haushalte insgesamt	35 134	2 139	12 476	20 519

* Stand 1.1.1994. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

9. Regelleistungsempfänger 1994*

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bulgarien	307	149	158	179	44	78	6
Ehemaliges Jugoslawien ¹⁾	46 199	17 383	28 816	17 603	7 067	19 550	1979
Polen	66	22	44	30	9	25	2
Rumänien	1 297	601	696	787	147	351	12
Russische Föderation	246	107	139	133	37	73	3
Türkei	7 794	2 701	5 093	3 126	1 062	3 298	308
Übriges Europa	2 590	973	1 617	1 190	382	873	145
Algerien	2 328	1 214	1 114	1 605	227	489	7
Ghana	193	73	120	162	8	23	–
Nigeria	189	69	120	170	6	13	–
Zaire	1 399	530	869	944	149	289	17
Übriges Afrika	2 972	1 357	1 615	2 289	147	471	65
Amerika	75	26	49	39	8	27	1
Afghanistan	837	280	557	308	127	375	27
China	472	268	204	438	20	6	8
Indien	789	294	495	757	10	20	2
Iran	412	114	298	216	61	127	8
Libanon	2 101	663	1 438	643	301	1 132	25
Pakistan	1 429	434	995	959	119	340	11
Sri Lanka	471	205	266	322	50	79	20
Vietnam	696	331	365	448	86	146	16
Übriges Asien	1 578	759	819	838	191	535	14
Übrige Staaten; staatenlos	84	24	60	24	9	50	1
Unbekannt	508	112	396	187	79	239	3
Insgesamt	75 032	28 689	46 343	33 397	10 346	28 609	2 680

* Stand am 1. Januar nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). – 1) Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro.

10. Ausgaben der Jugendhilfe 1991 bis 1994

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
		1 000 DM			
1991	2 477 592	1 023 303	1 151 791	56 971	245 527
1992	2 924 502	1 281 275	1 299 945	60 594	282 688
1993	3 281 299	1 417 303	1 414 833	55 768	393 395
1994	3 585 642	1 451 265	1 569 867	64 260	500 250

11. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 1994

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt ..	4 909	881	1 486	2 402	140
männlich	2 862	665	742	1 399	56
weiblich	2 047	216	744	1 003	84
unter 6	838	65	597	176	X
6 – 15	2 617	791	686	1 134	6
15 – 27	1 454	25	203	1 092	134

Beendete Hilfen

Insgesamt ..	4 568	752	1 321	2 399	96
männlich	2 614	552	646	1 378	38
weiblich	1 954	200	675	1 021	58
unter 6	458	13	327	118	X
6 – 15	1 714	563	519	631	1
15 – 27	2 396	176	475	1 650	95

Am 31.12. andauernde Hilfen

Insgesamt ..	16 839	2 728	6 078	7 795	238
---------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

12. Erzieherische Hilfen 1993 und 1994

Hilfeart	1993		1994	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	14 736	10 459	15 806	11 282
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	753	466	937	340
durch Erziehungsbeistand	430	331	200	142
durch Betreuungshelfer	154	60	293	83
soziale Gruppenarbeit	169	75	444	115
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	1 117		1 321	
Adoptionen	560	561	579	590
Pflegschaften, Vormundschaften	42 915	41 157	44 582	42 941

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

13. Stationäre Einrichtungen der Altenhilfe am 1. Januar 1994

Art der Einrichtung	Anzahl der Einrichtungen	Planmäßige Plätze		Versorgte Personen
		insgesamt	in Altenpflegeheimzimmern	
Heim nach Heimgesetz	620	47 187	27 969	45 093
Übergangseinrichtung/ Therapeutisches Wohnheim	1	55	55	54
Schwesternheim/Heim für Ordensangehörige	11	745	262	692
Stationäre Einrichtung mit Kurzzeit- und/oder Tagespflege	235	23 545	16 370	22 717
Nur Kurzzeit- und/oder Tagespflege	23	98	98	83
Kurzzeit- und/oder Tagespflege mit ambulantem Dienst	5	45	45	45
Insgesamt	895	71 675	44 799	68 684

14. Schwerbehinderte* 1995

Personen- gruppe	Schwerbehinderte				
	insgesamt am 31.12. 1995	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 18	18 – 45	45 – 60	60 u. mehr
Schwerbehinderte insgesamt	696 032	18 532	89 195	165 425	422 880
davon männlich	389 795	10 556	50 395	97 747	231 097
weiblich	306 237	7 976	38 800	67 678	191 783
davon Deutsche	656 719	15 911	81 875	147 897	411 036
Ausländer	39 313	2 621	7 320	17 528	11 844

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50.

15. Schwerbehinderte* nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 1995	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, 1) Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	15 989	13 111	335	1 638	6 549	5 618
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen ..	126 343	72 131	3 483	4 395	10 755	100 353
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs ...	88 001	46 612	360	407	933	83 420
Blindheit/Sehbehinderung	35 664	16 279	1 050	341	1 340	32 025
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	29 927	17 914	2 915	104	479	25 788
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	21 108	675	205	15	107	20 673
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	209 181	128 638	1 199	309	4 402	200 827
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	129 755	70 997	18 225	1 090	2 791	100 808
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind. ...	40 064	23 438	1 035	744	4 119	27 304
Insgesamt	696 032	389 795	28 807	9 043	31 475	596 816

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

16. Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen 1993*

Träger der Rehabilitationsmaßnahmen	Emp- fänger insges.	Und zwar				
		männ- lich	weib- lich	im Alter von ... bis unter ...		
				unter 25	25 – 65	über 65
Gesetzliche Krankenversicherung	52 516	17 933	34 583	2 710	20 437	29 369
Gesetzliche Unfallversicherung ..	9 045	6 760	2 285	1 225	6 738	1 082
Gesetzliche Rentenversicherung	129 279	69 377	59 902	3 092	101 546	24 641
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge	9 323	8 540	783	20	484	8 819
Arbeitsförderung	37 727	24 944	12 783	10 037	27 664	26
Sozialhilfe	2 317	1 179	1 138	1 293	973	51
Insgesamt	240 207	128 733	111 474	18 377	157 842	63 988

* Zugeordnet nach dem Wohnort des Rehabilitanden.

17. Rehabilitationsmaßnahmen 1993*

Träger der Rehabilitationsmaßnahmen	Insgesamt	Medizinische Maßnahmen	Berufs- fördernde Maßnahmen	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung
Gesetzliche Krankenversicherung	52 516	52 516	–	–
Gesetzliche Unfallversicherung ...	12 426	10 002	2 107	317
Gesetzliche Rentenversicherung	133 897	121 229	12 668	–
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge	9 731	3 077	58	6 596
Arbeitsförderung	47 358	–	47 358	–
Sozialhilfe	2 402	373	192	1 837
Insgesamt	258 330	187 197	62 383	8 750

* Zugeordnet nach dem Wohnort des Rehabilitanden.

18. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige vom ... bis ... Lebensjahr			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des 8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	vom Beginn des 15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	vom Beginn des 19. Lebensjahres an
		DM			
1991	475	238	309	428	380
1992	510	255	332	459	408
1993	515	258	335	464	412
1994	521	261	339	469	417
1995	527	264	343	474	422

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben:

Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Zahlungs- und Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Unter **Gemeinden (Gv)** werden zusammengefaßt die Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Regionalverbände, Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden:

Bei der jährlichen Schuldenstanderhebung werden die Schulden am Kreditmarkt und die Schulden bei anderen Verwaltungen erfaßt. Außer Betracht bleiben dagegen innere Darlehen sowie Kassenkredite.

Personal der öffentlichen Verwaltung:

Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfaßt werden die Beschäftigte des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen. Im mittelbaren Bundesdienst sind enthalten: Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Steuereinnahmen der Gemeinden:

Die Angaben über das kommunale Steueraufkommen basieren auf der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen. Es handelt sich hier um eine Kassenstatistik d.h. es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Nettoinvestitionsrate:

Zuführungen zum Vermögenshaushalt minus der Zuführungen zum Verwaltungshaushalt abzüglich der geleisteten ordentlichen Tilgungen und Kreditbeschaffungskosten im Haushaltsjahr ergeben die Nettoinvestitionsrate.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes:

Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart.

Lohnsteuer:

Erfaßt wurden alle veranlagten und nichtveranlagten Arbeitnehmer, die im Erhebungsjahr ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Baden-Württemberg hatten und Einnahmen erzielten, die dem Lohnsteuerabzug unterlagen. Arbeitnehmer, deren Lohnsteuerbelege keinen eingetragenen Bruttolohn aufwiesen, wurden nicht in die Statistik einbezogen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1995 ¹⁾		1996 ²⁾	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	nahmen	gaben	nahmen	gaben
	Mill. DM			
Allgemeine Dienste	1 965	6 617	2 117	6 592
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	28	2 294	25	2 277
Rechtsschutz	1 347	1 723	1 495	1 710
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 435	15 785	1 450	15 704
Schulen und vorschulische Bildung	38	8 649	43	8 430
Hochschulen	965	4 761	941	4 861
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	58	628	55	619
Soziale Sicherung, soziale Folgeaufgaben, Wiedergutmachung	668	2 880	459	2 680
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	530	1 852	310	1 442
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	98	511	128	635
Gesundheit, Sport und Erholung	16	1 444	16	1 448
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	11	1 008	13	1 023
Sport und Erholung	2	192	1	160
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	578	1 474	485	1 582
Wohnungswesen	455	925	364	931
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	435	1 174	391	1 149
Verbesserung der Agrarstruktur	246	355	241	380
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	334	992	337	1 017
Energie- und Wasserwirtschaft	262	597	243	602
Fremdenverkehr	-	46	-	41
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	961	2 622	1 871	3 639
Straßen	407	1 260	440	1 399
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 077	1 863	1 020	1 929
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm. ...	293	1 266	228	1 354
Allgemeine Finanzwirtschaft	52 115	25 458	54 593	26 998
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	41 901	10 884	44 367	11 763
Schulden	9 646	9 915	9 464	10 956
Versorgung	118	3 611	118	3 703
Insgesamt	59 586	60 309	62 738	62 738

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Haushaltsplan einschließlich Nachtrag 1996 vom 13.12.1995.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	1993	1994	1995	1996
	Mill. DM			
Einnahmen der laufenden Rechnung	46 574	45 673	47 875	51 141
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	37 552	36 126	38 395	40 956
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit	820	973	939	964
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	6 246	6 316	6 403	6 903
dar. vom Bund	1 939	1 848	1 749	2 439
von Gemeinden (Gv)	3 731	3 839	3 974	3 875
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 956	2 257	2 138	2 318
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 736	2 609	1 716	1 634
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	1 328	1 267	1 226	1 282
dar. vom Bund	1 257	1 219	1 200	1 251
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	408	1 341	489	352
Besondere Finanzierungsvorgänge ⁴⁾	7 336	8 997	9 817	9 797
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	7 260	8 467	9 539	9 313
Haushaltstechnische Verrechnungen	177	159	177	167
Abschlußsumme der Haushalte	55 823	57 438	59 586	62 738
Ausgaben der laufenden Rechnung	43 482	43 564	47 192	49 530
Personalausgaben	20 492	20 944	21 784	22 291
Laufender Sachaufwand	3 937	3 977	4 145	4 230
Zinsen	2 967	3 059	3 063	3 279
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	16 086	15 583	18 200	19 730
dar. Länderfinanzausgleich	913	15	2 785	2 950
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	9 493	9 676	9 545	9 924
Ausgaben der Kapitalrechnung	6 491	6 061	6 090	5 490
Sachinvestitionen	1 976	1 976	1 762	1 896
dar. Baumaßnahmen	1 267	1 238	1 160	1 348
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	4 149	3 748	3 924	4 069
dar. an Gemeinden (Gv)	2 197	1 880	1 993	2 215
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	366	337	403	400
Globale Mehr- / Minderausgaben	—	—	—	— 875
Besondere Finanzierungsvorgänge ⁵⁾	5 694	7 799	6 899	7 613
Haushaltstechnische Verrechnungen	108	103	128	106
Abschlußsumme der Haushalte	55 775	57 527	60 309	62 738

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. — 2) Einschließlich Nachtrag 1996 vom 13.12.1995. — 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. — 4) Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. — 5) Schuldentilgung am Kreditmarkt, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1994

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
	Mill. DM			
Allgemeine Verwaltung	3 395 315	2 289 723	619 248	412 878
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 293 101	657 029	398 908	233 236
Schulen	2 611 663	1 287 335	512 023	771 121
Grund- und Hauptschulen	853 885	702 346	135 295	11
Realschulen	218 242	177 238	32 718	1 929
Gymnasien	307 916	217 054	78 848	6 335
Wissenschaft, Forschung, Kultur	1 399 000	681 404	626 781	53 986
Soziale Sicherung	9 683 238	1 760 128	1 959 606	2 549 655
Sozialhilfe nach dem BSHG	4 803 572	18 635	785 437	1 221 230
Jugendhilfe	2 092 327	1 032 602	502 979	532 196
Gesundheit, Sport, Erholung	2 021 681	1 444 867	488 474	76 314
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2 864 410	1 707 897	883 253	220 712
Wohnungsbauförderung u.ä.	172 858	26 276	144 400	2 181
Straßen, Wege, Brücken	920 798	587 549	202 062	123 648
Öffentl. Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	6 596 541	3 854 146	1 359 400	1 017 314
Abfallbeseitigung	1 615 833	307 539	475 991	826 728
Abwasserbeseitigung	2 549 347	1 834 340	479 100	—
Wirtschaftliche Unternehmen,				
Allg. Grund- und Sondervermögen	2 065 050	1 432 382	578 061	11 386
Versorgungsunternehmen	269 540	246 480	—	165
Verkehrsunternehmen	87 396	19 413	50 856	10
Allg. Grund- und Sondervermögen	727 267	518 735	195 835	10 023
Allgemeine Finanzwirtschaft	15 169 904	9 731 209	2 536 329	2 577 090
Verwaltungshaushalt zusammen	47 099 903	24 846 120	9 962 083	7 923 692
Vermögenshaushalt zusammen	12 314 128	8 360 589	2 260 995	1 173 006
darunter				
Vermögenserwerb	2 154 239	1 519 255	494 116	98 771
Baumaßnahmen	5 783 643	4 514 991	713 364	348 114
Kreditlasten und Tilgung	1 943 972	1 073 230	474 242	318 487
Insgesamt	59 414 033	33 206 709	12 223 078	9 096 698

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1991	1992	1993	1994
	Mill. DM			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	40 816	43 478	45 144	46 227
Steuern	14 563	15 214	14 808	14 947
dar. Grundsteuer A und B	1 313	1 399	1 523	1 698
Gewerbsteuer	6 761	6 779	6 499	6 489
Anteile der Einkommensteuer	6 358	6 897	6 631	6 592
Allg. Zuweisungen und Umlagen	10 012	10 298	11 388	11 695
Gebühren, Entgelte	4 456	4 900	5 087	5 194
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	2 073	2 235	2 270	2 415
Sonstige Finanzeinnahmen	9 605	10 581	11 476	11 900
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	107	250	115	76
Einnahmen des Vermögenshaushalts	12 643	13 324	13 355	11 862
Entnahmen aus Rücklagen	747	908	855	675
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	2 145	2 421	2 544	2 716
Beiträge	810	962	971	935
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	2 102	2 073	1 999	1 850
Schuldenaufnahmen	1 849	2 466	3 207	2 124
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4 988	4 493	3 779	3 559
Abschlußsumme der Haushalte	53 459	56 802	58 499	58 089
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	40 862	43 553	45 036	46 328
Personalausgaben	8 426	9 206	9 530	9 598
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	11 423	12 304	12 694	12 920
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	2 410	2 749	2 917	2 964
Zinsausgaben	1 087	1 175	1 259	1 222
Sonstige Finanzausgaben ¹⁾	12 882	12 779	2 635	13 462
Ausgaben des Vermögenshaushalts	12 654	13 815	13 458	11 920
Baumaßnahmen	6 752	7 334	6 665	5 579
Vermögenserwerb	2 454	2 587	2 338	2 116
Schuldentilgung	1 464	1 501	2 122	1 871
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	789	956	1 017	907
Zuführung an Rücklagen	820	773	933	1 124
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	375	664	383	323
Abschlußsumme der Haushalte	53 516	57 368	58 494	58 248

1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Schulden* der öffentlichen Hand

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 1995		31. Dezember 1994	
	Mill. DM	DM/Ew.	Mill. DM	DM/Ew.
Land	50 154	4 871	49 070	4 788
Gemeinden (Gv) ¹⁾	17 181	1 669	17 144	1 673
Stadtkreise zusammen	5 459	2 838	5 338	2 764
mit 200 000 und mehr Einwohner	4 043	3 430	3 973	3 347
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	1 337	1 932	1 279	1 848
unter 100 000 Einwohner	79	1 501	86	1 636
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	8 925	1 066	8 992	1 081
mit 50 000 und mehr Einwohner	1 540	1 486	1 605	1 478
20 000 bis unter 50 000 Einwohner ..	2 495	1 243	2 530	1 801
10 000 bis unter 20 000 Einwohner ..	1 934	975	1 887	978
5 000 bis unter 10 000 Einwohner ..	1 498	847	1 493	847
3 000 bis unter 5 000 Einwohner ..	848	927	850	922
unter 3 000 Einwohner ..	610	920	626	932
Landkreise	2 689	321	2 711	326
Landeswohlfahrts- u. Regionalverbände	108	10	103	10
Insgesamt	67 335	6 540	66 214	6 461
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	5 707	554	4 903	478
Krankenhäuser	488	47	459	45
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	2 342	228	2 069	202
Fonds, Einrichtungen, Unternehmen ³⁾	14 889	1 446	9 757	952

* Schulden ohne Kassenkredite. – 1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (1994 1 313 Mill. DM, 1995 1 655 Mill. DM). – 3) Vorläufige Zahlen, 1995 Berichtskreis u.a. um 35 Landesbetriebe (4 780 Mill. DM) erweitert.

6. Steuereinnahmen der Gemeinden (Gv) 1995

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾	Einkommen- steuer ²⁾	Sonstige Steuern ³⁾	Steuern insgesamt	
	A	B				Mill. DM	DM/Ew.
Gemeinden (Gv) insg.	76,6	1 793,2	4 715,8	6 569,1	171,6	13 326,3	1 294
Stadtkreise zusammen ...	3,0	524,8	1 392,7	1 276,5	28,3	3 225,3	1 677
200 000 und mehr	1,0	350,0	937,0	829,6	17,1	2 134,8	1 811
100 000 – 200 000	1,6	161,4	426,2	410,3	9,5	1 009,0	1 458
unter 100 000	0,2	13,4	29,6	36,6	1,7	81,5	1 551
Kreisang. Gemeinden zus.	73,7	1 268,4	3 323,0	5 292,6	143,4	10 101,0	1 207
50 000 und mehr	2,2	199,5	492,2	709,8	24,6	1 428,3	1 379
20 000 – 50 000	9,1	357,6	1 114,2	1 334,7	36,4	2 852,0	1 421
10 000 – 20 000	14,6	289,5	720,2	1 266,5	28,4	2 319,2	1 169
5 000 – 10 000	19,9	233,0	569,8	1 098,8	26,0	1 947,5	1 102
3 000 – 5 000	14,4	111,1	281,6	521,1	14,0	942,2	1 030
unter 3 000	13,4	77,6	145,1	361,8	13,9	611,8	922

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Gemeindeanteil. – 3) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

7. Finanzen der Krankenhäuser des Landes und der Gemeinden (Gv) 1994

Einnahmeart	Krankenhäuser					
	des Landes			der Gemeinden (Gv)		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	darunter	
		Univer- sitäts- kliniken	Landes- kranken- häuser		Stadt- kreise	Land- kreise	Kreisang. Gemein- den
Ausgabeart	1 000 DM					

Ausgewählte Einnahmen

Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	2 518 188	1 848 011	670 177	6 244 483	1 591 635	993 608	3 583 466
Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand z. Finanz.							
von Investitionen ...	169 349	127 921	41 428	381 540	131 466	44 160	203 467
lfd. Aufwendungen	789 134	671 532	117 602	134 137	72 212	7 959	53 263
Zuwend. Dritter z. Finanz.							
von Investitionen ...	11 056	11 056	—	3 521	2 595	644	282
lfd. Aufwendungen	100 804	100 804	—	5 216	1 566	1 184	2 466

Ausgewählte Ausgaben

Personalausgaben	2 112 821	1 537 744	575 077	4 291 256	1 104 799	670 048	2 470 631
Sachaufwendungen	1 113 263	941 524	171 739	1 942 190	524 031	312 161	1 078 373
Sachinvestitionen	265 634	186 630	79 004	554 795	180 194	66 243	306 028

8. Nettoinvestitionsraten* der Kommunen nach Größenklassen

Körperschaft Größenklasse	1993		1994	
	1 000 DM	DM/Einw.	1 000 DM	DM/Einw.
Gemeinden (Gv) insgesamt ¹⁾	2 271 671	223	2 098 365	205
Stadtkreise zusammen	— 44 728	— 23	226 605	117
mit 200 000 und mehr Einwohner	— 81 776	— 68	125 821	106
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	38 828	56	82 982	120
unter 100 000 Einwohner	— 1 780	— 34	17 802	339
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	2 266 400	274	1 761 309	212
mit 50 000 und mehr Einwohner	115 073	111	118 927	109
20 000 bis unter 50 000 Einwohner ..	485 020	245	349 202	179
10 000 bis unter 20 000 Einwohner ..	590 156	311	452 651	235
5 000 bis unter 10 000 Einwohner ..	575 116	330	451 344	256
3 000 bis unter 5 000 Einwohner ..	297 888	328	241 454	262
unter 3 000 Einwohner ..	203 147	292	147 731	220
Landkreise	49 999	6	110 451	13

* Nettoinvestitionsrate: Berechnungsweise siehe Seite 184. — 1) Ohne Landeswohlfahrts- und Regionalverbände.

9. Kommunalen Finanzausgleich im Überblick

Leistungsart	1994		1995	
	Mill. DM	DM/Einw.	Mill. DM	DM/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	3 893,0	380	3 897,2	382
an die Landkreise	575,6	69	576,0	70
an die Stadtkreise	135,2	70	135,3	70
Schlüsselzuweisungen zusammen	4 603,8	449	4 608,5	452
Zuweisungen nach § 11 FAG	385,4	38	310,6	30
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	241,9	24	230,9	23
für Realschüler	169,5	17	163,6	16
für Schüler an Gymnasien	235,3	23	231,5	23
für Berufsschüler	358,3	35	357,9	35
für Schüler an Sonderschulen	93,6	9	88,0	9
für alle weiteren Schüler	7,9	1	7,9	1
Sachkostenbeiträge zusammen	1 106,5	108	1 079,9	106
Schülerbeförderungskosten	399,3	39	384,0	38
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrslastenausgleich	17,9	2	28,7	3
zu den Ausbildungskosten	10,4	1	22,5	2
an die Landeswohlfahrtsverbände	347,0	34	347,1	34
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	83,4	8	80,3	8
für Ortsdurchfahrten	49,4	5	49,2	5
für Kreisstraßen	114,0	11	110,0	11
für abgestufte Landesstraßen	81,7	8	78,4	8
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG ...	50,6	5	35,4	3
Zuweisungen im Verkehrslastenausgleich	379,1	37	353,2	35
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15,0	1	15,0	1
im Soziallastenausgleich	27,7	3	23,9	2
Sonstige Zuweisungen	12,5	1	12,5	1
Zuweisungen insgesamt	7 304,6	713	7 185,8	704
Erstattungen nach § 42(18) FAG	4,3	0	3,1	0
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	3 373,6	329	3 281,5	322
der Stadtkreise	69,7	36	65,7	34
der Landkreise	278,0	33	258,3	31
Finanzausgleichsumlage zusammen	3 721,3	363	3 605,5	353
Erstattung und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	3 725,6	364	3 608,6	354
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	7 195,2	702	7 125,0	698
FAG Masse B	2 081,8	203	2 081,6	204
Finanzausgleichsmasse insgesamt	9 277,0	905	9 206,6	902

10. Hochschulfinanzen 1994 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
	1 000 DM				
Universitäten	633 421	563 241	40 320	146 518	446 583
Pädagogische Hochschulen	2 682	1 564	1 045	1 131	506
Kunsthochschulen	1 530	393	865	239	426
Staatl. Fachhochschulen ...	24 988	8 108	11 700	8 755	4 533
Verwaltungs- fachhochschulen	2 202	36	1 616	586	—
Hochschulen des Landes ..	664 823	573 342	55 546	157 229	452 048
Priv./ Kirchl./ Kommun.					
Fachhochschulen	34 927	1 379	3 505	26 053	5 369
Sonstige Hochschulen ¹⁾	4 137	300	5	3 035	1 097
Hochschulen insgesamt ..	703 887	575 021	59 056	186 317	458 514
Nachrichtlich:					
Hochschulkliniken	2 760 293	111 860	1 848 980	799 453	111 860

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
		1 000 DM			
Universitäten	2 990 110	2 577 448	1 902 956	412 662	183 284
Pädagogische Hochschulen	132 965	126 444	111 959	6 521	2 302
Kunsthochschulen	115 933	99 989	86 178	15 944	9 881
Staatl. Fachhochschulen ...	545 566	407 525	336 102	138 041	91 746
Verwaltungs- fachhochschulen	43 151	39 562	35 013	3 589	2 599
Hochschulen des Landes ..	3 827 725	3 250 968	2 472 208	576 757	289 812
Priv./ Kirchl./ Kommun.					
Fachhochschulen	38 568	36 460	27 830	2 108	—
Sonstige Hochschulen ¹⁾	34 037	33 957	27 840	80	2
Hochschulen insgesamt ..	3 900 330	3 321 385	2 527 878	578 945	289 814
Nachrichtlich:					
Hochschulkliniken	2 753 363	2 395 219	1 453 695	358 144	198 297

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbronn und zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes.

11. Personal im öffentlichen Dienst

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Stand am 30. Juni						
	1993	1994	1995				
	Beschäftigte		Vollzeit- beschäftigte		darunter Beamte		Ange- stellte
Öffentlicher Dienst insgesamt ...	737 657	717 643	629 655	486 251	248 378	273 153	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	695 403	675 562	584 333	448 011	241 931	237 125	
Land insgesamt	278 994	286 595	288 753	224 020	179 917	85 645	
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	248 465	255 498	257 105	199 723	178 570	60 480	
dar. Politische Führung und							
zentrale Verwaltung	34 021	34 144	33 981	30 893	22 420	10 201	
Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	30 352	31 077	31 717	30 007	26 021	4 037	
Rechtsschutz	21 519	21 496	21 672	18 841	14 874	5 981	
Schulen	97 552	102 492	105 288	68 168	97 319	7 510	
dar. Grund- und Hauptschulen	36 792	37 799	38 566	20 627	36 479	2 087	
Realschulen	12 360	12 460	12 564	7 892	12 065	499	
Gymnasien	18 619	18 793	18 766	12 454	17 949	739	
Hochschulen	29 639	30 573	31 031	23 062	7 958	20 304	
Soziale Sicherung	3 175	3 417	3 173	2 624	1 072	1 728	
Gesundheit, Sport, Erholung	2 711	2 685	1 714	1 374	466	1 126	
Wohnungswesen	4 401	3 932	3 870	3 431	2 218	966	
Ernährung, Landwirtsch. u. Forsten	4 788	4 716	4 548	3 912	1 586	2 575	
Energiewirtschaft	2 407	3 009	2 361	2 077	790	1 007	
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen ...	6 629	6 536	6 396	6 055	850	1 378	
Rechtlich unselbständige							
Unternehmen	531	514	497	473	15	114	
Krankenhäuser	29 998	30 583	31 151	23 824	1 332	25 051	
Gemeinden (Gv) insgesamt	254 502	248 947	237 200	169 243	22 980	141 380	
Stadtkreise	60 548	59 996	55 114	44 723	7 329	32 173	
Kreisangehörige Gemeinden ..	129 308	126 854	123 341	82 731	10 469	64 673	
Landkreise	62 127	58 866	55 523	39 357	4 777	42 217	
Regionalverbände,							
Landeswohlfahrtsverbände ...	2 519	3 231	3 222	2 432	405	2 317	
Kommunale Zweckverbände	5 531	5 858	5 637	4 248	548	3 286	
Bund insgesamt¹⁾	156 376	134 162	52 743	50 500	38 486	6 814	
Bundesbeh. (einschl. Gerichte) ²⁾ ..	41 836	38 153	35 647	33 657	22 325	6 766	
Bundesbahnvermögen ³⁾	32 538	18 078	17 096	16 843	16 161	48	
Post ⁴⁾	82 002	77 931	nicht mehr öffentlicher Dienst				
Mittelbarer öffentlicher Dienst ..	42 254	42 081	45 322	38 240	6 447	36 028	
Mittelbarer Landesdienst	19 547	19 366	19 397	16 493	1 755	16 172	
Mittelbarer Bundesdienst	22 707	22 715	25 925	21 747	4 692	19 856	
dar. Bundesanstalt für Arbeit	9 937	9 949	10 056	7 849	2 224	7 230	

1) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 2) Einschließlich Soldaten. – 3) 1993: Bundesbahn; 1994 Rückgang infolge der Auslagerung in die Deutsche Bahn AG. – 4) Bis 1994: Bundespost. Ab 1995 nicht mehr öffentlicher Dienst.

12. Lohnsteuerfälle des individuellen Bruttolohns 1992

Bruttolohn von ... bis unter ... DM	Bruttolohn insgesamt		Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		Einbehaltene Lohnsteuer	
	Fälle	1 000 DM	Fälle	1 000 DM	Fälle	1 000 DM
Männlich						
1 – 12 500	401 768	1 980 306	401 768	1 067 939	212 787	129 748
12 500 – 15 000	57 897	796 579	57 897	629 722	51 135	61 641
15 000 – 20 000	79 736	1 376 542	79 736	1 124 175	71 558	133 060
20 000 – 25 000	61 620	1 386 612	61 620	1 183 869	58 636	155 773
25 000 – 30 000	68 565	1 887 396	68 565	1 641 204	67 495	219 377
30 000 – 35 000	82 819	2 697 819	82 819	2 405 644	81 923	332 074
35 000 – 40 000	123 497	4 652 780	123 497	4 238 383	122 728	603 155
40 000 – 45 000	189 336	8 077 609	189 336	7 492 162	188 329	1 080 712
45 000 – 50 000	244 659	11 629 797	244 659	10 891 770	243 374	1 578 614
50 000 – 55 000	251 357	13 183 879	251 357	12 411 255	249 662	1 829 759
55 000 – 60 000	215 218	12 353 082	215 218	11 660 419	213 259	1 767 352
60 000 – 65 000	181 684	11 339 715	181 684	10 714 290	179 570	1 694 978
65 000 – 70 000	139 194	9 379 896	139 194	8 873 026	137 144	1 457 523
70 000 – 75 000	111 294	8 059 224	111 294	7 635 292	109 431	1 291 723
75 000 – 80 000	94 384	7 303 480	94 384	6 918 680	92 747	1 198 600
80 000 – 85 000	75 043	6 185 652	75 043	5 871 624	73 782	1 053 639
85 000 – 90 000	60 135	5 256 334	60 135	4 993 522	59 195	926 216
90 000 – 95 000	48 530	4 484 387	48 530	4 263 911	47 786	805 670
95 000 – 100 000	37 839	3 685 213	37 839	3 507 744	37 274	680 639
100 000 – 150 000	155 837	18 321 048	155 837	17 488 491	153 932	3 735 335
150 000 – 200 000	32 188	5 468 053	32 188	5 261 985	31 924	1 346 036
200 000 – 250 000	10 480	2 315 437	10 480	2 247 628	10 405	662 407
250 000 – 300 000	4 738	1 289 481	4 738	1 259 187	4 706	410 454
300 000 – 350 000	2 344	755 067	2 344	738 767	2 335	259 497
350 000 – 400 000	1 450	540 177	1 450	531 240	1 442	195 533
400 000 – 450 000	848	358 570	848	353 802	838	134 438
450 000 – 500 000	629	298 152	629	294 101	625	114 502
500 000 – 1 000 000	1 539	1 000 369	1 539	990 295	1 528	412 262
1 000 000 und mehr	222	364 263	222	360 815	219	143 898
Zusammen	2 734 850	146 426 920	2 734 850	137 050 941	2 505 769	24 414 615

Noch: 12. Lohnsteuerfälle des individuellen Bruttolohns 1992

Bruttolohn von ... bis unter ... DM	Bruttolohn insgesamt		Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		Einbehaltene Lohnsteuer	
	Fälle	1 000 DM	Fälle	1 000 DM	Fälle	1 000 DM

Weiblich

1 – 12 500	524 711	2 500 904	524 711	1 454 404	283 004	205 519
12 500 – 15 000	73 057	1 006 108	73 057	807 169	62 232	104 376
15 000 – 20 000	158 731	2 791 952	158 731	2 347 844	148 619	345 123
20 000 – 25 000	173 270	3 907 497	173 270	3 461 568	168 546	575 175
25 000 – 30 000	157 111	4 310 042	157 111	3 910 710	155 373	667 641
30 000 – 35 000	152 898	4 971 002	152 898	4 570 837	152 003	781 001
35 000 – 40 000	166 120	6 230 621	166 120	5 789 809	165 346	1 007 317
40 000 – 45 000	152 919	6 485 340	152 919	6 069 918	152 088	1 085 681
45 000 – 50 000	123 525	5 850 211	123 525	5 507 384	122 743	1 020 575
50 000 – 55 000	86 868	4 548 146	86 868	4 292 955	86 192	828 656
55 000 – 60 000	60 466	3 464 170	60 466	3 273 954	59 821	655 903
60 000 – 65 000	41 886	2 610 914	41 886	2 472 028	41 322	515 818
65 000 – 70 000	29 600	1 993 691	29 600	1 886 266	29 168	411 097
70 000 – 75 000	21 768	1 574 440	21 768	1 493 410	21 411	335 772
75 000 – 80 000	14 221	1 099 407	14 221	1 042 771	14 004	241 498
80 000 – 85 000	9 118	750 377	9 118	713 624	8 942	169 595
85 000 – 90 000	6 321	552 339	6 321	524 295	6 225	129 888
90 000 – 95 000	4 255	392 873	4 255	373 490	4 175	94 714
95 000 – 100 000	3 081	300 319	3 081	285 865	3 029	75 244
100 000 – 150 000	8 914	1 029 892	8 914	984 728	8 785	283 481
150 000 – 200 000	1 259	212 560	1 259	206 433	1 246	69 634
200 000 – 250 000	359	79 471	359	77 904	357	28 620
250 000 – 300 000	158	43 107	158	42 346	156	16 805
300 000 – 350 000	103	33 467	103	33 072	102	13 518
350 000 – 400 000	47	17 492	47	17 253	47	7 275
400 000 – 450 000	22	9 301	22	9 222	22	3 824
450 000 – 500 000	22	10 422	22	10 355	22	4 231
500 000 – 1 000 000	38	24 084	38	23 919	37	10 861
1 000 000 und mehr	9	14 250	9	14 223	9	6 470
Zusammen	1 970 857	56 814 402	1 970 857	51 697 754	1 695 026	9 695 313

13. Unbeschränkt Lohn- und Einkommen-

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Darunter	
		Gesamtbetrag der Einkünfte	Gewerbe- betrieb
		Steuerpflichtige	1 000 DM

Regierungsbezirk

1	Stadtkreis			
	Stuttgart, Landeshauptstadt ..	246 033	15 703 115	1 612 172
	Landkreise			
2	Böblingen	140 906	9 504 660	753 438
3	Esslingen	203 099	13 255 217	1 349 068
4	Göppingen	97 639	5 756 963	531 787
5	Ludwigsburg	192 375	12 382 887	1 125 570
6	Rems-Murr-Kreis	160 660	10 103 180	1 044 477
	Stadtkreis			
7	Heilbronn	45 705	2 681 466	313 607
	Landkreise			
8	Heilbronn	105 382	6 439 764	712 616
9	Hohenlohekreis	36 146	2 102 789	279 212
10	Schwäbisch-Hall	61 025	3 497 629	391 620
11	Main-Tauber-Kreis	49 388	2 661 542	310 263
12	Heidenheim	51 504	2 945 003	252 968
13	Ostalbkreis	114 815	6 425 883	622 755
14	Regierungsbezirk Stuttgart	1 504 677	93 460 098	9 299 553

Regierungsbezirk

	Stadtkreise			
15	Baden-Baden	20 916	1 505 700	175 887
16	Karlsruhe	110 526	6 418 359	624 217
	Landkreise			
17	Karlsruhe	149 141	9 073 127	908 786
18	Rastatt	83 580	4 927 970	466 432
	Stadtkreise			
19	Heidelberg	49 506	3 052 877	325 326
20	Mannheim	117 431	6 483 503	400 812
	Landkreise			
21	Neckar-Odenwald-Kreis	51 227	2 781 207	265 998
22	Rhein-Neckar-Kreis	188 274	11 516 786	924 951
	Stadtkreis			
23	Pforzheim	45 319	2 890 009	461 283
	Landkreise			
24	Calw	58 373	3 438 870	345 233
25	Enzkreis	70 658	4 480 845	480 873
26	Freudenstadt	42 080	2 508 299	424 843
27	Regierungsbezirk Karlsruhe	987 031	59 077 554	5 804 640

steuerpflichtige in Baden-Württemberg 1992

Einkünfte aus		Ein- kommen	Zu versteuerndes Einkommen	Einbehaltene Lohnsteuer	Festgesetzte Einkommen/ Jahreslohn- steuer	Lfd. Nr.
selbständiger Arbeit	nicht- selbständiger					
1 000 DM						
Stuttgart						
991 112	12 147 932	13 691 898	13 212 362	2 436 664	3 318 623	1
371 224	8 278 586	8 189 290	7 826 098	1 622 722	1 823 813	2
540 881	11 126 151	11 421 561	10 926 354	2 143 601	2 556 359	3
209 362	4 883 163	4 894 638	4 637 905	873 391	1 012 290	4
467 397	10 449 120	10 637 064	10 154 053	1 984 578	2 354 613	5
355 761	8 455 010	8 666 465	8 267 050	1 589 188	1 910 641	6
133 678	2 113 636	2 292 644	2 182 424	378 771	514 209	7
208 406	5 345 046	5 454 323	5 157 623	965 948	1 180 900	8
59 371	1 688 203	1 771 993	1 668 634	290 589	381 094	9
136 501	2 853 171	2 942 840	2 761 630	492 019	607 477	10
99 696	2 123 670	2 238 422	2 101 085	351 908	460 673	11
100 851	2 503 468	2 497 079	2 353 921	437 402	511 096	12
235 897	5 446 990	5 432 798	5 102 289	940 038	1 097 928	13
3 910 136	77 414 145	80 131 016	76 351 428	14 506 820	17 729 715	14
Karlsruhe						
91 459	980 529	1 317 243	1 276 284	191 727	368 155	15
412 066	5 093 608	5 559 032	5 341 859	965 161	1 261 467	16
312 411	7 725 123	7 702 812	7 311 241	1 403 546	1 598 485	17
178 993	4 195 372	4 207 734	3 999 385	748 518	883 390	18
296 472	2 203 324	2 653 503	2 554 028	443 435	661 646	19
240 678	5 497 146	5 616 778	5 380 902	1 034 996	1 197 150	20
96 337	2 343 707	2 333 848	2 187 670	391 458	457 126	21
482 813	9 803 664	9 864 151	9 390 379	1 854 743	2 104 480	22
125 633	2 146 094	2 496 169	2 389 014	389 476	599 244	23
137 416	2 864 979	2 910 312	2 747 743	508 477	608 525	24
155 992	3 779 384	3 824 744	3 632 515	694 290	816 567	25
92 270	1 919 730	2 134 119	2 016 354	326 559	460 406	26
2 622 539	48 552 660	50 620 445	48 227 375	8 952 386	11 016 642	27

Noch: **13. Unbeschränkt Lohn- und Einkommen-**

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Darunter	
		Gesamtbetrag der Einkünfte	Gewerbe- betrieb
		Steuerpflichtige	1 000 DM

Regierungsbezirk

	Stadtkreis			
28	Freiburg im Breisgau	76 065	3 719 397	329 721
	Landkreise			
29	Breisgau Hochschwarzwald ...	81 728	4 638 759	488 070
30	Emmendingen	52 164	2 886 986	272 847
31	Ortenaukreis	144 776	8 130 775	937 716
32	Rottweil	51 607	2 932 648	359 855
33	Schwarzwald-Baar-Kreis	79 117	4 736 597	613 768
34	Tuttlingen	46 482	2 846 170	423 177
35	Konstanz	94 150	5 377 931	568 277
36	Lörrach	78 495	4 485 824	381 015
37	Waldshut	57 911	3 222 775	310 843
38	Regierungsbezirk Freiburg	756 495	42 977 862	4 685 290

Regierungsbezirk

	Landkreise			
39	Reutlingen	102 246	6 216 814	680 335
40	Tübingen	71 166	4 177 157	396 297
41	Zollernalbkreis	72 474	4 322 906	681 734
	Stadtkreis			
42	Ulm	45 304	2 679 219	276 401
	Landkreise			
43	Alb-Donau-Kreis	66 948	3 803 581	460 553
44	Biberach	62 970	3 526 509	386 510
45	Bodenseekreis	73 882	4 460 468	488 087
46	Ravensburg	93 371	5 265 363	713 532
47	Sigmaringen	45 537	2 457 529	281 247
48	Regierungsbezirk Tübingen	633 898	36 909 546	4 364 697
49	Baden-Württemberg	3 882 101	232 425 060	24 154 180

steuerpflichtige in Baden-Württemberg 1992

Einkünfte aus		Ein- kommen	Zu versteuerndes Einkommen	Einbehaltene Lohnsteuer	Festgesetzte Einkommen/ Jahreslohn- steuer	Lfd. Nr.
selbständiger	nicht- selbständiger					
Arbeit						
1 000 DM						
Freiburg						
283 384	2 845 716	3 198 709	3 050 668	523 372	703 006	28
256 446	3 694 234	3 901 627	3 674 178	642 640	798 719	29
120 474	2 434 955	2 441 464	2 295 361	424 070	477 103	30
309 502	6 653 080	6 916 069	6 525 578	1 140 620	1 442 921	31
98 955	2 418 078	2 481 010	2 334 031	413 869	501 684	32
188 067	3 767 822	4 050 462	3 838 371	653 891	868 408	33
85 505	2 254 729	2 417 465	2 284 028	387 908	524 891	34
265 615	4 342 830	4 570 911	4 343 515	717 977	947 152	35
174 469	3 835 494	3 801 128	3 601 094	557 900	771 776	36
121 858	2 709 701	2 710 805	2 548 635	365 828	540 961	37
1 904 274	34 956 640	36 489 650	34 495 458	5 828 074	7 576 622	38
Tübingen						
244 653	5 145 877	5 287 635	5 012 717	932 993	1 138 879	39
248 011	3 426 265	3 561 801	3 365 627	623 184	757 365	40
131 747	3 384 450	3 665 227	3 468 643	576 150	800 744	41
162 435	2 110 828	2 304 054	2 194 213	386 534	520 572	42
133 372	3 096 990	3 215 601	3 021 192	531 595	666 743	43
129 560	2 860 622	2 955 491	2 764 284	483 894	598 445	44
199 959	3 578 684	3 802 678	3 606 036	651 025	817 442	45
244 257	4 083 455	4 423 745	4 151 807	692 858	919 371	46
90 252	2 008 968	2 056 819	1 920 394	332 242	403 135	47
1 584 245	29 696 139	31 273 052	29 504 913	5 210 474	6 622 695	48
10 021 194	190 619 584	198 514 163	188 579 174	34 497 755	42 945 674	49

14. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	1992	1993	1994	1995
	Mill. DM			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	82 033,3	84 961,8	84 213,7	84 971,1
Lohnsteuer	39 289,6	39 275,9	39 508,5	41 402,5
Veranlagte Einkommensteuer	7 278,1	5 738,4	4 046,5	2 727,4
Nicht veranl. Steuern vom Ertrag	2 667,2	2 382,4	2 915,1	2 607,7
Zinsabschlag	—	1 105,9	1 596,7	1 400,9
Körperschaftsteuer	5 305,7	5 009,4	2 805,9	4 001,7
Umsatzsteuer	18 336,3	26 885,9	28 735,5	28 029,9
Einfuhrumsatzsteuer	8 028,8	3 874,1	3 604,4	3 398,9
Gewerbesteuerumlage	1 127,6	689,8	1 001,1	1 402,1
Bundessteuern	7 239,2	5 274,5	5 384,0	9 363,1
Besitz- und Verkehrsteuern	721,9	781,5	712,7	915,7
Zölle ²⁾	0,9	0,9	0,9	0,8
Verbrauchssteuern	4 431,5	4 481,3	4 443,5	4 544,7
dar. Tabaksteuer	703,4	515,2	0,4	0,4
Aus dem Branntweinmonopol	69,8	110,9	63,3	73,7
Mineralölsteuer	3 550,1	3 719,2	4 213,7	4 309,2
Solidaritätszuschlag ³⁾	2 084,9	10,8	226,9	3 901,8
Landessteuern	5 031,9	5 167,7	5 407,4	5 353,9
Vermögensteuer	1 206,8	1 113,3	1 158,5	1 350,5
Grunderwerbsteuer	926,2	990,3	1 032,1	849,4
Kraftfahrzeugsteuer	1 867,7	1 942,2	1 948,8	1 937,6
Biersteuer	148,3	155,4	153,6	145,0
Sonstige	882,9	966,5	1 114,4	1 071,5
Staatliche Steuern insgesamt	94 304,4	95 404,0	95 005,1	99 688,1
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	48 668,4	48 211,9	48 172,0	49 981,6
Steuern vom Einkommen	23 777,8	23 313,6	22 073,9	22 676,3
Steuern vom Umsatz	17 137,3	19 378,7	20 374,2	17 600,1
Gewerbesteuerumlage	514,1	245,1	339,9	342,0
Reine Bundessteuern	7 239,2	5 274,5	5 384,0	9 363,1
Steuereinnahmen des Landes	36 295,4	37 187,5	35 791,2	38 057,0
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	22 739,8	22 765,1	21 225,0	21 751,6
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	7 910,3	8 810,0	8 497,7	9 891,4
Gewerbesteuerumlage	613,4	444,7	661,1	1 060,0
Reine Landessteuern	5 031,9	5 167,7	5 407,4	5 353,9
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	6 780,3	6 740,2	6 606,8	6 569,1
Ausgleichsleistungen	2 560,3	3 264,3	4 435,1	5 080,4

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %, – Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %, – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %, – Steuern vom Umsatz 1992 Land = 35 %, Bund = 65 %, 1993 und 1994 Land = 37 %, Bund = 63 %, 1995 Land = 44 %, Bund = 56 %, – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 1992 = 476,9 Mill. DM; 1993 = 466,8 Mill. DM; 1994 = 529,5 Mill. DM; 1995 = 491,4 Mill. DM. – 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und Kapitalertragsteuer. – 4) Nach Berücksichtigung der Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag und der Kapitalertragsteuererstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

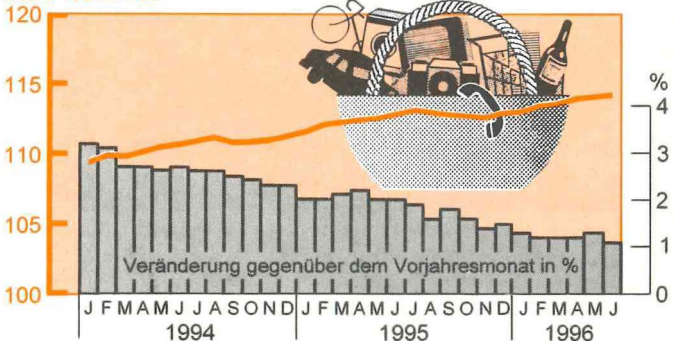
Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten ausgeschaltet. Während **die Reihen mit absoluten Preisen** mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschemata* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1991 nachgewiesen, und zwar einmal für *alle privaten Haushalte* und zum anderen für *drei verschiedene Haushaltstypen*.

Preisindex für die Lebenshaltung*

Basis 1991 $\hat{=}$ 100



* Aller privaten Haushalte – Ausgabenstruktur 1991.

1. Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Originalbasis 1991 = 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)	Möbel, Haushalts- geräte und andere Gü- ter für die Haushalts- führung	Güter für	
							Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit
1991 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
1992 JD	103,8	103,3	103,1	104,8	99,8	103,3	104,4	104,0
1993 JD	107,7	105,4	106,3	110,7	102,6	106,5	108,5	107,1
1994 JD	110,5	107,0	108,4	115,5	102,5	108,7	111,9	109,9
1995 JD	112,6	108,6	109,7	120,4	101,5	110,5	112,9	111,2
1994 Juni	110,7	107,8	108,4	115,5	102,5	108,8	111,7	109,8
Juli	111,0	107,5	108,4	115,8	102,2	108,9	111,7	109,7
Aug. ...	111,2	107,2	108,5	116,2	102,4	109,0	112,9	109,7
Sept. ...	110,9	107,2	108,7	116,5	102,1	109,0	111,9	109,9
Okt.	110,9	107,2	108,8	116,7	102,2	109,0	112,1	110,1
Nov. ...	111,0	107,0	109,1	116,9	102,1	109,3	112,5	110,4
Dez.	111,2	107,2	109,1	117,3	101,9	109,3	112,2	110,5
1995 Jan.	111,5	108,0	109,3	118,0	101,8	109,7	112,7	110,8
Febr. ...	112,1	108,6	109,3	119,1	101,7	109,9	112,5	111,0
März ...	112,2	108,9	109,5	119,6	101,4	110,1	112,3	111,0
April ...	112,5	109,1	109,5	119,9	101,7	110,2	112,9	111,0
Mai	112,5	109,4	109,7	120,3	101,5	110,4	112,8	111,0
Juni	112,9	109,4	109,7	120,6	101,7	110,5	113,4	110,9
Juli	113,1	108,8	109,7	120,8	101,0	110,6	112,9	110,9
Aug. ...	113,0	108,3	109,8	121,0	101,0	110,6	113,0	110,9
Sept. ...	112,9	108,1	109,9	121,2	101,5	110,7	113,3	111,5
Okt.	112,7	108,1	110,0	121,4	101,1	110,9	112,9	111,8
Nov. ...	112,6	108,1	110,1	121,6	101,2	111,1	112,8	112,0
Dez.	112,9	108,2	110,1	121,6	102,3	111,1	113,3	112,1
1996 Jan.	113,0	108,7	110,2	121,9	98,0	111,2	114,3	112,3
Febr. ...	113,5	109,3	110,3	122,1	99,3	111,6	114,4	112,5
März ...	113,6	109,7	110,4	122,3	99,1	111,6	114,6	112,6
April ...	113,9	110,1	110,5	122,5	99,6	111,7	115,2	112,5
Mai	114,0	109,9	110,7	122,7	98,6	111,7	115,3	112,4
Juni	114,1	110,1	110,7	122,8	98,5	111,8	115,0	112,3

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten¹⁾

Jahres- durch- schnitt ²⁾	Gesamtlebenshaltung				Jahresdurch- schnitt ²⁾ Monat	Gesamtlebenshaltung			
	1991	1985	1980	1970		1991	1985	1980	1970
	± 100					± 100			
1948 ³⁾	27,9	31,3	37,9	60,7	1983 JD ...	85,3	95,6	115,9	185,7
1949	30,7	34,5	41,8	66,9	1984 JD ...	87,4	97,9	118,7	190,2
1950	29,7	33,3	40,4	64,7	1985 JD ...	89,2	100	121,3	194,3
1951	32,0	35,8	43,5	69,6	1986 JD ...	89,3	100,0	121,3	194,3
1952	32,7	36,7	44,5	71,3	1987 JD ...	89,5	100,3	121,6	194,8
1953	32,3	36,2	43,9	70,3	1988 JD ...	90,7	101,6	123,2	197,4
1954	32,1	36,0	43,7	70,0	1989 JD ...	93,4	104,7	127,0	203,4
1955	32,6	36,5	44,3	70,9	1990 JD ...	96,3	107,9	130,8	209,6
1956	33,6	37,7	45,7	73,2	1991 JD ...	100	112,0	135,8	217,6
1957	34,3	38,5	46,7	74,7	1992 JD ...	104,0	116,5	141,2	226,2
1958	35,0	39,2	47,6	76,2	1993 JD ...	107,9	121,0	146,6	234,9
1959	35,3	39,6	48,0	76,8	1994 JD ...	111,0	124,4	150,7	241,6
1960	35,9	40,2	48,8	78,1	1995 JD ...	113,1	126,7	153,5	246,1
1961	36,6	41,0	49,8	79,7					
1962	37,8	42,4	51,3	82,3	1994 Okt.	111,4	124,8	151,3	242,5
1963	38,9	43,6	52,8	84,6	Nov.	111,4	124,8	151,3	242,5
1964	40,0	44,8	54,3	86,9	Dez.	111,5	124,9	151,4	242,7
1965	41,4	46,3	56,2	90,0	1995 Jan.	111,9	125,4	152,0	243,6
1966	42,6	47,7	57,8	92,6	Febr.	112,5	126,0	152,8	244,9
1967	43,2	48,4	58,6	93,9	März	112,6	126,2	152,9	245,1
1968	43,6	48,8	59,2	94,9	April	112,9	126,5	153,3	245,7
1969	44,5	49,9	60,5	96,9	Mai	113,1	126,7	153,6	246,2
1970	46,0	51,5	62,5	100	Juni	113,4	127,1	154,0	246,8
1971	48,3	54,1	65,6	105,1	Juli	113,6	127,3	154,3	247,3
1972	50,9	57,1	69,2	110,8	Aug.	113,5	127,2	154,2	247,0
1973	54,2	60,7	73,6	117,9	Sept.	113,4	127,1	154,0	246,8
1974	57,6	64,6	78,3	125,4	Okt.	113,3	126,9	153,9	246,6
1975	60,8	68,2	82,6	132,4	Nov.	113,1	126,7	153,6	246,2
1976	63,5	71,2	86,3	138,2	Dez.	113,3	126,9	153,9	246,6
1977	65,9	73,8	89,4	143,2	1996 Jan.	113,5	127,2	154,2	247,0
1978	67,5	75,7	91,7	147,0	Febr.	113,9	127,6	154,7	247,9
1979	70,0	78,4	95,1	152,3	März	114,0	127,7	154,8	248,1
1980	73,6	82,5	100	160,2	April	114,2	128,0	155,1	248,6
1981	78,3	87,7	106,3	170,4	Mai	114,4	128,2	155,4	249,0
1982	82,6	92,6	112,2	179,8	Juni	114,5	128,3	155,5	249,2

1) Mit mittlerem Einkommen (= mittlere Verbrauchergruppe). - 2) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis. - 3) Juni 1948: kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

3. Verbraucherpreise ausgewählter Waren*

Ware	Einheit	1992	1993	1994	1995	1996
		Jahresdurchschnitt				
		Juni				
		DM				
Nahrungs- und Genußmittel						
Mischbrot	1 kg	3,52	3,71	3,73	3,77	3,74
Reis	1 kg	5,92	5,72	5,48	5,40	4,86
Zucker	1 kg	1,91	1,90	1,89	1,88	1,88
Kartoffeln	5 kg	5,20	4,76	6,16	7,02	7,74
Zwiebeln	1 kg	1,66	1,71	1,87	1,88	2,05
Vollmilch, abgepackt	1 l	1,40	1,41	1,41	1,40	1,49
Markenbutter	1 kg	8,56	8,44	8,24	8,20	8,12
Emmentaler Käse	1 kg	15,44	15,74	15,66	15,58	15,25
Deutsche Eier, Gütekl. A ¹⁾	10 St.	2,60	2,56	2,58	2,54	3,26
Pflanzenöl	1 l	3,29	3,27	3,21	3,18	3,18
Rindfleisch zum Braten	1 kg	19,61	19,90	20,05	20,25	20,31
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	13,25	13,39	13,24	13,27	13,64
Jagdwurst	1 kg	19,17	19,50	19,70	19,85	20,13
Brathähnchen	1 kg	5,00	4,98	4,83	4,72	4,66
Bohnenkaffee	1 kg	16,04	15,60	16,96	19,00	17,18
Kleidung, Schuhe						
Straßenanzug ²⁾	1 St.	455,04	460,37	477,82	492,33	499,72
Damenpullover ³⁾	1 St.	103,17	109,77	109,43	108,46	105,24
Herrn-Slipper	1 Paar	117,20	121,89	124,54	126,35	126,97
Damen-Sporthalbschuhe	1 Paar	113,69	117,55	118,43	120,12	120,99
Damen-Feinstrumpfhose	1 Paar	6,09	6,32	6,59	6,55	6,64
Kinderstrümpfe	1 Paar	7,61	7,81	8,05	7,98	8,16
Kraft- und Heizstoffe						
Superbenzin, bleifrei ⁴⁾	10 l	13,81	13,97	15,61	15,55	16,16
Strom ⁵⁾	mtl.	67,54	70,77	71,77	71,70	66,76
Braunkohlenbriketts	50 kg	26,89	28,51	29,38	30,13	31,02
Heizöl ⁶⁾	100 l	48,76	49,53	46,59	44,85	47,92
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren ⁷⁾	1 mal	27,45	31,00	32,43	33,41	34,06
Dauerwellen für Damen	1 mal	90,79	99,57	103,89	107,90	110,94
Chemische Reinigung ⁸⁾	1 mal	17,61	18,61	19,34	19,73	20,30
Wiener Schnitzel ⁹⁾	1 St.	22,52	22,31	22,56	22,82	22,89
Bier im Ausschank ⁹⁾	1 l	10,74	10,17	10,57	10,95	10,56
Straßenbahneinzelfahrt ¹⁰⁾	1 mal	2,14	2,24	2,41	2,49	2,60
Wasserzins ¹¹⁾	mtl.	42,58	45,95	48,49	50,16	51,17
Abwassergebühr	1 m³	2,39	2,60	2,91	3,21	3,33

* Überwiegend aus der Grundlage von 18 bzw. 14 Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben. – 1) Gewichtsklasse 3. ab Februar 1996 Gewichtsklasse 2. – 2) Reine Schurwolle. – 3) Mischgarn, lange Ärmel. – 4) Markenware, SB. – 5) Grund- und Arbeitspreise für 4 tarifpflichtige Räume. 200 kWh Monatsverbrauch. – 6) Ab 1992 bei Abnahme von 3 000 l. – 7) Ab 1992 einschließlich Waschen. – 8) Vollreinigung eines Anzugs. – 9) Gutbürgerliche Gaststätte. – 10) Oder Omnibuseinzelfahrt. – 11) Grundgebühr und 15 m³.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	1994	1995	1996		
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	1991 $\hat{=}$ 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	108,2	109,3	109,1	108,3	108,0
Rohbauarbeiten	106,0	106,5	105,8	104,6	104,2
Erdarbeiten	101,9	101,6	100,7	99,1	98,7
Mauerarbeiten	106,0	106,3	105,3	104,5	104,2
Beton- und Stahlbetonarbeiten	103,1	103,5	102,6	101,4	100,9
Naturwerksteinarbeiten	109,8	111,1	110,8	110,7	109,8
Betonwerksteinarbeiten	113,6	115,2	115,4	115,1	115,7
Zimmer- und Holzbauarbeiten	107,4	107,9	107,5	106,3	105,6
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	113,9	117,1	118,1	117,8	117,3
Putz- und Stuckarbeiten	108,6	109,1	108,5	106,2	105,4
Ausbauarbeiten	111,8	113,7	114,1	113,7	113,7
Klempnerarbeiten	115,1	118,4	119,5	118,9	119,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	107,7	108,2	107,5	106,3	105,7
Tischlerarbeiten	109,4	111,2	112,0	111,0	110,6
Metallbau- und Schlosserarbeiten	111,5	113,7	114,3	114,6	114,7
Verglasungsarbeiten	109,9	112,5	112,5	112,5	112,5
Maler- und Lackierarbeiten	111,3	112,2	112,5	112,3	113,0
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	113,0	114,5	115,0	115,0	115,4
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb.	119,5	121,8	122,4	121,6	121,9
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen	109,4	111,4	111,7	111,6	111,6
Instandhaltung (einschl. MWSt)¹⁾					
Mehrfamiliengebäude	112,1	113,9	114,4	114,2	114,4
Wohnung	109,9	111,8	112,1	111,9	112,3
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	106,9	108,3	108,4	108,0	107,9
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	107,8	109,1	109,0	108,2	107,9
Bürogebäude	106,9	108,1	108,0	107,4	107,2
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	101,8	101,9	101,5	100,5	100,4
Ortskanäle	102,4	102,0	101,2	100,1	99,8

In vorgefertigter Bauart (Deutschland)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)				
ohne Unterkellerung	122,2	125,7	126,0 ²⁾	126,8 ³⁾
mit Unterkellerung	121,6	125,8	126,2 ²⁾	126,4 ³⁾

1) Mit Schönheitsreparaturen. – 2) 2. Halbjahr 1995. – 3) 1. Halbjahr 1996.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	1994			1995		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
		Durchschnittspreise in DM je m²				
unter 2 000	84,22	105,34	38,98	83,19	121,43	33,01
2 000 – 5 000	123,22	152,63	59,95	113,98	155,97	44,36
5 000 – 10 000	184,04	234,52	104,08	179,96	235,10	72,44
10 000 – 20 000	180,20	234,46	82,75	169,28	261,82	51,81
20 000 – 50 000	212,36	302,38	103,95	201,49	304,02	90,26
50 000 – 100 000	263,85	330,56	119,95	320,14	392,72	139,94
100 000 – 200 000	493,08	535,61	333,21	513,91	567,82	319,99
200 000 – 500 000	561,95	618,47	469,93	592,38	594,74	.
500 000 und mehr	914,79	1 632,38	439,16	883,89	1 349,90	421,40
Insgesamt	190,73	246,38	90,07	183,55	255,70	63,06

6. Index der Erzeugerpreise*

Ausgewählte Warengruppe	1992	1993	1994	1995	1996
	Jahresdurchschnitt				März
1991 $\hat{=}$ 100					
Gewerbliche Produkte insgesamt ¹⁾	101,4	101,6	102,2	104,0	103,4
Steine und Erden	103,9	106,2	107,8	109,0	109,2
Maschinenbauerzeugnisse	103,5	105,7	106,5	108,6	110,3
Straßenfahrzeuge	103,6	106,0	106,4	107,9	109,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	101,1	101,3	101,2	101,5	102,1
Feinmechan. u. opt. Erzeugn., Uhren	103,6	106,4	107,5	109,7	111,7
Büromaschinen ²⁾	99,5	97,4	94,4	93,3	91,8
Schnitt-, Sperr- u. sonst. bearb. Holz	96,9	91,8	92,2	95,8	90,2
Papier- und Pappwaren	100,3	98,0	98,1	105,7	103,8
Textilien	101,7	101,1	101,6	102,7	102,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes ...	102,6	102,0	102,0	102,6	102,7
1985 $\hat{=}$ 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt ³⁾	91,9	84,7	86,5	87,1	87,6p
Pflanzliche Produkte	88,7	84,1	91,5	94,6	93,0
Getreide	78,9	69,1	62,7	59,5	63,5
Saat- und Pflanzgut	92,4	89,1	84,1	86,6	84,5
Hackfrüchte	103,5	97,7	138,1	155,6	122,2
Tierische Produkte	93,1	85,0	84,7	84,2	85,6p
Schlachtvieh insgesamt	87,4	76,7	77,4	76,7	76,4
Nutz- und Zuchtvieh	96,1	77,1	85,7	87,7	90,8
Milch	100,1	97,0	93,2	92,7	91,5p
Eier	94,1	105,1	96,5	92,5	129,6

* In Deutschland (ohne MwSt.). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen. – 3) Ohne Einkommensausgleich, im Bundesgebiet nach dem Gebietsstand vor dem 3.10.1990.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter der Industrie vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten in Industrie, im Handel, bei Banken und Versicherungen werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte in Industrie, im Handel, bei Banken und Versicherungen werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

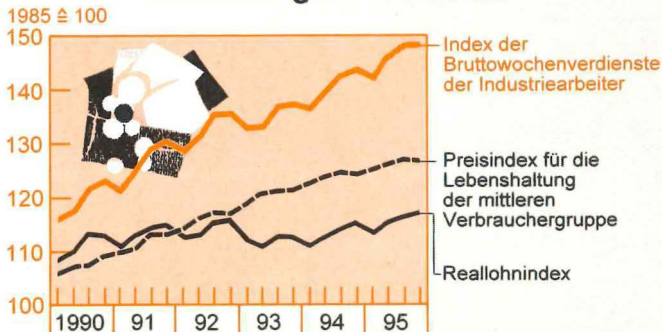
Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexpzahlen** sind auf das generelle Basisjahr 1985 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Industrielöhne und -gehälter* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.

Entwicklung der Reallöhne



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter*

Jahr / Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochen- arbeits- zeit zus.
	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen	
1985 $\hat{=}$ 100							
1987 JD	108,5	108,2	108,4	107,7	106,9	107,5	99,0
1988 JD	112,7	112,3	112,7	110,8	110,3	110,7	98,2
1989 JD	117,4	116,5	117,3	115,3	114,1	115,1	98,1
1990 JD	124,1	122,2	123,7	121,1	119,1	120,7	97,5
1991 JD	132,1	131,0	131,9	127,8	127,0	127,6	96,7
1992 JD	139,6	139,1	139,6	133,6	133,2	133,6	95,7
1993 JD	145,9	146,5	145,9	135,5	136,9	135,7	93,0
1994 JD	150,8	151,1	150,8	141,4	142,3	141,5	93,9
1995 JD	155,2	155,1	155,2	147,1	146,7	147,1	94,8
1995 Jan.	151,3	151,4	151,3	141,5	143,9	141,9	93,9
April	153,5	153,8	153,6	146,3	145,7	146,2	95,2
Juli	155,5	155,8	155,6	148,5	147,6	148,3	95,4
Okt.	157,5	157,1	157,4	149,0	147,7	148,8	94,6

* Einschließlich Hoch- und Tiefbau.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

Jahr / Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen	
1985 $\hat{=}$ 100							
1987 JD	107,6	106,3	107,1	107,6	107,5	107,6	107,3
1988 JD	111,7	109,8	110,9	111,3	111,2	111,3	111,1
1989 JD	115,4	113,2	114,5	115,0	114,6	115,0	114,7
1990 JD	120,2	118,0	119,3	120,1	119,1	120,0	119,6
1991 JD	126,7	124,9	126,0	127,3	126,2	127,2	126,5
1992 JD	133,4	134,3	133,8	133,4	132,5	133,3	133,6
1993 JD	137,0	136,1	136,6	138,0	138,1	138,0	137,2
1994 JD	140,0	139,0	139,6	141,5	141,5	141,5	140,4
1995 JD	144,2	143,2	143,8	146,6	146,5	146,6	145,0
1995 Jan.	141,5	140,3	141,0	143,1	143,4	143,2	141,9
April	143,0	141,8	142,5	145,1	145,5	145,1	143,6
Juli	144,9	144,0	144,5	147,4	147,3	147,4	145,7
Okt.	145,6	144,7	145,2	148,3	147,7	148,3	146,5

* In der Industrie, im Hoch- und Tiefbau, im Handel, bei Banken und Versicherungen.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

Ausgewählter Wirtschaftsbereich bzw. Wirtschaftsbereich WZ 93	Januar 1996					
	Bruttostunden- verdienste		Bruttowochen- verdienste		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	DM				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	28,07	20,67	1 063	767	37,90	37,10
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23,99	/	970	/	40,40	/
Verarbeitendes Gewerbe	28,50	20,66	1 076	766	37,80	37,10
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	25,13	18,36	1 014	712	40,40	38,80
Textil- und Bekleidungsgewerbe	22,28	17,72	868	663	39,00	37,40
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	24,18	19,56	960	743	39,70	38,00
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	28,19	20,79	1 088	781	38,60	37,60
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	35,62	(22,69)	1 388	(852)	39,00	(37,50)
Chemische Industrie	27,91	20,14	1 071	766	38,40	38,00
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25,08	18,57	975	713	38,90	38,40
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	25,28	17,26	1 010	668	39,90	38,70
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	26,81	19,91	1 019	741	38,00	37,20
Maschinenbau	29,23	22,25	1 096	803	37,50	36,10
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	27,99	21,71	1 024	792	36,60	36,50
Fahrzeugbau	33,72	27,09	1 237	978	36,70	36,10
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	24,68	19,90	943	750	38,20	37,70
Energie- und Wasserversorgung	30,69	22,47	1 204	873	39,20	38,80
Baugewerbe	25,26	-	963	-	38,10	-

4. Bruttoverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

Ausgewählter Wirtschaftsbereich bzw. Wirtschaftsbereich WZ 93	Monatsverdienst Januar 1996					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	DM					
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 581	5 938	7 165	4 319	4 253	4 980
Produzierendes Gewerbe	7 151	6 792	7 289	4 793	4 712	5 148
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 782	6 191	7 183	4 268	4 263	/
Verarbeitendes Gewerbe	7 184	6 849	7 313	4 827	4 748	5 162
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	6 382	6 395	6 352	4 301	4 274	4 464
Textil- und Bekleidungsgewerbe	5 729	5 861	5 602	4 063	3 946	4 357
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	5 872	5 907	5 835	4 013	3 973	4 336
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	6 536	6 571	6 485	4 587	4 574	4 709
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	7 729	7 209	8 011	5 077	5 002	(5 419)
Chemische Industrie	7 060	6 935	7 160	5 072	5 042	5 145
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	6 342	6 248	6 401	4 374	4 350	4 554
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6 372	6 387	6 359	4 334	4 315	4 497
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	6 542	6 512	6 554	4 459	4 441	4 603
Maschinenbau	6 975	6 763	7 043	4 710	4 695	4 780
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	7 616	7 348	7 671	5 280	5 120	5 802
Fahrzeugbau	8 032	7 764	8 113	5 477	5 434	5 665
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	6 095	6 337	5 917	4 105	4 060	4 409
Energie- und Wasserversorgung	6 354	5 673	6 671	4 472	4 460	4 516
Baugewerbe	6 910	6 261	7 112	4 225	4 121	5 305
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 365	5 374	5 286	3 961	3 964	3 781
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 363	5 304	5 642	3 998	3 980	4 439
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern	4 519	4 490	4 716	3 393	3 392	3 413
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 828	5 829	5 233	4 493	4 493	/
Kreditgewerbe	5 766	5 768	(4 745)	4 464	4 464	/
Versicherungsgewerbe	6 116	6 114	(6 608)	4 710	4 710	-

5. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau) 1995

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	DM					
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	57 715	41 184	54 731	88 746	57 908	80 761
Industrie (ohne Bauindustrie)	58 663	41 184	55 102	88 842	58 217	80 940
Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	66 399	46 726	65 838	81 916	56 868	75 741
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	59 188	42 275	57 252	90 010	61 734	80 605
Gewinnung u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	58 559	34 981	57 890	82 559	52 555	73 646
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	58 569	42 697	57 819	84 697	53 663	76 644
NE-Metallerg., -Halbzeugwerke u. -Gießerei ..	58 983	41 559	57 367	86 437	58 599	79 511
Chem. Industrie (o. Herst. v. Chemiefasern)	60 766	43 639	56 895	93 080	65 079	82 460
Holzverarbeitung	50 270	38 224	49 305	77 187	46 852	68 307
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzg. ..	61 748	41 200	61 051	91 356	58 286	83 174
Investitionsgüterindustrie	59 226	42 958	56 286	90 613	59 526	83 684
Stahl-, L.Metall- und Schienenfahrz.Bau (ohne Lok.Bau)	58 761	38 562	58 213	85 821	54 663	78 461
Maschinenbau, Lokomotivbau	57 969	44 276	56 541	85 906	55 766	78 431
Straßenfahrzeugbau, Rep. von Kfz usw. ..	64 394	49 461	63 155	89 901	60 859	83 811
Elektrotechnik, Rep. von elektrischen Haushaltsgeräten	57 100	41 958	51 740	93 955	61 895	87 620
Feinmechanik, Optik, Herst. v. Uhren usw.	55 423	42 242	50 323	84 350	57 937	76 721
Herst. von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächen Veredelung, Härtung	53 115	39 093	50 112	80 623	53 303	72 769
Herst. von Büromaschinen, EDV-Geräten und -Einrichtungen usw.	53 863	42 386	49 788	103 054	74 540	96 127
Verbrauchsgüterindustrie	55 085	38 170	49 285	78 674	51 968	68 688
Holzverarbeitung usw.	53 238	41 084	50 870	73 960	47 771	65 969
Herst. v. Musikinstrum., Spielw., Schmuck usw.	49 075	39 181	44 362	74 849	51 861	63 862
Papier- und Pappeverarbeitung	54 819	38 297	49 419	80 691	50 169	70 246
Druckerei und Vervielfältigung	66 021	46 587	62 383	85 803	57 210	75 336
Herstellung von Kunststoffwaren	55 159	38 084	50 670	81 407	53 731	73 145
Ledererzeugung	47 952	36 447	44 067	76 772	56 583	71 661
Lederverarbeitung (ohne Herst. v. Schuhen)	42 036	31 750	35 032	63 227	46 945	54 440
Herst. v. Schuhen, Rep. v. Schuhen usw.	47 855	37 994	42 693	78 508	54 326	69 834
Textilgewerbe	49 266	37 121	43 327	74 507	51 524	64 789
Bekleidungsgewerbe	47 623	34 050	36 425	70 160	48 335	57 610
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	57 434	38 881	52 622	80 591	52 909	70 833
Brauerei und Mälzerei	58 121	(47566)	57 973	80 902	58 198	75 279
Tabakverarbeitung	51 647	37 190	45 661	89 178	58 594	79 576
Hoch- und Tiefbau	51 850	-	51 850	86 015	50 191	75 839

6. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter im Handwerk

		Mai 1995			
Ausgewählter Gewerbe- zweig	Arbeitergruppe	Bruttoverdienst		bezahlte	darunter
		je Stunde	je Woche	Wochen-	Mehrarbeits-
		DM		stunden	
Alle erfaßten Gewerbe- zweige	Vollgesellen	24,21	963	39,8	1,1
	Junggesellen	20,51	819	40,0	1,1
	übrige Arbeiter ...	19,95	811	40,7	1,8
	alle Arbeiter	23,24	927	39,9	1,2
Kraftfahrzeug- mechaniker	Vollgesellen	24,17	927	38,3	0,9
	Junggesellen	19,96	757	37,9	0,4
	übrige Arbeiter ...	19,95	789	39,6	1,7
	alle Arbeiter	23,41	899	38,4	0,9
Metallbauer	Vollgesellen	24,52	984	40,1	2,0
	Junggesellen	20,78	832	40,0	2,0
	übrige Arbeiter ...	20,65	837	40,5	2,3
	alle Arbeiter	23,26	935	40,2	2,0
Tischler	Vollgesellen	22,49	911	40,5	1,0
	Junggesellen	19,41	798	41,1	1,0
	übrige Arbeiter ...	20,78	860	41,4	2,1
	alle Arbeiter	21,94	893	40,7	1,2
Bäcker	Vollgesellen	22,46	939	41,8	2,6
	Junggesellen	18,91	803	42,5	2,9
	übrige Arbeiter ...	18,06	779	43,1	3,4
	alle Arbeiter	20,92	883	42,2	2,8
Fleischer	Vollgesellen	22,68	913	40,2	0,7
	Junggesellen	18,47	745	40,4	0,9
	übrige Arbeiter ...	18,19	741	40,7	1,5
	alle Arbeiter	21,65	873	40,3	0,9
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	Vollgesellen	25,87	1 029	39,8	0,7
	Junggesellen	22,05	887	40,2	0,9
	übrige Arbeiter ...	20,22	806	39,9	0,9
	alle Arbeiter	24,66	983	39,9	0,8
Elektroinstallateure	Vollgesellen	24,46	970	39,6	1,1
	Junggesellen	20,72	813	39,2	0,8
	übrige Arbeiter ...	20,07	796	39,7	1,3
	alle Arbeiter	23,58	934	39,6	1,1
Maler und Lackierer	Vollgesellen	24,33	969	39,8	0,4
	Junggesellen	21,51	858	39,9	0,3
	übrige Arbeiter ...	20,61	823	39,9	0,7
	alle Arbeiter	23,75	947	39,9	0,5
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	Vollgesellen	26,63	1 054	39,6	1,0
	Junggesellen	22,29	867	38,9	0,6
	übrige Arbeiter ...	20,84	839	40,3	1,1
	alle Arbeiter	25,60	1 014	39,6	1,0

7. Monatsverdienste* im öffentlichen Dienst in DM

Angestellte

Vergütungsgruppe	Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
	1.1.93 ¹⁾	1.7./1.9.94 ²⁾	1.5.95 ⁴⁾	1.1.93 ¹⁾	1.7./1.9.94 ²⁾	1.5.95 ⁴⁾
X BAT	2 424	2 473	2 552	2 919	2 978	3 073
IX b BAT	2 541	2 592	2 675	3 030	3 090	3 189
IX a BAT	2 605	2 657	2 742	3 131	3 194	3 296
VIII BAT	2 689	2 743	2 830	3 252	3 317	3 423
VII BAT	2 831	2 888	2 980	3 535	3 606	3 721
VI b BAT	2 982	3 041	3 139	3 848	3 925	4 051
VI a BAT	2 982	3 041	3 139	4 069	4 150	4 283
V c BAT	3 096	3 158	3 259	4 135	4 218	4 353
V b BAT	3 280	3 346	3 453	4 514	4 604	4 751
V a BAT	3 280	3 346	3 453	4 598	4 690	4 840
IV b BAT	3 580	3 651	3 768	4 991	5 091	5 254
IV a BAT	3 822	3 899	4 023	5 677	5 790	5 976
III BAT	4 114	4 197	4 331	6 120	6 242	6 442
II b BAT	4 369	4 456	4 599	6 253	6 378	6 582
II a BAT	4 606	4 698	4 849	6 758	6 893	7 114
I b BAT	4 942	5 041	5 202	7 464	7 614	7 857
I a BAT	5 437	5 545	5 723	8 046	8 207	8 470
I BAT	5 815	5 932	6 121	9 135	9 317	9 616

Für 1996 Einmalzahlung in Höhe von 300 DM.

Beamte, Besoldungsordnung A

Besoldungsgruppe	Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
	1.5.93 ¹⁾	1.1.95 ³⁾	1.5.95 ⁴⁾	1.5.93 ¹⁾	1.1.95 ³⁾	1.5.95 ⁴⁾
Amtsgehilfe (A1)	2 259	2 304	2 378	2 769	2 824	2 914
Oberamtsgehilfe (A2)	2 383	2 430	2 508	2 890	2 948	3 042
Hauptamtsgehilfe (A3)	2 482	2 532	2 613	3 012	3 072	3 170
Amtsmeister (A4)	2 538	2 589	2 672	3 133	3 196	3 298
Assistent (A5)	2 585	2 637	2 722	3 270	3 336	3 442
Sekretär (A6)	2 646	2 699	2 785	3 438	3 507	3 619
Obersekretär (A7)	2 761	2 816	2 907	3 702	3 776	3 897
Hauptsekretär (A8)	2 848	2 905	2 998	4 026	4 106	4 238
Inspektor (A9)	3 131	3 194	3 296	4 379	4 467	4 610
Oberinspektor (A10)	3 335	3 402	3 511	4 895	4 993	5 152
Amtmann (A11)	3 724	3 798	3 920	5 436	5 544	5 722
Amtsrat (A12)	3 968	4 047	4 177	5 977	6 096	6 291
Regierungsrat (A13)	4 465	4 554	4 700	6 620	6 753	6 969
Oberregierungsrat ... (A14)	4 449	4 538	4 683	7 194	7 338	7 572
Regierungsdirektor .. (A15)	4 893	4 991	5 150	8 111	8 273	8 538
Ltd. Regierungsdirekt. ... (A16)	5 330	5 437	5 611	9 026	9 206	9 501

* Gesamtvergütung (Angestellte) vom vollendeten 21. Lebensj. an bzw. Gesamtbezüge (Beamte), berücksichtigt sind auch allg. Stellsenzzulagen. – 1) Erhöhung 1993 ab 1.1. für Angestellte und ab 1.5. für Beamte. – 2) Erhöhung nur für Angestellte Verg.Gr. X bis V c ab 1.7.94 und Verg.Gr. V b bis I ab 1.9.94. – 3) Erhöhung für Beamte ab 1.1.95 um 2,0 %. – 4) Erhöhung für Angestellte und Beamte ab 1.5.95 um 3,2 %.

Mit den **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich drei eng abgegrenzte Haushaltstypen beobachtet, von denen auf Landesebene nur die folgenden beiden veröffentlicht werden:

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen der Bezugsperson, das 1995 monatlich regelmäßig zwischen 3 750,- und 5 700,- DM brutto betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. 1995 sollte das regelmäßige Bruttoeinkommen der Bezugsperson 6 500,- bis 8 800,- DM je Monat betragen (ca. 60 Haushalte).

Bei beiden Haushaltstypen sind zusätzliche Einkommen von jeweils 40 % zulässig. Die Einkommensgrenzen werden jährlich entsprechend der Verdienstentwicklung angepaßt.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichproben** werden demgegenüber nur in 5jährigem Abstand durchgeführt (zuletzt 1993), sie erfassen dafür aber einen wesentlich breiteren Bevölkerungsquerschnitt. In ihnen werden alle privaten Haushalte mit Ausnahme der Anstaltsbevölkerung und der Spitzenverdiener (1993 über 35 000,- DM Haushaltsnettoeinkommen im Monat) repräsentiert, 1993 erstmals auch Haushalte von Ausländern.

1. Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat 1995 (Ifd. Wirtschaftsrechnungen)

Einnahme- bzw. Ausgabeart	4-Personen-Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Bruttoeink. aus unselbständiger Arbeit	5 677,93	81,3	8 795,01	85,3
Bruttoeink. aus Unternehmertätig., Vermögen	859,00	12,3	1 067,53	10,3
Empfangene Einkommensübertragungen ¹⁾	448,15	6,4	453,01	4,4
Haushaltsbruttoeinkommen	6 985,08	100	10 315,55	100
abzügl. Einkommen- und Vermögensteuer	643,64	9,2	1 493,70	14,5
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ..	1 039,59	14,9	744,82	7,2
Haushaltsnettoeinkommen	5 301,85	75,9	8 077,03	78,3
Sonstige Einnahmen ²⁾	360,85	—	840,58	—
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen ..	5 662,71	100	8 917,61	100
Ausgaben für den privaten Verbrauch	4 342,06	76,7	5 893,21	66,1
Übrige Ausgaben ³⁾	731,93	12,9	1 492,82	16,7
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ⁴⁾ ..	+ 588,71	+ 10,4	+ 531,58	+ 17,2

1) Renten, Pensionen, Kindergeld und andere Unterstützungen aus öffentlichen und privaten Quellen; Einnahmen aus Untervermietung, einmalige und unregelmäßige Übertragungen von unter 2 000 DM je Einzelfall. — 2) Einnahmen aus Warenverkäufen; einmalige und unregelmäßige Übertragungen ab 2 000 DM je Einzelfall. — 3) Freiwillige Versicherungsbeiträge bzw. -prämien (ohne Lebensversicherung); Übertragungen an andere private Haushalte, Beiträge, Spenden, Zinsen u.ä. — 4) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung (ohne Zinsen) abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme; ohne Wertveränderung vorhandenen Vermögens.

2. Ausgaben für den privaten Verbrauch

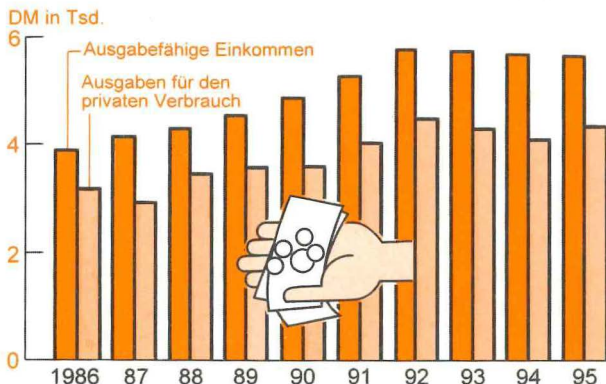
je Haushalt und Monat 1995 (Ifd. Wirtschaftsrechnungen)

Ausgabe- bzw. Warenart	4-Personen-Haushalte mit			
	mittl. Einkommen		höh. Einkommen	
	(Typ 2)		(Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	904,53	20,8	1 135,61	19,3
Nahrungsmittel ¹⁾	570,45	13,1	687,67	11,7
Getränke, Tabakwaren	154,99	3,6	188,69	3,2
Verzehr in Gaststätten u.ä.	179,09	4,1	259,25	4,4
Bekleidung, Schuhe	294,79	6,8	403,82	6,9
Oberbekleidung	134,46	3,1	177,09	3,0
Sonstige Bekleidung	94,02	2,2	131,51	2,2
Schuhe	66,31	1,5	95,21	1,6
Wohnungsmieten, Energie²⁾	1 195,21	27,5	1 458,62	24,8
Wohnungsmieten	1 002,12	23,1	1 231,47	20,9
Energie ²⁾	193,08	4,4	227,15	3,9
Möbel, Haushaltsgeräte u.ä.	312,18	7,2	436,15	7,4
dar. Möbel, Heimtextilien	162,07	3,7	236,96	4,0
Elektr. Haushaltsgeräte	34,75	0,8	64,20	1,1
Geschirr u.a. Gebrauchsgüter	44,89	1,0	59,63	1,0
Gesundheits-, Körperpflege	149,06	3,4	408,67	6,9
Gesundheitspflege	55,99	1,3	300,67	5,1
Körperpflege	93,07	2,1	108,01	1,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	805,04	18,5	1 014,11	17,2
Ausgaben für Kraftfahrzeuge, Fahrräder	699,65	16,1	801,65	13,6
Fremde Verkehrsleistungen ³⁾	35,69	0,8	120,50	2,0
Fernsprech- und sonstige Postgebühren	69,70	1,6	91,96	1,6
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	475,15	10,9	747,36	12,7
dar. Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte	42,18	1,0	73,77	1,3
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	68,35	1,6	105,00	1,8
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	83,45	1,9	113,76	1,9
Güter für persönliche Ausstattung, Reisen und Güter sonstiger Art	206,10	4,7	288,86	4,9
Privater Verbrauch insgesamt	4 342,06	100	5 893,21	100

1) Einschließlich Fertiggerichte. – 2) Ohne Kraftstoffe. – 3) Ohne Pauschalreisen.

Entwicklung der Einkommen und Ausgaben

je Haushalt und Monat 1986 bis 1995
4-Personenhaushalte mit mittlerem Einkommen (Typ 2)



3. Ausgaben für die Kraftfahrzeughaltung*

Monatsdurchschnitt je Haushalt¹⁾ 1995

Art der Aufwendungen	Haushalt mit			
	mittlerem Einkommen (Typ 2)		höherem Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Kraftstoffe	151,94	39,2	174,02	35,2
Gebrauchs- und sonstige Verbrauchsgüter	27,52	7,1	35,66	7,2
Fremde Reparaturen	46,31	11,9	73,25	14,8
Garagenmiete	46,12	11,9	60,67	12,3
Gebühren, andere Dienstleistungen	14,76	3,8	19,78	4,0
Kraftfahrzeugsteuer	26,40	6,8	36,02	7,3
Kraftfahrzeugversicherung	75,01	19,3	95,56	19,3
Laufende Aufwendungen insgesamt	388,07	100	494,97	100
Nachrichtlich:				
Anschaffungskosten für PKW	383,68	–	412,33	–

* Ohne Abschreibung. – 1) Da alle Haushalte über ein Kfz verfügen, entsprechen diese Werte denen aller einbezogenen Haushalte.

4. Verbreitung ausgewählter Geldvermögensarten*

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

Gegenstand der Nachweisung	Anteil der Haushalte mit				
	Sparbuch	Bausparvertrag	Wertpapieren	Lebensversicherung	Kreditverpflichtung ¹⁾
	%				
Haushalte insgesamt	91,4	50,0	46,9	65,6	16,8

Haushaltsgröße

1 Person	88,1	31,6	39,7	43,2	14,4
2 Personen	91,5	46,4	51,4	67,3	13,4
3 Personen	92,8	65,9	49,1	85,8	19,1
4 Personen	96,2	76,5	53,8	86,9	23,2
5 und mehr Personen	95,3	74,8	45,7	87,8	26,4

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM²⁾

unter 1 600	(80,9)	–	–	(27,9)	–
1 600 – 2 000	90,4	(28,4)	40,4	42,6	(13,9)
2 000 – 2 500	91,0	41,7	36,5	58,3	(16,3)
2 500 – 3 000	91,5	48,4	45,0	63,9	(17,6)
3 000 – 4 000	93,4	59,8	51,9	71,7	19,7
4 000 – 5 000	94,5	65,7	54,2	82,2	19,8
5 000 – 10 000	95,5	67,0	61,4	88,5	(17,9)

Soziale Stellung der Bezugsperson³⁾

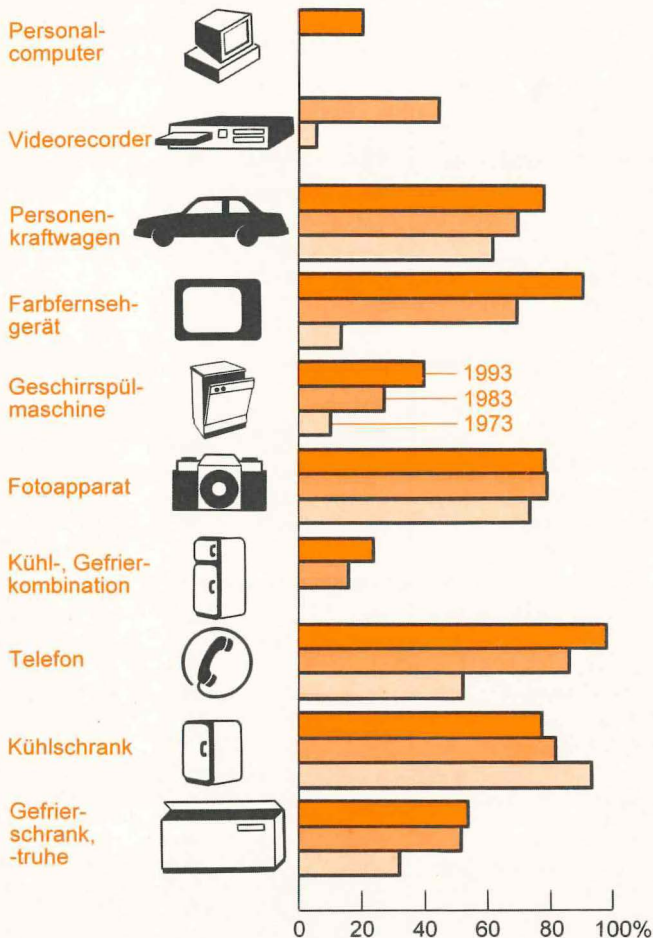
Selbständige (ohne Landwirte)	91,3	53,8	50,5	88,3	(25,4)
Beamte	98,1	73,9	60,9	82,1	17,9
Angestellte	94,2	60,5	55,1	77,2	18,7
Arbeiter/Arbeiterin	91,5	68,3	40,5	81,4	26,7
Arbeitslose	78,0	(31,1)	(29,3)	(51,2)	(24,4)
Nichterwerbstätige	89,8	27,8	44,7	41,1	6,4

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren

unter 35	90,0	61,2	41,9	64,3	24,0
35 – 45	92,6	62,6	46,7	81,9	25,6
45 – 55	92,2	60,5	49,4	82,4	20,2
55 – 65	91,3	48,5	50,6	72,0	12,4
65 – 70	90,1	34,5	48,4	42,5	–
70 und mehr	91,7	19,9	45,8	34,3	(4,0)

Stand 31.12.1993. – 1) Ohne Hypotheken, Baudarlehen. – 2) Selbsteinstufung der Haushalte; ohne Haushalte von Landwirten. – 3) Ohne Haushalte von Landwirten, da hier keine aussagefähigen Angaben vorliegen.

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern



25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 219

Das Bruttoinlandsprodukt umfaßt den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Güter und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, vermindert um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und vermehrt um die Einfuhrabgaben und die nichtabziehbare Umsatzsteuer. Die Bruttowertschöpfung ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert (= Bruttoumsatz + selbsterstellte Anlagen + Vorratsveränderungen) durch Abzug des Materialverbrauches und der sonstigen Vorleistungen einschließlich der hierauf lastenden Einfuhrabgaben. Das Bruttosozialprodukt ergibt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt durch Addition des Saldos der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögens-einkommen. Das Bruttosozialprodukt wird hinsichtlich seiner Verwendung in Privaten Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Außenbeitrag untergliedert, hinsichtlich seiner Verteilung in Abschreibungen, indirekte Steuern (vermindert um Subventionen), Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Die Angaben 1970 bis 1995 sind auf Bundesergebnisse nach dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Herbst 1995 bzw. Frühjahr 1996 abgestimmt; die Ergebnisse der Bruttowertschöpfung der Jahre 1994 und 1995 basieren auf Werte, die auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt wurden. Ab 1993 handelt es sich um vorläufige Zahlen. Die Berechnungsmethoden sind in der Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter, Heft 22 „Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern des früheren Bundesgebiets – revidierte Ergebnisse 1970 bis 1992 –“ enthalten.

1. Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit*

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungs- unternehmen	Staat, Private Haushalte ¹⁾
Erwerbstätige in 1 000						
1970	4 197	377	2 306	621	416	477
1980	4 322	212	2 150	684	583	694
1990	4 701	150	2 157	759	800	834
1995p	4 655	118	1 938	767	939	893
Arbeitnehmer in 1 000						
1970	3 496	54	2 166	499	301	477
1980	3 834	37	2 045	591	468	694
1990	4 217	30	2 049	656	648	834
1995p	4 160	29	1 820	660	758	893
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Mill. DM						
1970	56 291	591	35 071	7 574	4 205	8 851
1980	140 170	914	79 203	19 507	14 198	26 347
1990	225 205	1 084	124 834	31 024	27 267	40 995
1994p	261 112	1 315	133 313	37 789	37 357	51 338

* Jeweils Inlandskonzept. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

2. Zusammenhang zwischen Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Bezeichnung	1970	1980	1990	1993	1994	1995
	Mill. DM (in jeweiligen Preisen)					
Bruttoproduktionswert	250 472	566 926	962 369	1 054 888	.	.
– Vorleistungen	149 328	341 173	568 985	611 969	.	.
= Unbereinigte Bruttowertschöpfung	101 143	225 753	393 384	442 919	460 326	477 243
– Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	2 825	8 693	16 292	21 329	21 646	22 258
= Bereinigte Bruttowertschöpfung	98 319	217 060	377 092	421 590	438 680	454 985
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer	6 261	14 964	24 647	31 598	34 050	33 965
+ Einfuhrabgaben	1 185	2 157	4 212	4 519	4 779	5 045
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	105 765	234 181	405 951	457 707	477 509	493 996
– Abschreibungen	10 073	26 914	49 721	63 091	.	.
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	95 692	207 267	356 230	394 615	.	.
– Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	11 949	25 505	40 643	52 835	.	.
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	83 743	181 762	315 587	341 781	355 682	.
+ Saldo der Bruttoerwerbs- u. -vermögenseinkommen ...	1 802	4 318	8 360	19 388	13 987	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	85 545	186 080	323 947	361 169	369 669	.
davon Einkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	55 466	137 512	220 702	251 729	253 854	.
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ¹⁾	30 079	48 568	103 246	109 440	115 815	.
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ²⁾³⁾	64 719	147 543	246 482	292 115	300 741	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	107 567	238 499	414 311	477 095	491 496	.
darunter Privater Verbrauch	54 148	126 484	207 240	249 715	258 456	.
Staatsverbrauch	15 510	44 209	67 894	78 985	81 145	.
Anlageinvestitionen ⁴⁾	26 990	56 345	87 368	94 098	96 944	.

1) Den Inländern zugeflossen. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 4) Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (einschließlich Schrott).

3. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung					
		ins- gesamt unbe- reinigt	davon				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, Private Haushalte ²⁾

Mill. DM

1970	105 765	101 143	3 091	58 599	13 642	16 327	9 485
1975	161 404	156 677	4 019	81 789	20 608	30 973	19 288
1980	234 181	225 753	4 439	111 995	28 161	46 913	28 245
1985	294 198	288 379	4 501	143 454	35 093	70 246	35 085
1990	405 951	393 384	6 439	186 724	47 214	108 716	44 291
1994p ..	477 509	460 326	4 836	191 328	53 727	154 805	55 630
1995p ..	493 996	477 243	4 745	194 884	54 783	165 265	57 566

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1970 ....	.	100	3,1	57,9	13,5	16,1	9,4
1975 ....	.	100	2,6	52,2	13,2	19,8	12,3
1980 ....	.	100	2,0	52,3	12,5	20,8	12,5
1985 ....	.	100	1,6	49,7	12,2	24,4	12,2
1990 ....	.	100	1,6	47,5	12,0	27,6	11,3
1994p ..	.	100	1,1	41,6	11,7	33,6	12,1
1995p ..	.	100	1,0	40,8	11,5	34,6	12,1

Anteil am früheren Bundesgebiet in %

1970	15,7	15,7	14,2	17,6	13,2	14,3	13,1
1975	15,7	15,7	14,0	18,1	13,3	14,3	13,5
1980	15,9	15,9	14,5	18,9	12,9	13,9	13,9
1985	16,1	16,3	14,1	19,4	13,4	14,3	14,0
1990	16,7	16,8	17,5	19,9	13,6	15,4	14,2
1994p ..	16,1	16,1	16,0	19,0	13,1	15,0	14,5
1995p ..	16,0	16,1	15,3	19,0	13,1	15,0	14,5

1970 = 100

1975	153	155	130	140	151	190	203
1980	221	223	144	201	206	287	298
1985	278	285	146	245	257	430	370
1990	384	389	208	319	346	666	467
1994p ..	451	455	156	327	394	948	587
1995p ..	467	472	154	333	402	1 012	607

1) Siehe auch Textteil Seite 219. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Noch: **3. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen**

b) in Preisen von 1991

Jahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung					
		ins- gesamt unbe- reinigt	davon				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, Private Haushalte ²⁾

Mill. DM

1970	238 935	226 838	3 682	125 057	26 775	44 964	26 360
1975	269 769	257 331	4 155	134 007	29 451	55 934	33 783
1980	319 134	306 350	4 032	160 250	34 966	67 839	39 264
1985	344 297	335 335	4 487	167 172	38 735	82 188	42 752
1990	422 207	410 005	6 253	193 571	48 462	114 972	46 747
1994p ..	434 822	421 231	5 853	177 677	50 487	136 117	51 096
1995p ..	440 663	428 172	5 705	177 698	51 103	142 269	51 396

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1970 ....	.	100	1,6	55,1	11,8	19,8	11,6
1975 ....	.	100	1,6	52,1	11,4	21,7	13,1
1980 ....	.	100	1,3	52,3	11,4	22,1	12,8
1985 ....	.	100	1,3	49,9	11,6	24,5	12,7
1990 ....	.	100	1,5	47,2	11,8	28,0	11,4
1994p ..	.	100	1,4	42,2	12,0	32,3	12,1
1995p ..	.	100	1,3	41,5	11,9	33,2	12,0

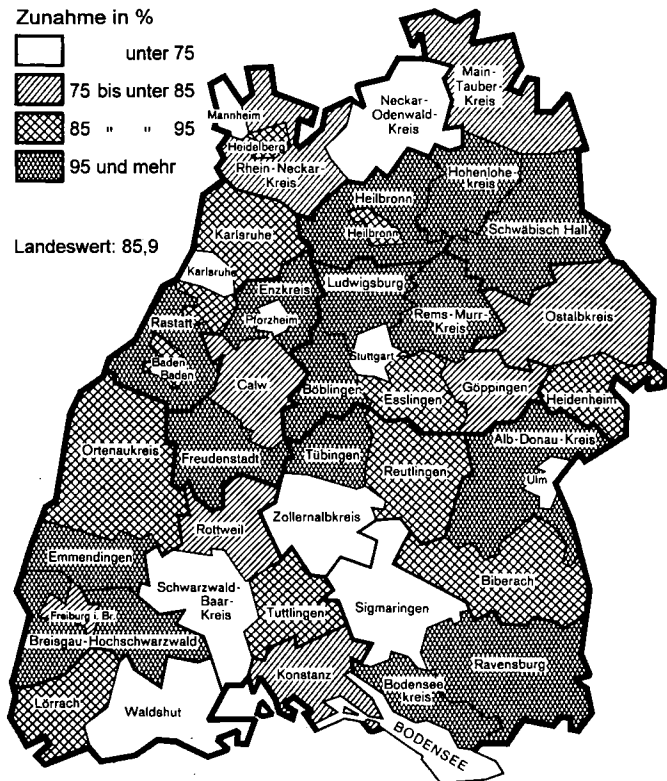
Anteil am früheren Bundesgebiet in %

1970	15,5	15,5	14,6	17,3	13,2	14,3	13,1
1975	15,7	15,7	14,5	17,9	13,2	14,3	13,6
1980	15,8	15,8	13,8	18,6	12,8	13,9	13,9
1985	16,1	16,2	14,1	19,3	13,4	14,3	14,1
1990	16,8	16,8	17,2	20,0	13,6	15,3	14,2
1994p ..	16,1	16,1	15,7	19,0	13,0	15,0	14,5
1995p ..	16,0	16,1	15,0	19,0	13,0	15,1	14,5

1970 = 100

1975	113	113	113	107	110	124	128
1980	134	135	109	128	131	151	149
1985	144	148	122	134	145	183	162
1990	177	181	170	155	181	256	177
1994p ..	182	186	159	142	189	303	194
1995p ..	184	189	155	142	191	316	195

1) Siehe auch Textteil Seite 219. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.



Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche am 31.12.1994 km²	Bevölkerungsstand 31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre Anzahl	65 Jahre u. älter
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,4	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,3	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	687,1	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,1	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,6	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,6	128 272	22 138	21 202
13	Region Franken	4 764,7	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,6	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 084,9	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,3	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,8	488 017	76 498	67 795
27	Region Unterer Neckar	2 441,9	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	97,8	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,9	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 340,0	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,1	2 532 487	383 481	376 257

1) Entspricht der unteren Variante der 8. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung.

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1994			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2005 ¹⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
588 482	77 507	94 019	600 594	77 790	111 618	1
348 244	60 020	42 379	368 558	56 767	64 013	2
489 528	80 062	67 853	507 713	75 886	93 282	3
254 230	44 272	38 835	265 555	41 583	49 245	4
483 057	81 298	63 538	503 683	76 679	91 258	5
396 461	67 202	54 625	414 977	63 592	75 872	6
2 560 002	410 361	361 249	2 660 838	392 492	485 432	7
122 253	18 496	19 810	126 823	18 197	24 419	8
298 448	56 409	39 805	320 835	52 596	54 855	9
102 043	19 108	14 876	108 433	18 086	18 690	10
178 001	34 343	26 642	187 055	31 708	32 069	11
135 041	24 221	22 384	139 650	22 834	25 670	12
835 786	152 577	123 517	882 740	143 475	155 789	13
136 572	24 433	21 647	141 869	22 852	26 808	14
309 205	57 199	45 423	325 423	53 308	56 644	15
445 777	81 632	67 070	467 294	76 160	83 453	16
3 841 565	644 570	551 836	4 010 558	612 293	724 902	17
52 570	6 731	11 889	54 692	7 173	12 446	18
277 011	35 935	48 342	288 695	38 555	55 952	19
401 909	68 401	55 598	418 167	62 575	76 030	20
222 313	37 717	33 008	231 766	35 652	42 899	21
953 803	148 784	148 837	993 315	144 320	187 422	22
138 964	17 509	21 366	148 240	18 414	24 254	23
316 223	43 265	50 687	322 919	42 374	59 372	24
145 787	26 259	22 043	150 946	23 999	26 892	25
509 668	82 902	73 745	530 354	77 755	97 618	26
1 110 642	169 935	167 841	1 152 589	162 651	208 143	27
117 960	18 250	20 106	122 397	18 005	24 108	28
157 200	29 369	22 351	171 721	28 455	30 278	29
185 485	34 033	25 096	196 807	30 921	34 858	30
120 046	22 383	17 680	128 337	21 458	22 507	31
580 691	104 035	85 233	619 304	98 859	111 819	32
2 645 136	422 754	401 911	2 765 131	405 823	507 361	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche am 31.12.1994 km ²	Bevölkerungsstand 31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
				Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,1	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,5	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,3	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,4	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,1	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,2	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,1	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,8	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,4	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller²⁾	2 885,9	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,7	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,3	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben ...	3 500,8	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,7	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,6	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Entspricht der unteren Variante der 8. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung. – 2) Soweit Land Baden-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1994			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2005 ¹⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
198 496	26 811	30 183	211 368	26 419	34 155	34
227 989	40 188	32 383	243 584	38 202	42 341	35
144 842	26 085	20 411	152 501	24 032	26 961	36
395 070	71 161	59 707	408 214	64 802	74 335	37
966 397	164 245	142 684	1 015 859	153 502	177 828	38
137 999	25 659	21 485	142 527	23 097	26 153	39
208 646	36 486	33 060	211 946	32 584	41 468	40
128 237	23 793	18 723	133 993	21 818	24 046	41
474 882	85 938	73 268	488 440	77 487	91 667	42
256 900	39 756	40 104	271 321	39 097	51 116	43
210 596	37 054	31 138	218 924	33 430	40 402	44
162 275	30 315	24 029	171 824	27 643	30 520	45
629 771	107 125	95 271	662 087	100 232	122 049	46
2 071 050	357 308	311 223	2 166 411	331 245	391 561	47
270 038	46 767	39 024	286 997	45 066	51 633	48
203 522	36 265	23 327	222 223	35 144	33 224	49
192 155	34 406	28 493	197 896	31 291	36 692	50
665 715	117 438	90 844	707 320	111 560	121 604	51
115 123	17 623	18 456	122 331	18 391	21 896	52
179 018	34 695	24 205	186 402	31 252	31 415	53
173 664	34 731	23 923	182 205	31 357	30 421	54
467 805	87 049	66 584	490 966	81 108	83 772	55
191 735	33 261	28 729	204 449	31 891	36 838	56
259 951	48 701	36 945	273 407	45 255	46 408	57
129 112	25 088	17 382	135 449	23 094	22 649	58
580 798	107 050	83 056	613 336	100 259	105 916	59
1 714 318	311 537	240 484	1 811 669	292 945	311 315	60
10 272 069	1 736 169	1 505 454	10 753 733	1 642 383	1 935 196	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 782	5 980	- 198	40 173
	Landkreise				
2	Böblingen	3 954	2 596	1 358	28 262
3	Esslingen	5 584	4 067	1 517	36 419
4	Göppingen	2 888	2 507	381	23 642
5	Ludwigsburg	5 503	3 933	1 570	38 819
6	Rems-Murr-Kreis	4 660	3 543	1 117	29 911
7	Region Stuttgart	28 371	22 626	5 745	197 226
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 200	1 290	- 90	9 388
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 513	2 619	894	27 170
10	Hohenlohekreis	1 231	950	281	9 243
11	Schwäbisch Hall	2 138	1 741	397	15 427
12	Main-Tauber-Kreis	1 475	1 425	50	8 887
13	Region Franken	9 557	8 025	1 532	70 115
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 523	1 330	193	8 110
15	Ostalbkreis	3 634	3 042	592	19 316
16	Region Ostwürttemberg	5 157	4 372	785	27 426
17	Regierungsbezirk Stuttgart ...	43 085	35 023	8 062	294 767
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	446	792	- 346	3 933
19	Karlsruhe	2 517	3 261	- 744	17 533
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 463	3 739	724	27 904
21	Rastatt	2 232	2 128	104	37 101
22	Region Mittlerer Oberrhein ...	9 658	9 920	- 262	86 471
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 304	1 394	- 90	12 152
24	Mannheim	2 997	3 508	- 511	15 692
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 544	1 603	- 59	10 506
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 452	4 825	627	39 140
27	Region Unterer Neckar	11 297	11 330	- 33	77 490
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 250	1 297	- 47	8 237
	Landkreise				
29	Calw	1 950	1 467	483	13 905
30	Enzkreis	2 123	1 666	457	13 951
31	Freudenstadt	1 453	1 258	195	25 625
32	Region Nordschwarzwald	6 776	5 688	1 088	61 718
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	27 731	26 938	793	225 679

1) Einschließlich Sonderberufsschulen, Berufsvorbereitungsjahr und Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teil-

Veränderungen 1994		Schüler im Schuljahr 1995/96 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ¹⁾	
45 899	- 5 726	27 483	6 999	16 069	35 496	22 084	1
29 037	- 775	22 366	7 266	10 436	10 871	6 152	2
39 239	- 2 820	29 156	10 011	11 905	12 742	6 905	3
22 068	+ 1 574	17 146	5 424	6 076	9 355	6 088	4
39 454	- 635	30 385	10 045	12 222	10 640	6 228	5
30 395	- 484	24 781	8 329	9 672	9 979	5 273	6
206 092	- 8 866	151 317	48 074	66 380	89 083	52 730	7
9 441	- 53	7 691	2 262	3 401	12 128	7 960	8
23 514	+ 3 656	22 588	6 684	6 738	2 039	1 059	9
7 393	+ 1 850	8 044	2 296	2 131	4 220	1 537	10
13 101	+ 2 326	14 342	4 268	4 011	6 088	2 682	11
7 759	+ 1 128	9 644	3 894	3 351	4 861	2 340	12
61 208	+ 8 907	62 309	19 404	19 632	29 336	15 578	13
7 905	+ 205	9 615	2 914	3 471	3 421	1 776	14
18 177	+ 1 139	22 068	7 813	7 099	11 052	5 827	15
26 082	+ 1 344	31 683	10 727	10 570	14 473	7 603	16
293 382	+ 1 385	245 309	78 205	96 582	132 892	75 911	17
3 729	+ 204	2 541	561	2 059	1 747	856	18
17 776	- 243	12 683	3 368	7 600	17 795	10 881	19
26 096	+ 1 808	27 462	8 208	9 481	7 418	2 523	20
32 760	+ 4 341	14 406	4 247	4 225	6 501	3 559	21
80 361	+ 6 110	57 092	16 384	23 365	33 461	17 819	22
12 527	- 375	5 336	1 357	5 666	9 222	4 276	23
16 983	- 1 291	16 413	3 434	7 023	14 667	7 903	24
8 945	+ 1 561	10 843	2 634	3 470	4 855	2 557	25
38 202	+ 938	31 293	8 427	13 056	9 262	3 793	26
76 657	+ 833	63 885	15 852	29 215	38 006	18 529	27
7 680	+ 557	7 583	2 448	3 995	8 180	4 400	28
13 893	+ 12	11 774	3 142	2 992	5 417	2 854	29
13 466	+ 485	13 068	3 502	3 099	1 013	537	30
26 220	- 595	8 752	2 407	2 036	3 714	1 819	31
61 259	+ 459	41 177	11 499	12 122	18 324	9 610	32
218 277	+ 7 402	162 154	43 735	64 702	89 791	45 958	33

zeit und Vollzeit.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 998	1 886	112	19 165
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 602	1 917	685	21 991
36	Emmendingen	1 743	1 318	425	10 785
37	Ortenaukreis	4 430	3 865	565	30 419
38	Region Südlicher Oberrhein	10 773	8 986	1 787	82 360
	Landkreise				
39	Rottweil	1 678	1 354	324	9 228
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 276	2 134	142	13 804
41	Tuttlingen	1 392	1 216	176	9 218
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	5 346	4 704	642	32 250
	Landkreise				
43	Konstanz	2 581	2 509	72	21 739
44	Lörrach	2 211	1 956	255	16 795
45	Waldshut	1 841	1 529	312	13 054
46	Region Hochrhein-Bodensee	6 633	5 994	639	51 588
47	Regierungsbezirk Freiburg	22 752	19 684	3 068	166 198
	Landkreise				
48	Reutlingen	3 096	2 468	628	19 891
49	Tübingen	2 421	1 447	974	16 505
50	Zollernalbkreis	2 237	1 757	480	11 940
51	Region Neckar-Alb	7 754	5 672	2 082	48 336
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 181	1 064	117	9 119
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	2 091	1 505	586	12 459
54	Biberach	2 092	1 566	526	12 346
55	Region Donau-Iller²⁾	5 364	4 135	1 229	33 924
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 175	1 783	392	17 252
57	Ravensburg	2 968	2 274	694	19 384
58	Sigmaringen	1 569	1 129	440	10 999
59	Region Bodensee-Oberschwaben ..	6 712	5 186	1 526	47 635
60	Regierungsbezirk Tübingen	19 830	14 993	4 837	129 895
61	Baden-Württemberg	113 398	96 638	16 760	816 539

1) Einschließlich Sonderberufsschulen, Berufsvorbereitungsjahr und Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teil-

veränderungen 1994		Schüler im Schuljahr 1995/96 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen	Real- schulen	Gym- nasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ¹⁾	
18 165	+ 1 000	8 759	2 722	7 215	14 642	8 104	34
21 325	+ 666	14 330	4 318	5 443	3 112	1 355	35
10 359	+ 426	10 076	3 107	2 917	2 740	1 210	36
26 371	+ 4 048	29 609	8 600	9 815	13 977	7 578	37
76 220	+ 6 140	62 774	18 747	25 390	34 471	18 247	38
9 138	+ 90	10 328	2 730	3 746	4 795	2 735	39
13 935	- 131	14 834	4 641	4 940	10 444	6 674	40
8 306	+ 912	9 957	3 071	2 719	3 084	1 608	41
31 379	+ 871	35 119	10 442	11 405	18 323	11 017	42
20 174	+ 1 565	14 931	4 149	6 074	8 068	3 815	43
15 906	+ 889	14 567	3 915	4 312	6 446	3 985	44
13 171	- 117	12 546	3 670	3 192	4 581	2 056	45
49 251	+ 2 337	42 044	11 734	13 578	19 095	9 856	46
156 850	+ 9 348	139 937	40 923	50 373	71 889	39 120	47
19 835	+ 56	17 452	5 036	7 218	9 326	4 965	48
17 468	- 963	12 708	3 985	6 783	6 403	3 462	49
11 516	+ 424	13 918	4 179	3 736	5 731	2 686	50
48 819	- 483	44 078	13 200	17 737	21 460	11 113	51
8 952	+ 167	6 333	2 667	4 998	10 389	5 898	52
11 884	+ 575	13 952	3 956	2 769	2 579	1 443	53
11 120	+ 1 226	14 275	4 050	4 224	6 321	3 430	54
31 956	+ 1 968	34 560	10 673	11 991	19 289	10 771	55
17 299	- 47	12 204	4 292	4 922	6 229	2 647	56
18 993	+ 391	19 513	5 529	6 909	11 034	5 482	57
9 680	+ 1 319	10 163	3 175	3 763	4 057	1 959	58
45 972	+ 1 663	41 880	12 996	15 594	21 320	10 088	59
126 747	+ 3 148	120 518	36 869	45 322	62 069	31 972	60
795 256	+ 21 283	667 918	199 732	256 979	356 641	192 961	61

zeit und Vollzeit. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Sozial- versicherungs- pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995	Land- und Forstwirt- schaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirt- schaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Davon in der Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe) 2)
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	344 130	1 349	4 911	93 270
	Landkreise				
2	Böblingen	143 659	740	502	73 291
3	Esslingen	179 800	1 224	1 567	85 245
4	Göppingen	83 805	609	406	40 148
5	Ludwigsburg	160 860	1 868	1 144	70 650
6	Rems-Murr-Kreis	128 030	1 496	432	62 018
7	Region Stuttgart	1 040 284	7 286	8 962	424 622
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	63 089	396	1 461	19 088
	Landkreise				
9	Heilbronn	85 613	1 232	1 553	41 662
10	Hohenlohekreis	38 510	539	348	18 714
11	Schwäbisch Hall	59 718	753	336	25 989
12	Main-Tauber-Kreis	44 284	506	307	19 674
13	Region Franken	291 214	3 426	4 005	125 127
	Landkreise				
14	Heidenheim	49 883	433	453	27 904
15	Ostalbkreis	101 263	1 158	830	50 763
16	Region Ostwürttemberg	151 146	1 591	1 283	78 667
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 482 644	12 303	14 250	628 416
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	26 582	308	206	6 763
19	Karlsruhe	147 399	348	3 579	31 587
	Landkreise				
20	Karlsruhe	115 437	990	1 450	50 468
21	Rastatt	74 783	786	440	39 592
22	Region Mittlerer Oberrhein	364 201	2 432	5 675	128 410
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	72 807	235	800	15 172
24	Mannheim	168 531	385	3 230	56 963
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	41 416	385	556	17 369
26	Rhein-Neckar-Kreis	131 590	1 083	849	55 389
27	Region Unterer Neckar	414 344	2 088	5 435	144 893
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	57 132	254	80	22 790
	Landkreise				
29	Calw	41 982	715	218	15 070
30	Enzkreis	49 127	459	168	28 910
31	Freudenstadt	39 297	463	117	17 830
32	Region Nordschwarzwald	187 538	1 891	583	84 600
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	966 083	6 411	11 693	357 903

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). – 2) Einschließlich der Personen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾							Lfd. Nr.
Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Kreditinstitute und Ver- sicherungs- gewerbe	Dienst- leistungen (anderweitig nicht genannt)	Organisationen ohne Erwerbs- charakter und private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versicherung	
17 662	45 833	17 315	31 753	88 030	19 373	24 634	1
6 624	20 394	3 283	4 678	24 869	2 309	6 969	2
11 067	23 384	9 212	4 272	32 547	2 882	8 400	3
6 850	10 082	2 789	2 769	14 170	1 201	4 781	4
11 005	21 221	10 606	7 283	28 978	1 626	6 479	5
9 755	14 816	3 036	3 956	25 379	1 956	5 186	6
62 963	135 730	46 241	54 711	213 973	29 347	56 449	7
3 463	11 753	4 478	3 428	13 075	1 088	4 859	8
6 095	11 975	1 754	1 849	14 877	963	3 653	9
2 586	7 836	830	871	4 728	392	1 666	10
5 088	5 754	2 281	4 854	10 194	851	3 618	11
3 911	4 039	570	1 321	9 841	864	3 251	12
21 143	41 357	9 913	12 323	52 715	4 158	17 047	13
3 776	3 964	1 121	1 273	8 278	797	1 884	14
8 481	10 252	2 277	2 936	16 813	1 277	6 476	15
12 257	14 216	3 398	4 209	25 091	2 074	8 360	16
96 363	191 303	59 552	71 243	291 779	35 579	81 856	17
1 889	2 466	727	879	10 442	563	2 339	18
7 920	22 123	9 920	11 552	43 270	4 902	12 198	19
8 470	13 454	3 880	3 270	27 592	952	4 911	20
6 081	7 065	2 272	1 954	11 708	802	4 083	21
24 360	45 108	16 799	17 655	93 012	7 219	23 531	22
2 576	8 603	2 676	2 197	33 142	2 111	5 295	23
9 859	25 618	10 343	10 428	41 187	3 025	7 493	24
4 001	3 804	1 012	1 167	8 682	719	3 721	25
10 014	18 608	4 245	3 882	30 496	1 412	5 612	26
26 450	56 633	18 276	17 674	113 507	7 267	22 121	27
3 001	12 490	931	2 340	10 602	1 495	3 149	28
3 432	4 160	1 444	1 021	11 079	1 222	3 621	29
3 243	5 050	1 228	752	7 277	460	1 580	30
3 229	3 463	1 408	950	8 846	571	2 420	31
12 905	25 163	5 011	5 063	37 804	3 748	10 770	32
63 715	126 904	40 086	40 392	244 323	18 234	56 422	33

ohne Angaben der Wirtschaftsabteilung.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Sozial- versicherungs- pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6. 1995	Land- und Forstwirt- schaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirt- schaft und Wasserver- sorgung, Bergbau	Davon in der Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe) ²⁾
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	90 308	267	608	16 890
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	61 197	876	243	21 139
36	Emmendingen	40 865	454	370	18 016
37	Ortenaukreis	142 779	1 464	920	59 104
38	Region Südlicher Oberrhein	335 149	3 061	2 141	115 149
39	Landkreise Rottweil	45 972	369	302	23 532
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	76 311	445	377	37 300
41	Tuttlingen	46 605	240	310	27 906
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	168 888	1 054	989	88 738
43	Landkreise Konstanz	82 183	1 095	573	32 165
44	Lörrach	66 521	526	602	28 971
45	Waldshut	46 908	396	841	19 847
46	Region Hochrhein-Bodensee	195 612	2 017	2 016	80 983
47	Regierungsbezirk Freiburg	699 649	6 132	5 146	284 870
48	Landkreise Reutlingen	92 868	1 057	423	40 789
49	Tübingen	58 762	467	447	16 981
50	Zollernalbkreis	67 525	592	411	37 075
51	Region Neckar-Alb	219 155	2 116	1 281	94 845
52	Stadtkreis Ulm	73 853	282	1 166	24 040
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	43 408	613	231	22 147
54	Biberach	57 171	770	930	27 736
55	Region Donau-Iller³⁾	174 432	1 665	2 327	73 923
56	Landkreise Bodenseekreis	65 090	670	369	29 934
57	Ravensburg	89 291	1 092	428	35 453
58	Sigmaringen	41 396	649	144	18 779
59	Region Bodensee-Oberschwaben	195 777	2 411	941	84 166
60	Regierungsbezirk Tübingen	589 364	6 192	4 549	252 934
61	Baden-Württemberg	3 737 740	31 038	35 638	1 524 123

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). – 2) Einschließlich der Personen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾							Lfd. Nr.
Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Kreditinstitute und Ver- sicherungs- gewerbe	Dienst- leistungen (anderweitig nicht genannt)	Organisationen ohne Erwerbs- charakter und private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versicherung	
4 364	14 053	4 902	4 293	32 223	5 573	7 135	34
6 579	7 286	1 704	1 658	17 822	943	2 947	35
3 940	4 403	958	1 145	8 899	605	2 075	36
10 843	20 237	6 295	3 852	31 124	1 826	7 114	37
25 726	45 979	13 859	10 948	90 068	8 947	19 271	38
3 654	4 446	1 785	1 276	7 255	583	2 770	39
4 966	7 654	2 496	2 097	16 084	913	3 979	40
3 131	4 494	1 004	1 049	5 955	394	2 122	41
11 751	16 594	5 285	4 422	29 294	1 890	8 871	42
5 208	9 608	3 290	2 473	21 791	1 595	4 385	43
5 048	8 258	2 976	1 714	13 361	1 113	3 952	44
4 323	5 265	1 077	1 375	9 866	1 011	2 907	45
14 579	23 131	7 343	5 562	45 018	3 719	11 244	46
52 056	85 704	26 487	20 932	164 380	14 556	39 386	47
7 052	12 331	3 565	2 890	18 787	1 548	4 426	48
3 828	6 620	1 910	1 922	20 781	2 149	3 657	49
4 843	7 656	1 688	1 857	9 396	633	3 374	50
15 723	26 607	7 163	6 669	48 964	4 330	11 457	51
3 196	12 831	3 788	2 616	19 474	1 613	4 847	52
4 738	4 123	1 559	1 110	6 432	580	1 875	53
5 585	5 821	1 469	1 528	9 807	855	2 670	54
13 519	22 775	6 816	5 254	35 713	3 048	9 392	55
4 937	6 182	1 438	1 757	15 972	676	3 155	56
6 684	10 896	3 180	2 813	22 411	1 546	4 788	57
4 006	3 814	927	1 347	7 440	528	3 762	58
15 627	20 892	5 545	5 917	45 823	2 750	11 705	59
44 869	70 274	19 524	17 840	130 500	10 128	32 554	60
257 003	474 185	145 649	150 407	830 982	78 497	210 218	61

ohne Angaben der Wirtschaftsabteilung. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1993-1994 DM/m ²	Bestand an Wohngebäuden am davon		
			ins- gesamt	1 Woh- nung Anzahl	2 Woh- nungen
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	932	68 783	19 800	13 229
	Landkreise				
2	Böblingen	665	66 193	37 967	17 067
3	Esslingen	655	96 493	52 635	24 578
4	Göppingen	257	52 733	28 926	16 159
5	Ludwigsburg	492	92 571	50 818	22 945
6	Rems-Murr-Kreis	310	77 910	39 895	22 093
7	Region Stuttgart	468	454 683	230 041	116 071
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	481	19 831	9 522	4 565
	Landkreise				
9	Heilbronn	238	72 115	47 722	17 811
10	Hohenlohekreis	104	23 634	16 064	5 487
11	Schwäbisch Hall	67	40 577	26 538	9 943
12	Main-Tauber-Kreis	74	31 613	20 350	8 398
13	Region Franken	132	187 770	120 196	46 204
	Landkreise				
14	Heidenheim	135	31 152	20 044	7 805
15	Ostalbkreis	123	67 339	39 666	20 299
16	Region Ostwürttemberg	125	98 491	59 710	28 104
17	Regierungsbezirk Stuttgart	256	740 944	409 947	190 379
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	450	9 806	3 907	2 610
19	Karlsruhe	454	35 986	15 400	6 713
	Landkreise				
20	Karlsruhe	282	93 610	57 987	25 249
21	Rastatt	238	45 589	24 440	14 519
22	Region Mittlerer Oberrhein	284	184 991	101 734	49 091
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	728	17 905	6 823	3 671
24	Mannheim	499	37 242	14 597	6 921
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	60	35 287	23 271	9 589
26	Rhein-Neckar-Kreis	209	110 045	61 206	31 431
27	Region Unterer Neckar	168	200 479	105 897	51 612
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	538	16 047	7 374	3 196
	Landkreise				
29	Calw	222	32 587	18 776	9 075
30	Enzkreis	319	45 080	28 340	12 503
31	Freudenstadt	138	26 042	15 616	7 035
32	Region Nordschwarzwald	265	119 756	70 106	31 809
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	216	505 226	277 737	132 512

31.12.1994 mit ...	Fertig- gestellte Wohn- gebäude 1994	Bestand an Wohnungen am 31.12.1994				Fertig- gestellte Wohn- nungen 1994	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
Anzahl							
35 754	424	278 111	31 466	172 026	74 619	2 452	
11 159	1 117	145 772	12 046	68 319	65 407	4 673	2
19 280	1 195	211 415	16 220	102 719	92 476	5 401	3
7 648	618	104 582	5 543	48 771	50 268	2 314	4
18 808	1 010	207 096	14 530	100 779	91 787	4 896	5
15 922	1 120	168 129	11 234	80 673	76 222	4 543	6
108 571	5 484	1 115 105	91 039	573 287	450 779	24 279	7
5 744	190	53 398	3 492	30 053	19 853	809	8
6 582	1 471	119 772	6 461	47 300	66 011	4 779	9
2 083	447	39 235	1 872	14 731	22 632	1 610	10
4 096	843	69 598	3 174	26 251	40 173	2 229	11
2 865	481	52 901	2 744	20 084	30 073	1 463	12
21 370	3 432	334 904	17 743	138 419	178 742	10 890	13
3 303	414	55 752	2 485	24 223	29 044	1 281	14
7 374	1 277	121 426	5 736	47 760	67 930	3 213	15
10 677	1 691	177 178	8 221	71 983	96 974	4 494	16
140 618	10 607	1 627 187	117 003	783 689	726 495	39 663	17
3 289	93	28 122	2 603	15 457	10 062	372	18
13 873	416	131 947	14 756	78 913	38 278	1 672	19
10 374	1 435	163 305	8 879	69 341	85 085	4 360	20
6 630	588	89 226	4 716	41 767	42 743	1 755	21
34 166	2 532	412 600	30 954	205 478	176 168	8 159	22
7 411	133	64 368	9 304	35 322	19 742	453	23
15 724	277	154 071	21 839	97 211	35 021	1 672	24
2 427	592	55 129	2 395	20 368	32 366	1 539	25
17 408	1 317	217 534	14 005	102 193	101 336	4 439	26
42 970	2 319	491 102	47 543	255 094	188 465	8 103	27
5 477	205	53 887	5 537	33 500	14 850	1 206	28
4 736	598	63 450	5 828	26 960	30 662	1 932	29
4 237	592	75 388	4 150	31 905	39 333	1 598	30
3 391	480	48 394	4 074	19 575	24 745	1 412	31
17 841	1 875	241 119	19 589	111 940	109 590	6 148	32
94 977	6 726	1 144 821	98 086	572 512	474 223	22 410	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 1993-1994 DM/m ²	Bestand an Wohngebäuden am davon		
			ins- gesamt	1 Woh- nung Anzahl	2 Woh- nungen
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	548	22 291	8 499	4 446
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	189	44 952	25 762	11 712
36	Emmendingen	196	28 426	15 373	8 258
37	Ortenaukreis	108	82 307	46 166	24 344
38	Region Südlicher Oberrhein	157	177 976	95 800	48 760
	Landkreise				
39	Rottweil	92	32 948	21 161	8 412
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	93	39 446	20 916	11 048
41	Tuttlingen	67	30 452	20 599	6 848
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	81	102 846	62 676	26 308
	Landkreise				
43	Konstanz	222	45 317	24 416	10 593
44	Lörrach	190	39 081	21 991	9 331
45	Waldshut	114	31 928	17 919	8 690
46	Region Hochrhein-Bodensee	175	116 326	64 326	28 614
47	Regierungsbezirk Freiburg	135	397 148	222 802	103 682
	Landkreise				
48	Reutlingen	324	59 734	39 403	13 071
49	Tübingen	302	40 049	24 313	9 530
50	Zollernalbkreis	64	51 065	39 505	8 411
51	Region Neckar-Alb	142	150 848	103 221	31 012
	Stadtkreis				
52	Ulm	246	17 054	8 433	3 436
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	88	43 053	29 832	10 126
54	Biberach	68	42 613	31 430	8 175
55	Region Donau-Iller¹⁾	89	102 720	69 695	21 737
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	261	37 712	21 414	9 037
57	Ravensburg	142	52 688	33 850	11 848
58	Sigmaringen	75	30 150	21 141	6 352
59	Region Bodensee-Oberschwaben	135	120 550	76 405	27 237
60	Regierungsbezirk Tübingen	124	374 118	249 321	79 986
61	Baden-Württemberg	184	2 017 436	1 159 807	506 559

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.1994 mit ...	Fertig- gestellte Wohn- gebäude 1994	Bestand an Wohnungen am 31.12.1994				Fertig- gestellte Wohn- nungen 1994	Lfd. Nr.
3 und mehr Woh- nungen		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
9 346	240	89 223	15 002	47 725	26 496	1 628	34
7 478	540	91 585	7 901	40 280	43 404	1 614	35
4 795	448	57 298	3 652	25 670	27 976	1 656	36
11 797	1 109	160 117	9 440	69 685	80 992	3 584	37
33 416	2 337	398 223	35 995	183 360	178 868	8 482	38
3 375	561	55 275	2 194	21 571	31 510	1 448	39
7 482	565	88 821	7 559	42 100	39 162	1 966	40
3 005	644	51 087	2 250	19 685	29 152	1 715	41
13 862	1 770	195 183	12 003	83 356	99 824	5 129	42
10 308	811	113 300	12 756	54 331	46 213	3 236	43
7 759	601	89 144	7 140	44 037	37 967	2 386	44
5 319	457	66 507	5 086	28 411	33 010	1 665	45
23 386	1 869	268 951	24 982	126 779	117 190	7 287	46
70 664	5 976	862 357	72 980	393 495	395 882	20 898	47
7 260	738	109 059	6 223	46 891	55 945	2 254	48
6 206	691	81 713	9 603	32 846	39 264	2 396	49
3 149	647	75 872	3 446	27 354	45 072	1 494	50
16 615	2 076	266 644	19 272	107 091	140 281	6 144	51
5 185	290	50 684	5 010	27 431	18 243	1 212	52
3 095	929	66 723	2 702	22 143	41 878	2 333	53
3 008	959	66 426	2 987	20 749	42 690	2 443	54
11 288	2 178	183 833	10 699	70 323	102 811	5 988	55
7 261	615	83 465	7 527	37 928	38 010	2 260	56
6 990	829	99 504	7 121	38 534	53 849	2 649	57
2 657	589	49 645	2 800	16 852	29 993	1 704	58
16 908	2 033	232 614	17 448	93 314	121 852	6 613	59
44 811	6 287	683 091	47 419	270 728	364 944	18 745	60
351 070	29 596	4 317 456	335 488	2 020 424	1 961 544	101 716	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1994 ¹⁾			
		ins- gesamt	Hausmüll, Sperrmüll	darunter	Wertstoffe, Wertstoff- gemische ²⁾
				Gewerbe-, Baustellen- abfälle	
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	401,8	159,7	45,1	72,8
	Landkreise				
2	Böblingen	171,5	58,4	34,7	54,6
3	Esslingen	314,5	80,1	36,1	62,0
4	Göppingen	164,2	53,6	39,6	24,9
5	Ludwigsburg	345,6	130,3	50,4	58,9
6	Rems-Murr-Kreis	248,0	67,6	81,5	49,3
7	Region Stuttgart	1 645,7	549,7	287,4	322,5
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	114,6	29,0	22,6	19,0
	Landkreise				
9	Heilbronn	244,2	47,4	38,2	49,2
10	Hohenlohekreis	69,7	25,5	15,0	9,1
11	Schwäbisch Hall	99,3	31,8	21,6	18,9
12	Main-Tauber-Kreis	75,2	21,5	14,1	24,2
13	Region Franken	603,0	155,2	111,4	120,2
	Landkreise				
14	Heidenheim	72,7	26,6	12,0	17,9
15	Ostalbkreis	179,5	49,6	37,4	42,2
16	Region Ostwürttemberg	252,2	76,2	49,4	60,1
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 500,8	781,1	448,3	502,9
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	57,6	9,2	7,5	11,4
19	Karlsruhe	227,9	71,1	43,2	39,0
	Landkreise				
20	Karlsruhe	261,9	81,1	60,5	66,0
21	Rastatt	173,3	43,2	27,6	47,2
22	Region Mittlerer Oberrhein	720,7	204,6	138,8	163,7
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	96,0	24,4	11,7	23,8
24	Mannheim	258,5	101,7	39,7	30,8
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	100,4	23,4	18,1	19,0
26	Rhein-Neckar-Kreis	261,8	68,6	39,9	83,1
27	Region Unterer Neckar	716,8	218,2	109,4	156,7
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	73,5	24,6	12,2	15,1
	Landkreise				
29	Calw	99,1	29,3	14,1	24,9
30	Enzkreis	97,3	30,5	12,2	28,2
31	Freudenstadt	58,0	17,3	17,0	16,2
32	Region Nordschwarzwald	327,9	101,6	55,5	84,4
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 765,5	524,5	303,7	404,8

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 5) Soweit Land Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.1996				Straßenverkehrsunfälle 1995				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw 3)	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
311,6	278,3	13,0	13,0	3 471	2 118	2 757	28	1
226,3	198,6	7,0	11,1	2 145	1 318	1 790	26	2
315,7	273,0	11,5	17,3	2 579	1 640	2 155	34	3
158,6	134,9	6,6	8,4	1 491	954	1 335	29	4
301,2	260,3	11,7	15,5	2 356	1 530	2 138	44	5
251,6	213,4	10,2	13,8	1 857	1 343	1 795	29	6
1 565,0	1 358,5	59,9	79,2	13 899	8 903	11 970	190	7
74,5	66,0	3,6	2,8	752	482	633	9	8
204,7	170,3	7,6	11,1	1 674	1 074	1 628	43	9
78,1	62,3	2,6	4,3	621	351	511	15	10
123,2	95,7	4,6	6,9	1 034	663	968	38	11
93,2	73,0	3,1	5,1	935	603	859	21	12
573,9	467,3	21,6	30,2	5 016	3 173	4 599	126	13
84,2	70,6	3,1	4,7	847	478	638	9	14
197,4	161,9	7,3	11,6	1 766	1 082	1 519	40	15
281,6	232,5	10,5	16,4	2 613	1 560	2 157	49	16
2 420,5	2 058,3	92,0	125,8	21 528	13 636	18 726	365	17
34,4	30,1	1,4	1,5	334	217	284	3	18
155,4	135,4	7,8	7,9	1 766	1 238	1 571	18	19
257,8	221,9	9,2	13,5	2 300	1 539	2 285	43	20
143,8	122,8	5,6	7,9	1 124	815	1 084	25	21
591,5	510,3	24,0	30,8	5 524	3 809	5 224	89	22
67,8	60,2	2,5	3,3	912	684	879	6	23
161,9	143,6	8,0	6,5	1 790	1 275	1 697	15	24
93,6	76,8	3,5	4,7	794	504	715	14	25
321,3	281,9	11,2	15,7	2 655	1 721	2 420	47	26
644,5	562,6	25,3	30,2	6 151	4 184	5 711	82	27
60,5	54,2	2,3	2,6	821	559	747	11	28
97,2	81,4	3,4	4,7	427	347	538	15	29
120,2	101,6	4,2	7,2	893	638	872	15	30
75,1	61,1	3,1	4,1	622	433	639	15	31
353,0	298,4	13,0	18,7	2 763	1 977	2 796	56	32
1 589,0	1 371,2	62,3	79,7	14 438	9 970	13 731	227	33

Abfälle: ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierrückstände. – 3) Einschließlich

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1994 ¹⁾			
		ins- gesamt	Hausmüll, Sperrmüll	darunter	
				Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische ²⁾
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	109,1	45,3	21,8	31,9
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	143,4	42,7	19,5	43,1
36	Emmendingen	89,5	25,4	19,4	20,7
37	Ortenaukreis	246,3	74,9	62,5	74,6
38	Region Südlicher Oberrhein	588,3	188,2	123,2	170,3
	Landkreise				
39	Rottweil	89,5	25,7	19,3	17,7
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	141,3	38,3	39,5	29,4
41	Tuttlingen	83,6	17,5	11,4	17,6
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	314,3	81,5	70,2	64,8
	Landkreise				
43	Konstanz	147,8	40,7	17,3	33,1
44	Lörrach	136,8	44,4	29,0	26,8
45	Waldshut	121,4	29,1	24,0	28,6
46	Region Hochrhein-Bodensee	406,0	114,2	70,3	88,5
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 308,6	384,0	263,6	323,6
	Landkreise				
48	Reutlingen	157,7	59,0	26,1	33,0
49	Tübingen	93,3	20,3	13,3	29,8
50	Zollernalbkreis	112,7	31,3	20,2	24,8
51	Region Neckar-Alb	363,7	110,7	59,6	87,6
	Stadtkreis				
52	Ulm	86,6	13,6	1,8	40,2
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	81,7	27,0	13,2	21,7
54	Biberach	76,8	27,5	22,1	23,2
55	Region Donau-Iller⁵⁾	245,0	68,1	37,0	85,2
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	102,0	21,2	19,4	33,1
57	Ravensburg	136,9	32,5	18,8	48,9
58	Sigmaringen	98,2	21,1	16,0	20,6
59	Region Bodensee-Oberschwaben ...	337,2	74,9	54,2	102,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	945,9	253,7	150,9	275,4
61	Baden-Württemberg	6 520,7	1 943,2	1 166,4	1 506,7

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 5) Soweit Land Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.1996				Straßenverkehrsunfälle 1995				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ³⁾	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
96,3	82,9	4,6	5,0	1 130	918	1 159	19	34
152,6	122,7	5,8	8,2	1 266	909	1 273	35	35
95,2	76,7	3,7	5,4	865	603	834	12	36
260,0	212,1	11,0	15,3	2 613	1 747	2 412	47	37
604,0	494,4	25,0	33,9	5 874	4 177	5 678	113	38
91,5	74,3	3,2	5,4	896	538	744	12	39
131,3	110,6	5,2	6,7	1 256	786	1 087	27	40
80,8	67,0	2,8	4,5	825	512	684	12	41
303,6	251,9	11,2	16,6	2 977	1 836	2 515	51	42
155,2	130,3	5,6	9,5	1 617	1 104	1 432	24	43
127,3	107,3	4,6	7,0	1 367	980	1 317	18	44
107,4	87,4	4,1	6,0	958	613	874	19	45
390,0	325,0	14,3	22,4	3 942	2 697	3 623	61	46
1 297,6	1 071,3	50,5	73,0	12 793	8 710	11 816	225	47
173,5	143,7	6,9	9,8	1 662	1 132	1 522	33	48
115,4	96,9	3,7	6,7	1 023	730	1 003	18	49
130,3	108,4	5,2	6,3	1 150	695	1 007	26	50
419,2	349,0	15,8	22,8	3 835	2 557	3 532	77	51
63,9	55,2	3,0	3,3	688	453	584	6	52
120,6	95,6	3,8	7,2	983	656	1 008	24	53
119,7	93,1	4,4	7,2	1 049	734	1 078	45	54
304,2	243,9	11,2	17,7	2 720	1 843	2 670	75	55
128,2	104,9	4,1	9,1	1 186	888	1 203	32	56
171,7	136,4	6,4	10,7	1 669	1 133	1 611	40	57
88,4	69,5	3,5	4,7	774	525	765	21	58
388,3	310,8	14,0	24,5	3 629	2 546	3 579	93	59
1 111,7	903,7	40,9	65,1	10 184	6 946	9 781	245	60
6 418,8	5 404,5	245,8	343,5	58 943	39 262	54 054	1 062	61

Abfälle; ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierrückstände. – 3) Einschließlich

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.1994 Einw./km ²	Anteil der Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 1993			unter 15jährigen an der Gesamtbevöl- kerung am 31.12.1994 %	65jährigen und älteren
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 838,1	47,9	13,2	16,0		
	Landkreise						
2	Böblingen	563,7	19,5	17,2	12,2		
3	Esslingen	763,2	21,7	16,4	13,9		
4	Göppingen	395,8	14,9	17,4	15,3		
5	Ludwigsburg	703,0	21,1	16,8	13,2		
6	Rems-Murr-Kreis	462,0	15,5	17,0	13,8		
7	Stadtkreis Heilbronn	1 224,2	33,7	15,1	16,2		
	Landkreise						
8	Heilbronn	271,4	14,8	18,9	13,3		
9	Hohenlohekreis	131,4	11,1	18,7	14,6		
10	Schwäbisch Hall	119,9	9,7	19,3	15,0		
11	Main-Tauber-Kreis	103,5	9,1	17,9	16,6		
12	Heidenheim	217,8	10,7	17,9	15,9		
13	Ostalbkreis	204,6	10,5	18,5	14,7		
14	Regierungsbezirk Stuttgart	363,9	14,2	16,8	14,4		
	Stadtkreise						
15	Baden-Baden	375,0	13,9	12,8	22,6		
16	Karlsruhe	1 596,9	44,2	13,0	17,5		
	Landkreise						
17	Karlsruhe	370,5	15,1	17,0	13,8		
18	Rastatt	300,9	12,5	17,0	14,8		
	Stadtkreise						
19	Heidelberg	1 276,9	28,2	12,6	15,4		
20	Mannheim	2 181,3	54,6	13,7	16,0		
	Landkreise						
21	Neckar-Odenwald-Kreis	129,4	9,0	18,0	15,1		
22	Rhein-Neckar-Kreis	480,0	16,8	16,3	14,5		
23	Stadtkreis Pforzheim	1 205,6	26,0	15,5	17,0		
	Landkreise						
24	Calw	197,1	9,5	18,7	14,2		
25	Enzkreis	323,2	13,3	18,3	13,5		
26	Freudenstadt	137,9	8,4	18,6	14,7		
27	Regierungsbezirk Karlsruhe.....	382,3	14,4	16,0	15,2		

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.1994	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.1995		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe	Dienst- leistungen	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1994			
			DM			
%			DM			
24,6	27,1	65,9	79 623	298 817	10 611	1
16,4	51,0	43,5	74 177	466 187	13 867	2
15,4	47,4	44,9	64 718	217 541	9 225	3
14,9	47,9	42,7	58 077	198 194	6 507	4
16,4	43,9	47,4	63 634	211 784	7 909	5
13,8	48,4	42,4	61 520	240 268	8 544	6
19,6	30,3	61,3	62 184	260 052	10 322	7
11,2	48,7	41,0	58 370	317 934	16 073	8
7,9	48,6	42,4	52 238	201 561	7 643	9
7,5	43,5	46,1	53 563	267 820	11 682	10
6,0	44,4	44,9	53 097	203 189	7 488	11
12,1	55,9	34,7	58 495	185 962	8 586	12
9,5	50,1	39,5	58 225	214 070	9 846	13
15,1	42,4	49,3	65 260	270 111	10 151	14
11,3	25,4	65,5	57 230	259 420	7 518	15
12,6	21,4	70,5	67 278	477 005	11 035	16
9,7	43,7	46,8	58 525	241 527	9 557	17
21,2	52,9	37,3	61 928	234 291	12 881	18
15,6	20,8	74,2	71 250	358 181	9 491	19
20,6	33,8	58,2	74 018	320 695	11 450	20
7,7	41,9	46,1	51 593	209 586	9 141	21
10,6	42,1	48,8	60 945	237 548	9 217	22
17,2	39,9	54,3	56 574	195 351	6 476	23
13,6	35,9	53,7	52 686	216 727	13 859	24
11,1	58,8	33,3	53 784	184 018	7 586	25
10,5	45,4	44,9	54 806	208 222	11 839	26
13,4	37,0	54,5	62 173	270 643	10 244	27

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Anteil der			
		Bevölke- rungs- dichte am 31.12.1994 Einw./km²	Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 1993	unter 15jährigen an der Gesamtbevöl- kerung am 31.12.1994 %	65jährigen und älteren
28	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 296,9	29,1	13,5	15,2
29	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	165,4	9,2	17,6	14,2
30	Emmendingen	213,0	9,3	18,0	14,1
31	Ortenaukreis	213,5	10,2	18,0	15,1
32	Rottweil	179,3	10,6	18,6	15,6
33	Schwarzwald-Baar-Kreis	203,5	9,9	17,5	15,8
34	Tuttlingen	174,6	9,7	18,6	14,6
35	Konstanz	314,1	12,7	15,5	15,6
36	Lörrach	261,0	10,9	17,6	14,8
37	Waldshut	143,5	8,6	18,7	14,8
38	Regierungsbezirk Freiburg	221,6	10,4	17,3	15,0
39	Landkreise Reutlingen	246,8	10,7	17,3	14,5
40	Tübingen	392,0	16,0	17,8	11,5
41	Zollernalbkreis	209,4	11,7	17,9	14,8
42	Stadtkreis Ulm	969,9	28,7	15,3	16,0
43	Landkreise Alb-Donau-Kreis	131,9	9,5	19,4	13,5
44	Biberach	123,2	9,5	20,0	13,8
45	Bodenseekreis	288,5	12,5	17,3	15,0
46	Ravensburg	159,3	8,6	18,7	14,2
47	Sigmaringen	107,2	8,2	19,4	13,5
48	Regierungsbezirk Tübingen	192,2	10,4	18,2	14,0
49	Baden-Württemberg	287,4	12,3	16,9	14,7

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.1994	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.1995		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe	Dienst- leistungen	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1994			
%			DM			
12,5	18,7	75,5	64 310	253 782	14 765	28
7,4	34,5	52,9	54 699	215 386	11 833	29
5,8	44,1	44,3	54 288	195 360	8 348	30
7,3	41,4	49,3	55 373	265 489	8 484	31
8,5	51,2	39,4	54 971	214 461	11 108	32
11,9	48,9	43,5	53 947	189 955	7 107	33
11,8	59,9	32,2	53 159	180 855	7 411	34
11,9	39,1	52,5	61 233	259 248	10 628	35
11,3	43,6	47,2	62 524	318 136	11 120	36
11,0	42,3	45,8	58 146	271 559	13 331	37
9,8	40,7	50,2	56 978	240 122	9 866	38
13,2	43,9	46,9	58 659	194 546	10 657	39
13,5	28,9	63,0	53 586	223 106	6 986	40
10,9	54,9	36,4	50 318	197 730	7 344	41
17,4	32,6	61,2	64 002	283 740	6 083	42
10,5	51,0	36,1	53 518	238 877	8 961	43
6,4	48,5	38,7	57 418	262 031	9 241	44
10,6	46,0	44,8	74 006	274 033	7 026	45
9,2	39,7	51,1	56 132	245 059	8 847	46
8,5	45,4	43,0	52 302	237 833	9 451	47
11,0	42,9	47,6	58 305	237 714	8 339	48
12,9	40,8	50,6	61 915	259 542	9 824	49

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bruttowert- schöpfung ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1992	Bruttoein- kommen ²⁾ je Arbeit- nehmer 1992	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.1996	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1994
		1 000 DM			Anzahl
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	118,7	74,8	474	600
	Landkreise				
2	Böblingen	108,4	73,3	567	860
3	Esslingen	90,9	61,0	557	859
4	Göppingen	84,1	56,1	529	815
5	Ludwigsburg	90,5	59,3	537	898
6	Rems-Murr-Kreis	87,6	57,2	536	920
7	Stadtkreis Heilbronn	92,8	61,5	542	520
	Landkreise				
8	Heilbronn	87,1	56,9	563	1 066
9	Hohenlohekreis	82,3	59,2	599	1 086
10	Schwäbisch Hall	81,5	54,8	532	886
11	Main-Tauber-Kreis	76,5	53,0	535	700
12	Heidenheim	82,1	56,1	515	904
13	Ostalbkreis	79,5	56,8	521	923
14	Regierungsbezirk Stuttgart	95,7	63,4	533	813
	Stadtkreise				
15	Baden-Baden	90,6	57,8	570	434
16	Karlsruhe	146,2	64,0	490	541
	Landkreise				
17	Karlsruhe	91,6	56,2	548	955
18	Rastatt	98,0	60,9	551	907
	Stadtkreise				
19	Heidelberg	92,1	60,9	436	316
20	Mannheim	93,8	64,3	462	547
	Landkreise				
21	Neckar-Odenwald-Kreis	76,1	51,0	525	917
22	Rhein-Neckar-Kreis	89,8	52,4	551	718
23	Stadtkreis Pforzheim	85,8	59,5	457	539
	Landkreise				
24	Calw	78,0	50,5	518	778
25	Enzkreis	80,6	54,4	545	1 237
26	Freudenstadt	79,0	52,6	499	834
27	Regierungsbezirk Karlsruhe	97,6	58,6	518	678

1) Zu Marktpreisen. – 2) Aus unselbständiger Arbeit. – 3) Am 31.12.1993 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1994	Anteil der Übergänge von Grund- schulen auf Gymnasien 1995/96	Sozial- hilfe empfänger je 1 000 Einwohner 1993	Durch- schnittliche Sozial- hilfe je Einwohner 1993	Wohngeld- empfänger je 1 000 ³⁾ Einwohner 1993	Durchschnitt- liches Wohngeld je Empfänger 1993 ⁴⁾	Hausmüll- aufkommen je Ein- wohner 1994	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
98	41,2	75	766	10	1 811	240,1	1
45	37,1	40	296	7	2 036	139,5	2
46	32,8	41	333	7	1 941	151,0	3
62	31,4	37	324	8	1 785	199,6	4
46	34,7	36	259	8	1 875	233,4	5
41	33,6	42	337	7	1 821	147,1	6
73	28,1	83	480	15	1 625	217,7	7
55	28,1	34	240	7	1 810	140,5	8
35	23,9	45	322	9	1 675	242,9	9
57	24,5	50	406	11	1 775	153,6	10
108	25,6	40	318	12	1 765	144,3	11
50	28,6	43	366	8	1 578	188,8	12
45	27,3	52	349	10	1 794	136,8	13
58	32,0	48	390	9	1 820	180,7	14
187	42,5	58	563	16	1 897	141,8	15
112	40,4	61	454	18	1 532	227,3	16
31	31,2	27	210	7	1 643	169,8	17
38	30,9	37	273	10	1 609	184,3	18
239	49,3	54	606	24	1 815	155,6	19
98	29,5	165	825	19	1 655	276,8	20
44	28,2	45	270	9	1 604	135,7	21
36	36,2	32	272	10	1 721	99,8	22
100	29,0	70	531	17	1 589	183,3	23
93	28,8	38	296	6	1 694	166,9	24
28	32,4	28	221	5	1 895	141,3	25
59	26,2	33	288	10	1 761	130,3	26
72	33,0	55	383	12	1 672	169,9	27

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bruttowert- schöpfung ¹⁾ je Erwerbs- tätigen 1992	Bruttoein- kommen ²⁾ je Arbeit- nehmer 1992	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.1996	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1994
		1 000 DM		Anzahl	
28	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	87,0	58,9	418	310
	Landkreise				
29	Breisgau-Hochschwarzwald	75,6	49,0	533	589
30	Emmendingen	76,8	50,9	525	658
31	Ortenaukreis	87,2	55,2	532	760
32	Rottweil	83,2	54,9	535	852
33	Schwarzwald-Baar-Kreis	82,5	56,4	530	722
34	Tuttlingen	82,0	54,7	519	929
35	Konstanz	84,8	56,2	505	576
36	Lörrach	83,6	57,6	507	682
37	Waldshut	78,1	50,1	536	769
38	Regierungsbezirk Freiburg	83,1	55,0	514	623
	Landkreise				
39	Reutlingen	91,4	59,6	529	767
40	Tübingen	87,4	60,5	476	636
41	Zollernalbkreis	80,3	54,1	562	898
	Stadtkreis				
42	Ulm	98,2	66,5	478	410
	Landkreise				
43	Alb-Donau-Kreis	80,8	49,9	531	1 078
44	Biberach	82,9	56,2	532	900
45	Bodenseekreis	85,5	61,5	543	611
46	Ravensburg	82,6	53,7	522	697
47	Sigmaringen	77,3	49,2	533	844
48	Regierungsbezirk Tübingen	85,8	57,5	524	725
49	Baden-Württemberg	92,2	59,6	524	718

1) Zu Marktpreisen. – 2) Aus unselbständiger Arbeit. – 3) Am 31.12.1993 einschl. rückwirkender Bewilligungen Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1994	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 1995/96	Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner 1993	Durchschnittliche Sozialhilfe je Einwohner 1993	Wohngeldempfänger je 1 000 ³⁾ Einwohner 1993	Durchschnittliches Wohngeld je Empfänger 1993 ⁴⁾	Hausmüllaufkommen je Einwohner 1994	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
128	43,7	91	690	27	2 043	208,1	28
52	33,9	35	289	10	1 946	166,7	29
83	27,7	57	437	11	1 785	156,7	30
65	25,9	52	423	12	1 756	166,6	31
84	28,6	48	357	9	1 730	173,3	32
74	25,7	41	330	10	1 616	168,3	33
41	24,4	50	277	11	1 679	120,7	34
102	34,0	57	432	13	1 817	129,6	35
54	25,9	55	432	11	1 707	182,2	36
66	20,2	46	358	8	1 493	163,6	37
75	28,7	53	409	12	1 808	164,4	38
48	36,2	41	328	10	1 885	212,6	39
105	42,5	45	321	16	2 285	88,5	40
42	26,5	26	263	10	1 608	131,3	41
149	35,7	57	544	12	1 562	84,1	42
28	28,2	34	259	6	1 700	121,5	43
72	28,3	38	298	9	1 737	143,4	44
53	29,5	56	398	11	1 802	101,9	45
85	29,0	46	398	11	1 894	114,9	46
56	28,9	48	344	10	1 830	147,6	47
68	31,6	43	344	11	1 867	131,5	48
67	31,5	50	474⁵⁾	11	1 782	166,4	49

aus Folgequartal 1/1994. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. – 5) Einschließlich direkter Leistungen der

28. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	1 877	13,3	295
2	Aalen, Stadt	146,5	66 309	16,0	28 115
3	Abstatt	9,7	3 918	9,1	948
4	Abtsgmünd	71,6	6 951	13,6	1 572
5	Achberg	12,9	1 287	14,2	280
6	Achern, Stadt	65,3	22 470	16,0	9 197
7	Achstetten	23,4	3 464	10,8	585
8	Adelberg	9,5	2 034	12,2	749
9	Adelmannsfelden	22,9	1 744	14,6	224
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 488	15,3	882
11	Affalterbach	10,1	4 520	11,4	1 367
12	Aglasterhausen	22,8	4 355	15,2	815
13	Ahorn	54,0	2 307	18,6	250
14	Aichelberg	4,0	1 019	13,2	184
15	Aichhalden	25,7	4 035	14,6	777
16	Aichstetten	33,8	2 393	11,2	438
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 192	11,1	2 179
18	Aichwald	14,7	8 061	11,6	1 193
19	Aidlingen	26,6	8 837	10,6	828
20	Aitern	9,2	561	11,8	31
21	Aitrach	30,2	2 552	13,5	806
22	Albbruck	39,7	7 058	12,5	1 811
23	Albershausen	6,5	4 056	13,3	772
24	Albstadt, Stadt	134,4	49 878	16,9	21 306
25	Aldingen	22,2	6 514	14,7	1 814
26	Alfdorf	68,5	6 685	13,0	2 443
27	Allensbach	26,5	6 807	14,8	1 218
28	Alleshausen	11,3	461	16,5	14
29	Allmannsweiler	4,1	300	7,3	5
30	Allmendingen	45,9	4 489	12,5	1 141
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 348	11,0	527
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 959	16,9	2 583
33	Altbach	3,3	5 563	15,0	1 412
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	3 070	9,8	284
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,3	1 147	7,7	88

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 526	10,0	118
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 830	14,9	3 296
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	536	7,8	109
39	Altheim, Lkr. Biberach	25,8	1 693	13,2	172
40	Altheim (Alb)	23,7	2 083	12,8	306
41	Althengstett	19,2	7 382	9,5	1 584
42	Althütte	18,1	3 817	14,1	392
43	Altlußheim	16,0	5 280	14,5	923
44	Altshausen	20,5	4 558	15,2	1 655
45	Ammerbuch	48,0	10 780	9,5	1 257
46	Amstetten	49,8	3 915	12,9	1 953
47	Amtzell	30,6	3 181	13,5	502
48	Angelbachtal	17,9	4 355	14,3	736
49	Appenweiler	38,0	9 275	13,0	2 072
50	Argenbühl	76,4	5 628	12,3	656
51	Aspach	35,5	7 598	12,7	1 540
52	Asperg, Stadt	5,8	12 084	14,9	2 724
53	Assamstadt	17,2	2 067	12,5	456
54	Asselfingen	12,8	893	13,7	74
55	Attenweiler	27,2	1 542	12,5	75
56	Au	4,0	1 096	11,8	309
57	Au am Rhein	13,3	3 093	12,1	312
58	Auenwald	19,8	6 151	11,2	587
59	Auggen	14,1	2 105	15,8	387
60	Aulendorf, Stadt	52,4	8 593	15,5	2 118
61	Backnang, Stadt	39,4	33 739	15,0	13 289
62	Bad Bellingen	16,9	3 418	19,2	834
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 073	18,7	1 409
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 519	16,7	967
65	Bad Dürrenheim, Stadt	62,1	11 505	24,1	3 760
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	15 010	13,8	4 338
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 340	23,6	1 343
68	Bad Krozingen	35,7	13 682	22,6	4 808
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 129	16,7	2 214
70	Bad Mergentheim, Stadt	129,9	22 152	19,9	10 532

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	3 176	17,5	1 446
72	Bad Rappenau, Stadt	73,6	18 035	16,0	4 444
73	Bad Rippoldsau-Schapbach	73,1	2 426	16,8	653
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	15 831	18,2	7 255
75	Bad Schönborn	24,1	10 248	15,8	3 037
76	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 051	16,7	3 075
77	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt ..	25,2	2 780	16,5	683
78	Bad Überkingen	24,0	3 821	16,5	1 222
79	Bad Urach, Stadt	55,5	12 540	15,9	5 403
80	Bad Waldsee, Stadt	108,5	17 776	15,0	6 065
81	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 671	17,3	3 994
82	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 586	16,4	1 552
83	Bad Wurzach, Stadt	182,3	13 741	12,2	3 616
84	Baden-Baden, Stadt	140,2	52 570	22,6	26 582
85	Badenweiler	13,0	3 856	25,4	1 414
86	Bahlingen	12,7	3 460	12,6	897
87	Baienfurt	16,0	6 965	13,2	1 680
88	Baiersbronn	189,7	16 713	16,0	5 210
89	Baindt	23,1	4 509	9,8	629
90	Balgheim	7,6	908	10,9	166
91	Balingen, Stadt	90,3	33 491	15,8	14 250
92	Ballendorf	14,2	623	13,3	31
93	Ballrechten-Dottingen	6,6	1 949	10,5	337
94	Baltmannsweiler	18,5	5 370	12,0	688
95	Balzheim	17,6	1 774	12,5	517
96	Bammental	12,2	6 370	14,7	1 297
97	Bärenthal	12,7	462	14,1	59
98	Bartholomä	20,8	2 039	11,5	288
99	Beilstein, Stadt	25,3	6 225	13,3	1 039
100	Beimerstetten	14,3	2 255	13,0	521
101	Bempflingen	6,3	3 141	13,1	825
102	Benningen am Neckar	4,9	5 256	11,6	945
103	Berg	28,4	3 643	11,7	1 120
104	Bergatreute	23,2	2 804	9,6	246
105	Berghaupten	9,7	2 329	13,7	314

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
106	Berghülen	26,1	1 891	12,9	328
107	Berglen	25,9	5 902	11,3	514
108	Berkheim	25,0	2 480	12,4	426
109	Bermatingen	15,4	3 526	11,0	530
110	Bernau	38,0	1 912	14,1	676
111	Bernstadt	13,9	1 788	13,8	104
112	Besigheim, Stadt	16,8	10 440	14,5	4 142
113	Betzenweiler	9,7	669	10,8	157
114	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 446	17,5	503
115	Beuren	11,7	3 524	14,9	773
116	Beuron	35,1	867	24,9	144
117	Biberach	22,4	3 131	14,1	1 123
118	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,1	30 802	16,5	20 636
119	Biederbach	31,4	1 538	13,4	148
120	Bietigheim	13,9	5 646	15,6	734
121	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	39 706	14,0	19 088
122	Billigheim	49,0	5 818	13,5	634
123	Binau	4,8	1 299	14,9	179
124	Bingen	37,0	2 844	12,2	338
125	Binzen	5,9	2 397	12,6	867
126	Birenbach	2,5	1 867	11,7	113
127	Birkenfeld	19,0	9 891	16,5	4 506
128	Bischweiler	4,6	2 721	11,8	416
129	Bisingen	32,8	8 830	13,5	2 685
130	Bissingen an der Teck	17,0	3 381	12,4	682
131	Bitz	8,8	3 803	15,3	987
132	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 868	16,9	4 284
133	Blaufelden	90,2	5 094	16,3	1 658
134	Blaustein	55,6	14 511	13,8	2 036
135	Blumberg, Stadt	98,7	10 683	13,8	3 032
136	Böbingen an der Rems	12,2	4 253	11,9	462
137	Böblingen, Stadt	39,0	46 710	13,5	28 565
138	Bodelshausen	13,8	5 555	11,3	2 389
139	Bodman-Ludwigshafen	28,0	3 959	18,0	696
140	Bodnegg	24,6	2 791	13,6	558

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
141	Böhenkirch	51,1	5 358	12,4	1 219
142	Boll	10,9	5 050	15,8	1 507
143	Böllen	5,7	102	21,6	7
144	Bollschweil	16,4	2 276	11,0	295
145	Borns	9,5	494	14,2	15
146	Bondorf	17,5	4 117	10,0	565
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 378	13,8	1 950
148	Bönnigheim, Stadt	20,1	6 796	12,1	2 156
149	Bopfingen, Stadt	77,0	12 366	14,9	3 510
150	Börslingen	6,3	178	17,4	20
151	Börtlingen	8,3	1 770	14,0	92
152	Bösingen	22,4	3 237	9,9	568
153	Böttingen	16,3	1 372	11,7	422
154	Bötzingen	13,0	4 986	10,5	2 010
155	Boxberg, Stadt	101,8	7 294	15,1	1 822
156	Brackenheim, Stadt	45,7	12 962	13,0	3 688
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	5 912	12,7	2 384
158	Braunsbach	52,8	2 412	16,9	211
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	11 771	12,0	4 082
160	Breitingen	2,9	231	15,6	11
161	Breitnau	39,9	1 835	13,4	337
162	Bretten, Stadt	71,1	25 707	14,9	9 078
163	Bretzfeld	64,7	10 832	12,9	1 578
164	Brigachtal	22,8	5 185	10,0	541
165	Bruchsal, Stadt	92,7	40 138	15,3	20 078
166	Brühl	10,2	14 070	14,2	1 879
167	Bubsheim	8,3	880	9,3	361
168	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	17 739	15,2	5 523
169	Buchenbach	39,0	3 143	10,4	812
170	Buchheim	18,3	615	14,0	44
171	Buggingen	15,3	3 548	13,3	481
172	Bühl, Stadt	73,2	26 654	14,9	14 663
173	Bühlertal	17,7	8 401	14,8	1 130
174	Bühlertann	23,6	2 658	11,6	926
175	Bühlerzell	49,3	1 923	15,1	159

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
176	Bürcbau	6,1	221	20,4	14
177	Burgrieden	21,9	3 208	11,5	207
178	Burgstetten	10,3	3 178	12,0	424
179	Burladingen, Stadt	123,4	13 116	13,6	3 533
180	Büdingen am Hochrhein	7,6	1 508	20,2	70
181	Calw, Stadt	59,9	23 948	14,0	8 840
182	Cleebronn	17,1	2 611	10,6	440
183	Crailsheim, Stadt	109,1	30 606	16,0	14 838
184	Creglingen, Stadt	117,2	4 928	18,5	1 050
185	Dachsberg (Südschwarzw.)	35,6	1 387	14,7	146
186	Daisendorf	2,4	1 289	16,0	76
187	Dauchingen	10,0	3 344	11,3	542
188	Dautmergen	4,5	392	12,2	46
189	Deckenpfronn	11,4	2 365	10,3	486
190	Deggenhausertal	62,2	3 721	12,3	525
191	Deggingen	22,7	5 693	15,3	1 124
192	Deilingen	10,9	1 542	13,4	468
193	Deißlingen	32,2	5 603	14,3	1 787
194	Deizisau	5,2	6 069	13,0	2 537
195	Denkendorf	13,1	10 154	11,5	2 565
196	Denkingen	15,0	2 242	13,0	566
197	Denzlingen	16,9	12 223	14,4	1 911
198	Dettenhausen	11,0	5 125	10,5	920
199	Dettenheim	30,9	6 616	12,8	629
200	Dettighofen	14,4	1 053	15,9	58
201	Dettingen an der Erms	15,8	9 123	14,0	3 990
202	Dettingen an der Iller	11,1	1 836	10,8	326
203	Dettingen unter Teck	15,1	5 361	15,7	2 291
204	Dielheim	22,7	8 085	12,0	686
205	Dietenheim, Stadt	18,8	6 427	14,2	2 082
206	Dietingen	42,3	3 795	12,8	531
207	Dischingen	78,0	4 684	14,7	1 022
208	Ditzingen, Stadt	30,4	23 501	11,5	9 801
209	Dobel	18,4	2 232	18,4	474
210	Dögern	7,4	2 234	13,9	688

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
211	Donaueschingen, Stadt	104,6	20 477	15,2	8 483
212	Donzdorf, Stadt	39,8	11 407	13,3	2 911
213	Dormettingen	6,5	997	13,0	711
214	Dornhan, Stadt	44,9	5 961	14,9	1 046
215	Dornstadt	59,2	8 560	13,5	1 814
216	Dornstetten, Stadt	24,2	7 227	12,9	2 718
217	Dörzbach	32,4	2 276	15,6	272
218	Dossenheim	14,1	11 451	12,3	1 615
219	Dotternhausen	10,0	1 707	9,8	514
220	Drackenstein	5,7	424	9,7	28
221	Dunningen	48,4	5 311	12,5	1 456
222	Durbach	26,3	3 833	13,6	787
223	Dürbheim	14,8	1 440	12,6	264
224	Durchhausen	9,0	858	14,3	182
225	Durlangen	10,4	2 871	10,2	819
226	Dürmentingen	24,1	2 473	14,0	1 064
227	Durmshausen	26,1	10 981	13,0	1 732
228	Dürna, Lkr. Göppingen	5,4	1 766	12,4	292
229	Dürna, Lkr. Biberach	7,3	430	14,4	14
230	Dußlingen	13,1	4 536	14,6	1 562
231	Ebenweiler	10,1	926	10,6	62
232	Eberbach, Stadt	81,2	15 756	19,3	6 480
233	Eberdingen	26,2	6 436	10,3	1 047
234	Eberhardzell	59,7	3 645	12,4	762
235	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 771	13,4	5 008
236	Ebersbach-Musbach	26,9	1 598	10,9	99
237	Eberstadt	12,5	2 859	12,3	586
238	Ebhausen	24,6	4 356	11,7	663
239	Ebringen	8,2	2 383	13,2	238
240	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 853	16,9	2 864
241	Efringen-Kirchen	43,7	7 637	12,2	1 347
242	Egenhausen	10,0	1 807	11,5	282
243	Egesheim	7,7	584	10,6	213
244	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	13 566	11,2	7 125
245	Eggingen	13,9	1 630	12,5	210

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
246	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	24 665	13,2	9 599
247	Ehningen	17,8	7 189	11,1	2 425
248	Ehrenkirchen	37,8	6 119	13,0	1 005
249	Eichstegen	14,2	455	15,6	14
250	Eichstetten	12,3	2 871	12,1	718
251	Eigeltingen	59,3	3 168	13,3	472
252	Eimeldingen	3,5	1 957	9,8	300
253	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 361	15,0	1 502
254	Eisingen	8,0	4 284	11,3	395
255	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	19 244	15,5	6 310
256	Elbenschwand	6,8	183	19,1	3
257	Elchesheim-Illingen	10,1	2 989	13,3	392
258	Ellenberg	30,2	1 684	11,9	95
259	Ellhofen	5,9	3 016	12,2	1 015
260	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,5	23 846	16,0	9 723
261	Elzach, Stadt	75,3	6 673	14,2	2 105
262	Elztal	46,6	5 541	12,8	988
263	Emeringen	7,5	159	11,9	5
264	Emerkingen	7,4	712	13,3	64
265	Emmendingen, Stadt	33,8	24 534	15,2	9 810
266	Emmingen-Liptingen	54,6	4 000	11,6	1 116
267	Empfingen	18,3	5 644	9,7	781
268	Endingen, Stadt	26,7	8 287	13,7	2 431
269	Engelsbrand	15,2	4 243	15,4	804
270	Engen, Stadt	70,5	9 257	14,9	2 354
271	Engstingen	31,5	4 750	11,5	891
272	Eningen unter Achalm	23,2	9 899	14,9	2 622
273	Enzklosterle	20,2	1 437	18,4	291
274	Epfenbach	13,0	2 333	13,1	410
275	Epfendorf	29,7	3 412	14,5	453
276	Eppelheim	5,7	13 446	13,4	3 568
277	Eppingen, Stadt	88,6	18 542	13,5	4 472
278	Erbach	63,3	11 833	12,3	2 074
279	Erdmannhausen	8,7	4 726	11,6	772
280	Eriskirch	14,6	4 229	12,8	682

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994	Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter % Anzahl
281	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 011	11,8 304
282	Erlenbach	12,7	4 366	12,6 581
283	Erlenmoos	24,3	1 449	10,8 142
284	Erligheim	6,2	2 470	9,7 343
285	Erolzheim	26,3	2 759	12,8 507
286	Ertingen	37,7	5 103	14,2 1 286
287	Eschach	20,3	1 600	14,3 200
288	Eschbach	10,0	1 676	8,7 150
289	Eschbronn	11,4	2 064	13,7 134
290	Eschelbronn	8,2	2 370	13,6 629
291	Eschenbach	4,8	2 185	12,6 789
292	Essingen	58,5	5 902	10,9 1 193
293	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	90 342	16,7 43 861
294	Ettenheim, Stadt	48,9	10 980	13,4 1 937
295	Ettlingen, Stadt	56,7	38 585	15,8 18 563
296	Eutingen im Gäu	32,8	4 769	9,6 478
297	Fahrenbach	16,4	2 838	15,0 263
298	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 755	15,4 524
299	Fellbach, Stadt	27,7	42 138	15,2 21 318
300	Fichtenau	31,3	4 671	12,5 724
301	Fichtenberg	24,2	2 821	14,5 457
302	Filderstadt, Stadt	38,5	40 903	10,4 12 874
303	Fischerbach	20,3	1 652	13,4 271
304	Fischingen	1,9	577	10,9 33
305	Flein	8,5	5 698	15,6 1 191
306	Fleischwangen	5,8	500	6,6 119
307	Fluorn-Winzeln	24,6	3 239	13,2 817
308	Forbach	131,8	5 975	15,8 1 147
309	Forchheim	10,8	1 124	14,1 52
310	Forchtenberg, Stadt	38,1	4 808	14,0 1 207
311	Forst	11,5	7 015	12,5 1 481
312	Frankenhardt	69,9	4 401	14,0 504
313	Freiamt	52,9	4 156	14,2 370
314	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	14 713	12,0 3 762
315	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	198 496	15,2 90 308

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
316	Freudenberg, Stadt	34,8	4 115	16,3	1 866
317	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 806	18,7	9 574
318	Freudental	3,1	2 343	14,0	173
319	Frickenhausen	11,3	9 022	13,1	4 299
320	Frickingen	26,5	2 423	14,7	496
321	Fridingen a.d. Donau, Stadt	22,5	3 318	13,5	1 097
322	Friedenweiler	27,1	1 980	19,3	387
323	Friedrichshafen, Stadt	69,9	56 194	15,7	25 836
324	Friesenheim	46,6	12 127	14,9	2 635
325	Friolzheim	8,5	3 428	8,8	981
326	Frittlingen	8,8	1 914	12,9	472
327	Fröhd	16,2	470	13,0	11
328	Fronreute	46,1	3 858	9,7	239
329	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	10 021	14,4	4 659
330	Gaggenau, Stadt	65,0	29 469	16,2	15 787
331	Gaiberg	4,1	2 379	14,3	120
332	Gaienhofen	12,5	3 159	16,3	568
333	Gaildorf, Stadt	62,6	12 179	14,4	3 399
334	Gailingen	13,2	2 764	15,1	1 045
335	Gammelshausen	3,3	1 602	11,7	51
336	Gammertingen, Stadt	53,0	6 711	11,4	1 992
337	Gärtringen	20,2	11 008	9,9	1 593
338	Gäufelden	20,1	7 883	8,6	781
339	Gechingen	14,7	3 746	10,4	315
340	Geisingen, Stadt	73,7	5 973	16,4	1 961
341	Geislingen a.d.Steige, Stadt	75,8	28 413	17,1	10 696
342	Geislingen, Stadt	31,9	5 770	13,3	917
343	Gemmingen	19,1	4 599	12,2	1 049
344	Gemmrighausen	8,2	3 554	11,8	1 014
345	Gengenbach, Stadt	61,9	10 718	18,2	4 647
346	Gerabronn, Stadt	40,4	4 469	16,4	1 191
347	Gerlingen, Stadt	17,0	17 873	16,0	6 830
348	Gernsbach, Stadt	82,1	14 831	17,1	4 104
349	Gerstetten	92,4	11 466	15,3	2 446
350	Giengen a.d.Brenz, Stadt	44,0	19 454	15,5	9 310

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
351	Gingen an der Fils	10,0	4 357	15,6	922
352	Glatten	15,5	2 450	14,6	895
353	Glottertal	30,8	2 783	14,9	717
354	Göggingen	11,4	2 154	8,8	149
355	Gomadingen	45,8	2 139	15,7	420
356	Gomaringen	17,3	7 533	11,4	1 819
357	Gondelsheim	14,9	2 913	11,6	415
358	Göppingen, Stadt	59,2	58 132	17,7	29 075
359	Görwihl	50,4	4 673	13,8	1 002
360	Gosheim	9,3	3 756	12,1	2 192
361	Gottenheim	8,7	2 401	12,8	278
362	Gottmadingen	23,6	9 736	16,5	2 018
363	Graben-Neudorf	28,8	10 835	11,9	2 774
364	Grabenstetten	14,5	1 461	13,8	186
365	Grafenau	13,0	5 758	11,6	405
366	Grafenberg	3,5	2 497	11,0	466
367	Grafenhausen	48,5	2 240	16,1	682
368	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 444	13,7	6 089
369	Griesingen	8,2	910	10,8	18
370	Grömbach	12,2	623	14,4	54
371	Großbettlingen	16,1	1 871	13,9	689
372	Großbottwar, Stadt	4,2	3 677	13,5	631
373	Grosselfingen	25,8	7 676	12,0	1 374
374	Großerlach	27,1	2 522	20,0	389
375	Großrinderfeld	56,6	3 993	12,5	326
376	Gruibingen	23,0	2 325	11,8	669
377	Grundsheim	3,7	190	16,8	6
378	Grünkraut	17,1	2 803	10,1	615
379	Grünsfeld, Stadt	44,8	3 689	15,1	618
380	Gschwend	54,5	4 806	15,1	898
381	Guggenhausen	8,3	206	13,1	1
382	Güglingen, Stadt	16,2	6 028	10,4	2 587
383	Gundelfingen	14,3	10 614	12,7	2 207
384	Gundelsheim, Stadt	38,5	7 389	14,8	1 420
385	Gunningen	5,4	668	12,1	63

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gutach (Schwarzw.-Bahn)	31,7	2 190	17,9	873
387	Gutach im Breisgau	24,8	3 970	13,5	1 082
388	Gütenbach	18,5	1 485	15,3	342
389	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 633	12,6	122
390	Gutsbezirk Münsingen	67,0	239	9,2	0
391	Häg-Ehrsberg	25,0	927	16,9	46
392	Hagnau am Bodensee	2,9	1 391	19,4	243
393	Haigerloch, Stadt	76,4	10 714	13,0	3 336
394	Haibach, Stadt	28,9	5 623	11,4	2 112
395	Hambrücken	11,3	4 727	11,0	649
396	Hardheim	87,0	7 683	15,3	2 065
397	Hardt	10,2	2 422	11,1	557
398	Hardthausen am Kocher	35,5	3 454	12,2	637
399	Hartheim	26,0	3 896	8,2	1 092
400	Hasel	11,7	1 012	12,8	61
401	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 594	17,5	2 953
402	Haßmersheim	19,2	4 746	14,2	994
403	Hattenhofen	7,6	3 096	12,6	611
404	Hausach, Stadt	36,1	5 565	16,2	2 742
405	Hausen am Bussen	3,5	258	10,9	3
406	Hausen am Tann	8,5	504	15,5	32
407	Hausen im Wiesental	5,1	2 302	12,9	430
408	Hausen ob Verena	5,9	680	14,9	258
409	Häusern	8,9	1 212	15,3	301
410	Hayingen, Stadt	63,3	2 133	13,5	377
411	Hechingen, Stadt	66,4	18 786	15,3	6 971
412	Heddesbach	8,2	506	16,4	69
413	Heddesheim	14,7	11 019	13,5	2 462
414	Heidelberg, Stadt	108,8	138 964	15,4	72 807
415	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt ...	107,1	52 598	17,7	24 525
416	Heilbronn, Stadt	99,9	122 253	16,2	63 089
417	Heiligenberg	40,8	2 858	15,1	578
418	Heiligkreuzsteinach	19,6	2 813	15,1	283
419	Heimsheim, Stadt	14,3	4 990	9,0	642
420	Heiningen	12,5	5 288	12,3	874

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
421	Heitersheim, Stadt	11,7	5 164	13,2	1 369
422	Helmstadt-Bargen	27,9	3 804	12,3	802
423	Hemmingen	12,3	7 223	10,5	1 510
424	Hemsbach, Stadt	12,9	12 754	13,2	1 758
425	Herbertingen	38,6	4 516	12,5	1 029
426	Herbolzheim, Stadt	35,5	8 542	13,9	2 666
427	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 042	15,8	3 567
428	Herdwangen-Schönach	36,5	2 901	11,4	365
429	Hermaringen	15,3	2 336	14,0	632
430	Heroldstatt	21,8	2 244	12,6	341
431	Herrenberg, Stadt	65,7	28 375	12,6	8 380
432	Herrischried	37,5	2 365	18,3	285
433	Hessigheim	5,0	2 054	11,5	154
434	Hettingen, Stadt	46,0	2 107	10,7	680
435	Heubach, Stadt	25,8	10 232	12,5	3 025
436	Heuchlingen	9,0	1 770	11,1	160
437	Heuweiler	4,0	991	11,6	68
438	Hildrizhausen	12,2	3 134	9,3	373
439	Hilzingen	53,0	7 296	12,5	875
440	Hinterzarten	33,4	2 438	16,1	976
441	Hirrlingen	12,8	2 590	10,3	437
442	Hirschberg a.d.Bergstraße	12,3	9 634	15,0	896
443	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 449	12,9	523
444	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	1 966	11,5	186
445	Höchenschwand	29,5	2 380	14,5	796
446	Hockenheim, Stadt	34,8	18 476	14,7	8 054
447	Höfen an der Enz	9,1	1 725	14,1	430
448	Hofstetten	18,1	1 579	10,4	163
449	Hohberg	28,9	7 453	13,7	762
450	Hohenfels	30,5	1 928	11,5	190
451	Hohenstadt	11,6	629	10,8	27
452	Hohenstein	61,7	3 462	12,7	1 359
453	Hohentengen	36,6	4 303	11,2	816
454	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 222	14,1	472
455	Holzgerlingen, Stadt	13,4	10 847	11,0	1 877

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
			ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzkirch	8,1	233	18,0	27
457	Holzmaden	3,1	1 900	12,5	335
458	Höpfingen	30,5	3 009	14,4	434
459	Horb am Neckar, Stadt	119,8	24 634	12,6	6 565
460	Horben	8,8	890	10,1	69
461	Horgenzell	56,1	4 169	11,1	625
462	Hornberg, Stadt	54,4	4 878	16,8	1 803
463	Hoßkirch	15,8	653	11,2	37
464	Hüffenhardt	17,6	2 029	18,8	138
465	Hüfingen, Stadt	58,5	7 123	13,4	1 670
466	Hügelsheim	15,0	3 253	7,7	438
467	Hülben	6,4	2 922	15,2	307
468	Hüttisheim	10,4	1 341	11,6	175
469	Hüttlingen	18,7	5 511	11,8	621
470	Ibach	21,4	396	13,6	86
471	Iffezheim	19,9	4 620	11,5	1 560
472	Igersheim	42,8	5 402	13,7	976
473	Iggingen	11,4	2 239	12,7	205
474	Ihringen	23,0	5 382	13,2	731
475	Illerkirchberg	11,4	4 276	13,7	425
476	Illerrieden	18,2	3 217	10,8	292
477	Illingen	29,4	7 081	13,8	1 581
478	Illmensee	24,9	1 780	10,3	273
479	Ilsfeld	26,2	7 643	11,8	2 073
480	Ilshofen, Stadt	54,9	5 342	12,9	1 840
481	Ilvesheim	5,9	7 090	19,8	1 027
482	Immendingen	74,0	5 563	12,7	958
483	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 629	12,6	4 018
484	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 680	16,3	2 517
485	Ingersheim	11,5	5 371	12,5	657
486	Ingoldingen	44,2	2 621	12,8	201
487	Inzigkofen	28,8	2 611	12,6	580
488	Inzlingen	9,5	2 623	13,5	204
489	Irndorf	14,5	739	18,0	164
490	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 464	14,6	6 401

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
491	Ispringen	8,2	6 229	15,3	1 772
492	Ittlingen	14,1	2 083	11,6	390
493	Jagsthausen	17,7	1 436	16,4	410
494	Jagstzell	38,0	2 396	12,8	212
495	Jestetten	20,6	4 915	15,2	890
496	Jettingen	21,1	6 558	9,5	1 294
497	Jungingen	9,3	1 465	16,9	959
498	Kaisersbach	27,9	2 465	13,5	275
499	Kämpfelbach	13,6	5 956	14,5	610
500	Kandern, Stadt	62,3	7 655	16,2	1 052
501	Kanzach	11,2	502	15,9	37
502	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 288	11,9	822
503	Kappelrodeck	17,9	5 847	15,2	1 125
504	Karlsbad	38,0	15 701	12,5	4 633
505	Karlsdorf-Neuthard	14,0	8 726	11,1	1 632
506	Karlsruhe, Stadt	173,5	277 011	17,5	147 399
507	Kehl, Stadt	75,1	32 376	14,3	13 262
508	Keltern	29,8	8 608	15,1	2 010
509	Kenzingen, Stadt	36,9	8 285	15,3	2 370
510	Kernen im Remstal	15,0	14 413	12,9	4 879
511	Ketsch	16,5	12 520	14,2	2 079
512	Kieselbronn	8,6	2 499	15,7	365
513	Kippenheim	20,9	5 227	11,9	1 823
514	Kirchardt	21,5	4 951	9,9	1 365
515	Kirchberg a.d. Jagst, Stadt	40,9	4 396	15,9	840
516	Kirchberg an der Iller	18,6	1 728	13,5	466
517	Kirchberg an der Murr	13,2	3 625	12,6	1 002
518	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 190	11,8	1 311
519	Kirchentellinsfurt	11,0	5 228	10,9	1 059
520	Kirchheim am Neckar	8,5	4 701	12,3	1 131
521	Kirchheim am Ries	21,0	1 887	14,5	184
522	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	37 990	15,2	15 877
523	Kirchzarten	21,1	9 249	15,0	2 403
524	Kißlegg	92,4	8 325	14,0	2 506
525	Klettgau	45,9	7 231	14,0	1 701

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
526	Knittlingen, Stadt	26,3	7 098	11,8	2 879
527	Kohlberg	4,4	2 246	13,9	349
528	Kolbingen	16,5	1 185	12,8	367
529	Köngen	12,5	8 806	12,5	2 681
530	Königheim	61,3	3 436	16,5	387
531	Königsbach-Stein	33,7	9 269	12,8	2 115
532	Königsbronn	45,5	7 661	14,9	1 186
533	Königseggwald	6,9	601	9,8	103
534	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	5 996	17,7	1 248
535	Königsheim	4,4	512	11,1	268
536	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	75 983	15,8	26 899
537	Korb	8,4	9 913	12,7	1 970
538	Kornthal-Münchingen, Stadt	20,7	17 247	14,2	6 192
539	Kornwestheim, Stadt	14,6	29 992	14,9	10 038
540	Kraichtal, Stadt	80,6	14 154	13,6	2 500
541	Krauchenwies	44,7	4 882	12,2	1 337
542	Krautheim, Stadt	52,9	4 709	14,8	983
543	Kreßberg	20,4	7 080	16,9	1 899
544	Kressbronn am Bodensee	48,5	3 908	13,5	515
545	Kronau	10,9	5 280	10,5	925
546	Kuchen	8,9	5 739	14,3	847
547	Külsheim, Stadt	81,5	5 928	14,3	1 095
548	Künzelsau, Stadt	75,1	13 428	17,1	10 820
549	Kupferzell	54,3	5 378	11,5	1 528
550	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 425	14,1	1 812
551	Kürnbach	12,7	2 504	16,1	261
552	Küssaberg	26,2	5 206	13,5	769
553	Kusterdingen	24,2	7 701	10,7	743
554	Ladenburg, Stadt	19,0	11 885	14,5	5 051
555	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	40 749	16,2	19 627
556	Laichingen, Stadt	69,8	9 852	13,9	3 164
557	Langenargen	15,3	6 999	16,7	1 756
558	Langenau, Stadt	75,0	12 867	14,1	3 455
559	Langenbrettach	24,0	3 142	11,0	579
560	Langenburg, Stadt	31,4	1 863	18,3	643

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
561	Langenenslingen	88,4	3 515	14,4	527
562	Lauchheim, Stadt	41,0	4 078	12,9	734
563	Lauchringen	12,8	6 996	12,4	1 885
564	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 083	15,6	3 843
565	Laudenbach	10,3	5 775	12,1	1 184
566	Lauf	15,0	3 927	16,0	494
567	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 202	13,5	2 203
568	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 260	13,7	2 482
569	Laupheim, Stadt	61,8	17 512	13,5	6 746
570	Lautenbach	21,5	1 886	12,8	193
571	Lauterach	13,8	637	12,2	8
572	Lauterbach	19,9	3 346	17,8	621
573	Lauterstein, Stadt	23,3	2 837	16,0	242
574	Lehrensteinsfeld	6,2	1 664	11,9	144
575	Leibertingen	47,2	2 173	12,1	316
576	Leimen, Stadt	20,6	24 041	12,5	4 592
577	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	35 034	13,9	19 419
578	Leingarten	23,5	9 005	12,8	2 721
579	Leinzell	2,1	2 493	13,3	291
580	Lenningen	41,4	9 017	13,5	2 352
581	Lenzkirch	57,9	4 936	17,5	1 716
582	Leonberg, Stadt	48,7	43 539	13,7	15 385
583	Leutenbach	14,7	10 556	10,6	1 143
584	Leutkirch im Allgäu, Stadt	174,9	21 589	15,0	6 919
585	Lichtenau, Stadt	27,6	4 764	13,4	1 368
586	Lichtenstein	34,2	9 756	13,1	1 435
587	Lichtenwald	10,8	2 575	10,6	146
588	Limbach	43,6	4 702	15,7	1 109
589	Linkenheim-Hochstetten	23,6	10 439	12,7	1 079
590	Lobbach	14,9	2 342	14,5	294
591	Löchgau	10,9	4 932	11,9	741
592	Loffenau	17,1	2 713	12,7	206
593	Löffingen, Stadt	88,0	7 052	13,8	1 235
594	Lonsee	43,3	4 391	11,9	300
595	Lorch, Stadt	34,3	10 949	14,7	3 472

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
596	Lörrach, Stadt	39,4	44 496	16,5	20 021
597	Loßburg	68,9	6 089	14,1	2 636
598	Lottstetten	13,4	2 243	11,5	455
599	Löwenstein, Stadt	23,4	2 968	13,9	1 144
600	Ludwigsburg, Stadt	43,3	86 213	15,3	42 520
601	Magstadt	19,1	8 379	11,6	2 211
602	Mahlberg, Stadt	16,6	4 359	11,1	1 208
603	Mahlstetten	12,2	726	16,0	109
604	Mainhardt	58,7	5 094	14,8	984
605	Malsburg-Marzell	24,9	1 646	15,9	332
606	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	13 113	15,0	2 692
607	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 106	12,6	604
608	Malterdingen	11,1	2 444	13,6	1 060
609	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	316 223	16,0	168 531
610	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	13 438	15,2	3 105
611	March	17,8	8 229	10,7	1 571
612	Markdorf, Stadt	40,9	11 294	12,8	3 335
613	Markgröningen, Stadt	28,2	13 852	11,3	5 569
614	Marxzell	34,9	5 303	17,4	542
615	Maselheim	47,0	4 381	12,4	831
616	Massenbachhausen	8,8	3 507	9,7	652
617	Mauer	6,3	3 434	12,0	440
618	Maulbronn, Stadt	25,4	6 361	12,8	1 930
619	Maulburg	9,7	3 800	13,0	3 063
620	Meckenbeuren	31,9	12 240	11,5	3 159
621	Meckesheim	16,3	5 437	13,7	1 274
622	Meersburg, Stadt	12,0	5 364	17,2	1 544
623	Mehrstetten	17,1	1 388	13,3	291
624	Meißenheim	21,3	3 484	14,1	487
625	Mengen, Stadt	49,8	9 876	13,9	3 379
626	Merdingen	14,4	2 408	11,0	739
627	Merklingen	21,3	1 680	13,3	473
628	Merzhausen	2,8	4 665	14,3	1 160
629	Meßkirch, Stadt	76,2	8 623	14,3	2 300
630	Meßstetten, Stadt	76,8	10 669	11,2	3 101

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
631	Metzingen, Stadt	34,6	21 175	15,4	9 307
632	Michelbach an der Bilz	17,7	3 326	11,2	694
633	Michelfeld	35,2	3 133	12,3	380
634	Mietingen	26,3	3 508	8,4	527
635	Mittelbiberach	23,7	3 319	9,3	318
636	Möckmühl, Stadt	49,6	7 943	13,8	1 781
637	Mögglingen	10,3	3 710	13,0	747
638	Möglingen	9,9	10 591	11,2	2 380
639	Mönchweiler	9,6	3 132	13,1	1 198
640	Mönsheim	16,8	2 487	11,7	664
641	Moos	14,4	2 917	13,5	317
642	Moosburg	1,9	185	15,7	25
643	Mosbach, Stadt	62,2	24 928	15,7	12 123
644	Mössingen, Stadt	50,0	18 455	12,3	4 360
645	Mötzingen	8,1	3 388	9,6	824
646	Mudau	107,5	5 121	15,2	828
647	Muggensturm	11,5	5 599	13,1	2 057
648	Mühlacker, Stadt	54,3	25 650	14,2	9 475
649	Mühlenbach	31,2	1 577	12,4	120
650	Mühlhausen	15,3	7 131	11,7	832
651	Mühlhausen im Täle	6,3	1 065	12,4	1 074
652	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 430	11,9	392
653	Mühlheim a.d. Donau, Stadt	21,7	3 508	14,4	1 129
654	Mühlflingen	32,7	1 996	14,4	110
655	Mulfingen	80,1	3 760	14,9	1 818
656	Müllheim, Stadt	57,9	16 157	16,6	6 404
657	Mundelsheim	10,2	3 048	11,1	395
658	Munderkingen, Stadt	13,1	5 248	14,4	1 658
659	Münsingen, Stadt	116,0	13 568	14,5	4 045
660	Münstertal / Schwarzwald	67,7	5 013	16,0	731
661	Murg	20,9	6 823	13,6	980
662	Murr	7,8	5 085	10,7	1 718
663	Murrhardt, Stadt	71,1	14 465	17,6	4 531
664	Mutlangen	8,8	5 554	11,9	1 875
665	Nagold, Stadt	63,1	22 132	13,5	8 534

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
666	Nattheim	45,0	6 136	11,6	1 345
667	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	3 898	15,5	1 735
668	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 609	15,4	3 013
669	Neckargerach	15,3	2 421	15,5	262
670	Neckarsulm, Stadt	24,9	25 008	13,8	21 432
671	Neckartailfingen	8,3	3 584	10,6	885
672	Neckartenzlingen	9,0	5 962	10,0	2 662
673	Neckarwestheim	14,0	3 181	8,4	1 218
674	Neckarzimmern	8,2	1 663	12,7	325
675	Neenstetten	8,3	756	11,5	147
676	Nehren	8,6	3 606	13,4	879
677	Neidenstein	6,5	1 617	15,0	422
678	Neidlingen	12,6	1 893	12,3	420
679	Nellingen	35,8	1 708	13,8	437
680	Nerenstetten	6,1	323	11,8	13
681	Neresheim, Stadt	118,5	8 043	13,4	1 748
682	Neubulach, Stadt	24,7	4 947	13,7	1 026
683	Neudenau, Stadt	32,9	5 055	15,2	628
684	Neuenburg a. Rhein, Stadt	28,2	7 653	15,5	1 705
685	Neuenbürg, Stadt	44,1	9 969	10,6	3 278
686	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	8 700	11,9	1 889
687	Neuenstein, Stadt	47,8	5 987	13,8	2 357
688	Neuenweg	12,6	318	18,9	37
689	Neuffen, Stadt	17,4	5 987	14,4	1 628
690	Neufra	28,4	1 939	14,0	545
691	Neuhausen	29,8	5 104	11,7	910
692	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	10 416	12,9	5 032
693	Neuhausen ob Eck	46,2	3 362	12,6	339
694	Neukirch	26,6	2 243	12,4	624
695	Neuler	36,3	2 968	11,0	384
696	Neulingen	23,4	5 538	13,9	710
697	Neulußheim	3,4	5 506	13,8	596
698	Neunkirchen	15,9	1 689	14,4	256
699	Neuried	57,8	8 485	13,5	1 041
700	Neustetten	15,9	3 077	9,8	322

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
701	Neuweiler	51,3	3 022	12,6	772
702	Niedereschach	33,1	5 348	9,6	985
703	Niedernhall, Stadt	17,7	3 656	13,0	1 441
704	Niederstetten, Stadt	104,0	5 539	14,9	1 564
705	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 704	13,4	953
706	Niefern-Oschelbronn	22,0	11 238	16,7	4 219
707	Nordheim	12,7	6 201	13,9	1 270
708	Nordrach	37,8	2 029	13,9	856
709	Notzingen	7,7	3 446	11,1	443
710	Nufringen	46,9	39 007	14,6	15 101
711	Nürtingen, Stadt	10,0	4 473	11,0	1 463
712	Nusplingen	20,8	1 989	13,1	330
713	Nußloch	13,6	10 261	13,9	2 218
714	Oberboihingen	6,3	5 146	11,0	1 019
715	Oberderdingen	33,6	9 413	12,2	4 825
716	Oberdischingen	8,8	1 804	16,7	231
717	Obergröningen	5,9	430	15,1	4
718	Oberharmersbach	40,9	2 525	12,8	380
719	Oberhausen-Rheinhausen	18,9	9 052	13,5	1 368
720	Oberkirch, Stadt	69,1	18 743	14,7	6 187
721	Oberkochen, Stadt	23,6	8 612	18,1	6 245
722	Obermarkthal	26,6	1 213	15,6	227
723	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 678	17,5	5 965
724	Obernheim	15,0	1 532	12,3	323
725	Oberreichenbach	36,0	2 846	12,6	237
726	Oberried	66,3	2 556	11,0	347
727	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 646	10,9	315
728	Oberrot	37,9	3 439	15,8	1 279
729	Obersontheim	54,8	4 420	14,6	1 204
730	Oberstadion	15,8	1 461	12,2	145
731	Oberstenfeld	21,1	7 990	11,4	2 109
732	Obersulm	31,1	12 696	13,3	2 307
733	Oberteuringen	20,1	3 775	11,0	535
734	Oberwolfach	51,3	2 669	14,8	430
735	Obrigheim	24,3	5 406	13,5	1 621

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
736	Ochsenhausen, Stadt	60,0	7 768	12,6	3 911
737	Oedheim	21,2	5 500	11,8	544
738	Offenau	5,6	2 468	11,4	484
739	Offenburg, Stadt	78,4	55 316	16,7	33 063
740	Offtingen	15,1	4 037	11,3	1 108
741	Oftersheim	12,8	10 419	16,1	862
742	Oggelshausen	13,1	892	13,2	79
743	Ohlsbach	11,1	2 651	13,8	304
744	Ohmden	5,5	1 717	11,1	156
745	Öhningen	28,2	3 618	18,0	381
746	Öhringen, Stadt	67,8	21 217	15,5	8 385
747	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 261	12,9	758
748	Öllingen	8,1	441	12,2	36
749	Öpfingen	8,9	2 011	11,6	134
750	Oppenau, Stadt	73,0	5 406	17,0	1 488
751	Oppenweiler	19,8	4 019	14,3	1 790
752	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 448	12,5	482
753	Ortenberg	5,7	2 958	17,4	630
754	Ostelsheim	9,2	2 192	9,3	292
755	Osterburken, Stadt	47,3	5 676	16,2	2 180
756	Ostfildern, Stadt	22,8	30 320	13,6	10 481
757	Ostrach	108,9	6 323	12,4	1 334
758	Östringen, Stadt	53,2	12 179	13,5	3 236
759	Ötigheim	11,0	4 154	14,0	726
760	Ötisheim	14,3	4 655	13,5	1 026
761	Ottenbach	11,9	2 268	13,6	270
762	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 396	16,7	789
763	Ottersweiler	29,2	6 205	15,6	2 287
764	Owen, Stadt	9,7	3 209	14,1	990
765	Owingen	36,7	3 703	10,3	544
766	Pfaffenhofen	12,1	2 364	12,3	515
767	Pfaffenweiler	3,6	2 609	10,2	164
768	Pfalzgrafenweiler	44,7	6 476	13,6	2 382
769	Pfedelbach	41,3	7 993	13,1	1 427
770	Pfintztal	31,0	16 981	15,3	2 424

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
771	Pforzheim, Stadt	97,8	117 960	17,0	57 132
772	Pfronstetten	54,1	1 599	14,3	115
773	Pfullendorf, Stadt	90,6	12 174	10,9	6 950
774	Pfullingen, Stadt	30,1	17 373	15,2	5 764
775	Philippsburg, Stadt	50,6	12 398	11,9	4 074
776	Plankstadt	8,4	9 620	17,5	1 683
777	Pleidelsheim	10,2	5 478	11,0	2 107
778	Pliezhausen	17,3	8 472	10,6	2 099
779	Plochingen, Stadt	10,6	12 796	15,8	4 412
780	Plüderhausen	26,1	9 279	13,0	2 469
781	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	27 950	15,5	10 735
782	Raich	9,4	261	21,8	46
783	Rainau	25,4	3 047	10,9	251
784	Rammingen	14,0	1 261	12,0	136
785	Rangendingen	21,7	4 948	11,0	1 318
786	Rastatt, Stadt	59,0	51 486	16,0	19 478
787	Ratshausen	5,8	749	11,6	84
788	Rauenberg, Stadt	11,1	6 694	12,3	1 041
789	Ravensburg, Stadt	92,0	46 820	16,4	27 037
790	Ravenstein, Stadt	56,0	2 994	14,9	375
791	Rechberghausen	6,4	5 204	16,0	571
792	Rechtenstein	3,8	317	11,7	10
793	Reichartshausen	10,0	1 795	12,1	409
794	Reichenau	12,7	4 717	14,5	1 706
795	Reichenbach a.d.Fils	7,4	7 343	16,3	3 066
796	Reichenbach am Heuberg	6,1	516	10,5	174
797	Reilingen	16,4	6 885	12,6	1 195
798	Remchingen	24,0	10 976	12,2	2 876
799	Remseck am Neckar	22,8	18 380	11,3	3 002
800	Remshalden	15,1	13 208	13,8	3 447
801	Renchen, Stadt	32,1	6 727	14,3	2 228
802	Renningen, Stadt	31,1	15 860	11,1	4 129
803	Renquishausen	7,7	693	11,8	170
804	Reute	4,8	2 766	8,4	259
805	Reutlingen, Stadt	87,0	107 782	15,4	45 430

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
806	Rheinau, Stadt	73,4	10 468	13,6	3 291
807	Rheinfelden (Baden), Stadt	62,8	30 728	12,9	8 208
808	Rheinhausen	22,0	3 141	12,3	620
809	Rheinmünster	42,5	6 403	11,8	1 523
810	Rheinstetten	32,3	19 972	13,2	3 404
811	Rickenbach	34,7	3 934	12,4	558
812	Riederich	4,6	4 215	10,1	1 824
813	Riedhausen	8,4	501	10,8	77
814	Riedlingen, Stadt	65,0	9 393	17,3	4 253
815	Riegel	18,3	3 250	10,0	971
816	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 241	12,6	1 921
817	Riesbürg	18,0	2 141	16,6	619
818	Rietheim-Weilheim	12,0	2 431	15,0	1 734
819	Ringsheim	11,3	2 125	14,3	447
820	Rohrdorf	3,9	1 938	14,5	294
821	Roigheim	14,0	1 508	16,0	336
822	Römerstein	46,0	3 754	14,2	576
823	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 571	14,8	696
824	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 230	17,8	488
825	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 005	14,4	1 748
826	Rosengarten	31,0	4 705	14,6	733
827	Rot am See	74,8	4 939	15,7	1 226
828	Rot an der Rot	63,5	4 260	12,6	608
829	Rottenacker	10,3	2 027	14,0	864
830	Rottenburg am Neckar, Stadt ...	142,3	39 109	11,5	7 036
831	Rottweil, Stadt	71,8	24 672	17,2	11 269
832	Rudersberg	39,4	11 383	12,5	3 119
833	Rümmingen	4,5	1 382	9,3	223
834	Ruppertshofen	14,2	1 659	10,7	414
835	Rust	13,3	3 094	11,4	1 135
836	Rutesheim	16,2	9 358	11,3	3 163
837	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 847	12,9	2 536
838	Salach	8,3	7 654	15,4	3 090
839	Salem	62,7	10 215	11,6	2 046
840	Sallneck	4,6	329	8,5	31

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
841	Sandhausen	14,5	13 662	12,7	1 816
842	Sasbach, Lkr. Emmendingen	20,8	3 089	12,8	307
843	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 322	15,2	1 712
844	Sasbachwalden	18,1	2 401	15,7	578
845	Satteldorf	46,2	4 543	13,8	866
846	Sauldorf	49,7	2 295	14,8	524
847	Saulgau, Stadt	97,3	16 789	16,5	5 911
848	Schallbach	3,9	661	12,4	14
849	Schallstadt	19,6	5 597	10,7	994
850	Schechingen	11,9	2 182	9,9	192
851	Scheer, Stadt	18,7	2 662	14,0	740
852	Schefflenz	37,0	4 378	15,7	516
853	Schelklingen, Stadt	75,2	6 999	14,0	1 946
854	Schemmerhofen	50,2	6 827	11,0	985
855	Schenkenzell	42,1	1 967	16,5	298
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 118	17,8	2 881
857	Schlaitdorf	7,3	1 573	12,0	58
858	Schlat	9,7	1 697	13,8	119
859	Schliengen	37,5	4 553	15,4	635
860	Schlier	32,6	3 587	10,6	540
861	Schlierbach	11,0	3 595	11,8	1 212
862	Schluchsee	69,4	2 591	16,0	838
863	Schnürpflingen	10,7	1 351	11,7	92
864	Schömberg	37,2	8 885	14,9	1 903
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 303	14,2	1 403
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 397	13,9	1 506
867	Schönaich	14,2	9 908	11,9	2 714
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 520	17,0	990
869	Schönau, Stadt	22,5	4 609	18,1	875
870	Schönbrunn	34,5	3 016	13,6	201
871	Schönenberg	7,4	327	9,8	9
872	Schöntal	81,6	5 658	15,4	1 273
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 701	14,8	445
874	Schopfheim, Stadt	68,0	17 935	16,5	6 501
875	Schopfloch	17,0	2 338	13,7	1 358

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	38 032	15,2	12 074
877	Schramberg, Stadt	45,7	19 775	18,2	9 221
878	Schriesheim, Stadt	31,7	13 474	15,1	2 645
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 143	16,9	1 428
880	Schuttertal	50,3	3 408	13,1	372
881	Schutterwald	21,0	6 821	13,4	2 339
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	63 675	16,5	26 003
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	34 386	15,9	19 202
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 235	12,3	2 335
885	Schwaikheim	9,2	8 419	12,0	1 689
886	Schwanau	38,3	6 273	15,7	1 190
887	Schwarzach	8,4	3 083	10,5	1 299
888	Schwendi	49,2	5 875	12,6	2 205
889	Schwenningen	19,3	1 655	12,2	272
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	21 694	14,0	6 154
891	Schwieberdingen	14,9	9 466	11,2	6 318
892	Schwörstadt	20,1	2 530	11,9	219
893	Seckach	27,9	4 285	14,0	624
894	Seebach	19,0	1 525	13,4	320
895	Seekirch	5,8	228	7,5	16
896	Seelbach	29,9	4 918	15,0	1 080
897	Seewald	58,5	2 368	17,6	505
898	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 126	12,2	238
899	Sersheim	11,5	4 827	11,0	955
900	Setzingen	8,4	624	12,3	57
901	Sexau	16,3	3 011	12,4	498
902	Siegelsbach	7,7	1 485	14,0	504
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 686	15,0	7 648
904	Sigmaringendorf	12,5	3 730	14,3	1 615
905	Simmersfeld	44,2	2 107	11,9	378
906	Simmozheim	9,5	2 626	9,3	281
907	Simonswald	74,3	3 104	14,3	447
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	59 474	13,5	54 611
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,8	44 231	17,8	22 141
910	Sinsheim, Stadt	127,0	32 192	13,5	10 784

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	9 793	13,4	2 048
912	Sipplingen	4,3	2 155	21,0	449
913	Sölden	3,8	1 052	9,7	339
914	Sonnenbühl	61,3	6 691	11,3	1 433
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 608	14,7	2 154
916	Spaichingen, Stadt	18,5	11 712	15,3	4 071
917	Spechbach	8,5	1 613	14,6	100
918	Spiegelberg	28,2	2 098	15,9	118
919	Spraitbach	12,4	3 566	9,5	335
920	St. Johann	59,0	5 043	13,9	698
921	St.Blasien, Stadt	54,4	4 575	15,2	2 058
922	St.Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	14 351	17,1	5 006
923	St.Leon-Rot	25,6	11 551	11,2	2 644
924	St.Märgen	33,3	1 895	15,1	349
925	St.Peter	35,9	2 355	12,8	294
926	Staig	17,7	2 943	11,6	216
927	Starzach	27,8	3 930	12,3	358
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 196	16,5	2 280
929	Stegen	26,3	4 107	10,9	478
930	Steinach	33,3	3 794	14,1	994
931	Steinen	46,9	9 983	13,3	1 496
932	Steinenbronn	9,7	5 752	10,7	1 333
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 750	13,7	181
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	10 829	11,0	1 901
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 883	13,2	2 743
936	Steinmauern	12,4	2 550	13,4	265
937	Steißlingen	24,5	3 943	11,9	1 026
938	Sternenfels	17,3	2 742	12,8	372
939	Stetten	4,3	1 017	15,9	43
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 570	13,4	1 471
941	Stimpfach	33,3	3 088	11,6	1 129
942	Stockach, Stadt	69,7	15 964	15,4	5 324
943	Stödtlen	31,2	1 904	14,2	185
944	Straßberg	24,9	2 756	14,4	475
945	Straubenhardt	33,1	9 989	13,8	2 901

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 353	15,0	1 798
947	Stutensee	45,7	20 706	11,9	3 570
948	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	588 482	16,0	344 130
949	Sulz am Neckar, Stadt	12,8	10 173	14,1	4 202
950	Sulzbach an der Murr	87,6	11 896	15,3	3 360
951	Sulzbach-Laufen	40,1	5 077	14,5	1 358
952	Sulzburg, Stadt	43,9	2 508	14,1	863
953	Sulzfeld	22,7	2 589	14,4	782
954	Süßen, Stadt	18,8	4 200	13,6	773
955	Täferrot	12,0	977	10,7	24
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 024	13,4	1 646
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 111	16,1	270
958	Tamm	8,8	11 772	10,1	2 127
959	Tannhausen	17,7	1 810	16,6	249
960	Tannheim	27,7	2 103	12,8	314
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,0	12 589	16,4	7 312
962	Tegernau	10,1	354	20,9	99
963	Tengen, Stadt	62,0	4 584	17,8	563
964	Teningen	40,3	11 301	13,8	4 475
965	Tennenbronn	35,0	3 857	13,6	945
966	Tettngang, Stadt	71,2	16 646	13,2	5 597
967	Tiefenbach	6,9	441	14,3	18
968	Tiefenbronn	14,8	5 054	11,0	1 084
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	12 088	18,3	4 514
970	Todtmoos	28,1	2 218	15,4	544
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 174	17,0	1 662
972	Triberg im Schwarzw., Stadt	33,3	5 891	18,6	2 435
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 208	12,2	1 312
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 496	15,5	4 332
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	82 260	11,5	34 513
976	Tunau	4,0	175	13,7	5
977	Tuningen	15,6	2 674	13,5	757
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 649	16,3	17 871
979	Überlingen, Stadt	58,6	20 631	21,3	9 554
980	Ubstadt-Weiher	36,5	11 684	12,9	1 550

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
981	Uhingen	24,8	13 136	15,2	3 712
982	Uhlhingen-Mühlhofen	15,7	7 113	13,5	1 021
983	Uhlingen-Birkendorf	77,1	4 946	16,0	573
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	115 123	16,0	73 853
985	Umkirch	8,7	4 921	9,0	1 982
986	Ummendorf	20,7	3 870	11,4	604
987	Unlingen	26,9	2 287	12,8	235
988	Untereisesheim	3,7	3 486	9,2	304
989	Unterensingen	7,6	4 346	10,2	1 275
990	Untergruppenbach	27,3	7 444	11,8	810
991	Unterkirnach	13,2	3 233	9,6	627
992	Untermarchtal	5,6	902	31,4	146
993	Untermünkheim	27,2	2 979	11,4	514
994	Unterreichenbach	6,3	2 329	17,1	290
995	Unterschneidheim	68,0	4 442	12,0	660
996	Unterstadion	8,8	622	11,9	145
997	Unterwachingen	2,6	142	16,2	19
998	Unterwaldhausen	4,1	253	13,4	10
999	Urbach	20,8	7 895	13,4	3 321
1 000	Uttenweiler	49,8	3 277	14,1	280
1 001	Utzenfeld	7,4	663	10,6	225
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	26 203	12,4	7 276
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 090	14,4	666
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,3	2 326	12,9	488
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	80 907	16,8	35 212
1 006	Villingendorf	9,3	2 762	12,3	501
1 007	Vogt	22,3	4 348	11,3	846
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 527	14,0	1 177
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 281	15,0	1 479
1 010	Vöhringen	24,7	3 686	12,8	860
1 011	Volkertshausen	5,1	2 419	11,8	385
1 012	Vörstetten	7,9	2 374	10,6	363
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	18 984	13,7	5 991
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	50 164	13,5	20 741
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 507	14,4	1 092

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km²	ins- gesamt	darunter 65jährige und älter	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 511	13,7	559
1 017	Wald	43,9	2 769	11,9	349
1 018	Waldachtal	29,9	5 877	12,4	2 361
1 019	Waldbronn	11,3	12 544	14,7	2 467
1 020	Waldbrunn	44,3	4 697	16,9	735
1 021	Waldburg	22,7	2 233	13,2	205
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 431	8,6	627
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 165	11,1	2 225
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 021	11,2	1 778
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 694	16,4	6 864
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 060	17,9	9 917
1 027	Waldstetten	20,9	6 891	13,8	1 854
1 028	Walheim	6,1	2 778	14,6	566
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	13 919	12,9	6 937
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 228	15,9	5 580
1 031	Wallhausen	25,5	2 891	12,6	405
1 032	Walzbachtal	36,7	8 205	14,3	1 154
1 033	Wangen	9,7	3 363	13,5	555
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	25 777	15,9	10 567
1 035	Wannweil	5,3	5 121	14,8	702
1 036	Warthausen	25,8	4 294	12,2	630
1 037	Wäscheneuren	12,9	3 507	11,4	314
1 038	Wehingen	14,6	3 576	11,5	1 619
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 165	14,2	4 198
1 040	Weidenstetten	17,2	1 158	12,6	161
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 143	17,1	1 786
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	27 763	15,2	8 845
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	17 869	12,3	3 543
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	9 050	11,0	1 377
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	590	9,2	96
1 046	Weilheim	35,6	2 922	10,7	281
1 047	Weilheim a.d.Teck, Stadt	26,5	9 292	13,5	3 407
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	8 505	16,9	2 034
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 540	15,1	9 308
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 826	17,6	17 928

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994	Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995	
		km²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 169	13,9	3 646
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	24 664	12,7	6 447
1 053	Weisenbach	9,1	2 588	15,3	598
1 054	Weissach	22,1	7 178	10,4	2 825
1 055	Weissach im Tal	14,1	6 750	11,4	807
1 056	Weißbach	19,1	1 899	10,5	390
1 057	Weisweil	12,8	2 112	11,8	890
1 058	Wellendingen	17,5	2 723	12,5	758
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	10 820	13,9	2 815
1 060	Wembach	1,8	272	17,3	576
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,1	15 496	12,7	4 770
1 062	Werbach	43,2	3 627	16,3	673
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	11 883	15,8	3 576
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 003	17,0	9 596
1 065	Westerheim	22,9	2 609	10,7	788
1 066	Westerstetten	13,1	2 001	10,8	174
1 067	Westhausen	38,5	5 566	11,9	1 790
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 809	16,4	230
1 069	Wieden	12,3	569	13,0	127
1 070	Wiernsheim	24,6	6 296	9,9	966
1 071	Wies	21,8	731	17,1	29
1 072	Wiesenbach	11,1	2 904	13,0	245
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 517	15,8	760
1 074	Wieslet	6,4	491	13,0	25
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	24 659	14,3	13 098
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 170	11,5	1 454
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 698	10,3	1 200
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 267	14,9	250
1 079	Willstätt	55,3	8 510	11,5	4 235
1 080	Wimsheim	8,1	2 348	10,9	325

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.1994	Bevölkerung am 31.12.1994		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1995
		km ²	ins- gesamt Anzahl	darunter 65jährige und älter %	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 656	13,6	401
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	25 584	13,2	9 816
1 083	Winterbach	17,1	7 554	13,1	2 796
1 084	Winterlingen	50,6	6 819	14,4	1 679
1 085	Wittighausen	32,4	1 746	14,4	132
1 086	Wittlingen	4,5	772	12,2	90
1 087	Wittnau	5,0	1 277	12,4	119
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	6 149	18,4	2 158
1 089	Wolfegg	39,5	3 194	16,3	739
1 090	Wolfschlugen	7,1	5 651	11,3	1 417
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 574	14,9	240
1 092	Wolpertswende	26,3	3 938	10,7	638
1 093	Wörnersberg	3,5	201	12,4	41
1 094	Wört	18,2	1 377	10,2	836
1 095	Wurmberg	7,4	2 557	13,0	546
1 096	Wurmlingen	15,4	3 606	14,1	1 074
1 097	Wüstenrot	30,0	6 539	20,5	1 060
1 098	Wutach	30,4	1 188	15,0	89
1 099	Wutöschingen	26,5	6 327	11,2	1 591
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 321	11,1	368
1 101	Zaberfeld	22,2	3 676	13,1	727
1 102	Zaisenhäusen	10,1	1 516	12,3	474
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	7 687	15,4	2 646
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 677	13,6	1 684
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 649	11,2	625
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 440	12,5	1 167
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	471	12,3	32
1 108	Zuzenhausen	11,6	1 956	13,3	739
1 109	Zweiflingen	32,1	1 528	17,4	236
1 110	Zwiefalten	45,4	2 297	17,0	1 189
1 111	Zwingenberg	4,7	741	16,7	180

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 1994¹⁾				
1	Fläche	km ²	356 978,5	35 751,6
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	115	9
3	Landkreise	Anzahl	329	35
4	Gemeinden	Anzahl	14 805	1 111
5	Bevölkerung	1 000	81 538,6	10 272,1
6	dar. Männer	1 000	39 645,0	5 022,6
7	Ausländer ²⁾	1 000	6 990,5	1 265,3
Bevölkerungsbewegung 1994				
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	5,4	5,8
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	9,5	11,1
10	Gestorbene	‰ ³⁾	10,9	9,4
11	Geburtenüberschuß/-defizit (-)	‰ ³⁾	- 1,4	1,6
12	Zuzüge über die Landesgrenze 1993	1 000	2 326,2	344,1
13	Fortzüge über die Landesgrenze 1993	1 000	1 863,9	278,2
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-) 1993	1 000	462,3	65,9
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.1994				
15	unter 15 Jahren	‰ ³⁾	16,3	16,9
16	15 bis unter 45 Jahren	‰ ³⁾	43,3	44,2
17	45 bis unter 65 Jahren	‰ ³⁾	25,0	24,3
18	65 Jahre und mehr	‰ ³⁾	15,4	14,7
19	Erwerbstätige April 1994 ⁴⁾	1 000	36 076	4 744
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	‰	3,3	2,9
21	Produzierendes Gewerbe	‰	37,8	43,9
22	Handel und Verkehr	‰	18,2	15,7
Arbeitsmarkt 1996				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	369,1	50,3
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 141,3	355,3
25	Arbeitslosenquote Ende März	‰	11,9	7,2
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	28 062,5	3 735,0
27	dar. Ausländer	1 000	.	479,8
Gesundheitswesen Ende 1994				
28	Berufstätige Ärzte	auf	32,8	32,8
29	dar. in freier Praxis	} 10 000 der Bevölkerung	13,4	13,9
30	Berufstätige Zahnärzte		7,3	7,1
31	Apotheken		2,6	2,8
32	Aufgestellte Betten		97,1	96,6
Bildungswesen 1994⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,9	19,0
34	Sonderschulen		6,7	5,5
35	Realschulen		17,3	17,2
36	Gymnasien		14,7	13,5
37	Berufliche Schulen ⁸⁾		23,3	19,7

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisschnitt der Stadtstaaten. - 5) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz(KMK). - 6) Ohne

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
70 545,8	889,1	29 480,5	404,2	755,3	21 114,3	23 170,1	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	—	14	—	—	21	12	3
2 056	1	1 700	2	1	426	1 080	4
11 921,9	3 472,0	2 536,7	680,0	1 705,9	5 980,7	1 832,3	5
5 816,0	1 668,6	1 242,8	327,3	820,4	2 927,3	899,4	6
1 071,3	438,6	60,9	78,2	261,8	797,8	27,3	7
5,8	5,0	3,4	5,7	5,0	5,9	3,1	8
10,8	8,2	4,9	9,2	9,5	10,1	4,9	9
10,2	11,7	11,2	11,9	11,5	10,6	10,8	10
0,5	— 3,5	— 6,3	— 2,7	— 2,4	— 0,5	— 5,9	11
346,0	122,3	127,6	28,2	89,2	209,2	31,0	12
264,2	100,1	115,8	29,0	70,7	162,1	36,3	13
81,8	22,2	11,8	— 0,8	18,5	47,1	— 5,3	14
16,5	15,3	17,7	13,8	13,3	15,4	18,7	15
43,7	45,2	44,0	42,4	43,8	43,7	45,2	16
24,5	25,8	25,2	26,1	25,9	25,2	24,1	17
15,3	13,7	13,0	17,6	17,0	15,7	12,0	18
5 771	1 609	1 098	286	777	2 696	796	19
5,4	0,8	5,8	/	0,8	2,3	7,3	20
39,2	25,7	36,9	31,6	23,4	35,6	32,3	21
17,3	19,1	18,0	24,2	25,4	18,8	18,8	22
66,2	8,6	10,7	2,3	4,5	24,6	7,9	23
445,1	237,8	200,9	44,3	84,9	236,9	161,7	24
7,6	14,0	15,4	14,2	10,4	8,4	19,3	25
4 214,0	1 265,2	911,2	294,5	760,0	2 143,4	642,0	26
404,9	86,8	.	18,5	67,6	241,9	.	27
35,1	47,7	25,0	43,0	48,4	34,8	29,8	28
14,9	17,5	11,8	17,6	17,8	14,1	12,5	29
7,5	9,9	7,0	7,3	9,5	7,6	8,4	30
2,9	2,4	1,8	2,9	2,8	2,8	1,8	31
103,0	99,0 ⁶⁾	81,8	99,0 ⁶⁾	99,0 ⁶⁾	111,5	96,1	32
18,0	17,3	22,7	17,1	18,5	19,3	18,4	33
7,7	5,4	5,9	5,3	6,8	6,2	8,5	34
15,8	15,0	16,1	16,1	13,8	19,3	17,0	35
14,5	13,0	15,7	13,1	13,5	15,2	16,1	36
24,4	19,9	26,0	18,1	17,9	23,6	28,9	37

nisse des Mikrozensus. — 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.1995. — 6) Durch-
Schulen des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 1994¹⁾				
1	Fläche	km ²	356 978,5	47 609,2
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	115	9
3	Landkreise	Anzahl	329	38
4	Gemeinden	Anzahl	14 805	1 031
5	Bevölkerung	1 000	81 538,6	7 715,4
6	dar. Männer	1 000	39 645,0	3 761,8
7	Ausländer ²⁾	1 000	6 990,5	451,9
Bevölkerungsbewegung 1994				
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	5,4	6,2
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	9,5	10,6
10	Gestorbene	‰ ³⁾	10,9	11,2
11	Geburtenüberschuß/-defizit (–)	‰ ³⁾	–1,4	–0,5
12	Zuzüge über die Landesgrenze 1993	1 000	2 326,2	225,7
13	Fortzüge über die Landesgrenze 1993	1 000	1 863,9	160,5
14	Wanderungsgewinn/-verlust (–) 1993	1 000	462,3	65,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.1994				
15	unter 15 Jahren	‰ ³⁾	16,3	16,3
16	15 bis unter 45 Jahren	‰ ³⁾	43,3	42,8
17	45 bis unter 65 Jahren	‰ ³⁾	25,0	24,8
18	65 Jahre und mehr	‰ ³⁾	15,4	16,0
19	Erwerbstätige April 1994 ⁴⁾	1 000	36 076	3 341
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	‰	3,3	4,2
21	Produzierendes Gewerbe	‰	37,8	35,9
22	Handel und Verkehr	‰	18,2	18,9
Arbeitsmarkt 1996				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	369,1	38,9
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 141,3	401,3
25	Arbeitslosenquote Ende März	‰	11,9	11,3
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	28 062,5	2 388,0
27	dar. Ausländer	1 000	.	115,0
Gesundheitswesen Ende 1994				
28	Berufstätige Ärzte	auf	32,8	29,1
29	dar. in freier Praxis	10 000	13,4	12,0
30	Berufstätige Zahnärzte	der Be-	7,3	6,6
31	Apotheken	völkerung	2,6	2,7
32	Aufgestellte Betten		97,1	94,5
Bildungswesen 1994⁶⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler je Lehrer	18,9	18,1
34	Sonderschulen		6,7	6,4
35	Realschulen		17,3	15,9
36	Gymnasien		14,7	12,6
37	Berufliche Schulen ⁷⁾		23,3	21,0

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse der Statistischen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 5) Ohne Schulen des Gesundheitswesens.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 075,2	19 845,7	2 570,0	18 411,7	20 446,0	15 738,6	16 171,2	1
23	12	—	6	3	4	5	2
31	24	6	28	21	11	17	3
396	2 305	52	968	1 304	1 131	1 241	4
17 816,1	3 951,6	1 084,2	4 584,3	2 759,2	2 708,4	2 517,8	5
8 639,7	1 930,3	525,4	2 192,3	1 332,1	1 320,8	1 217,9	6
1 913,9	282,3	75,6	68,5	41,5	131,8	23,9	7
5,9	5,9	5,9	3,2	3,4	6,8	3,4	8
10,5	10,3	9,3	4,9	5,2	10,2	5,0	9
10,8	10,9	11,7	12,7	12,2	11,4	11,4	10
-0,4	-0,6	-2,5	-7,7	-7,1	-1,2	-6,4	11
361,4	135,6	24,1	68,7	46,4	124,7	42,0	12
280,8	89,1	21,2	65,5	45,3	106,8	38,4	13
80,6	46,5	2,9	3,1	1,2	17,9	3,6	14
16,2	16,5	15,4	16,2	16,7	15,6	17,1	15
42,8	42,9	42,7	41,4	42,5	42,1	43,2	16
25,2	24,3	25,5	25,9	25,7	26,3	25,0	17
15,7	16,3	16,5	16,6	15,1	16,0	14,8	18
7 413	1 708	424	1 919	1 167	1 245	1 082	19
1,9	3,7	/	2,6	4,0	4,2	3,2	20
39,7	38,9	39,8	40,3	37,9	29,2	39,9	21
18,6	16,6	20,2	17,8	19,3	21,0	17,7	22
69,1	25,0	4,2	19,4	11,2	14,6	11,4	23
830,2	151,2	51,8	357,3	250,5	118,5	213,7	24
10,4	8,6	11,3	16,5	18,8	9,4	17,5	25
5 852,3	1 171,9	345,5	1 674,9	970,2	810,6	883,8	26
540,0	80,1	28,6	.	.	36,0	.	27
32,0	30,4	34,5	27,6	26,5	33,3	27,9	28
12,4	12,9	12,4	11,9	11,0	13,9	12,0	29
6,5	5,9	6,0	7,9	6,9	7,6	8,5	30
2,8	3,0	3,5	1,7	1,9	2,7	2,0	31
97,3	96,0	109,3	81,4	81,1	102,1	94,1	32
19,7	18,0	19,8	21,0	18,4	18,9	17,7	33
6,9	8,0	7,7	7,1	8,0	7,4	6,2	34
20,4	18,8	18,8	—	14,2	15,5	—	35
15,4	15,1	15,8	17,7	15,8	13,6	15,0	36
26,8	24,0	21,6	31,2	26,3	24,4	21,6	37

nisse des Mikrozensus. — 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.1995. — 6) Quelle:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 1992/93				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	566	586
39	mit Realschulabschluß ²⁾		705	707
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		568	667
Studierende 1994/95				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	je 1 000 ⁵⁾	252	212
42	an Fachhochschulen		82	79
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
43	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	Tag der Wahl %	—	24.3.96 41,3
44	SPD	%	—	25,1
45	F.D.P. ⁹⁾	%	—	9,6
46	GRÜNE ¹⁰⁾	%	—	12,1
47	REP	%	—	9,1
48	Sonstige	%	—	2,8
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ..	Anzahl	—	155
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	—	69
51	SPD	Anzahl	—	39
52	F.D.P. ⁹⁾	Anzahl	—	14
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	—	19
54	REP	Anzahl	—	14
55	Sonstige	Anzahl	—	—
Bundestagswahl (16.10.1994)				
56	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ⁸⁾	%	41,4	43,3
57	SPD	%	36,4	30,7
58	F.D.P. ⁹⁾	%	6,9	9,9
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	7,3	9,6
60	REP	%	1,9	3,1
61	Sonstige	%	6,1	3,4
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ..	Anzahl	672 ¹⁵⁾	79
63	CDU ⁸⁾	Anzahl	294 ¹⁵⁾	37
64	SPD	Anzahl	252 ¹⁵⁾	25
65	F.D.P. ⁹⁾	Anzahl	47	8
66	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	49	8
67	REP	Anzahl	—	—
68	PDS	Anzahl	30	1
Land- und Forstwirtschaft 1995				
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF ..	1 000	578,0	91,7
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹⁶⁾	1 000	1 478,4	234,7
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁸⁾	1 000 ha	17 307,7	1 483,3
72	Wald ¹⁹⁾	1 000 ha	10 432,6	1 345,4

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4) Der
6) Hamburg u. Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Branden-
Baden-Württemberg FDP/DVP. – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) In % der gülti-
die CDU und 4 für die SPD. – 16) 1993, im Betrieb beschäftigte ohne nichtständige Arbeitskräfte (Agrarberichter-
Flächenerhebung 1993.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
475	366	516	718	827	633	448	38
548	563	708	608	630	687	840	39
766	543	445	526	528	546	477	40
230	526	79	355	453	277	119	41
76	109	34	185	146	116	38	42
25.9.94	22.10.95	11.9.94	14.5.95	19.9.93	19.2./15.3.95	16.10.94	
52,8	37,4	18,7	32,6	25,1	39,2	37,7	43
30,0	23,6	54,1	33,4	40,4	38,0	29,5	44
2,8	2,5	2,2	3,4	4,2	7,4	3,8	45
6,1	13,2	2,9	13,1	13,5	11,2	3,7	46
3,9	2,7	1,1	0,3	4,8	2,0	1,0	47
4,3	20,6	20,9	17,3	11,9	2,3	24,3	48
204	206	88	100	121	110	71	49
120	87	18	37	36	45	30	50
70	55	52	37	58	44	23	51
-	-	-	-	-	8	-	52
14	30	-	14	19	13	-	53
-	-	-	-	-	-	-	54
-	34 ¹²⁾	18 ¹²⁾	12 ¹³⁾	8 ¹⁴⁾	-	18 ¹³⁾	55
51,2	31,4	28,1	30,2	34,9	40,7	38,5	56
29,6	34,0	45,1	45,5	39,7	37,2	28,8	57
6,4	5,2	2,6	7,2	7,2	8,1	3,4	58
6,3	10,2	2,9	11,1	12,6	9,3	3,6	59
2,8	1,9	1,1	1,7	1,7	2,4	1,2	60
3,6	17,3	20,2	4,3	3,9	2,4	24,5	61
92	27	23	6	14	49	15	62
50	9	6	2	5	20	7	63
29	9	12	3	6	19	4	64
6	2	1	-	1	4	1	65
6	3	-	1	2	5	-	66
-	-	-	-	-	-	-	67
1	4	4	-	-	1	3	68
194,2	0,0	6,3	0,3	1,1	40,0	4,3	69
462,0	¹⁷⁾	36,3	¹⁷⁾	¹⁷⁾	95,7	30,7	70
3 399,4	1,8	1 306,1	9,8	14,7	787,8	1 314,7	71
2 411,4	15,5	1 023,8	0,8	3,4	839,9	497,6	72

Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. – burg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern CSU. – 9) In gen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) AfD. – 14) STATT Partei. – 15) Einschließlich 16 Überhangmandate, 12 für stattung). – 17) Stadtstaaten insgesamt: 6,6. – 18) Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 19)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder- sachsen
Schulabgänger 1992/93				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	566	579
39	mit Realschulabschluß ²⁾		705	772
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		568	498
Studierende 1994/95				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	je 1 000 ⁵⁾	252	231
42	an Fachhochschulen		82	66
Wahlen zu den Landtagen		Tag der Wahl	—	13.3.94
43	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	—	36,4
44	SPD	%	—	44,3
45	F.D.P. ⁷⁾	%	—	4,4
46	GRÜNE ⁸⁾	%	—	7,4
47	REP	%	—	3,7
48	Sonstige	%	—	3,7
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ..	Anzahl	—	161
50	CDU	Anzahl	—	67
51	SPD	Anzahl	—	81
52	F.D.P. ⁷⁾	Anzahl	—	—
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	—	13
54	REP	Anzahl	—	—
55	Sonstige	Anzahl	—	—
Bundestagswahl (16.10.1994)				
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	41,4	41,3
57	SPD	%	36,4	40,6
58	F.D.P. ⁷⁾	%	6,9	7,7
59	GRÜNE ⁸⁾	%	7,3	7,1
60	REP	%	1,9	1,2
61	Sonstige	%	6,1	2,2
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ..	Anzahl	672 ¹²⁾	67
63	CDU	Anzahl	294 ¹²⁾	28
64	SPD	Anzahl	252 ¹²⁾	28
65	F.D.P. ⁷⁾	Anzahl	47	5
66	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	49	5
67	REP	Anzahl	—	—
68	PDS	Anzahl	30	1
Land- und Forstwirtschaft 1995				
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF ..	1 000	578,0	83,3
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ¹³⁾	1 000	1 478,4	190,3
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁴⁾	1 000 ha	17 307,7	2 728,9
72	Wald ¹⁵⁾	1 000 ha	10 432,6	984,0

1) Und Fachhochschulreife. — 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. — 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. — 4) Der
6) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-Anhalt
rungen. — 9) In % der gültigen Zweitstimmen. — 10) PDS. — 11) SSW. — 12) Einschließlich 16 Überhangmandate,
richterstattung). — 14) Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. — 15) Flächenerhebung 1993.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
686	529	617	477	399	587	472	38
746	631	514	977	849	622	728	39
481	691	731	354	378	701	607	40
334	219	290	162	103	139	117	41
90	96	58	65	43	106	43	42
14.5.95	24.3.96	16.10.94	11.9.94	26.6.94	24.3.96	16.10.94	
37,7	38,7	38,6	58,1	34,4	37,2	42,6	43
46,0	39,8	49,4	16,6	34,0	39,8	29,6	44
4,0	8,9	2,1	1,7	3,6	5,7	3,2	45
10,0	6,9	5,5	4,1	5,1	8,1	4,5	46
0,8	3,5	1,4	1,3	1,4	–	1,3	47
1,5	2,2	3,0	18,1	21,6	9,1	18,8	48
221	101	51	120	99	75	88	49
89	41	21	77	37	30	42	50
108	43	27	22	36	33	29	51
–	10	–	–	–	4	–	52
24	7	3	–	5	6	–	53
–	–	–	–	–	–	–	54
–	–	–	21 ¹⁰⁾	21 ¹⁰⁾	2 ¹¹⁾	17 ¹⁰⁾	55
38,0	43,8	37,2	48,0	38,8	41,5	41,0	56
43,1	39,4	48,8	24,3	33,4	39,6	30,2	57
7,6	6,9	4,3	3,8	4,1	7,4	4,1	58
7,4	6,2	5,8	4,8	3,6	8,3	4,9	59
1,3	1,9	1,6	1,4	1,0	1,0	1,4	60
2,5	1,8	2,3	17,7	19,2	2,1	18,3	61
148	33	9	39	23	24	24	62
58	15	4	21	10	10	12	63
66	14	5	9	7	10	6	64
12	2	–	1	1	2	1	65
11	2	–	2	1	2	1	66
–	–	–	–	–	–	–	67
1	–	–	6	4	–	4	68
72,4	39,4	2,5	8,2	4,6	25,2	4,5	69
162,3	95,8	5,7	43,8	28,8	55,4	30,3	70
1 571,4	723,3	74,2	900,1	1 142,6	1 057,8	791,7	71
842,4	804,6	85,8	435,4	433,5	144,5	514,6	72

Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. – und Thüringen Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender politischer Gruppe 12 für die CDU und 4 für die SPD. – 13) 1993, im Betrieb beschäftigte ohne nichtständige Arbeitskräfte (Agrarbe-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verarbeitendes Gewerbe 1995¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	47 919	8 751
74	Beschäftigte MD	1 000	6 779	1 265
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 074	350
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	588	110
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 884	1 218
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	414	82
	Bauwirtschaft 1995			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	84 847	10 583
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 542	175
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	246	28
	Wohnungen 1994			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	573	102
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	13 029	2 017
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	35 550	4 317
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 581	425
86	Beschäftigte	1 000	26 959	4 496
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	146 471
	Außenhandel 1994			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	691	117
89	Einfuhr	Mrd. DM	625	81
	Großhandel³⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	124 203
	Handelsvermittlung³⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	2 076
	Einzelhandel³⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	84 400
	Gastgewerbe³⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	11 378
	Kfz., Handel, Tankstellen³⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	33 226
	Fremdenverkehr 1995			
105	Ankünfte	Mill.	88,1	11,5
106	Übernachtungen	Mill.	300,6	38,9
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	32,0	4,4

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Nur Berlin-West. – Arbeitsstätten und Beschäftigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
8 442	1 119	933	339	643	3 428	509	73
1 238	153	99	70	119	527	50	74
356	59	23	28	104	151	11	75
117	8	2	12	14	43	1	76
1 206	141	112	73	87	489	57	77
76	10	5	5	9	35	2	78
17 346	4 004	2 304	426	1 428	5 095	1 548	79
254	64	75	10	22	90	51	80
41	13	12	2	5	16	8	81
113	11	14	3	9	41	9	82
2 474	180	—	125	217	1 183	—	83
5 096	1 760	1 118	334	816	2 535	770	84
518	87 ²⁾	.	26	78	245	.	85
5 005	968 ²⁾	.	348	936	2 553	.	86
151 385	31 885 ²⁾	.	11 868	36 069	84 092	.	87
106	12	3	15	13	47	3	88
94	9	5	18	49	70	2	89
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	90
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	91
160 645	30 607	10 193	18 215	113 144	112 046	8 634	92
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	93
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	94
2 577	724	64	196	1 640	1 445	62	95
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	96
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	97
110 703	30 870	12 725	7 778	26 290	55 731	9 480	98
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	99
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	100
18 493	4 570	1 224	782	2 656	8 680	1 362	101
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	102
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	103
39 377	6 283	4 266	2 424	7 061	30 299	2 765	104
19,3	3,2	2,1	0,6	2,3	8,2	2,7	105
72,9	7,5	6,5	1,1	4,2	26,3	9,9	106
7,2	1,9	0,5	0,2	0,9	4,1	0,2	107

3) Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993,

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 1995¹⁾			
73	Betriebe MD	Anzahl	47 919	4 018
74	Beschäftigte MD	1 000	6 779	579
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 074	199
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	588	60
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 884	623
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	414	35
	Bauwirtschaft 1995			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	84 847	6 809
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 542	124
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	246,4	21,3
	Wohnungen 1994			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	573	69
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	13 029	1 747
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	35 550	3 250
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 581	270
86	Beschäftigte	1 000	26 959	2 768
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	82 427
	Außenhandel 1994			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	690,6	55,5
89	Einfuhr	Mrd. DM	625,3	45,2
	Großhandel²⁾			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	96 971
	Handelsvermittlung²⁾			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	1 141
	Einzelhandel²⁾			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	66 669
	Gastgewerbe²⁾			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	8 525
	Kfz., Handel, Tankstellen²⁾			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	24 303
	Fremdenverkehr 1995			
105	Ankünfte	Mill.	88,1	8,5
106	Übernachtungen	Mill.	300,6	32,9
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	32,0	1,7

1) Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Ergebnisse der Handelstätigkeit Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 587	2 240	534	2 315	1 210	1 463	1 388	73
1 650	324	113	208	120	153	111	74
516	107	31	40	27	49	22	75
144	42	10	4	4	13	3	76
1 740	337	133	241	133	157	137	77
104	20	7	9	5	9	4	78
15 656	3 713	1 111	4 752	3 496	4 006	2 570	79
235	58	17	142	103	48	73	80
38,6	9,3	2,6	20,8	13,5	7,5	9,5	81
100	34	6	17	12	21	11	82
3 205	973	275	—	—	632	—	83
7 621	1 661	463	2 217	1 268	1 206	1 116	84
633	154	43	.	.	101	.	85
7 050	1 448	444	.	.	943	.	86
227 727	43 501	14 051	.	.	26 872	.	87
154,5	35,0	10,9	6,1	3,9	12,9	3,7	88
163,8	25,0	8,1	6,5	3,6	14,9	3,2	89
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	90
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	91
304 959	34 855	11 252	18 478	10 268	35 578	8 893	92
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	93
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	94
4 774	394	131	162	66	540	78	95
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	96
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	97
151 629	31 811	9 710	21 200	14 155	26 409	11 992	98
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	99
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	100
16 269	4 715	967	2 373	1 296	3 934	1 496	101
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	102
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	103
65 971	11 284	5 011	7 096	4 042	8 822	4 347	104
12,2	5,3	0,6	3,4	1,8	4,0	2,5	105
36,0	17,6	2,1	10,1	5,0	22,0	7,6	106
5,2	3,3	0,2	0,7	0,4	0,7	0,4	107

und Gaststättenzählung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993, Arbeitsstätten und Beschäf-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden- Württemberg
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.1996 ¹⁾	1 000	47 437	6 419
109	dar. Personenkraftwagen ²⁾	1 000	40 499	5 405
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1995	1 000 km	228,6	27,5
111	Straßenverkehrsunfälle 1995 ³⁾	1 000	1 841	143
112	dar. mit Personenschäden	1 000	388	383
113	dabei Getötete	Anzahl	9 435	960
114	Verletzte	Anzahl	511 969	52 389
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Sozialhilfeempfänger 1993	je 1 000 Einw.	62	50
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1993	Mill. DM	48 919,1	4 836,2
117	Empfänger von Wohngeld 1993	je 1 000 Einw.	40	18
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1994 ⁴⁾	} je 10 000 unter 27 Jahren	59	51
119	Kindergartenplätze am 31.12.1990 ⁵⁾		69	57
Löhne und Gehälter Juli 1995				
Männliche Industriearbeiter ⁶⁾				
120	Bruttostundenverdienste	DM	26,69 ⁷⁾	27,21
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 045 ⁷⁾	1 058
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	39,1 ⁷⁾	38,9
123	Männliche Angestellte ⁸⁾	DM	6 208 ⁷⁾	6 501
Steuereinnahmen 1995				
124	Staatliche Steuern ^{9)10) 11)}	Mrd. DM	749,8	97,6
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	282,7	41,4
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	14,0	2,6
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	18,1	3,8
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	198,5	28,0
129	Verbrauchssteuern	Mrd. DM	95,4	4,7
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	57,3	8,1
131	Steueraufkommen insgesamt ¹⁰⁾	Mrd. DM	807,1	105,7
132	Einnahmen des Bundes ⁹⁾	Mrd. DM	423,7	50,9
133	Einnahmen der Länder ⁹⁾	Mrd. DM	288,0	38,1
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	94,5	13,2
Geld und Kredit 1995				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	} 1 000 DM je Einw.	12,4	16,2
136	Spareinlagen bei Bausparkassen		1,9	3,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1995				
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 459,6	494,0
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	99,2	106,1

1) Ohne Fahrzeuge der Deutschen Post AG. – 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 3) Vorläufige Ergebnisse. – 7) Früheres Bundesgebiet. – 8) Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten Bundesministeriums der Finanzen. – 10) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 11) Ohne Gewerbe-

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
7 728	1 385	1 394	327	803	3 717	919	108
6 299	1 213	1 217	290	711	3 211	803	109
41,6	0,2	12,7	0,1	0,3	16,4	9,7	110
256	136	86	16	35	93	54	111
61	17	16	3	9	27	11	112
1 601	143	765	36	46	624	500	113
84 109	20 556	21 715	4 156	12 158	36 711	14 015	114
44	85	58	109	108	70	50	115
4 830,2	3 383,7	1 037,4	891,9	2 178,2	4 714,7	710,8	116
17	62	86	64	65	17	77	117
							118
41	102	73	120	73	58	76	
65	84	82	99	84	55	107	119
25,48	27,18	19,34	28,51	29,70	27,06	19,09	120
999	1 064	761	1 088	1 166	1 047	773	121
39,2	39,1	39,4	38,2	39,3	38,7	40,5	122
6 253	6 039	4 681	6 293	6 346	6 236	4 774	123
110,9	31,1	10,6	8,9	61,0	64,8	4,9	124
45,5	12,5	4,5	3,3	11,9	28,0	3,1	125
2,5	0,4	- 0,5	0,3	1,2	0,4	- 0,4	126
3,3	0,4	- 0,1	0,2	1,1	1,6	- 0,1	127
31,9	7,7	3,0	1,5	12,5	16,2	1,4	128
4,8	5,3	2,4	1,7	26,9	1,6	0,2	129
9,1	2,4	0,6	0,8	2,5	5,4	0,4	130
120,0	33,5	11,2	9,7	63,5	70,2	5,3	131
59,1	18,0	6,2	5,2	44,7	33,4	2,3	132
43,1	10,9	8,3	2,5	7,9	22,6	5,9	133
14,9	4,0	1,5	1,1	3,6	8,7	0,9	134
15,5	9,3	7,0	14,0	12,6	14,8	5,9	135
2,6	1,0	1,1	1,8	1,3	2,0	1,0	136
581,3	147,8	63,0	39,8	134,6	341,1	41,2	137
106,0	97,7	59,3	113,6	147,8	129,8	54,1	138

4) Am Jahresende andauernde Hilfe. – 5) 3 ½ Altersjahrgänge. – 6) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – einschließlich Meister, Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 9) Gemäß den Angaben des steuerumlage.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder- sachsen
Verkehr				
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.1996 ¹⁾	1 000	47 437	4 685
109	dar. Personenkraftwagen ²⁾	1 000	40 499	3 971
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1995	1 000 km	228,6	28,2
111	Straßenverkehrsunfälle 1995 ³⁾	1 000	1 841	157
112	dar. mit Personenschäden	1 000	388	41
113	dabei Getötete	Anzahl	9 435	1 028
114	Verletzte	Anzahl	511 969	54 494
Öffentliche Sozialleistungen				
115	Sozialhilfeempfänger 1993	je 1 000 Einw.	62	73
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1993	Mill. DM	48 919,1	5 202,0
117	Empfänger von Wohngeld 1993	je 1 000 Einw.	40	28
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1994 ⁴⁾	} je 10 000 unter 27 Jahren	59	56
119	Kindergartenplätze am 31.12.1990 ⁵⁾		je 100 Kinder	69	90
Löhne und Gehälter Juli 1995				
Männliche Industriearbeiter ⁶⁾				
120	Bruttostundenverdienste	DM	26,69 ⁷⁾	27,89
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 045 ⁷⁾	1 064
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	39,1 ⁷⁾	38,2
123	Männliche Angestellte ⁸⁾	DM	6 208 ⁷⁾	5 751
Steuereinnahmen 1995				
124	Staatliche Steuern ^{9)10) 11)}	Mrd. DM	749,8	54,8
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	282,7	23,3
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	14,0	1,7
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	18,1	1,4
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	198,5	13,9
129	Verbrauchssteuern	Mrd. DM	95,4	4,9
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	57,3	5,2
131	Steueraufkommen insgesamt ¹⁰⁾	Mrd. DM	807,1	60,0
132	Einnahmen des Bundes ⁹⁾	Mrd. DM	423,7	29,4
133	Einnahmen der Länder ⁹⁾	Mrd. DM	288,0	25,7
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	94,5	8,7
Geld und Kredit 1995				
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	} 1 000 DM je Einw.	12,4	11,2
136	Spareinlagen bei Bausparkassen		1,9	2,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1995				
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 459,6	307,9
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	99,2	98,4

1) Ohne Fahrzeuge der Deutschen Post AG. – 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 3) Vorläufige Ergebnisse. – 7) Früheres Bundesgebiet. – 8) Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten Bundesministeriums der Finanzen. – 10) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 11) Ohne Gewerbe-

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 017	2 499	660	2 393	1 386	1 646	1 342	108
8 791	2 107	579	2 103	1 219	1 399	1 171	109
29,2	18,4	2,0	13,7	10,3	9,9	7,8	110
424	93	23	119	89	53	64	111
78	18	5	20	14	16	12	112
1 363	429	66	649	547	268	410	113
99 466	23 869	6 814	26 209	18 646	20 652	16 010	114
74	55	77	36	55	70	39	115
12 590,9	2 072,3	811,0	1 850,7	1 036,3	2 031,6	741,3	116
38	21	30	90	94	39	86	117
							118
60	61	83	57	60	74	54	
62	56	106	65	45	78	90	119
26,45	26,38	26,62	18,68	19,00	26,15	18,19	120
1 049	1 047	1 065	761	763	1 017	748	121
39,7	39,7	40,0	40,7	40,2	38,9	41,1	122
6 194	5 976	5 842	4 684	4 677	5 701	4 504	123
203,9	44,6	7,5	14,0	9,6	18,8	6,8	124
69,9	11,3	3,3	7,9	4,7	8,0	4,1	125
6,1	0,5	0,1	- 0,9	- 0,5	1,1	- 0,6	126
4,8	1,1	0,1	- 0,3	- 0,1	1,0	- 0,1	127
57,3	8,2	2,9	4,2	2,1	5,6	2,1	128
33,5	6,0	0,1	0,7	2,2	0,1	0,3	129
15,3	2,8	0,6	1,3	0,6	1,7	0,5	130
219,2	47,4	8,1	15,3	10,2	20,5	7,3	131
120,0	26,0	3,7	6,7	5,6	9,2	3,3	132
65,3	12,8	3,5	14,8	8,9	9,6	8,1	133
24,2	4,4	1,1	2,6	1,3	3,1	1,2	134
12,3	13,1	13,1	8,3	6,7	10,0	7,1	135
1,5	2,3	1,9	1,1	1,1	1,7	1,3	136
772,7	151,3	43,0	109,3	64,7	109,3	58,7	137
106,3	102,3	97,2	56,1	57,7	100,6	57,1	138

4) Am Jahresende andauernde Hilfe. – 5) 3 ½ Altersjahrgänge. – 6) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – einschließlich Meister, Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 9) Gemäß den Angaben des Steuerumlage.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Bevölkerung				
		Fläche	ins- gesamt	Bevölk.- dichte	unter 15 Jahre	über 65 Jahre
		1 000 km ²	1 000	Einw. je km ²	% der Gesamt- bevölkerung	
1	Deutschland	357	81 179	227	16	15
2	Belgien	31	10 085	330	18	15
3	Dänemark	43	51 879	120	17	16
4	Frankreich	544	57 665	106	20	14
5	Griechenland	132	10 368	79	18	14
6	Großbritannien und Nordirland ...	244	58 182	238	19	16
7	Irland	70	3 563	50	26	12
8	Italien	301	57 057	189	16	15
9	Luxemburg	3	398	154	18	14
10	Niederlande	41	15 290	374	18	13
11	Portugal	92	9 864	107	19	14
12	Spanien	505	39 141	78	19	14
1-12	EU	2 363	347 981	147	18	15
13	Finnland	338	5 066	15	19	14
14	Island	103	263	3	25	11
15	Norwegen	324	4 310	13	19	16
16	Österreich	84	7 986	95	18	15
17	Schweden	450	8 719	19	18	18
18	Schweiz	41	6 862	166	17	15
13-18	EFTA²⁾	1 340	33 206	25	18	16
19	Türkei	775	59 577	77	35	4
20	Kanada	9 971	27 755	3	21	11
21	Vereinigte Staaten	9 364	257 836	28	22	13
22	Japan	378	124 469	329	17	13
23	Australien	7 713	17 843	2	22	11
24	Neuseeland	271	3 487	13	23	12
1-24	OECD	32 628	872 154	27	.	.
25	Russische Föderation	17 075	147 370	9	23	10
26	Ungarn	93	10 161	109	19	14
27	Polen	323	38 341	119	24	11
28	Indonesien	1 905	194 617	102	36	4
29	ASEAN ³⁾	3 054	340 341	111	.	.
30	China	9 561	1 187 891	124	27	6
31	Brasilien	8 512	159 143	19	34	5
32	Welt	135 818	5 544 000	41	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1993) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) An-sien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand.

Bevölkerung				Erwerbstätigkeit				Lfd. Nr.
Eheschließungen		Lebend- geborene	Gestor- bene	Erwerbs- quote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)			
ins- gesamt	je 1 000 Einwohner				Land- u. Forstw., Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich	
1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner	%	% der Erwerbstätigen				
443	5,5	9,8	11,1	49	3,7	39,1	57,2	1
54	5,4	11,9	10,6	41	2,9	30,9	66,3	2
32	6,1	13,0	12,1	57	5,2	27,1	67,7	3
253	4,4	12,3	9,2	44	5,9	29,5	64,6	4
61	5,9	9,8	9,4	40	21,8	25,4	52,8	5
347	6,0	13,1	11,3	50	2,2	30,1	67,7	6
16	4,4	13,7	8,7	39	13,7	28,0	58,3	7
292	5,1	9,4	9,5	41	7,9	33,1	59,0	8
2	6,0	13,4	9,8	44	3,0	28,5	68,5	9
88	5,8	12,8	9,0	47	3,7	23,8	72,5	10
68	6,9	11,6	10,8	48	11,5	32,6	56,0	11
202	5,2	9,9	8,7	39	10,1	32,7	57,2	12
.	.	11,1	10,1	45	5,8	32,6	61,6	1-12
24	4,7	12,8	10,1	50	8,6	27,0	64,5	13
.	.	17,7	6,6	55	10,7	26,4	62,9	14
.	.	13,8	10,7	49	5,6	23,1	71,3	15
45	5,6	11,9	10,3	47	6,9	35,0	58,1	16
34	3,9	13,5	11,1	52	3,4	25,4	71,1	17
43	6,2	12,2	9,0	52	5,6	33,2	61,2	18
.	.	.	.	.	.	.	.	13-18
.	.	28,9	7,2	34	43,9	22,1	34,0	19
.	.	13,8	7,0	49	4,4	22,2	73,3	20
2 362	9,3	15,8	8,3	50	2,7	24,1	73,2	21
793	6,4	9,6	7,1	53	5,9	34,3	59,8	22
113	6,4	14,7	6,9	49	5,3	23,8	70,8	23
.	.	17,0	7,9	48	10,6	23,5	65,9	24
.	.	.	.	47	6,7	28,7	64,6	1-24
.	7,5	9,4	14,4	53	20,0	35,6	44,4	25
.	.	.	.	44	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	28,4	7,8	43	54,9	14,1	31,1	28
.	.	.	.	.	.	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	.	.	.	.	.	.	32

teil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.— Hier wie im folgenden: 2) Ohne Liechtenstein. — 3) Burnei, Indone-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Landwirt- schaftliche Fläche	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Fleisch	Kartoffeln	Rinder	Schweine
		1 000 ha	1 000 t		1 000	
1	Deutschland	16 950	6 311	12 260	15 897	26 075
2	Belgien	1 469 ²⁾	1 541 ²⁾	2 093	3 332 ²⁾	7 141 ²⁾
3	Dänemark	2 756	1 880	1 741	2 115	10 870
4	Frankreich	30 354	6 300	5 860	20 112	12 868
5	Griechenland	9 160	531	1 021	608	1 144
6	Großbritannien und Nordirland	17 700	3 263	7 117	11 819	7 787
7	Irland	5 613	947	402	6 308	1 487
8	Italien	16 845	3 975	2 120	7 621	8 050
9	Luxemburg	³⁾	³⁾	26	³⁾	³⁾
10	Niederlande	1 986	2 881	7 699	4 626	13 991
11	Portugal	4 011	591	1 373	1 322	2 665
12	Spanien	30 206	3 700	3 977	5 002	17 929
1-12	EU	137 050	32 920	45 689	78 765	110 007
13	Finnland	2 633	336	777	1 232	1 309
14	Island	2 280	19	11	76	21
15	Norwegen	1 003	235	455	976	745
16	Österreich	3 492	871	715	2 401	3 720
17	Schweden	3 320	513	1 150	1 773	2 390
18	Schweiz	1 581	462	908	1 745	1 692
13-18	EFTA	14 309	2 436	4 016	8 203	9 877
19	Türkei	39 843	1 044	4 650	11 951	12
20	Kanada	73 400	2 902	3 333	11 786	10 572
21	Vereinigte Staaten	426 948	31 187	19 024	100 611	59 815
22	Japan	5 165	3 404	3 800	5 024	10 783
23	Australien	465 954	3 307	1 129	24 062	2 646
24	Neuseeland	14 058	1 190	255	8 675	430
1-24	OECD	1 176 727	77 390	81 896	249 077	204 142
25	Russische Föderation	210 303	7 732	38 000	52 226	31 520
26	Ungarn	6 136	1 149	1 200	.	.
27	Polen	18 743	2 823	36 271	7 643	18 860
28	Indonesien	34 300	1 508	560	11 000	8 200
29	ASEAN	70 621	5 102	642	20 707	24 101
30	China	496 302	38 215	35 050	82 641	393 965
31	Brasilien	245 800	7 651	2 365	153 350	31 050
32	Welt	4 868 322	186 240	288 183	1 277 793	870 705

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1993) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) Früheres

Index der Industrieproduktion		Rohstahl- produktion		Energiewirtschaft			Lfd. Nr.
				Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Elektriz.- erzeugung insgesamt	
1992	1993	1992	1993				
1980 = 100		1 000 t					1 000 GWh
125 ¹⁾	116 ¹⁾	39 711	37 625	60 288	23 317	525	1
.	.	10 331	10 178	0	5 611	71	2
138	134	592	604	—	1 476	34	3
108	104	17 979	17 107	8 576	17 581	474	4
100	97	923	980	—	3 468	38	5
115	115	16 067	16 707	67 511	28 395	322	6
.	.	258	329	0	367	16	7
110	108	24 834	25 720	108	19 038	223	8
142	139	3 070	3 292	—	—	1	9
128	125	5 437	6 001	—	14 874	76	10
142	133	768	775	216	1 679	29	11
.	.	12 254	12 960	18 124	9 329	156	12
.	.	92 513	132 278	154 823	125 135	1 965	1-12
121	127	3 077	3 256	—	3 393	58	13
.	.	—	—	—	—	5	14
111	113	446	505	270	3 232	120	15
135	131	3 953	4 149	—	2 332	53	16
110	113	4 358	4 591	28	4 410	143	17
123	122	1 238	1 260	—	1 084	59	18
.	.	12 884	13 701	298	14 451	438	13-18
223	243	10 343	11 838	2 688	3 535	74	19
115	119	13 933	14 296	35 326	27 267	511	20
139	142	84 332	88 793	776 572	322 201	2 882	21
141	135	98 132	99 623	7 218	35 298	796	22
120	130	6 894	7 853	171 556	13 233	160	23
.	.	758	853	2 784	1 809	31	24
.	.	360 259	369 295	1 151 265	542 929	6 857	1-24
.	.	67 029	58 282	194 400	35 289	911	25
63	65	1 533	1 752	940	1 379	33	26
71	77	9 835	9 906	130 325	2 921	134	27
291	324	2 949	3 802	27 602	5 425	46	28
.	.	.	.	.	14 733	182	29
.	.	80 935	88 676	1 154 120	31 360	742	30
.	.	23 934	25 207	4 600	8 877	241	31
.	.	724 778	728 051	3 485 574	745 846	12 003	32

Bundesgebiet. — 2) Einschl. der Angaben für Luxemburg. — 3) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Straßenverkehr				Luft- verkehr
		Personen- kraftwagen		Verunglückte Personen		Flug- kilometer
		Bestand		Getötete	Verletzte	
		1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl			Mill.
1	Deutschland	34 052 ¹⁾	419 ¹⁾	9 949	505 591	474
2	Belgien	4 110	408	1 660	76 015	86
3	Dänemark	1 675	323	559	9 930	65
4	Frankreich	24 385	422	9 052	189 020	451
5	Griechenland	1 959	189	1 830	29 910	62
6	Großbritannien und Nordirland	20 344	362	3 814	302 206	727
7	Irland	891	253	431	9 831	39
8	Italien	28 200	496	7 434	241 094	243
9	Luxemburg	209	543	71	1 571	5
10	Niederlande	5 757	375	1 252	47 577	8
11	Portugal	2 274	224	2 372	70 986	67
12	Spanien	13 102	335	6 378	117 193	248
1-12	EU	.	.	.	.	.
13	Finnland	1 873	369	484	7 806	64
14	Island	116	439	17	1 434	19
15	Norwegen	1 633	378	281	11 536	99
16	Österreich	3 368	432	1 283	53 987	72
17	Schweden	3 566	410	632	19 741	120
18	Schweiz	3 138	449	723	28 210	172
13-18	EFTA	.	.	3 420	122 714	546
19	Türkei	3 218	54	6 457	104 330	80
20	Kanada	13 322	488	3 501	249 821	369
21	Vereinigte Staaten	144 213	565	40 115	3 125 000	7 432
22	Japan	40 772	329	.	.	571
23	Australien	8 050	456	.	.	375
24	Neuseeland	1 572	449	.	.	121
1-24	OECD	.	.	.	.	.
25	Russische Föderation .....	.	.	37 120	192 802	.
26	Ungarn	2 058	202	1 678	25 430	.
27	Polen	6 771	176	6 341	58 812	37
28	Indonesien .....	.	7	.	.	209
29	ASEAN .....	.	.	.	.	.
30	China .....	.	.	.	.	351
31	Brasilien .....	.	.	.	.	327
32	Welt	.	.	.	.	15 824

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1993) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) Früheres

Außenhandel				Preisindex für die Lebenshaltung		Bruttosozialprodukt zu		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr				Marktpreisen		
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner	1993	1994	ins- gesamt	je Ein- wohner	
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	1985 = 100		Mill. US-\$	US-\$	
342 737	4 222	380 124	4 683	120 ¹⁾	124 ¹⁾	1 902 995	23 560	1
112 105 ²⁾	10 734 ²⁾	103 860 ²⁾	9 944 ²⁾	121	123	213 435	21 210	2
31 627	6 123	35 915	6 954	128	131	137 610	26 510	3
209 575	3 647	215 781	3 755	126	128	1 289 235	22 360	4
22 760	2 196	8 777	847	352	391	76 698	7 390	5
211 724	3 656	183 808	3 174	149	152	1 042 700	17 970	6
21 567	6 053	28 909	8 183	127	130	44 906	12 580	7
156 969	2 748	178 937	3 133	154	160	1 134 980	19 620	8
³⁾	³⁾	³⁾	³⁾	120	123	14 233	35 850	9
129 754	8 492	146 999	9 620	114	117	316 404	20 710	10
24 119	2 451	15 403	1 565	221	232	77 749	7 890	11
79 612	2 016	61 034	1 546	161	168	533 986	13 650	12
1 342 539	3 860	1 359 547	3 909	139	.	.	.	1-12
18 033	3 565	23 503	4 647	140	141	96 220	18 970	13
1 407	5 350	1 456	5 536	290	294	6 236	23 620	14
24 356	5 669	32 329	7 522	147	149	113 527	26 340	15
50 334	6 402	41 626	5 295	124	128	183 530	23 120	16
46 350	5 348	54 007	6 231	158	162	216 294	24 830	17
61 849	8 770	64 339	9 124	129	130	254 066	36 410	18
202 329	6 074	217 260	6 544	.	.	.	.	13-18
29 429	494	15 349	238	.	.	126 330	2 120	19
131 479	4 568	144 731	5 029	136	.	574 884	20 670	20
601 137	2 331	430 189	1 668	134	136	6 387 686	24 750	21
240 670	1 934	360 911	2 900	113	138	3 926 668	31 450	22
43 453	2 469	37 843	2 150	155	115	309 967	17 510	23
9 299	2 667	9 735	2 792	164	158	44 674	12 900	24
2 600 335	2 979	2 575 565	2 951	.	.	.	.	1-24
26 807	182	44 297	301	.	.	348 413	2 350	25
12 530	1 233	8 907	877	405	480	34 254	3 330	26
19 888	519	15 424	402	.	.	87 315	2 270	27
28 328	148	36 843	192	184	.	136 991	730	28
226 648	674	208 948	622	.	.	.	.	29
103 881	87	91 737	77	.	.	581 109	490	30
27 740	174	38 783	244	.	.	471 978	30 230	31
3 799 533	.	3 719 705	.	.	.	23 531 900	4 620	32

Bundesgebiet. – 2) Einschl. der Angaben für Luxemburg. – 3) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EU-Länder insgesamt	Deutschland
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2020	1 000	356 033	81 183
2	Säuglingssterblichkeit 1993	je 1 000 Lebendgeb.	6,7	5,9
Erwerbstätigkeit				
3	Zivile Erwerbstätige 1993	1 000	137 945	36 111
4	dav. Landwirtschaft	%	6	4
5	Industrie	%	32	38
6	Dienstleistungen	%	63	59
Arbeitsmarkt 1994				
7	Arbeitslose	1 000	16 458	1 933 ¹⁾
8	Arbeitslosenquote	%	10,9	6,2 ¹⁾
Außenhandel 1993				
9	Einfuhr	Mill. DM	2 167 959	566 495
10	dar. aus industrial. westl. Ländern	in % der gesamten Einfuhr	81,0	78,8
11	Entwicklungsländer		13,1	12,2
12	Mittel- und Osteurop. Ländern ²⁾ ..		5,4	8,9
13	Ausfuhr	Mill. DM	2 232 699	628 387
14	dar. aus industrial. westl. Ländern	in % der gesamten Ausfuhr	80,2	79,0
15	Entwicklungsländer		14,7	12,4
16	Mittel- und Osteurop. Ländern ²⁾ ..		4,8	8,4
Lebensstandard				
17	Ärzte ³⁾	Einw. je Arzt	.	313
18	Krankenhausbetten ³⁾	je 10 000 Einw.	.	96,6
19	Fleischverbrauch 1993	kg je Einw.	.	95,6
20	Energieverbrauch (SKE) 1993	kg je Einw.	4 980	5 890
21	Fernsehgeräte 1992	je 1 000 Einw.	443	558
22	Bruttostundenverdienste aller Arbeiter in der Industrie 1993	ECU	.	12,65 ¹⁾
23	Verbraucherpreise (Juni) 1995	gegen Vorjahr in %	3,3	2,4 ¹⁾
Soziale Sicherung				
24	Ausgaben für soziale Sicherung 1992	in % am BIP	27,1	27,3 ¹⁾
Ausgewählte Funktionen 1992				
25	Gesundheit	in % der gesetzl. Sozial- leistungen	37	41 ¹⁾
26	Alter und Hinterbliebene		45	41 ¹⁾
27	Mutterschaft, Familie		8	9 ¹⁾
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		7	6 ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt				
29	zu Marktpreisen 1993	Mrd. ECU	5 507,3	1 631,4
Bruttowertschöpfung 1993				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	%	.	1,2
31	Industrie	%	.	35,5
32	Dienstleistungen	%	.	63,3

1) Westliches Bundesgebiet. – 2) Einschließlich China, Korea (Dem. Volksrepublik), Mongolei und Vietnam. –

für die EU-Länder

Belgien	Dänemark	Frankreich	Griechen- land	Großbritannien und Nordirland	Irland	Lfd. Nr.
10 535	5 279	63 453	10 080	62 080	3 876	1
8,0	5,7	6,4	8,3	6,6	6,0	2
3 744	2 567	21 908	3 715	25 348	1 149	3
3	5	5	21	2	14	4
29	26	28	24	29	28	5
68	69	67	55	69	58	6
413	296	2 808	.	2 778	24,4	7
10,0	10,1	11,3	.	9,6	17,7	8
180 208	48 561	357 578	36 667	346 134	34 880	9
85,4	86,0	82,9	78,0	82,8	90,7	10
7,8	8,2	13,4	15,9	13,4	6,6	11
3,5	5,7	3,6	5,9	3,5	1,8	12
201 042	58 746	366 272	13 940	299 935	47 930	13
85,9	85,7	78,2	72,1	80,2	89,9	14
11,3	10,4	18,7	15,8	17,1	6,4	15
2,4	3,9	3,0	11,0	2,4	0,9	16
277	360	375	307	674	630	17
80,7	56,5	124,9	50,1	59,0	39,3	18
102,0	108,5	109,9	85,3	69,2	99,2	19
6 872	4 655	5 434	3 241	5 400	3 997	20
452	537	408	200	435	300	21
9,52	13,49	7,51	3,81	8,20	7,82	22
1,3	2,3	1,6	9,7	3,5	2,8	23
27,8	31,4	29,2	19,3	27,2	21,6	24
34	29	35	19	36	36	25
45	35	44	69	39	27	26
8	12	10	2	11	17	27
11	17	8	5	6	15	28
180,0	116,1	1 068,6	62,5	804,8	40,4	29
1,7	3,4	3,0	13,7	1,8	8,5	30
30,9	26,5	35,0	25,8	30,5	35,8	31
67,4	70,1	62,1	60,5	67,7	55,7	32

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Italien	Luxemburg
Bevölkerung				
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2020	1 000	53 649	410
2	Säuglingssterblichkeit 1993	je 1 000 Lebendgeb.	7,4	8,5
Erwerbstätigkeit				
3	Zivile Erwerbstätige 1993	1 000	20 267	165
4	dav. Landwirtschaft	%	7	3
5	Industrie	%	32	26
6	Dienstleistungen	%	60	70
Arbeitsmarkt 1994				
7	Arbeitslose	1 000	2 888	6
8	Arbeitslosenquote	%	11,8	3,3
Außenhandel 1993				
9	Einfuhr	Mill. DM	244 028	1)
10	dar. aus industrial. westl. Ländern	in % der gesamten Einfuhr	77,5	1)
11	Entwicklungsländer		15,0	1)
12	Mittel- und Osteurop. Ländern 2) ..		7,1	1)
13	Ausfuhr	Mill. DM	278 617	1)
14	dar. aus industrial. westl. Ländern	in % der gesamten Ausfuhr	76,4	1)
15	Entwicklungsländer		17,5	1)
16	Mittel- und Osteurop. Ländern 2) ..		5,6	1)
Lebensstandard				
17	Ärzte 3)	Einw. je Arzt	193	495
18	Krankenhausbetten 3)	je 10 000 Einw.	65,4	115,0
19	Fleischverbrauch 1993	kg je Einw.	90,6	1)
20	Energieverbrauch (SKE) 1993	kg je Einw.	4 019	14 003
21	Fernsehgeräte 1992	je 1 000 Einw.	429	260
22	Bruttostundenverdienste aller Arbeiter in der Industrie 1993	ECU	.	10,03
23	Verbraucherpreise (Juni) 1995	gegen Vorjahr in %	5,8	2,3
Soziale Sicherung				
24	Ausgaben für soziale Sicherung 1992	in % am BIP	25,6	28,0
Ausgewählte Funktionen 1992				
25	Gesundheit	in % der gesetzl. Sozial- leistungen	32	39
26	Alter und Hinterbliebene		63	48
27	Mutterschaft, Familie		4	11
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		2	1
Bruttoinlandsprodukt				
29	zu Marktpreisen 1993	Mrd. ECU	847,3	10,7
Bruttowertschöpfung 1993				
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	%	2,9	1,3
31	Industrie	%	31,7	29,7
32	Dienstleistungen	%	65,3	68,9

1) Die Zahlen für Luxemburg sind unter Belgien ausgewiesen. – 2) Einschl. China, Korea (Demokratische Volksre-

für die EU-Länder

Nieder- lande	Portugal	Spanien	Nachrichtlich:			Lfd. Nr.
			Finnland	Österreich	Schweden	
17 410	9 730	38 348	5 393	8 248	9 467	1
6,2	8,7	7,6	4,4	6,5	5,5	2
6 640	4 464	11 868	2 030	3 570	3 912	3
4	12	10	9	7	4	4
24	33	31	27	35	25	5
72	56	59	64	58	71	6
622	317	3 760	456	215	340	7
8,8	6,1	23,0	19,4	6,5	8,0	8
185 403	39 808	128 197	29 800	83 179	76 595	9
78,9	85,6	78,8	78,4	84,7	86,5	10
16,8	12,3	17,2	8,0	7,1	8,3	11
4,2	2,0	3,1	12,6	8,2	5,0	12
205 803	25 198	106 829	38 859	68 824	89 294	13
85,4	90,1	74,3	74,4	81,3	83,7	14
10,3	8,2	22,5	12,4	7,3	11,8	15
3,4	0,9	2,8	10,4	11,3	4,3	16
388	344	257	389	276	392	17
41,2	42,5	42,8	107,1	102,3	109,0	18
90,6	83,2	104,1	.	.	.	19
7 122	2 111	3 109	6 566	4 171	6 937	20
489	189	402	504	476	470	21
10,10	2,28	6,28	.	.	.	22
2,1	3,8	5,1	0,9	2,4	2,7	23
33,0	17,6	22,5	35,4	28,2	40,0	24
45	45	37	.	.	.	25
37	39	41	.	.	.	26
5	6	2	.	.	.	27
8	5	18	.	.	.	28
264,0	73,1	408,4	71,5	155,5	158,1	29
3,4	5,0	3,7	4,9	2,3	2,2	30
27,3	38,8	32,7	31,1	35,1	30,6	31
69,3	56,2	63,6	63,9	62,6	67,2	32

publik), Mongolei und Vietnam. – 3) 1993 bzw. letzte verfügbare Angaben.

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Baden-Württemberg in Wort und Zahl (bis 1969 „Statistische Monatshefte“)

In dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift werden in Textbeiträgen Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Graphiken machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Die aus laufenden Statistiken aufbereiteten ersten Ergebnisse werden in Form von Kurznachrichten dem Heft vorangestellt.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg

Die Jahrbücher erscheinen in der Regel einmal im Jahr und enthalten neben umfangreichen wissenschaftlichen Abhandlungen mit Zahlenübersichten und Schaubildern aus den verschiedenen Fachgebieten auch theoretische Diskurse über Methodik und Probleme statistischer Erhebungen und deren Aufbereitung.

Statistik von Baden-Württemberg

In den Bänden dieser Schriftenreihe werden die Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung veröffentlicht. Der Tabellenteil wird ergänzt durch Erläuterungen über Ziel, Rechtsgrundlagen, methodische Hinweise und Systematiken.

Statistisch-prognostischer Bericht

Mit Beschluß des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht. Inzwischen ist der Jahresbericht 1996 in der dreiundzwanzigsten Ausgabe erschienen.

Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Sonderveröffentlichungen

Industriestandortkarte. Baden-Württemberg und die EG. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Landwirtschaft in Baden-Württemberg. Kontinuität und Wandel, die amtliche Statistik in der ersten Hälfte der 80er Jahre. Leben im Alter. Baden-Württemberg, Menschen – Landschaften – Geschichten. Materialien und Berichte der familienwissenschaftlichen Forschungsstelle: Heft 25, Frauen in Ländlichen Räumen; Heft 26, Alleinerziehende mit Kleinkindern.

Noch: 1. Veröffentlichungen

Verzeichnisse

Schulen in den Gemeinden Baden-Württembergs (*je Regierungsbezirk ein Verzeichnis* – erscheint in ungeraden Jahren); alternativ dazu erscheint in den geraden Jahren: Verzeichnisse der Schulen Baden-Württembergs (*je Schulart ein Verzeichnis*). Verzeichnis der Krankenhäuser. Verzeichnis der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Baden-Württemberg; Verzeichnis der ambulanten Dienste in Baden-Württemberg. Schlüsselnummernverzeichnis der Kreise und Gemeinden. Verzeichnis der Zweckverbände. Verzeichnis der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen über das aus den einzelnen Erhebungen anfallende Zahlenmaterial.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung und Erwerbstätigkeit / B = Unterricht und Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe / F = Bautätigkeit und Wohnungswesen / G = Handel und Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Geld und Kredit / K = Öffentliche Sozialleistungen / L = Finanzen und Steuern / M = Preise / N = Löhne und Gehälter / O = Einkommens- und Verbrauchsstichproben / P = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen / Q = Umweltschutz / Z = Zusammenfassende Berichte

erscheinen jährlich insgesamt über 450 Berichte.

Eildienst

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich etwa 300 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen vor allem aus den Bereichen Bevölkerung, Bildung und Wirtschaft.

Telefonische Auskünfte über die Veröffentlichungen erteilt: (0711) 641 - 28 66; über Eildienste: 641 - 24 51.

Veröffentlichungsverzeichnisse des Statistischen Landesamtes sind kostenlos erhältlich.

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart

Btx* 6 46 51 # • Telefax 641 - 24 40

Pressestelle 641 - 24 51 oder 24 55 • Bürgerreferent 641 - 24 81

Dienstgebäude: Böblinger Str. 68 • 70199 Stuttgart

A

Abfall	113-115, 117, 118, 240-242
– Aufkommen und Verbleib	113, 114, 117
– Ausgaben	118
– Beseitigung	115, 117, 118, 187
Abgeordnete	
– Bundestag	17, 18, 288-291
– Europäisches Parlament	20
– Landtag, Baden-Württemberg	7-12, 68-71,
288-291	
– Landtag, andere Bundesländer	288-291
Abgeurteilte	62, 64
Abkürzungen und Zeichenerklärung	6
Abwasser	111, 112, 118
– Beseitigung	118, 187
– Gesamtpreis	112
Adoptionen	181
Agarberichterstaltung	98
Aids	42
Aktiengesellschaften	170
Alleinstehende	31, 92, 183
Altenhilfe, Einrichtungen	177, 181
Alter, öffentl. Sozialleistungen für	175
Altersversorgung, betriebliche	174
Angestellte	80-82, 84, 203, 217
– organisierte	94
– Arbeitsstunden, geleistete	79
– Verdienste	207, 208, 210, 211, 213
Angestelltenversicherung	174
Anlageinvestitionen	220
Apotheken, Apotheker	38, 154, 155, 284-287
Arbeiter	80-82, 84, 203, 217
– Arbeitsstunden, geleistete	132, 134-136, 292-295
– Arbeitsstunden, geleistete	79, 133, 143, 144
– Arbeitszeiten	207, 208, 212
– organisierte	94
– Verdienste der	207-209, 211, 212, 306, 307
Arbeitgeberverbände	95
Arbeitgeberleistungen	174
Arbeitnehmer (siehe auch Beschäftigte)	78, 120,
129-131, 219,	
232-235, 245-247, 252-287	
Arbeitnehmerorganisationen	94
Arbeitsförderung	174, 183
Arbeitskräfte, Landwirtschaft	99, 288-291
Arbeitskreise der Landtagsfraktionen	8
Arbeitslose	78, 85, 86, 217, 284-287, 306, 307
Arbeitslosengeld	30
Arbeitsmarkt	78-86, 284-287, 306, 307
– Arbeitsamtsbezirke	86
Arbeitsstätten, Unternehmen	95, 120-131, 153-155,
292-295	
Arbeitsstättenzählung	120, 134, 292-295
Arbeitsunfähigkeit	40

Arbeitsunfall	43, 182
Arbeitszeiten	79, 207-209, 212
Ärzte	38, 248-250, 284-287, 306-309
Asylbewerberleistungsstatistik	173, 178, 179
Auftragseingänge, Index	133, 138-141
– Bauhauptgewerbe	143
– Produzierendes Gewerbe	138-141
– Verarbeitendes Gewerbe	134, 138-141
Ausbaugewerbe	82, 127, 133, 145
Ausbildungsförderung	174
Ausbildungsverträge, -bereich	48, 58, 93
Ausfuhr	151, 156, 157, 305-309
Ausgaben	187
– Allgemeine Finanzwirtschaft	185, 186
– Privater Verbrauch	214-216
– Schulen	187, 192
– Soziale Sicherung	178, 187
– Sozialhilfe	176
– Staat und Gemeinden	118, 185-188
Ausländer (Nichtdeutsche) 33, 34, 36, 37, 40, 62, 80,	
84, 87-92, 120, 182, 245-247, 284-287	
– Altersgruppen	27, 89, 92
– Arbeitnehmer	129, 284-287
– Bundesländer	284-299
– Entwicklung der Ausländerzahlen	87
– Familien	92
– Geburten	33, 89
– Gestorbene	32, 89
– Haushalte	92
– Kreise, Regionen, Regierungsbezirke	244-247
– Kriminalität	62, 64
– Schüler, Studierende	45
– Schwerbehinderte	182
– Staatsangehörigkeit	88, 90
– Verurteilte	64
– Wanderungen	36, 37, 90
– Zentralregister	87
– Zugangsjahr/Zuzugsjahr	90
– Zuzüge/Fortzüge	36, 90
Auslandsumsatz	132, 135, 136, 292-295
Außenhandel	151, 157, 292-295, 305-308
Auszubildende	48, 58, 93

B

Bahn (siehe Deutsche Bahn AG)	
Banken, Kreditinstitute	96, 167, 168
Baufertigstellungen	146, 148, 149
Baugenehmigungen	146, 147
Baugewerbe	127, 130, 131, 133, 146-150, 205
– Arbeitsstätten	130, 131
– Auftragseingänge, Index	133, 143
– Ausbaugewerbe, Strukturdaten	82, 127, 133, 145
– Bauhauptgewerbe	129, 133, 143-144

Seite

Seite

– Beschäftigte	82-84, 120, 127-129, 130, 133, 143-145, 292-295
– Betriebe	127, 128, 143-145, 292-295
– Konkurse	171
– Kurzarbeiter	86
– Umsatz	128, 133, 143, 145, 292-295
– Verdienste	128, 209-211
Bauspargeschäft	167-169, 217, 296-299
Bautätigkeit, Wohnungen	146-150
Bauüberhang	146, 149
Beamte	80, 94, 193
– Arbeitnehmerorganisationen	94
– Gehälter	213, 214
– geleistete Arbeitsstunden	79
Bedarfgemeinschaften	177
Bedienstete (siehe Personal)	
Beförderte Güter, Personen	161, 165, 166
Behinderte	173, 177, 182
Behörden	15
Beihilfen	174
Bergbau	79, 82, 83, 91, 117, 120, 123, 126, 129-131, 136, 137, 232-234
Berufe, freie Berufe	48, 80, 83, 129, 171
Berufliche Schulen	44-47, 229-231, 284-287
Berufsakademien, -kollegs	44, 45, 47
Berufsfachschulen	44, 45, 47
Berufsorganisationen	93-96
Berufsschulen (siehe Berufliche Schulen)	
Beschäftigte (siehe auch Personal)	78, 81-84, 91, 120, 121, 127-132, 136, 252-283, 292-295
– Bauhauptgewerbe	82, 84, 133, 143-145, 233-235
– Dienstleistungen	81, 233-235, 301
– Verarbeitendes Gewerbe	81, 132, 134, 135, 232-234
– Handel u. Gastgewerbe	79, 81, 151, 152, 233-235
– Produzierendes Gewerbe	79, 81, 284-287, 301
Beschäftigung, öffentliche Sozialleistungen für	175
Besoldungsgruppen	213
Betäubungsmitteldepote	65
Betriebe	118, 132
– Bauhauptgewerbe	143-145
– Handwerk	127
– Land- und Forstwirtschaft	97-101
– Verarbeitendes Gewerbe	132, 134, 136, 142, 292-295
Betriebskrankenkassen	40
Betten	
– Jugendherbergen	57
– Gastgewerbe	159, 160
– Krankenhäuser	39, 284-287, 306
Bevölkerung	
– Alter	27-30, 89, 284-287, 300
– Ausgewählte Staaten	300, 306-309
– Ausländer	87-92
– Bevölkerungsbewegung	32-37, 284-287
– Bevölkerungsbilanz	28

– Bevölkerungsdichte	28, 244-246, 300
– Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 306-309
– Bevölkerungsstand	25-31, 224-227
– Bundesländer	284-287
– Fortschreibung	25, 87
– Haushalte	29
– Nettoeinkommen	29, 30
– Religionszugehörigkeit	61
– Stadt- und Landkreise	22, 224-243
– Wohnbevölkerung	25, 28, 252-283
Bewährungshilfe, Bewährungsaufsicht	66
Bibliotheken, öffentliche	55
Bildung	44-58, 83, 284-291
Binnenschifffahrt	161, 165
Biomüllanlagen	113
Bodenerhebungen	23
Bodennutzung	97, 99
Brennstoffe, feste	122, 123
Bruttoeinkommen	219
Bruttoinlandsprodukt	219-222, 306-309
Bruttoproduktion, Landwirtschaft	97, 106
Bruttoproduktionswert	219, 220
Bruttosozialprodukt	219, 220, 305
Bruttowertschöpfung	219-223, 248-250, 306-309
Buchproduktion	55
Budget (siehe Sozialleistungen)	
Bürogebäude	148, 149
Bundesanstalt für Arbeit, Bedienstete	193
Bundesbahn (siehe Deutsche Bahn AG)	
Bundesbehörden	193
Bundesländer	284-299
Bundespost (siehe Deutsche Post AG)	
Bundesrepublik Deutschland	284-299
Bundessteuern	196
Bundesstraßen	163
Bundestag, Deutscher	68, 74, 75
– Abgeordnete aus Baden-Württemberg	17, 18, 75
– Sitzverteilung	74, 75
Bundesverwaltung	16

C

Chemische Industrie	82, 83, 91, 136-138, 142, 209-211
– Auftragseingang, Index	141
– Beschäftigte	82, 83, 91, 136
– Energieverbrauch	126
– Verdienste	136, 209-211

D

Deutsche Bahn AG	161, 166, 191
Deutsche Post AG	161, 191
Devisenkurse	172

Dienstleistungen	
– Arbeitnehmer	84, 91, 233-235, 306-309
– Arbeitsstätten, Unternehmen	127-131
– Ausgewählte Staaten	306-309
– Beschäftigte	81-84, 91, 129-131, 245-247
– Bruttoinlandsprodukt	221, 222
– Erwerbstätige	79, 219
– Konkurse	171
– Preise	204
Dieseldieselkraftstoffverbrauch	122

E

Ehegatten, öffentl. Leistungen für	175, 176
Ehelösungen, gerichtliche	32, 33
Ehepaare	31, 92
Ehescheidungen	33
Eheschließungen	32, 284-287, 301
Einbürgerungen	90
Einfuhr	151, 158, 292-295, 305-307
Eingliederungshilfe	176, 177, 183
Einkommen	29, 30, 197, 198, 214, 217, 219, 220
Einkommen und Verbrauch	214-218
Einkommens- und Verbrauchsstichproben	214, 217
Einkommensteuer	189, 196-200, 296-299
Einnahmen, Bund und Land	184-186, 188, 189, 192, 196-200, 296-299
Einzelhandel	
– Arbeitsstätten, Unternehmen	130, 154, 292-295
– Beschäftigte	129, 151, 154, 292-295
– Umsatz	151, 152, 154, 155, 292-295
– Verdienste	130, 131, 210
Eisenbahnen, nichtbundeseigene	161
Elektrizität	211, 303
Elektrizitätsversorgung	121
Emissionen	108, 119
Energie, Handwerk und Arbeitsstätten	120-131
Energieverbrauch	122-126, 134, 135, 306-309
Energiewirtschaft	91, 117, 120-126, 185, 303
– Beschäftigte	84, 121, 193, 232-234
– Investitionen	121
– Umsatz	121
Energiewirtschaft, Verkehr, öffentl. Bedienstete	193
Entgeltfortzahlung	174
Entschädigungen	174
Erdgas	123-125
Ernährung (siehe Land- und Forstwirtschaft)	
Ernte	102, 104
Ersatzkassen	40
Erwachsenenbildung	52
Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	78-86
Erwerbspersonen	78
– Erwerbslose	78
– Erwerbstätige	30, 78-80, 219, 284-287, 301, 306

Erzeugerpreise, Index der	206
Erziehungsgeld	174
Erziehungshilfen	180, 181, 296-299
Europäisches Parlament	20, 75, 76
Europawahlen	68, 76, 77

F

Fachhochschulen	44, 45, 50, 51, 192
Fachschulreife	49
Fahrerlaubnis	163
Fahrzeugbau	136-137, 141, 142, 209, 210
Familien	29, 31, 92, 175, 176
Familienangehörige, mithelfende	79, 80
Familienstand	28
Feinmechanische Industrie	
– Beschäftigte	136, 140, 211
– Betriebe	137
– Verdienste	136, 209, 210
Feldfrüchte	102
Fernsehprogramm	54
Fernwärmeversorgung	121, 147
Fertigungsberufe, Beschäftigte	83
Festgeld	172
Filmtheater	53
Finanzen, öffentliche	184-200
– Ausgaben	185-190, 192
– Einnahmen	184-186, 188-190, 192, 196
– Planung	184, 186, 188
– Schulden	184, 189
Fläche (siehe Gebiet, siehe auch Landwirtschaft)	
Flächenerhebung, -nutzung	97, 99
Fleisch, -preise	204, 206, 302, 306
Fleisch- und Milchwirtschaft	105, 106
Flugverkehr	165
Flüsse	24
Forschung außerhalb der Hochschulen, Bedienstete	193
Forstwirtschaft (siehe unter Land- u. Forstwirtschaft)	
Fortzüge	35, 36, 90, 284-287
Freiheitsstrafe	62, 66
Fremdenverkehr	292-295
Fruchtbarkeitsziffern	34

G

Gaserzeugung und -verbrauch	122-126
Gastgewerbe	151-160
– Arbeitsstätten	155, 292-295
– Beschäftigte	79, 151, 152, 292-295
– Umsatz	151, 152, 155, 292-295
Gasversorgung	121
Gebäude und Wohnungen	146-149, 236-239
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	20, 22, 224-226, 252-287, 300

Seite

Seite

Gebietskörperschaften, Beschäftigte	82, 84, 91, 129-131, 233-235
Geborene	32-34, 89, 228-230, 301
Gebrauchsgüter	210, 218
Geburtenentwicklung	33
Geburtenüberschuß bzw. -defizit	25, 28, 34, 89, 228-230
Gefangene und Verwahrte	62, 66
Gehälter (siehe auch Löhne u. Gehälter)	133-136, 207
Geld, Kredit, Versicherungen	167-172, 217
Geldstrafe	64
Gemeinden	20, 224-283
– Anzahl	20, 22, 284-287
– Beschäftigte	184, 193, 233-235
– Finanzen	118, 184, 186-191, 296-299
– Gemeinderatswahl	68, 77
– Gemeindesteuern	296-299
Gemüse	101, 102, 106
Genossenschaften	96, 170
Gerichte, Gerichtsbarkeit	16, 17, 67
Gesellen	212
Gesetzgebung	12, 13
Gestorbene (siehe auch Sterbefälle)	32, 34, 89, 228-230, 301
Gesundheitsdienst, öffentlicher	174
Gesundheitswesen	38-43, 127, 284-287
– Öffentliche Leistungen	175-177
– Personal	38, 193
Getreide	102, 106
Gewässerschutz, Investitionen für	118
Gewerbesteuer	188, 189
Gewerkschaften	94
GmbH	170
Großhandel	130, 131, 151-153
– Arbeitsstätten, Unternehmen	130, 131, 153, 292-295
– Beschäftigte	130, 131, 151-153, 292-295
– Umsatz	151-153, 292-295
– Verdienste	130, 131, 210
Grundschulen	44, 45, 187, 229-231, 249, 284-287
Grundsteuer	188, 189
Güterbeförderung, -umschlag	161, 165, 166
Gymnasien	44, 45, 49, 187, 229-231, 249, 284-287

H

Häfen	165
Handel	
– Arbeitnehmer	81, 82, 84, 91
– Arbeitsstätten, Unternehmen	120-131, 153-155, 292-295
– Ausbildungsverhältnisse	48
– Beschäftigte	81, 82, 84, 91, 129-131, 151-155, 292-295
– Bruttoinlandsprodukt	221, 222

– Erwerbstätige	79, 219, 233-235
– Konkurse	171
– Umsatz	151-155, 292-295
– Verdienste	130, 131, 210
Handel und Gastgewerbe	151-160
– Umsatzentwicklung	151, 152
Handel und Verkehr	219, 221, 222, 292-295
Handels- und Gaststättenzählung	151, 153-155
Handelsvermittlung	153, 292-295
Handwerk	48, 120-131
– Auszubildende	48, 93
– Beschäftigte	127-129
– Umsatz	128, 129
– Unternehmen, Betriebe	93, 127, 128
– Verdienste der Arbeiter	128, 212
Handwerkskammerbezirke	93
Handwerkszählung	120, 127, 128
Hauptschulen	44, 45, 49, 229-231, 249, 284-287
Hauptwohnung	25
Haushalte, öffentliche	14, 185-192
Haushalte, private	29, 82, 91, 92, 119, 122, 148, 175, 178, 179, 201-203, 214-222, 233-235
Haushaltsbruttoeinkommen	214, 219
Haushaltsnettoeinkommen	29, 214
– Verbrauch	214-216
Haushaltsvermögen	217
Hausmüll (siehe Umwelt)	
Hauswirtschaft, Ausbildungsbereich	48
Heiratsalter	35
Heizöl, -preise	122, 125, 126, 204
Heizung, genehmigte Wohngebäude	147
Hilfe in besonderen Lebenslagen	176, 177
Hinterbliebene, öffentl. Leistungen für	175
Hochschulen	44, 45, 49-51, 192, 193, 288-290
Hochschulreifeprüfungen	49, 83, 288-290
Holzbe- und -verarbeitung	127, 137, 138
Holzeinschlag	107
Hopfenanbau	100
Hörfunkprogramm	53

I

Index

– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe	133, 138-141
– Bauwerke, Preise	205
– Bruttoverdienste	207-212
– Erzeugerpreise	206
– Industrieproduktion ausgewählter Staaten	303
– Lebenshaltung	201-203, 207, 305
– Produktion	132, 137, 303
– Reallohne	207
Industrie	
– Arbeitszeiten	208

	Seite		Seite
– Auszubildende	48	Krankenkassen	38, 40
– Bruttowertschöpfung ausgewählter Staaten	306-309	Krankenversicherung	40, 174, 183
– Emissionen	119	Krankheiten	39-42
– Löhne und Gehälter	296-299	Krankheitsartenstatistik	38
– Verdienste	207-209, 211	Kredite	167-172, 217
Industrie- und Handelskammerbezirke	93	Kreditinstitute	129, 167-169
Innungen	93	– Arbeitnehmer	81, 91, 233-235
Innungskrankenkassen	40, 183	– Arbeitsstätten, Unternehmen	130, 131
Insolvenzen	167, 170, 171	– Beschäftigte	81, 82, 84, 91, 129-131, 233-235
Instandhaltung, Bauwerke	205	– Erwerbstätige	79
Internationale Übersichten	300-309	– Genossenschaften	96
Investitionen	121, 132, 134, 142, 186	– Verdienste	210
Investitionsgüter	211	Kreise, ausgewählte Daten	223-243
		– Anzahl	22, 284-287
J		– Ausgaben für Sozialhilfe	176, 177
Jagdstrecke	107	– Fläche	22, 224-226, 284-287
Jugendämter	180	– Verwaltungsorgane	16
Jugendherbergen	57	Kreisfreie Städte = Stadtkreise (siehe Kreise)	
Jugendhilfe, öffentliche	173, 174, 180, 181, 185, 187	Kreishandwerkerschaften	93
Jugendstrafe	62, 64, 66	Kreistagswahl	77
		Kriegsopferversorgung	182, 183
K		Kriminalitätsbelastungsziffer	63
Kartoffeln	102, 106, 302	Kriminalstatistik, polizeiliche	62, 63
Kassenmäßige Steuereinnahmen (siehe Steuereinnahmen)		Kultur	44-58
Kaufwerte		Kunst und Kulturpflege, Bedienstete	56
– Bauland	206	Kunsthochschulen	44, 45, 50, 192
– Landwirtschaftliche Flächen	98	Kurzarbeiter	78, 85, 86
Kernenergie	122, 123, 125		
Kernkraftwerke	124	L	
Kinder	31, 33, 87, 89, 92, 284-287, 300	Landesorgane	7, 8, 13, 14
Kinder, öffentliche Sozialleistungen	173, 175, 180, 181	Landesregierung	14
Kindergeld	174	Landessteuern	196
Kinos	53	Landkreise (siehe Kreise)	
Kirchen	59-61	Landtag	7-13, 73
Kläranlagen	111	– Abgeordnete	7, 9-13, 68-70, 73, 288-291
Kleidungspreise	204	– Ausschüsse	7, 8
Kohleförderung	303	– Etatrecht	14
Kommunaler Finanzausgleich	191	– Fraktionen	7, 8
Kommunalwahlen	68, 77	– Präsident/Präsidium	7
Konkurse	167, 170, 171	– Wahlen	68-73
Körperschaftsteuer	296-299	Land- und Forstwirtschaft	79, 81, 97-107, 129-131, 232-234, 288-291, 301, 302
Kraftfahrzeuge		– Aktivkapital und Reinerträge	97, 105
– Ausgabe	215, 216	– Arbeitnehmer	81, 129, 219, 232-234
– Bestand	162, 241-243, 296-299, 304	– Arbeitskräfte	99, 288-291
– Unfälle	43, 164, 304	– Arbeitsstätten, Unternehmen	120, 130, 131
– Zulassungen	162	– Auszubildende	48
Kraftwerke	119, 124	– Baumobst	101, 104
Krankenhäuser	38, 39, 41, 117, 190, 193	– Baumschulen	97, 100
Krankenhausbetten, planmäßige	39, 284-287, 306	– Bedienstete, öffentliche	193
Krankenhilfe	176, 177	– Beschäftigte	81, 82, 84, 91, 120, 127-131, 219, 232-234, 284-287
		– Besitzstruktur	98

Seite

Seite

- Betriebe	97, 98, 100, 101, 288-291
- Betriebsaufwand, sächlicher	106
- Betriebsgebäude	148, 149
- Betriebsgrößenstruktur	97
- Bodennutzung	97, 99
- Bruttoproduktion	97, 106
- Bruttowertschöpfung	221, 222
- Bundesländer	288-291
- Eigentum	98
- Einkommen	219
- Ernährung	136, 137, 156, 158
- Erwerbstätige	79, 232-234, 288-291, 301, 306
- Erzeugnisse	101, 106, 302
- Familienangehörige, mithelfende	80, 99
- Fleischwirtschaft	105
- Gartenbau	101
- Gebäudefläche	99
- Genossenschaften	96
- Handel	101, 103
- Holzeinschlag	107
- Index der Erzeugerpreise	206
- Internationale Übersicht	301, 302, 306-309
- Investitionen	107
- Jagdstrecke	107
- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	98
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche	97-102, 105, 288-291, 302
- Milch- und Fleischwirtschaft	105, 106
- Nahrungsmittelproduktion	97, 102-106, 206
- Rebfläche	103
- Schlepper- und Mähdescherbestand	107
- Siedlungsfläche	99, 244-246
- Tierhalter	105
- Verkaufserlöse	97, 106
- Viehbestand	105, 302
- Wald	99, 288-291
- Weinbestand, -erzeugung	103, 104
- Wirtschaftsfläche	99
Landwirte, Altershilfe für	174
Lärmbekämpfung, Investitionen für	118
Lastenausgleich	174
Lastkraftwagen	162
Lebendgeborene	32-34, 89, 228-230, 284-287, 301
Lebenshaltung, Preisindex	201-203, 207, 305
Lebenshilfe	175, 176
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 78
Lebensversicherung	217
Lehrer	44
Löhne und Gehälter	120, 121, 130-136, 143-145, 194, 195, 207, 292-299
- Staat und Gemeinden	213
- Verarbeitendes Gewerbe	130, 131, 134, 136, 245-247, 292-295
Lohnsteuer	184, 194-200, 296-299
Luftreinhaltung, Investitionen für	118
Luftverkehr	161, 165, 304

M

Maschinenbau	
- Auftragseingang, Index	140, 141
- Beschäftigte	82, 86, 129-131, 136, 138
- Betriebe	137
- Energieverbrauch	126
- Investitionen	142
- Kurzarbeiter	86
- Produktion	139
- Teilzeitbeschäftigte	129
- Umsatz	136
- Verdienste	209-211
Mehrwertsteuer (siehe Umsatzsteuer)	
Meßzifferreihen	201
Metallgewerbe	127, 141
Mikrozensus	29-31, 78-80, 92
Milch- und Fleischwirtschaft	105, 106
Mineralöl, Benzin	122, 123, 303
Ministerien	13, 14
Mittelfristiger Finanzplan	186, 188
Motorräder (Krafträder)	162

N

Nachrichtenübermittlung (siehe Verkehr und Nachrichtenübermittlung)	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	126, 127, 136, 137, 153, 209-211, 216
Nahrungsmittelproduktion	97, 106, 127
- Ausgaben, privater Verbrauch	215
- Energieverbrauch	126
- Preise	204
Nettoinvestitionsraten	184, 190
Neubauten, Neubautätigkeit	146-149
Nichtdeutsche (siehe Ausländer)	
Nichterwerbspersonen	30, 78, 217
Nichtwohngebäude	146-149, 205

O

Obst	101, 102, 104, 106
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	187, 198
Öffentliche Sozialleistungen	173-183
- Ausgaben	178, 187
Öffentliche Verwaltung	
- Ausbildungsbereich	48
- Personal	79, 184, 193
- Personalausgaben	186, 188
- Verdienste	213
Ölverbrauch	122, 126
Organisationen ohne Erwerbscharakter	
- Beschäftigte	79, 82, 84, 91, 233-235
- zweck	129
Ortskrankenkassen	40, 183

	Seite
Spareinlagen	168, 169, 172, 217, 296-299
Sparförderung	175
Sparkassen	167, 197
Sportvereine	57
Staat und Staatsgebiet	7-24
– Bedienstete	184, 193, 219
– Einkommen	219
– Finanzen	184-200
– Schulden	185-189
– Verwaltung	15
Staatsangehörigkeit	33, 88, 90
Staatsanwaltschaften	67
Staatshaushaltspläne	185, 186
Städte, Stadtkreise (siehe Kreise)	
Stahl (siehe Rohstahlproduktion)	
Steinkohle	125, 303
Stellen, offene	78, 85, 86, 284-287
Sterbefälle (siehe auch Gestorbene)	32, 42, 43, 89,
.....	296-299, 301, 306-309
Steueraufkommen Bundesländer	200, 296-299
Steueraufkommen Gemeinden	200
Steuereinnahmen	184-186, 188, 190, 200, 296-299
– Bundesländer	200, 296-299
– Gemeinden	184, 188, 189
Steuern, Steuerpflichtige	184-186, 188, 196-199
Steuerverteilung	200
Stickoxide	108, 119
Strafgefangene, -vollzug	62, 64, 66
Straftaten	62-64
Strafverfolgungsstatistik	62, 64
Straßen, öffentliche	163, 187, 296-299
Straßenbau, Preisindex	205
Straßenfahrzeugbau	86, 206
Straßen-Güterfernverkehr	161
Straßenverkehr	119, 161, 304
Straßenverkehrsdelikte	64
Straßenverkehrsunfälle	43, 164, 241-243, 296-299
Strom (siehe auch Energie)	122-126, 134, 135, 147
Stromerzeugung	125
Studierende (Studenten)	45, 50, 288-291

T

Tabak, -verarbeitung	136, 137, 142, 209, 210
Tankstellen	154
Tätigkeitsquote	80
Tatverdächtige	62, 63, 65
Technische Berufe, Beschäftigte	83
Teilzeitschäftige	84, 129
Textilindustrie	126, 127, 136, 137, 142
– Arbeitsstätten, Unternehmen	127
– Beschäftigte	82, 83, 127, 129, 136
– Betriebe	127, 137
– Investitionen	142
– Kurzarbeiter	86

– Löhne und Gehälter	136
– Produktion	137
– Umsatz	136
– Verdienste	209-211
Theater, staatlich bezuschußte	56
Tierhalter	105
Todesursachen	38, 42
Tuberkulose	38, 39, 42

U

Übernachtungen	
– Fremdenverkehr	159, 160, 292-295
– Jugendherbergen	57
Übersichten, international	300-309
Umsatz	96, 121, 132-136, 143-145, 151-155, 245-247
– Bauhauptgewerbe	143-145, 292-295
– Genossenschaften	96
– Handel- und Gastgewerbe	151, 152, 292-295
– Verarbeitendes Gewerbe	132, 134-136, 245-247,
.....	292-295
Umsatzsteuer	196, 220, 296-299
Umwelt	108-119
– Abfall	113-115, 117, 118
– Emissionen	108, 119
– Hausmüll	113-115, 249-251
– Investitionen im Verarb. Gewerbe	118
– Sauerstoffbedarf	108, 111
– Schwefeldioxid	108, 119
– Sonderabfälle	117
– Stickoxide	108, 119
– Umweltschutzinvestitionen	118
– Wasseraufkommen	111
– Wassergewinnung	108
– Wasserversorgung	108-110
Unfälle, Straßenverkehr	164, 241-243, 296-299, 304
Unfälle, tödliche	42, 43, 296-299
Unfallversicherung	174, 183
Universitäten	44, 45, 50, 51, 192
Unternehmen, Arbeitsstätten	95, 120-131, 153-155,
.....	170, 292-295
Unterricht	44-58
Untersuchungshaft	66

V

Verarbeitendes Gewerbe	82, 84, 117, 118, 126,
.....	129-132, 134-142, 209, 210
– Abwasserableitung	112
– Arbeitsstätten, Unternehmen	128, 130, 131
– Beschäftigte	82, 84, 91, 129-132, 134-138,
.....	232-234, 292-295
– Betriebe	128, 132, 137, 142, 292-295
– Eckdaten, ausgewählte	134

	Seite
– Energieverbrauch	123, 126, 134, 135
– Erwerbstätige	79
– Investitionen	132, 134, 142, 245-247
– Konkurse	171
– Löhne und Gehälter	128, 130-132, 134, 136, 245-247, 292-295
– Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	142
– Produktion	137
– Umsatz	128, 132, 134-136, 245-247, 292-295
– Umweltschutzinvestitionen	118
– Wasseraufkommen	111
Verbände, Gemeinde-, Bedienstete	193
Verbrauch privater Haushalte	123, 214-218, 220
Verbraucherpreise	202-204
Verbrauchsgüter	126, 211
Verbrauchssteuer	196, 296-299
Verdienste	207-213
Vergleiche	167, 170, 171
Vergütungsgruppe	213
Verkaufserlöse, Landwirtschaft	97, 106
Verkehr (siehe auch Handel und Verkehr)	79, 81, 120, 161-166, 185, 187, 296-299
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	120, 129, 185, 218
– Arbeitnehmer, ausländische	91
– Ausgaben, privater Verbrauch	215
– Bedienstete, öffentliche	193
– Beschäftigte	81, 82, 84, 91, 129-131, 233-235
– Erwerbstätige	79
Verkehrsfläche	99, 244-247
Verkehrsunfälle, Straßen-	43, 164, 241-243, 296-299, 304
Vermögensbildung	174, 175, 187
Vermögenssteuer	200
Veröffentlichungen Statistisches Landesamt	310, 311
Versicherungspflichtig Beschäftigte	78, 81, 83, 84, 87, 91, 232-235, 252-283
Versicherungsunternehmen, -gewerbe	91, 210, 233-235
Versorgungswerke	174
Verunglückte Personen	164, 296-299, 304
Verurteilte (und Abgeurteilte)	62, 64, 65
Verurteilungsziffern	63
Verwaltung, staatliche (siehe auch öffentliche)	15, 79
Verwaltungseinteilung	21
Viehbestand	105, 302
Volkshochschulen	52
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219-223
Volkszählungen	25, 26, 87
Vollzeitbeschäftigte	84
Vormundschaften	181

W

Wahlen	7, 68-77, 288-291
– Bundestag	68, 74, 75, 288-291
– Europäisches Parlament	20, 68, 75-76

Seite

– Kommunalwahlen	68, 77
– Landtag	68-73, 288-291
– Wahlkreise	68-70, 74
Wald	99, 288-291
Wanderungen	32, 35-37, 90
Wanderungssaldo	25, 28, 90, 229-231
Warenproduzierendes Gewerbe (siehe Produzierendes Gewerbe)	
Wärmekraftwerke	119, 124, 125
Wärmekraftwerke, Wasseraufkommen der	112
Wasser, Gesamtpreis	112
Wasserabgabe an Letztverbraucher	108
Wasseraufkommen, Wassernutzung	111, 112
Wasserbeschaffenheit	109, 110, 111
Wassergewinnung	108
Wasserkraft, -werke	123-125
Wasserläufe, -straßen	24, 165
Wasserversorgung, öffentl., -wirtschaft	91, 108, 121, 129-131, 185, 209-211, 232-234
Wechselproteste	170
Weinbau, -most, -bestand, -erzeugung	102-104, 106
Weiterbildung, allgemein	52
Wertpapiere	168, 217
Wertstoff- und Problemabfallsammlungen	113, 116
Wiedergutmachung	174, 185
Wildarten	107
Wirtschaftsfläche	99
Wirtschafts- und Berufsorganisationen	93-96
Wirtschaftsrechnungen, laufende	214, 215
Wohnen, öffentl. Sozialleistungen für	149, 175
Wohnfläche	146-149
Wohngebäude (siehe auch Bau)	146-149, 205, 236-239
Wohngeld	146, 150, 174, 249-251, 292-295
Wohnungen	146-150, 205, 236-239
– Ausgaben	215
– Preisindex	202
Wohnungsbau, sozialer	146, 149
Wohnungsunternehmen	148
Wohnungswesen und Raumordnung, Bedienstete	193

Z

Zahnärzte	38, 284-287
Zeitung- und Zeitschriftenunternehmen	56
Zinsen	30, 172, 186
Zuckerrüben	102, 106
Zugmaschinen	162
Zusatzversorgung	174
Zuzüge	35, 36, 90, 228-230, 284-287
Zwangsvollstreckungen	171